

Revolution

OKTOBER 10/2006

Endlich mehr Schlafkomfort im Reisemobil

€ 3,30 Schweiz sfr 6,50 · Österreich € 3,60 · Belux € 3,90
Italien, Spanien, Portugal (Cont.) € 4,60 · Finnland € 5,20 · Norwegen nkr 45,00

www.reisemobil-international.de

E 19189

REISE MOBIL

INTERNATIONAL



Profitest

Laika X 700 –
die Rückkehr
der Alkoven

Basiswissen
Alles über
Gas im
Reisemobil



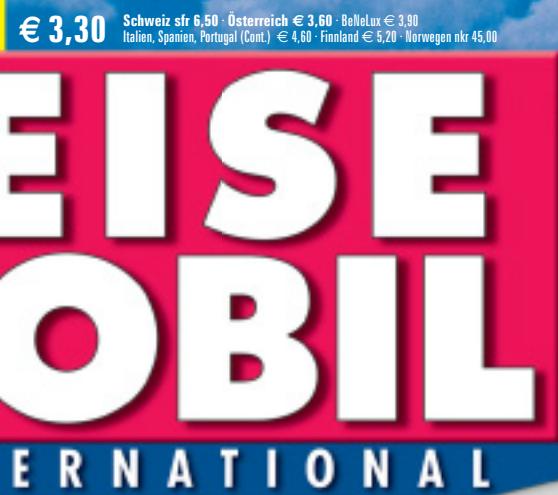
Ab in die Sonne

Portugals
unbekanntes
Landesinnere

Stellplatzschließung

Müssen
Wohnmobile
draußen bleiben?

Wohnmobilplatz
geschlossen



Teilintegrierter der Zukunft?

Der Xpirit – schon gefahren



Der neue Liner

Concorde in der Traumliga



Bürstners Kunstgriff

Der Artvan – Design
trifft Funktion



Konkurrenz für den James Cook
Endlich – Westfalia
bringt den Big Nugget

60 Caravan Salon Düsseldorf

Seiten Messe-Nachlese



**Thomas
Seidelmann,
Chefredaktion**



**Heiko
Paul,
Leiter Test & Technik**

Krieg der Sterne

Am Horizont braut sich derzeit etwas zusammen, was den Reisemobilurlaub nachhaltig verändern könnte: Unter Führung des Deutschen Tourismusverbands und des ADAC beraten Experten derzeit über ein Klassifizierungssystem für Stellplätze.

Das überrascht, denn die Frage, ob Reisemobilisten dieses Klassifizierungssystem überhaupt brauchen, wurde nie wirklich gestellt. Was natürlich den Vorteil hat, dass niemand die Antwort der Wohnmobilfahrer abwarten musste. Deren Interessenvertreter, allen voran die Reisemobil-Union und der EMHC, haben dennoch geantwortet und sich eindeutig gegen das vorgesehene System ausgesprochen.

Für diese Haltung gibt es gute Gründe, denn ein (schlimmstenfalls sogar un-

ausgereiftes) Sterne-System für Stellplätze würde nur für ein weiteres Wettrüsten auf den Plätzen sorgen und die Preise nach oben treiben.

Vor allem aber würden Stellplätze mehr und mehr zu Campingplätzen mutieren, was dem ursprünglichen Geist von Stellplätzen als günstige, minimalistisch ausgestattete Plätze für eine oder zwei Nächte widerspräche. Warum die Konfrontation zwischen Stellplatz- und Campingplatzbetreibern unnötig schüren?

Ich bin ohnehin sehr gespannt, wie Reisemobilisten eine neue Sterne-Wertung annähmen, die eigentlich niemand wirklich braucht. Die Abstimmung mit den Füßen soll ja die effektivste sein: Statt einer Fahrt zu den Sternen bleibt für jeden die Option der Weiterfahrt.

Weniger ist mehr

Die neuen Basisfahrzeuge haben auf dem Caravan Salon in Düsseldorf für ein Feuerwerk an Neuheiten gesorgt. Allen voran der anfangs viel gescholtene Fiat Ducato inspirierte mit seinen Formen die Branche.

Die Arbeit der Entwickler und Designer in den Firmen verdient allerhöchsten Respekt, denn sie stellten unter enormem Zeitdruck Fahrzeuge auf vier oder sechs Räder, die sich sehen lassen können. Viele nutzten ihre Chance und passten nicht nur die Wohnaufbauten der vergangenen Saison an die neuen Chassis an. Kein alter

Wein in neuen Schläuchen, sondern oft echte Neuheiten. Dafür gibt es ein Lob.

Allerdings hätten die Hersteller die Gelegenheit beim Schopf ergreifen und Ordnung ins Angebot bringen sollen. Stattdessen gibt es mehr Vielfalt, mehr Modelle, mehr Grundrisse und ein riesiges Angebot an Ausstattungspaketen.

Ob der Fachhandel und erst recht die Kunden damit zureckkommen, ist eine ganz andere Frage. Ein wenig Selbstbeschränkung und verstärkte Konzentration aufs Wesentliche hätte allen gut getan.

**Gratis für Sie:
das monatliche Extra
von REISEMOBIL INTERNATIONAL**



Jede Menge Wandertipps auf 48 Seiten – damit Sie Deutschland auf Schusters Rappen erkunden können. Und vielleicht später selbst Flagge zeigen bei www.mobil-reisen.net.

magazin**Unsere Meinung**

► Caravan Salon 2006	3
Berichte von der Messe	8
Im Interview: Dr. Holger Siebert	22
Der Chef von Karmann-Mobil zum neuen Kastenwagen Davis	
23. Selbstausbauertreffen	24
Programm und Anmeldung	

Nachrichten

Abenteuer-Festival; Caravaning-Akademie Wertheim; neuer Rekordversuch mit Karmann-Reisemobil	
besser ausgefallen; Neues aus der Branche	25

Briefe, die nie geschrieben wurden	32
Empfänger diesmal: Peer Steinbrück	

Neue Rubrik: Benefit

Wissen, das sich bezahlt macht	106
--------------------------------	-----

Treffpunkt	132
Leserbriefe, Bezugssquellen	

Vorschau, Impressum	210
----------------------------	-----

test & technik**Profitest**

► Laika X 700 – geräumiges Alkovenmobil auf Ford Transit	34
--	----

**Neu am Start**

Hymer Exsis-i	48
► Bürstner Artvan	50
► Westfalia Big Nugget	52
► Concorde Liner	54
Rapido	56

Schon gefahren

► Niesmann + Bischoff Xpirit	58
Carthago Opus – Integrierter auf Mercedes-Benz Sprinter	64

Neue Reisemobile

Eura Mobil	68
Dethleffs	70
Wochner	71
Frankia	72
Paul & Paula	74
Knaus	76
Volkner	78
Landsberg	80
T.E.C.	82

Erweitert: Deutlich mehr geprüfte Stellplätze bei REISEMOBIL INTERNATIONAL Seite 168

Aufgestiegen: Carthago baut den Opus als Integrierten auf Mercedes-Benz Sprinter. Welche Attribute bekommt er mit auf die Reise? Seite 64

Luftig: Hoch über dem Rhein verläuft ein wunderbarer Wanderweg – und ein herrliches Ziel für Reisemobilisten Seite 190

► = Titelthema


Geräumig: Der X 700 von Laika besticht mit viel Platz für eine große Familie. Wie schneidet das Alkovenmobil im Profitest ab? Seite 34
**Neue Reisemobile**

Pössl	85
Hobby	86
La Strada	87
HRZ	88
Carado	88
Sunlight	88


84
85
86
87
88
88
praxis & service

Neuer Trend: bessere Betten	90
Mehr Schlafkomfort im Reisemobil	
Zubehör auf dem Caravan Salon	94
Welche Dinge machen das Reisen angenehmer?	


90
94
Gebrauchte des Monats

WV California	100
Niesmann + Bischoff Clou	102

100
102
Technik-Diskussion

Immer größere Kühlräder	114
-------------------------	-----

114

Technik im Vergleich

Gel- oder AGM-Batterien?	116
--------------------------	-----

116

Neue Serie: Basiswissen

Teil 1: Alles über Gas im Reisemobil	121
--------------------------------------	-----

121

freizeit & reisen

Club-Porträt Reise mobil Eignerkreis	128
---	-----

Club-Szene Nachrichten, Termine	130
--	-----

128
130
Stellplatz-Magazin

Stellplatz-Schließungen	166
Warsteiner Welt	168
Geprüfte Stellplätze	170
Ergänzung zum Bordatlas 2006	174
Fragebogen	179

166
168
170
174
179
Camping-Magazin

Campingplatz des Monats	184
--------------------------------	-----

182
184
Kinderspaß mit Rudi und Maxi

Suchbild, Rätsel, Freizeittipps	186
---------------------------------	-----

186

Rheinsteig

Auf Schusters Rappen hoch über dem deutschesten aller deutschen Flüsse	190
--	-----

190

Städteporträt: Danzig

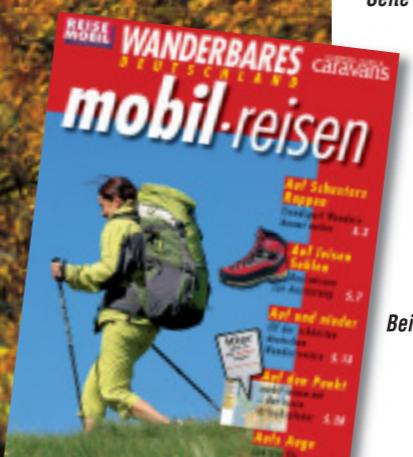
Perle an der polnischen Ostsee	198
--------------------------------	-----

198

Reise-Magazin

Mit dem Mobil zu Europas größtem Stausee	204
--	-----

204


Jeden Monat extra: mobil-reisen, die redaktionelle Beilage von REISEMOBIL INTERNATIONAL



Bewegende Momente

Voller Interesse beugte sich Erwin Hymer, 76, hinunter zu Herbert Nocker: Ein tolles Ding sei das gewesen, erkannte Mister Reisemobil neidlos an, mit einem solch winzigen Gefährt um die Welt zu reisen.

Voller Ruhe signierte der Bayer dem Oberschwaben sein neues Buch „Die Reise meines Lebens“, das genau jene Erdumrundung beschreibt. Hinter den beiden prangte der grüne BMW Dixi, Baujahr 1928, der

den 65-jährigen Herbert Nocker um den Globus trug.

Das Mini-Mobil am Stand des DoldeMedien Verlags erwies sich auf dem Caravan Salon 2006, zu dessen furosem Auftakt allein am ersten Wochenende 57.000 Besucher nach Düsseldorf pilgerten, als Publikumsmagnet.

Das Mobilchen zog auch Showmaster Michael Schanze und Schauspielerin Anja Kruse an: „Ich verbringe einen gro-

ßen Teil meines Lebens in Freizeitfahrzeugen“, erzählte die 50-jährige Mimin, „allerdings nutze ich Reisemobile mehr in Drehpausen als Rückzugsort, Garderobe und Ruheraum.“

Wer passt hinters Steuer?

Dieser Einsatz schien auch Michael Schanze vertraut: „So ein kleines Mobil jedoch habe ich noch nie gesehen“, gestand der 59-Jährige. Folgerichtig ließ der gebürtige Bayer seiner

Künstler-Kollegin aus dem benachbarten Essen den Vortritt, als es darum ging, einmal im engen Fahrerhaus des Oldtimer-BMW Probe zu sitzen. Kein Wunder, Anja Kruse ist gerade mal einsiebenundsechzig groß und hat Konfektionsgröße 34 – deutlich geringere Maße als Michael Schanze.

Doch nicht nur mit den Promis, schnell entstanden auch mit anderen Besuchern nach dem Blick auf den Dixi ▶





Gespräche mit Buchautor wie mit Redakteuren von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Die versorgten von hier aus ihre Redaktion fernab dem heimatlichen Stuttgart mit brandheißen Informationen.

Größer und mehr

Schließlich war das wichtigste Branchenbarometer, der Caravan Salon, deutlich nach oben ausgeschlagen: Dank der großen Nachfrage hatte die Messe Düsseldorf dem Caravan Salon eine weitere Halle hinzugefügt. So präsentierte sich die Branche von Freitag, 25. August (Fachbesucher- und Medientag), bis Sonntag, 3. September 2006, erstmals deutlich erweitert in elf Hallen.

„Mit dieser Vergrößerung“, so betonte Projektleiter Helmut Winkler, 54, „bestätigt der Caravan Salon Düsseldorf seinen weltweiten Nummer-Eins-Status.“ Immerhin sei das Gelände auf 200.000 Quadratmeter gewachsen. Stolz bemerkte Helmut Winkler: „So groß wie 35 Fußballfelder.“

Ihr Fairplay auf dem zehntägigen Caravan Salon lieferten mehr als 500 Aussteller. Insgesamt waren 1.600 Freizeitfahrzeuge zu sehen – mit einer gehörigen Bandbreite.

Mini-Wohnwagen zu günstigen Preisen à la Paul & Paula (das Reisemobil dieser Marke ist nicht ganz so preiswert) zogen die Blicke von Einstiegern auf sich, von jungen Familien

und Puristen – oder solchen Besuchern, die sich einfach nur umfassend informieren wollten. Wer das gesamte Spektrum erfassen mochte, landete zwangsläufig bei reisemobilen Highlights made in Germany, die freilich im alltäglichen Spaß der mobilen Freizeit trotz aller Superlative eine eher untergeordnete Rolle spielen.

Auto in der Schublade

Etwa das Volkner Mobil Performance: Welche Vorstellung, wenn der Sportwagen an Bord, nichts Geringeres als ein Mercedes-Benz SLK, in einer Schublade seitlich zwischen den Achsen des großvolumigen Reisemobils verschwindet. Am Urlaubsziel freilich steht der Flitzer schnell

Glamour lässt grüßen: Teschner zeigte mit dem XLII Prevost Ultimate Class das für 1,7 Millionen Euro teuerste je in Deutschland gebaute Reisemobil. Erwin Hymer freute sich über das Autogramm des Weltumrunders Herbert Nocker. Für dessen BMW Dixi interessierten sich auch Michael Schanze und Anja Kruse.

bereit für den Sprint rund um den Stellplatz.

Oder das teuerste jemals in Deutschland produzierte Reisemobil, der Teschner XLII Prevost Ultimate Class. Die wahr gewordene silber-schwarze Eleganz auf drei Achsen protzt mit einer Länge von 17 Metern, ist 2,55 Meter breit und reckt sich 3,80 Meter gen Himmel.

Tatsächlich, das erinnert an amerikanische Dimensionen. Folgerichtig ist das Mobil im Wert von 1,7 Millionen Euro samt seiner 500 PS aus einem Detroit-Diesel im Heck und dem Sechsgang-Automatikgetriebe kurz nach dem Caravan Salon über den großen Teich entfleucht. Empfänger unbekannt, weil inkognito.

Doch so schön die Neue Welt auch ist: Seine Premiere, seine erste tolle Show, hat dieses gigantische Mobil am guten, alten Rhein in Düsseldorf gefeiert.



Große Gala

Nebel wabert über die Bühne. Drei Tänzer in Rot, Grün und Blau bewegen sich zum Takt der Musik. Unwiderstehlich greift der Rhythmus nach dem staunenden Publikum.

Dann lassen die Bunten die Hülle fallen – nicht die eigenen, aber die jenes Reisemobils, das sie elegant umtanzt haben. Aus dem Nebel erstrahlt nach und nach ein Knaus S-Liner mit Tandemachse und vor

allem dem prägnanten neuen Familiengesicht des Herstellers aus dem bayerischen Jandelsbrunn.

Dieses Flaggschiff auf Fiat

Ducato sei auf seinen kleinen Bruder, den C-Liner, zurückzuführen, verriet Thomas Dickenberger, 44, Vorstandsvorsitzender der Knaus AG. Doch das sei durchaus gewollt. Schließlich hätten sich die Kunden an den eigenwilligen Charakter gewöhnt. Obendrein gehe

das markante Äußere mit dem überaus stimmigen Design im Inneren dieses Integrierten eine untrennbar wie zukunftsweisende Einheit ein.

Auf kleinem Grundriss alles zu haben

Einen ähnlich spektakulären Auftritt legte Hymer aufs Parkett. Unter der Plane, riesige Lettern zierten sie mit dem Wort „Wow“, die es zu lüften galt, verbarg sich der neue

Exsis i. Auch dieser Integrierte dürfte in die reisemobile Zukunft weisen.

Dafür sprechen einige Attribute, die das dynamische Fahrzeug auf Ford Transit aufweist. So lassen die mandelförmigen Scheinwerfer die nahe Verwandtschaft zu Hymer S- und B-Klasse erahnen. Gegenüber dem letztgenannten Massen-Integrierten ist der 2,14 Meter breite Exsis i aber um 20 Zentimeter schmäler. ▶



Fotos: Dieter S. Heinz



Guten Appetit: TV-Koch Martin Baudrexel zauberte am Zweiflammkocher eines VW California. Kunden, die sich ernsthaft informieren wollten, mussten sich auf ihre eigenen Ansprüche konzentrieren. Welches Mobil passt.

Dennoch bringt der Grundriss auf sechs Metern Länge alle wichtigen Elemente eines Reisemobils so unter, dass in seinem Wohnraum offene Gemütlichkeit herrscht.

Darin lässt sich ein neuer Trend ablesen, den Hymer mit dem Exsis i mehr denn je bekräftigt: einen kompakten Integrierten auf die Räder zu stellen, der mit vier Schlafplätzen sogar für die ganze Familie reicht. Seine Vielseitigkeit drückt sich obendrein durch eine Garage aus,

die Sportgeräte oder Fahrräder aufnimmt – damit schwimmt der Exsis i voll auf der Fitness- und Wellness-Welle.

Neue Märkte müssen her

Auf moderne Zeiten setzte auch Niesmann + Bischoff: Bislang galt die Edelschmiede aus Polch als Garant für Integrierte mit solch klangvollen Namen wie Clou, Flair und Arto. Immerhin hat Niesmann + Bischoff diese drei Baureihen modernisiert und ihnen ein Familiengesicht verpasst.

Klares Ziel: „Die komplett neue Außenoptik“, so erklärte Thomas Luible, 49, Geschäftsführer von Niesmann + Bischoff, „signalisiert dem Betrachter, hier kommt ein Mobil der Luxusklasse.“

Dass die Marke trotz dieser Konzentration auf die angestammten Fahrzeuge wie Kunden einen Teilintegrierten präsentierte, überraschte viele Besucher. Wieder verriet Thomas Luible die Gründe, den Xpirit auf Basis des VW Crafter anzubieten: „Es stellt für uns den Einstieg in ein neues Marktsegment dar.“

Ähnlich bei Hobby: Erstmals zeigte der norddeutsche Hersteller in Düsseldorf seinen Van auf Ford Transit. Mit diesem kompakten Teilintegrierten erweitert Hobby sein Angebot um eine Baureihe im unteren Segment. Das Fahrzeug, zu haben mit nur einem Grundriss, richtet sich an Paare, die gern mit ihrem Reisemobil Städte besuchen – eine laut Deutschem

Tourismusverband wachsende Zielgruppe.

Da kommt Hunger auf

Angesichts des klaren Ziels der Hersteller, Kunden mit einem überaus breiten Angebot zu beglücken, trat bei vielen Besuchern der Messe alsbald gewisser Appetit ein. Kein Problem, dachte sich VW Nutzfahrzeuge – und ließ TV-Köche wie Martin Baudrexel am California-eigenen Zweiflammkocher mehrgängige Menüs zaubern: große Gala an der Pfanne. Mit Botschaft: Tatsächlich lassen sich auf zwei Flammen wirkliche Leckereien zubereiten.

Wie wahr, ein Caravan Salon voller Genuss – zwischen Fahrzeug-Präsentation und Apfeltäppchen. Voilà.



Fotos: Bernd Hanselmann, Dieter S. Heinz



Alles dran: Ein Motorradträger garantiert die große Freiheit am Ziel. Tanzeinlagen lockerten die offiziellen Ehrungen auf. Das Dethleffs-Team, allen voran Geschäftsführer Thomas Fritz (Mitte) jubelte zur eigenen Hymne: „Hey, ich bin ein Dethleffs-Fan.“



Klare Botschaft

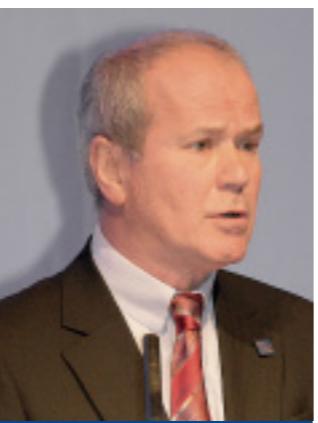
Von wegen. Natürlich ist es nicht nur herrlich, mit dem Reisemobil ein neues Land unter die Räder zu nehmen. Für manchen Reisemobilisten beginnt die große Freiheit am Urlaubsort erst dann, wenn das eigene Motorrad neben dem geparkten Zuhause steht. Zum Glück gibt es Motorradträger fürs Heck, die genau diese Freiheit ermöglichen – hergestellt von völlig unterschiedlichen Firmen.

Dieses Zusammenspiel der deutschen Industrie, das

letztlich den Genuss des Verbrauchers zur Folge hat sowie obendrein Arbeitsplätze schafft und sichert, lobte Mathieu Grosch, 56. Der Europapolitiker (ausführliches Interview in REISEMOBIL INTERNATIONAL 9/2006) eröffnete den Caravan Salon in Düsseldorf: „Würden Sie Deutschland wie ich mehr von außen sehen, würden Sie im Land weniger klagen“, schrieb Grosch den 400 Gästen aus Politik und der expandierenden Caravaning-Wirtschaft ins Stammbuch.

So viele Neuheiten wie noch nie zuvor

Folgerichtig fand auch Klaus Förtsch, 62, Präsident des Herstellerverbands CIVD, Anerkennung für den Schub an Neuheiten, den die eigene Branche auf dem Caravan Salon präsentierte. Allein bei Reisemobilen gebe es 50 neue Baureihen mit je durchschnittlich zehn Untertypen, zusammen also 500 Neuvorstellungen. Dazu kämen überarbeitete Caravans und Fahrzeuge anderer Hersteller. Förtsch frohlockte: „Wir gehen daher von mindestens 1.000 Neuheiten auf diesem Caravan Salon aus. So etwas hat es in der Geschichte dieser Messe noch nicht gegeben.“



Klaus Förtsch, CIVD-Präsident:
„Wir gehen von mindestens 1.000 Neuheiten auf diesem Caravan Salon aus. So etwas hat es in der Geschichte der Messe noch nicht gegeben.“

Das erkannte auch Wolfgang Liebscher an, Präsident des Händlerverbandes CIVD. Bei der Auszeichnung erfolgreicher Handelsbetriebe zog der

57-jährige verbal den Hut vor den Reisemobil-Herstellern. Der Wechsel aller wichtiger Chassis habe die Aufbauer gezwungen, neue Modelle zu entwickeln. „Bleiben Sie so kreativ wie in der Vorbereitung für diesen Caravan Salon“, forderte er die Entscheidungsträger auf.

Den positiven wirtschaftlichen Effekt der Caravaning-Branche betonte auch Dr. Horst Opaschowski, 65. Deutschlands Freizeitforscher Nummer eins stufte den Wachstumsmarkt Freizeitwirtschaft als „Leitökonomie der Zukunft“ ein und sah in ihm sogar „Deutschlands größten Arbeitgeber“.

Erfolg eröffnet neue Wege

So viele gute Worte beflügelten die Branchenvertreter ebenso wie ihr Erfolg. Der trat auf dem Caravan Salon für Händler und Campingplatzbetreiber in Form von Medaillen,

Urkunden und guter Worte zu Tage. Raum und Zeit für Tanzeinlagen rund um diese Ehrungen blieben auf dem Caravan Salon allemal.

Doch viel offensichtlicher zeigte sich der Erfolg ange-



Dr. Horst Opaschowski, Freizeitforscher:
„Den Wachstumsmarkt Freizeitwirtschaft sehe ich als Leitökonomie der Zukunft und sogar als Deutschlands größten Arbeitgeber.“

sichts der Besucherzahlen auf dem Caravan Salon. Bereits zur Halbzeit der Messe freute sich Projektleiter Helmut Winkler: „Bis Mittwoch kamen 105.400 Interessierte. Wir liegen bisher an jedem Tag über den Zahlen des Vorjahres.“

Um diesem Ansturm gerecht zu werden, ging mancher Hersteller ganz neue Wege. Dethleffs beschwore den Erfolg, der aus der eigenen Gemeinschaft erwächst, jeden Morgen kurz vor Messebeginn mit einem gemeinsam gesungenen Lied neu hinauf. Allen Beratern, Verkäufern und Managern des Dethleffs-Teams voran jubelte Geschäftsführer Thomas Fritz, 40, die hauseigene Hymne. Und Gymnastik im Rhythmus der Musik vertrieb garantiert die letzte Müdigkeit aus den Knochen. Wer's selbst probieren will, hört im Internet zu: www.dethleffs.de.



Spiel der Kräfte: Die mobile Kletterwand lockte Jungen und Mädchen an, die selbst nach oben wollten. Beim Ansturm auf den Stellplatz P 1 standen die Reisemobile in Schlangen vor der Einfahrt. Alltäglich vor Messebeginn bildeten sich Menschentrauben an den Drehkreuzen zu den Hallen.



Hoch hinaus

Immer an der Wand lang. Und zwar senkrecht nach oben. So arbeiteten sich auf dem Freigelände mutige Jugendliche Schritt für Schritt und Griff für Griff am mobilen Klettersteig aufwärts – geradezu sinnbildlich für die Entwicklung der Caravaning-Branche während der letzten Jahre.

Fahrzeuge und Freizeit – der Caravan Salon bot dieses wunderbare Zusammenspiel von Information, Spiel und Spaß par excellence. Dabei ging es der Messe nicht nur darum, Kinder mit Aktionen bei Laune zu halten, damit Eltern sich in Ruhe Reisemobile und Zubehör anschauen konnten. Vielmehr präsentierte die Messe Düsseldorf solche Themen,

die sich mit Freizeitfahrzeugen besonders gut verbinden lassen.

Klettern oder planschen

Kein Wunder, dass die mobile Kletterwand auf dem weitläufigen Freigelände der Messe stets umlagert war. Schließlich gehören Wandern und Kraxeln, für einige Reisemobilisten auch das Klettern, einfach zum Urlaub dazu.

Dass besonders Kinder und Jugendliche ihr Mütchen an der Wand zwischen Himmel und Erde kühlen, dürften ihre Eltern nur begrüßt haben: Der nächste Urlaub in den Bergen läuft dank solcher Aktionen wohl ohne die gewohnte Lustlosigkeit des Nachwuchses ab.

Begeisterung wollte die Messe Düsseldorf auch mit dem Sonderbereich Wassersport wecken, der in diesem Jahr die Ausstellung der Reisemobile flankierte. Projektleiter Helmut Winkler erklärte: „Damit soll der Affinität vieler Caravaning-Fans für dieses Thema Rechnung getragen werden.“

Das Aktionsbecken, auf dem Reisemobilisten Kanus und Kajaks ausprobieren sollten, diente auch als Schauhöhne für Gewinnspiele: Immer dann, wenn Kandidaten Models möglichst schnell im Schlauchboot übers Wasser

zogen, staunte das Publikum. Mancher Besucher allerdings wohl mehr über die super Figürchen in den nur knappen Bikinis.

Eine Handvoll Boote freilich zeigte die Berührungs punkte der Freizeitfahrzeuge zu Land wie zu Wasser. Eine besondere Symbiose des mobilen Reisens stellte Hersteller Yacht Concept aus Singen vor: das Solar Wanderboot. Dieses von Elektromotoren getriebene Hausboot verbindet die Art, in den eigenen vier Wänden zu reisen, mit dem Wunsch, sich frei zu bewegen.

Der ist bei Reisemobilisten stark verankert, fahren doch nicht wenige von ihnen mit einem Boot an Bord oder im Schlepp in Urlaub. Und nicht zufällig liegen beliebte Ziele am Meer, an Seen oder Flüssen. Da kam es gerade recht, dass sich auf dem Caravan Salon auch Stellplätze und Campinganlagen mit Bootsanlegern und besonderem Wassersportangebot vorstellten.

Kicken fast wie zur WM

Doch auch den Sport auf der grünen Wiese griff die weltgrößte Messe für mobile Freizeit auf: der Caravan Salon als Talentschmiede für Nachwuchskicker. Schnell grasierte wieder auf dem Freigelände der Messe das allgemeine Fußball-WM-Fieber. Fußballfeld und Torwandschießen für Kinder, besonders aber das Trainingslager in der Fußball-Jugendschule von Ex-Bundesligaprofi

Michael Rummenigge war belagert wie manches Stadion kurz vor dem Anpfiff.

Wer weiß, vielleicht taucht ja einer der Nachwuchskicker, der auf der Messe besonders gut vom Leder gezogen hat, bald wieder auf – in einer Mannschaft der Bundesliga. Oder womöglich zur nächsten WM. Würde gut passen zu einem Caravan Salon wie in diesem Jahr.

Dass auch der weltmeisterlich endete, liegt außer am reichhaltigsten Angebot aller Zeiten erst recht am Publikum: 171.400 Besucher kamen nach Düsseldorf und markieren damit einen Rekord. Genau 19.000 Freizeitfahrzeuge belagerten den zum riesigen Stellplatz umfunktionierten Parkplatz P 1 – so viele wie nie zuvor. Doch, die Caravaning-Branche findet prima Rückhalt. Gut so, strebt sie doch nach mehr und will noch weiter hoch hinaus. cgp



Sport, Spiel, Spannung: Am Aktionsbecken erfreuten sich Zuschauer an den Wasserspielen und den sympathischen Models. Nachwuchskicker bewiesen vor den Profis von der Fußschule Michael Rummenigge ihr Talent. Wer gut genug war, hatte die Chance, auf ein Training mit echten Profis.

kurz & knapp

Messe bei Reimers

Am 7. und 8. Oktober 2006 lädt Reimer Reisemobile in Nähe von Hamburg zur Hausmesse ein. Deutschlands größter Phoenix-Händler zeigt die Modelle 2007. Tel.: 04535/29980, Internet: www.reimersgmbh.de.

Karl Grebner gestorben

Mit 74 Jahren ist jetzt Karl Grebner gestorben, Seniorchef des Handelsbetriebs Freizeitwelt aus Geldersheim. Mehr als 25 Jahre lang arbeitete der Dipl. Ing. bei der Firma FAG Kugellagerfabrik, bevor er sich der Freizeitbranche widmete.

Moser verkauft Zubehör

Moser Caravanning in Mainz lädt ein zur Herbst-Hausmesse am 21. und 22. Oktober 2006, jeweils von 9 bis 17 Uhr. Auf dem Programm stehen die Messeneuheiten 2007, der Abverkauf der Mietflotte 2006 sowie ein großes Angebot an Gebrauchtwagen. Wegen Umbaus verkauft Moser sein Zubehör ab. Tel.: 06131/959580, Internet: www.moser-caravanning.de.

Winkler mit Carthago

Wohnwagen Winkler in Stuttgart-Weilimdorf hat seine Werkstatt noch einmal vergrößert. Außerdem ist Winkler ab der neuen Saison Carthago Vertriebs- und Servicepartner für den Großraum Stuttgart. Dazu kommen die Marken Globecar und Bürstner. Niesmann + Bischoff vertritt Winkler nicht mehr. Am 23. und 24. September 2006 feiert der Händler einen Tag der offenen Tür. Tel.: 0711/83854-66 bis -68, Internet: www.winkler-caravanning.de.

C.O. feiert

Dethleffs- und Concorde-Händler C.O. Wohnmobile, Melsungen, lädt am 20. bis 22. Oktober 2006 zum Tag der offenen Tür ein. Tel.: 05561/51651, Internet: www.co-wohnmobile.de.

Interview mit Dr. Holger Siebert

„Wollen keine nackte Gurke“

Der Geschäftsführer von **Karmann-Mobil** erklärt, warum seine Marke neuerdings auf ausgebauten Kastenwagen setzt.

?

Herr Dr. Siebert, mit dem jüngst vorgestellten Modell Davis führt Karmann-Mobil einen ausgebauten Kastenwagen im Programm – den Ersten seit vielen Jahren. Was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?

!

Der Kastenwagen-Markt wächst seit mehreren Jahren kontinuierlich. Wir haben dieses Segment am Anfang unterschätzt – aber wir sind ja lernfähig und jetzt sind wir da: Lieber spät als nie. Karmann-Mobil ist geradezu prädestiniert für einen Van. Die Marke steht für Design und Dynamik, und wer unseren Davis sieht, versteht, was wir mit kompakter Dynamik meinen.

?

Worauf führen Sie zurück, dass ausgerechnet das Segment der ausgebauten Kastenwagen überproportional wächst?

!

Der Kastenwagen ersetzt in vielen Haushalten den Zweitwagen. Und das häufig nicht nur aus Gründen des Budgets, sondern auch wegen des leichteren Handlings: mal schnell in den Baumarkt oder die Kinder zum

Sport bringen. Der Kastenwagen ist flexibel.

?

Auf welche Kundengruppe zielen Sie mit dem Davis?

!

Wir richten uns an Kunden, welche die eben genannte Flexibilität suchen, gleichzeitig aber ihre persönlichen Ansprüche an Fahrzeug-Komfort und -Design erfüllt haben wollen. Unsere Kunden wollen keinen Lieferwagen. Wir bieten ihnen mit dem Davis ein schickes und dynamisches Fahrzeug mit serienmäßiger Metalliclackierung in Silber, Schweller und Dachreling. Kompakte Dynamik eben.

?

Wollen Sie den Innenraum des Davis noch weiter aufpeppen – und damit die Zielgruppe vielleicht noch etwas besser erreichen?

!

Der Innenraum ist doch total schick. Helle Möbel mit weißen Acrylglas-Klappen erzeugen ein absolut modernes Ambiente. Auch die Polster oder der serienmäßige Duschrost im

Waschraum sind im designorientierten Karmann-Mobil-Stil.

?

Halten Sie den Preis – knapp 40.000 Euro – nicht für zu hoch? Zugegeben, das Reisemobil ist dann gut ausgestattet und ordentlich motorisiert.

!

Die Leute wollen nicht nur keinen hässlichen Lieferwagen, sie wollen auch keine nackte Gurke. Der Davis ist bereits in seiner Grundversion zu 38.980 Euro komplett ausgestattet: 120-PS-Motor, Sechsgang-Getriebe, ABS/ASR, zwei Airbags, Klimaanlage, Tempomat, Zentralverriegelung und so weiter. Jeder, der ein billigen Kastenwagen mit Sonderausstattungen aufrüstet, kommt auf mindestens den gleichen Preis.

?

Warum setzen Sie beim Davis auf den Fiat Ducato als Basisfahrzeug? Immerhin brechen Sie damit mit der uralten Tradition, dass Karmann-Mobil auf VW aufbaut.

!

Man muss die Realität des heutigen Marktes sehen. Fiat hat mit dem Ducato X250 ein fantastisches Fahrzeug für unsere Reisemobil-Branche gebaut. Das müssen wir nutzen. Aber unsere Tradition mit Volkswagen geht ja weiter: Mit dem Colorado haben wir dank VW T5 und Al-Ko-Spezialchassis das fahrdynamischste Reisemobil der Welt.

?

Wie viele Karmann-Mobil Davis wollen Sie in der gerade begonnenen Saison 2006/2007 verkaufen?

!

Wir rechnen im ersten Jahr mit 250 Fahrzeugen. Über 100 Händlerbestellungen liegen bereits vor.



Foto: Petri

Das Interview führte Claus-Georg Petri

kurz & knapp

23. Selbstausbauertreffen

Jede Menge zu erleben

Krug zeigt Neuheiten

Zur Herbstmesse am 21. und 22. Oktober 2006 stellt Reisemobil- und Wohnwagenzentrum Rosemarie Krug, Röttenbach, die Modelle 2007 von Bavaria Camp, Eura Mobil, Karmann-Mobil und La Strada vor. Tel.: 09172/668090, Internet: www.rosemariekrug.de.

Schausonstage bei Eder

Am 24. September und 8. Oktober 2006 lädt Eder Wohnmobile, Bad Urach, zu verkaufsoffenen Sonntagen ein. Zu sehen sind Freizeitfahrzeuge von T.E.C., Laika und Adria. Tel.: 07125/933888, Internet: www.womo-eder.de.

Hausmesse mit Diashow

Vom 22. bis 25. September 2006 steigt bei Kerkamm Camping Caravan Freizeit in Elmshorn eine Hausmesse. Den Schwerpunkt bilden die Modelle 2007 von Adria, Bürstner, Bimobil, Frolly/FR-Mobile und Tikro/Seitz. An drei Abenden zeigt Karl-Heinz Wendt, Reiseleiter von Perestroika Tours, einen Diavortrag über die Tour auf den Spuren Marco Polos. Anmeldung erben, Tel.: 04121/9098400, Internet: www.erkamm-elmshorn.de.

Neuer Händler

Die italienische Marke Roller Team hat einen neuen Händler: Freizeitmobile Gulde in Engen am Bodensee, Tel.: 07733/944020, Internet: www.opel-gulde.de.

Rückgang im Juli

Genau 12,0 Prozent weniger neu zugelassene Reisemobile hat das Kraftfahrt-Bundesamt im Juli registriert. Das entspricht 237 weniger Einheiten als im Juli 2005. Der Herstellerverband CIVD erklärt den Rückgang mit dem allgemeinen Chassiswechsel. Nach dem Caravan Salon hofft die Branche auf ein anhaltendes Plus. Ohnehin steht sie gut da: Trotz des Rückgangs im Juli beträgt der Zuwachs in den ersten sieben Monaten des Jahres noch immer 0,6 Prozent bei insgesamt 16.267 Fahrzeugen.



REISEMOBIL INTERNATIONAL und das Südsee-Camp laden vom **20. bis 22. Oktober 2006 ein in die Lüneburger Heide.**

Den 20. bis 22. Oktober 2006 nicht verpassen: Zum Selbstausbauertreffen (SAT) in Wietzendorf in der Lüneburger Heide erwarten REISEMOBIL INTERNATIONAL und das gastgebende Südsee-Camp wieder um die 1.200 Fahrzeuge. Fachsimpeleien und Feilschen auf dem Flohmarkt der Teilnehmer stehen dann wieder hoch im Kurs.

Fachvorträge, zu denen REISEMOBIL INTERNATIONAL am Samstagvormittag einlädt, erweitern das Spektrum für Selbstausbauer. Am Samstagnachmittag präsentieren wieder Weltreisende ihre Abenteuer: Russland mit dem Reisemobil, Südafrika im Mietmobil, unterwegs im US-Bundesstaat South Dakota.

Auf der Meile des Wissens zeigen Zulieferer der Caravaning-Branche ihre Produkte und geben Einbautipps. Obendrein bekommt bei den Zubehör-Ausstellern am Samstag, 21. Oktober 2006, jeder Teilnehmer des Treffens die Chance, einen attraktiven Preis zu ergattern.

Bitte anmelden

Wer beim 23. Selbstausbauertreffen vom 20. bis 22. Oktober 2006 auf dem Südsee-Camp in Wietzendorf dabei sein will, sollte schnell sich und sein Fahrzeug anmelden. Das geht noch bis zum 3. Oktober 2006 – am besten per Internet: www.suedsee-camp.de oder www.reisemobil-international.de. Wer im vergangenen Jahr dabei war, hat schon ein Anmeldeformular bekommen – das kann er natürlich auch per Post schicken: Südsee-Camp, Im Lindenhorstforst 40, 29649 Wietzendorf, Tel.: 05196/980-116, Fax: -299. Teilzunehmen kostet für zwei Nächte pauschal 48 Euro für ein Fahrzeug mit maximal vier Personen. Jede weitere Person bezahlt 6 Euro. Strom fällt extra an. Bei frühzeitiger Abreise wird der Pauschalbetrag nicht zurückgestattet.

Premium-Preise – wertvolles Zubehör zu gewinnen

Klimaanlage „Saphir Vario“ von Truma im Wert von über **2.500 Euro**.



Generator „Self Energy EG20“ von Gasperini im Wert von **2.499 Euro**.



Kompressorkühlbox „CF-50“ von Waeco im Wert von **799 Euro** + Befestigungsset.



Abenteuer-Welten-Festival

Bilder aus aller Welt

Zum Ausklang der Reisesaison kommt es am dritten Wochenende im November in Bad Kreuznach zum großen Showdown der besten Reise-Diashows ganz Deutschlands. In zwei Tagen reisen die Besucher dabei in live moderierten Multivisionsshows fast um die ganze Welt. Von Norwegen über Ägypten gehen die Touren bis hinauf auf den Mount Everest oder in die Weite Australiens. Ganz Mutige erleben die Show des Mr. Survival persönlich: Rüdiger Nehberg.

Neben den spannenden und hochkarätigen Live-Shows gibt es ein reichhaltiges Rahmenprogramm zum Thema Reise und Fotografie. Auch Schnäppchen sind auf der 600 Quadratmeter großen Messe zu machen.

Hier das Programm im Einzelnen, das unter anderem Konstantin Abert organisiert hat, Autor bei REISEMOBIL INTERNATIONAL:

Für Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL ist die Übernachtung auf dem Stellplatz am Naheufer kostenfrei. Außerdem

Samstag, 18. November

- 11 Uhr: Norwegen, Reiner Harscher
14 Uhr: Abenteuer Regenwald, Dieter Schonlau
17 Uhr: Peru, Heiko Beyer und Markus Friedrich
20 Uhr: Rüdiger Nehberg

Sonntag, 19. November

- 11 Uhr: Australien, Henno Drecoll
14 Uhr: Eiskalt erwischt in Sibirien, Konstantin Abert
17 Uhr: Ägypten, Ingo Espenschied
20 Uhr: Die Geister des Mount Everest, Jochen Hemmleb

Preise pro Show:

10 bis 12 Euro, Nehberg 12 bis 15 Euro. Zum Begleitprogramm ist für alle Besucher der Eintritt frei. gibt es gegen Vorlage des

Coupons 20 Prozent Nachlass auf alle Eintrittspreise für die Diavorträge. Besucher, die mit dem Reisemobil in die Stadt an

der Nahe kommen, finden Stellplätze zusätzlich am alten Campingplatz Bad Kreuznach oder bei Hersteller Eura Mobil im nahen Sprendlingen. Anmeldungen zu dem Festival sind im Internet möglich: www.abenteuerwelten-festival.de.

Infos zu Bad Kreuznach im malerischen Nahetal mit vielen Standplätzen und Wandermöglichkeiten ebenfalls im Internet: www.bad-kreuznach.de.

„Bilder aus aller Welt“ am 18. und 19. November 2006

20%
Nachlass
auf alle Eintrittspreise

REISEMOBIL
INTERNATIONAL

kurz & knapp

Neue Gesellschaftsform

Ins zehnte Jahr seines Bestehens startet der Händlerverbund InterCaravaning mit einer neuen Gesellschaftsform: GmbH & Co. KG. Der Beschluss geht auf eine außerordentliche Gesellschafterversammlung am 25. August 2006 zurück. Verbunden ist er mit einer Aufstockung des Kapitals. Die Gesellschaft mit Sitz in Koblenz verbindet 60 Handelsbetriebe aus sieben Ländern.

Neues Camping-Portal

Mit www.camping-in-deutschland.de gibt es nun eine deutschlandweite Internet-Plattform, auf der sich Campingplätze wie touristische Einrichtungen präsentieren. Camping in Deutschland kombiniert also Online-Magazin und Campingportal.

Top Viva und Tucan

Das erste deutsche Treffen der Reisemobile Top Viva und Tucan 44 steigt am 23. und 24. September 2006 auf dem Campingplatz in Hemeln (Internet: www.wesercamping.de), zwölf Kilometer von Hann. Münden. Die Anreise ist schon am Abend des 22. September möglich. Kontakt per E-Mail: hg.huhn@t-online.de.

Oktoberfest

Händler Hujer Caravan in Isernhagen-Altwarnbuchen feiert am 28. und 29. Oktober 2006 mit seinen Kunden ein Fest. Tel.: 0511/610003, Internet: www.hujer-caravan.de.

Neuer Knaus-Händler

Auf 15.000 Quadratmetern vertritt das Caravan Center Steimbke in 31634 Steimbke, 40 Kilometer nördlich von Hannover, künftig alle Marken der Knaus-Tabbert-Gruppe. Der Händler eröffnet neu am 14. und 15. Oktober 2006 mit einer großen Tombola und vielen Angeboten. Tel.: 05026/949015. Beim Kundentreffen am Camping Lackenhäuser vom 30. September bis 4. Oktober 2006 sind übrigens noch Plätze frei. Info beim Veranstalter Safari, Tel.: 02555/984222.



Bald offiziell geöffnet: Expocamp in Wertheim.

Ministerpräsident eröffnet Expocamp

Alle Neune in Wertheim

Nach mehrwöchigem Probelauf (REISEMOBIL INTERNATIONAL 9/2006) öffnet das Expocamp in Wertheim am Samstag, 23. September 2006, um 9.30 Uhr offiziell seine Pforten. Mit von der Partie ist Günter H. Oettinger. Der baden-württembergische Ministerpräsident will mit seinem Besuch das Engagement der Hymer-CMC-Gruppe in seinem Bundesland würdigen. Gemeinsam mit Erwin Hymer, Aufsichtsratsvorsitzender der Hymer AG, Expocamp-Geschäftsführer Roland Haag und den Geschäftsführern der beteiligten Marken Bürstner, Carado, Dethleffs, Hymer, Laika, LMC, Niesmann & Bischoff,

Sunlight sowie T.E.C. übergibt der CDU-Politiker das 20-Millionen-Euro-Projekt seiner Bestimmung.

In der 18.000 Quadratmeter großen Halle (17.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche) sind 400 Reisemobile und Caravans aller neun Marken zu sehen. Zum Angebot gehören ein 680 Quadratmeter großer Movera-Zubehörshop und ein topmoderner, 3.000 Quadratmeter großer Service- und Werkstattbereich.

Der Eröffnungstag ist nicht allein den geladenen Gästen vorbehalten: Alle Caravaning-Interessierten erwartet Abwechslung und Unterhaltung rund um Reisemobil und Caravan.



Ein Raub der Flammen: Am Abend des 22. August ist der Handelsbetrieb Ernst Caravan & Freizeit Center in Ettenheim abgebrannt. Es entstand auf 2.000 Quadratmetern ein Schaden von 2,5 Millionen Euro. Ursache war ein technischer Defekt, wahrscheinlich in der Küche. Deutschlands größter Hobby-Händler führt inzwischen in einem großen Gebäude direkt gegenüber seinem Stützpunkt die Geschäfte weiter. Kunden sind deshalb nicht betroffen. So bald wie möglich soll an alter Stelle oder in unmittelbarer Nähe ein neuer Betrieb entstehen. Erwartete Bauzeit: acht bis zwölf Monate. Tel. 07822-89380, Internet: www.ernst-caravan.de.

Foto: Wolfgang Künste

Lienhop nicht verkauft Gelände nur verpachtet

Michael Lienhop, Alleingeschäftsführer und Geschäftsführer der Lienhop Reisemobile GmbH in Bremen, hat Teile des 11.000 Quadratmeter großen Geländes einschließlich der 600 Quadratmeter großen Ausstellungshalle an die Hammoudah Freizeit AG verpachtet. Hammoudah betreibt dort einen Dethuffs-Fachhandelsbetrieb.

Ein Verkauf der Firma Lienhop war niemals angegedacht und ist auch nicht erfolgt. Lienhop Reisemobile betreibt auch weiterhin den Großhandel mit Freizeitfahrzeugen.

*Denkt nicht an
Verkauf: Michael
Lienhop will sein
eigener Herr im
Hause bleiben.*



Bürstner: 30 Jahre in Wissembourg

Internationale Marke

Reisemobil- und Caravanhersteller Bürstner, seit jeher in Kehl angesiedelt, begeht in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: Seit 1976 betreibt Bürstner auch einen Produktionsstandort in der elsässischen Stadt Wissembourg.

Begonnen hatte das Engagement Anfang der 70er Jahre, als klar wurde, dass Bürstner am Firmensitz in Kehl nicht weiter expandieren konnte. Außerdem erkannte Familie Bürstner, dass in Europa und angesichts des wichtigen französischen Marktes ein Produktionsstandort im Nachbarland viele Vorteile und Synergien bietet.

Hymer-Gruppe eröffnet Caravaning-Akademie Wissen gezielt weitergeben

Weltweit einzigartig: Am 23. September 2006 eröffnet die Hymer-Gruppe die Caravaning-Akademie im Expocamp in Wertheim. Diese Bildungsstätte fungiert als professionelles Ausbildungsforum für die deutsche Caravaning Branche und deren Handelspartner.

Die Hymer-Gruppe bildet sich aus den sieben Marken Bürstner, Dethleffs, Hymer, Laika, LMC, Niesmann + Bischoff sowie T.E.C.. In diesem Verbund entstand das Konzept einer Akademie, die unter dem Motto „Wir bewegen Wissen“ branchenspezifisch Wissen vermitteln will. Experten verschiedener Fachrichtungen geben hier ihr Fach- und Methodenwissen strukturiert an den Handel weiter.

Die Caravaning-Akademie ist ein wesentlicher Schritt, die Zukunft der Branche zu sichern. Ziel: die Erfordernisse von morgen erkennen und durch gezielte Qualifikation eine erfolgreiche Basis schaffen. Zum

Lehrplan der Akademie gehören Seminare zur Aus- und Weiterbildung, zu Betriebswirtschaft und -organisation, Versicherungen, Marketing und Finanzen. Dazu kommen Verkaufs-, Werkstatt- und Kommunikationstrainings. Auch Dienstleistungen zu

Unternehmens- und Personalvermittlung sind mit einem starken Partner geplant.

Die meisten Seminare laufen im Expocamp in Wertheim. Dort sind drei Seminarräume komplett ausgestattet. Auch Partner-Hotels stehen parat. Viele Trainings sollen auch an den Produktionsorten der Marken stattfinden, um die Bindung zu ihnen zu stärken.

Die Projektleitung liegt in Sassenberg in den Händen der beiden Geschäftsführer Reiner Ritz (LMC) und Markus Winter (T.E.C.). Die Caravaning-Akademie koordiniert Judith Hüsemann. Tel.: 02583/27344, Internet: www.caravaning-akademie.de.

Koordiniert die Caravaning-Akademie: Judith Hüsemann.



Fleurette neu geordnet Händlernetz im Aufbau

Auf der Suche nach einem geeigneten Ort wurde Bürstner im benachbarten Elsass fündig, rund eine Autostunde nordwestlich von Kehl entfernt. Eine ehemalige Möbelschreinerei stand dort zum Verkauf und erfüllte die Anforderungen an Maschinenpark und Arbeitskräfte optimal.

Mittlerweile hat sich der Standort zu einem hochmodernen Werk entwickelt. Die Möbelfertigung sowie die Produktion von Caravans und Reisemobilen beschäftigen in dem französischen Städtchen mittlerweile mehr als 450 Menschen.



Karmann-Mobil mit neuem Rekordversuch

Auf dem Lausitzring viel schneller

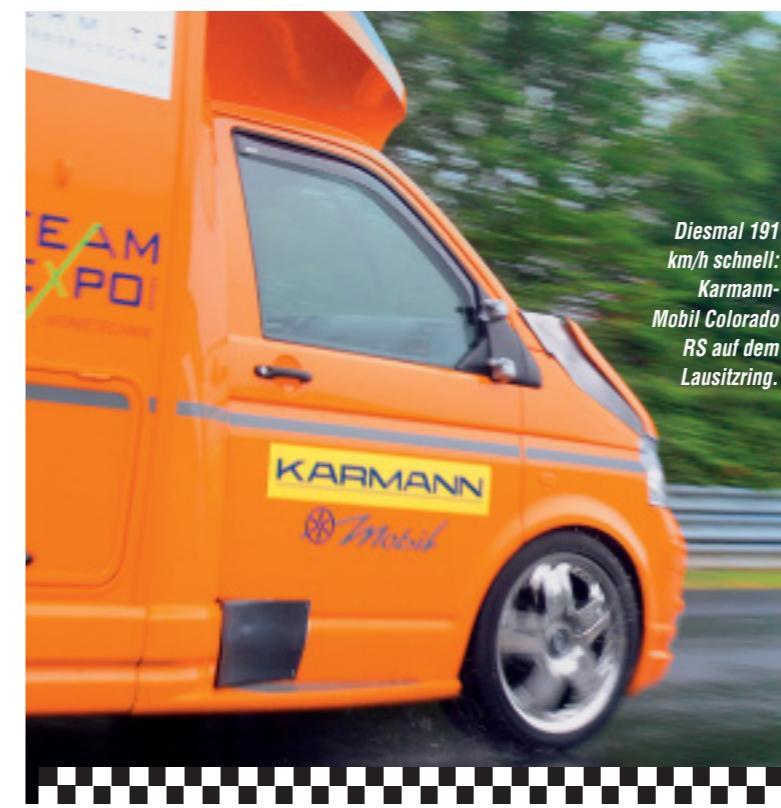
Genau 171 km/h – das war einfach zu wenig. Mehr war aber nicht drin, als Karmann-Mobil am 28. Juli 2006 seinen ersten Rekordversuch mit einem Reisemobil auf dem Nürburgring startete: Trotz 300 PS unter der Haube und weiterer Tuning-Tricks konnte der Colorado RS gegen den heftigen Eifel-Regen nicht an (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 9/2006).

Auf dem Euro-Speedway Lausitz, dem früheren Lausitzring, unternahm das Team am 16. und 17. August erneut einen Rekordversuch. Die Fahrt vom Werk in Sprendlingen zur Piste nutzten die Karmänner

übrigens gleich als kleinen Langstreckentest.

Auf der ostdeutschen Rennstrecke beschleunigte der frisierte Colorado RS 9,27 Sekunden von null auf 100 km/h. Der Kraftprotz erreichte schließlich ein Tempo von 191 km/h – deutlich mehr als noch auf dem Nürburgring.

Beim anschließenden Bremstest aus 100 km/h war der Bolide der Serienvariante leicht überlegen. Der trotz identischer Bremsanlage kürzere Verzögerungsweg dürfte auf die Breitreifen zurückzuführen sein, mit denen das Concept-Car zum Vergleich angetreten war.



*Diesmal 191
km/h schnell:
Karmann-
Mobil Colorado
RS auf dem
Lausitzring.*

Foto: Petri

Lieber Herr Steinbrück,

hatten Sie einen schönen Urlaub? Ich hoffe, Sie haben sich gut erholt, obwohl der August arg verregnert war. Aber dazu haben Sie ja selbst ordentlich beigetragen.

Sicher, wer im Regen steht, kommt schon mal auf komische Gedanken. Und im Regen stehen Sie angesichts der maroden Staatsfinanzen ganz gewiss. Womöglich können Sie als Finanzminister sich nicht mal mehr einen Schirm auf Staatskosten leisten.

Da kann selbst ein Minister schon mal seltsame Ideen haben. Auf den Urlaub verzichten, um für Alter und Gesundheit vorzusorgen? Ist das nicht ein Widerspruch in sich? Schließlich altern die Deutschen kräftig vor sich hin und nehmen dabei zahlenmäßig auch noch ab, weil der Nachwuchs fehlt. Demzufolge fahren mehr ältere als jüngere Menschen in Urlaub. Mit dem Effekt, dass sie sich erholen, also etwas für ihre Gesundheit tun – übrigens auf eigene Kosten.

Immerhin tragen all diese Urlaube dazu bei, dass die Deutschen den Titel des Reiseweltmeisters seit Jahren gewinnen. Ich glaube nicht, dass sie Lust haben, ihn abzugeben. Übrigens verfügen wir Deutschen über einen weiteren Titel: den der Sparweltmeister.

In dem Punkt haben Sie Recht: Sparen ist sinnvoll. Aber das tun wir doch schon. Schließlich zahlen wir Deutschen im Jahr brav 150 Milliarden Euro auf unsere Sparbücher oder in die Lebensversicherung ein, Tendenz steigend. Das entspricht dem Gegenwert von mehr als 500.000 Einfamilienhäusern oder 2,5 Millionen Reisemobilen.

Warum aber sparen die Deutschen so viel? Natürlich nicht, um 500.000 Häuser oder 2,5 Millionen Reisemobile zu finanzieren. Nein, sie investieren in die eigene Zukunft und in ihre eigene Gesundheit.

Gelegentlich konsumieren sie sogar. Das sollen sie ja auch. Jedenfalls lautete auch Ihr Wunsch bis vor kurzem so. Damit

die Binnennachfrage steige und die Konjunktur anspringe.

Das scheint im Moment ganz gut zu laufen. Von sprudelnden Steuern ist in den Gazetten zu lesen. Vielleicht, lieber Herr Steinbrück, ist ja doch bald ein Schirm drin, oder, und das wäre noch besser, der Regen hört auf, in dem Sie stehen. Es sei denn, die höhere Mehrwertsteuer im nächsten Jahr würgt den gerade gestarteten Konjunkturmotor gleich wieder ab.

Wissen Sie eigentlich, wer Konsumenten und damit Steuerzahler ersten Grades sind? Reisemobilisten. Sie kaufen für



Kaufen, nein, aufs Reisen. Mal ehrlich, das halte ich für keine gute Idee. Wer kauft sich schon ein Reisemobil, um es dann doch nicht benutzen zu sollen?

Sie wissen doch: Wenn einer keine Reise tut, dann kann er nichts erzählen. Wäre vielleicht besser gewesen, auch Sie hätten das mit dem Reisen für sich behalten. Es gibt sicher andere Stellen im System, an denen sich ordentlich viel Geld sparen ließe, ohne dass es den Einzelnen belastet. Wie wär's mit dem konsequenten Abbau von Bürokratie? Hätten Sie das vorgeschlagen, hätten Sie wohl wie die

Briefe, die nie geschrieben wurden

Wenn einer keine Reise tut

Redakteur Claus-Georg Petri schreibt an Minister Steinbrück.

Bundesfinanzminister Peer Steinbrück, SPD, hat die Menschen in Deutschland zum Sparen aufgefordert. Sie müssten sich drauf einstellen, „in den nächsten Jahrzehnten mehr Geld für Alter, Gesundheit und Pflege auszugeben“, sagte Steinbrück der Zeitschrift „Hörzu“. Der Minister hatte mitten im August auch gleich einen konkreten Sparvorschlag parat: „Wir müssen im Zweifel auf eine Urlaubsreise verzichten, um für später vorzusorgen.“



durchschnittlich 52.000 Euro neue Fahrzeuge. Jedes Jahr werden es mehr. Und wozu? Um damit zu reisen. Hauptsächlich übrigens in Deutschland, um wiederum zu konsumieren und Steuern an Sie zu entrichten.

Und nun schlagen ausgerechnet Sie vor, aufs Reisen zu verzichten. Nicht aufs



TC Leipzig auf dem Vormarsch Deutlich mehr zu sehen

Messe für die mobile Freizeit mit noch attraktiverem Angebot.

Camping Union bis zum FKK See-Camping in Österreich.

Passend zum Thema mobiler Urlaub wird Wassersport auf der Touristik & Caravaning groß geschrieben: Kanus, Kajaks, Falt- und Schlauchboote sind im Angebot. Ideal ergänzt die parallel laufende Partnermesse fahrrad.markt.zukunft. das Programm der TC.

Der touristische Bereich der TC punktet mit dem Partnerland Ägypten. Die Partnerregion Vogtland wirbt für ihre Wintersportgebiete und Wanderwege.

Erstmalig widmet sich die Messe einem ganz speziellen Thema – dem Urlaub mit dem Hund. Die Aussteller halten spezielles Zubehör bereit, die Touristiker werben mit Bello-Pauschalwochen oder Doggy-Wellness.

Ein Novum: Die Vierbeiner dürfen Frauchen und Herrchen auf die Messe begleiten – allerdings nur am 24. November für zwei Euro und mit gültigem Impfausweis.

Die TC ist vom 22. bis 26. November 2006 täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, das Kombiticket für beide Veranstaltungen kostet 7,50, ermäßigt 6,00 Euro. Am Freitag, 24. November, bezahlen Mitglieder des DCC und ADAC nur 4,50 Euro Eintritt. Besucher, die mit dem Wohnmobil oder Caravan anreisen, können für 23,20 Euro direkt auf dem Gelände übernachten.



Freier Eintritt zu gewinnen

Exklusiv verlost REISEMOBIL INTERNATIONAL zehnmal zwei Eintrittskarten zur TC in Leipzig. Beantworten Sie dazu folgende Frage richtig:

Wie heißt die Partnerregion der TC?

Bitte schicken Sie die Lösung bis zum 15. Oktober 2006 an REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „TC Leipzig“, Postwiesenstraße 5 A, 70327 Stuttgart, oder per E-Mail: raetsel@dolde.de.

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück.

Formula Famiglia

Von Juan Gamero (Text) und Bernd Hanselmann (Fotos)

Dieses Alkovenmobil ist **schick, günstig und familienfreundlich geschnitten**.

Doch reicht das für den ungetrübten Familienurlaub aus? Der Profitest nimmt den Laika X 700 genauer unter die Lupe.



Für schön geformte und pfiffig eingerichtete Reisemobile ist das Traditionunternehmen aus der Toskana schon lange bekannt. Nur eine klassische Einsteiger-Reihe fehlte der Hymer-Tochter noch im Programm. Letztes Jahr war es dann soweit: Laika kreierte die X-Serie. Für 2007 stehen nunmehr insgesamt fünf Alkoven-

modelle zu Preisen zwischen 45.000 und 48.550 Euro sowie zwei Teilintegrierte für 46.700 und 46.850 Euro bereit. Alleamt rollen sie auf dem neuen Ford Transit 350 TDCi mit Leiterrahmen und mindestens 85 kW (115 PS) Motorleistung vom Produktionsband.

Flaggschiff der Alkoven-X-Serie ist das 7,24 Meter

lange und mindestens 48.550 Euro teure Modell X 700. Es wurde für die mobile Familie mit Kindern konzipiert und bietet seiner Besatzung im Bug eine Vierer- und Zweierdinette – ein klassischer italienischer Grundriss eben.

Als Option stehen eine Längssitzbank auf der Beifahrer- oder die L-Sitzbank auf

der Fahrerseite zur Verfügung. Den Mitteltrakt des X 700 beherrschen eine große Längsküchenzeile und das Längsbett mit separater Duschkabine. Im Heck stehen zwei quer montierte Etagenbetten bereit. Das Untere von beiden lässt sich hochklappen, wodurch sich das Volumen der Heckgarage glatt verdoppelt.

Dekra-Sachverständiger Gerd Sartor, zuständiger Profitest für den Bereich **Karosserie- und Fahrzeugbau**, bescheinigt dem Laika X 700 eine gute Verarbeitungsqualität. Die glattwandige Alukabine sei sehr sauber gestaltet und weise keine Wellen auf, so der Fachmann. Gelungen ist seiner Meinung nach auch der volu-



Gerd Sartor, Dekra-Fachmann

minöse, elegant geschwungene Alkoven mit Frontfenster, der innen viel Raum aufweist. Allerdings moniert Sartor die wenig professionell aussehenden Abdichtungsarbeiten am Alkoven. „Die sind nicht sehr sauber durchgeführt“, merkt er an.

Kritik muss sich Laika vom Dekra-Fachmann zudem wegen der Anbringung der

Seitenschweller gefallen lassen, die teils mit Schrauben, teils mit Nieten an der Kabinenwand fixiert wurden. „Sie schließen nicht dicht mit der Wand ab. Regenwasser fließt deshalb hinten durch.“ Positiv bewertet der Profitest, dass Laika seinem X 700 hochwertige Seitz S4-PU-Rahmenfenster und eine solide Aufbautür ►



Raumgefühl: Der Wohntrakt des Laika X 700 ist großzügig gestaltet und klar gegliedert.

mit integriertem Abfalleimer mit auf den Weg gibt.

In der Werkstatt-Grube stellt Sartor danach fest, dass mit dem Unterbau des Testwagens alles in Ordnung ist. Die abgesenkten Rahmenverlängerung für die Heckgarage sei sauber mit dem Leiterrahmen des Transit verbunden. Einzig die teilweise schlechte Kabelverlegung unter der Garagenwanne stört ihn. „Das lässt sich eleganter lösen“, regt er an.



Ursula Dürner-Paul, Wohnraum-Testerin

Ursula Dürner-Paul, Expertin in Sachen Wohnqualität, bescheinigt dem X 700 eine überaus großzügige Raumaufteilung mit klarer Gliederung: „Der X 700 wurde konsequent auf die mobile Familie mit Kindern zugeschnitten.“ Die Vierer- und Zweier-

Zentimeter großen Zusatzbett. Zwei Dreipunkt-Sicherheitsgurte in und einer entgegen der Fahrtrichtung sichern bis zu drei Passagiere während der Fahrt. Jeweils drei Hängeschränke über den Sitzgruppen nehmen laut Profitesterin problemlos Wäsche und Kleinutensilien auf. Zusätzlich Stauraum findet die mobile Familie unter drei der vier Sitzbänke.

Perfekt gelungen ist den Italienern laut Ursula Dürner-Paul der voluminöse Alkoven, der nicht nur einem 200 mal 150 Zentimeter großen Doppelbett mit Lattenrost und 80 Zentimetern Sitzhöhe Platz bietet, sondern zudem mit Ablagen, Frontfenster und Dachluke ausgestattet ist. Außerdem lässt er sich hochklappen, um Fahrer und Beifahrer während

der Fahrt mehr Kopffreiheit zu bescheren.

Allerdings gestaltet sich der Durchgang vom Cockpit zum Wohnraum nicht leicht, denn nur 25 Zentimeter Breite erfordern von korpulenten Menschen ein hohes Maß an Dehnfähigkeit.

Sichtlich begeistert zeigt sich die Profitesterin von der 128 mal 53/70 Zentimeter großen Längsküche des X 700, die sich nach hinten an die Eingangstür auf der Beifahrerseite anschließt. Ein eingelassener Dreiflammkocher von SMEV mit Piezo-Zündung, Edelstahl-Rundspülung, Besteckschublade, Unterschrank sowie ein weiterer Unterschrank mit Metallauszug machen auch tägliches Kochen zur Freude“, ist sie überzeugt. Den Stauraum komplettieren



Clever gemacht: Das hochklappbare Alkovenbett bietet dem Eignerpaar 80 Zentimeter Sitzhöhe.

drei Hängeschränke für Geschirr. Zusätzliche Ablagefläche gewinnt die Küche durch die sich nach hinten anschließende Abdeckplatte des 142 Liter fassenden Dometic-Kühlschranks mit automatischer Energiewahl. Darüber steht ein weiterer Hängeschrank bereit. „Damit besitzt die Laika-Küche nahezu Haushaltsdimensionen“, erklärt die erfahrene Profitesterin.

Gegenüber auf der Fahrerseite trumpft der X 700 mit seinem 98 mal 92 Zentimeter großen Längsbett auf. Ausgestattet ist die Sanitärzeile mit Eckwaschtisch, drehbarer Kassettentoilette, großem Wandspiegel, Handtuchstange sowie Wand- und Unterschrank mit ausklappbarem Wäschekorb. Die Entlüftung erfolgt über eine Dachluke. Prima gelungen ist für

die Profitesterin auch die angeschlossene, 70 mal 65 Zentimeter große, ovale Duschkabine mit Fußablage und Ablagen für Seife und Shampoo. Einziger Wermutstropfen: „Die Duschtasse muss mit nur einem Abfluss auskommen.“

An der Außenwand des Bades schließt sich praktischerweise eine Garderobe an.

Ein Händchen für Familien beweist Laika bei der Gestaltung des Hecks mit den quer angeordneten Etagenbetten. Sie sind 217 Zentimeter lang, 81 sowie 86 Zentimeter breit und mit Lattenrost versehen. Das untere Bett lässt sich mit einer Holzschiebetür als Rückzugsraum gestalten oder ganz hochklappen. Das macht aus dem 217 mal 78 mal 52 Zentimeter großen, beidseitig be-

ladbaren Stauraum darunter eine geräumige Fahrradgarage.

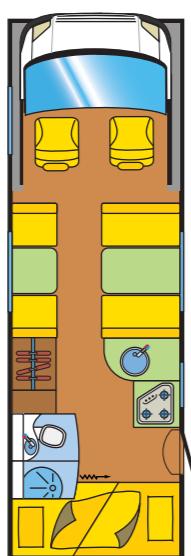
Wer oben schläft, kann immerhin noch einen Vorhang schließen, um sich den Blicken der Mitfahrer zu entziehen.



Götz Locher, Elektronik-Profi

Elektromeister Götz Locher, **Spezialist in Sachen Elektroinstallation**, nimmt zunächst den obligatorisch gewordenen Zentralschalter für das Licht im Eingangsbereich des X 700 zur Kenntnis. Danach wendet er sich der Beleuchtung im Testwagen zu. Mit jeweils zwei Spots im Alkoven, über der Vierer- und Zweierdinette sowie drei Spots über dem Mittelgang sei die vordere Fahrzeugpartie gut ausgeleuchtet. Drei Spots über der Küche und ein an der Garderobe hängender Spot sind dem Profiester im Mitteltrakt jedoch zu wenig. „Da fehlt eine Deckenleuchte“, regt er an. Zufrieden zeigt ▶

Die Konkurrenten



T.E.C. Freetec 728 G

Basisfahrzeug: Ford Transit 350 L mit 103 kW (140 PS) Turbodiesel-Motor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.190 kg. Außenmaße (L x B x H): 723 x 232 x 303 cm, Radstand: 395,4 cm, Anhängelast gebremst: 1.900 kg, ungebremst: 750 kg.

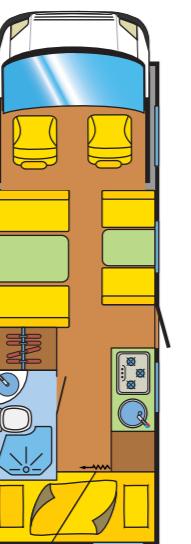
Aufbau: Dach und Wände: 30 mm Alu-Sandwichbauweise mit Isolierung aus Styropor. Boden: 40-mm-Unterboden, Isolierung aus Styropor, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 580 (ohne Alkoven) x 218 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 204 x 148 cm, Viererdinette: 184 x 105 cm, Zweierdinette: 180 x 55 cm, Etagenbetten: 212 x 96 und 63 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 85 l, Abwasser: 110 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 48.440 Euro.



Chausson Flash 09

Basisfahrzeug: Ford Transit 350 L mit 103 kW (140 PS) Turbodiesel-Motor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.131 kg. Außenmaße (L x B x H): 707 x 224 x 303 cm, Radstand: 395,4 cm, Anhängelast gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

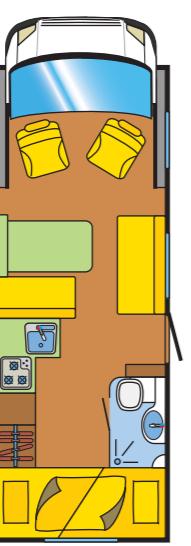
Aufbau: Dach und Wände: 30-mm Gfk-Sandwichbauweise mit 25 mm Isolierung aus Polystyrol. Boden: 60-mm-Unterboden, 50 mm Isolierung aus Polystyrol, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 560 (ohne Alkoven) x 218 x 203/211 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 5/3, davon mit Dreipunktgurt: 5; Bettenmaße: Alkoven: 212 x 155 cm, Viererdinette: 176 x 130 cm, Zweierdinette: 147 x 60 cm, Etagenbetten: 210 x 82/66 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 128 l, Abwasser: 104 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 92 Ah.

Grundpreis: 41.600 Euro.



Dethleffs Fortero A 6785 HG

Basisfahrzeug: Ford Transit 350 L mit 103 kW (140 PS) Turbodiesel-Motor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.185 kg. Außenmaße (L x B x H): 694 x 233 x 315 cm, Radstand: 395,4 cm, Anhängelast gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 34-mm Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styropor. Boden: 41-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 545 (ohne Alkoven) x 225 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 211 x 147 cm, Halbdinette: 200 x 125/113 cm, Etagenbetten: 210 x 96, 204 x 92 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 127 l, Abwasser: 109 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 46.600 Euro.

Alle Angaben laut Hersteller

Technische Daten

Basisfahrzeug: Ford Transit 350

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.400 cm³, Leistung: 85 kW (115 PS) bei 3.500 U/min, maximales Drehmoment 310 Nm bei 1.750 U/min. Kraftübertragung: Sechsgang-Getriebe auf Hinterachse.

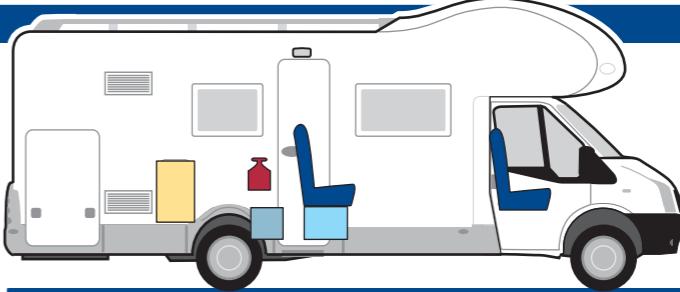
Fahrwerk: vorne: McPherson-Federbeine mit Schraubenfedern, hinten: Blattfedern und Gasdruck-Stoßdämpfer. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 185/75 R 16.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 2 x 55 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrbar. Zustand laut Hersteller: 3.187 kg, Außenmaße (L x B x H): 724 x 230 x 304 cm, Radstand: 395,4 cm. Spurweite vorn 173,7 cm, Spurweite hinten 164,2 cm, Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 34 mm Gfk/Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 53-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styrofoam und Innenboden mit PVC-Belag. 6 Seitz S4-Rahmenfenster, 3 Dachhauben im Wohnraum, 1 Dachhaube im Bad, Eingangstür 195 x 55 cm.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 480 (ohne Alkoven) x 217 x 200 cm, Möbel Sperrholz foliert, Metall-Scharniere, Kunststoffschlösser, Gasdruck-Aufsteller, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 5/3, davon mit Dreipunktgurt: 5. Bettenmaße: Alkoven: 200 x 150 cm, lichte Höhe im Alkoven: 80 cm, Mittelsitzgruppe: 185 x 132 cm, Zweierdinette: 185 x 102 cm, Heckbetten: 217 x 86,5 und 81 cm, Nasszelle (B x H x T): 98 x 200 x 92 cm, Dusche: 70 x 195 x 65 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 58 x 122 x 60 cm, Küchenblock (B x H x T): 128 x 93 x 53/70 cm.



Technische Daten

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.850 kg	1.750 kg	2.600 kg
Grundgewicht (gewogen)**	3.005 kg	1.300 kg	1.705 kg
Fahrer	75 kg	58 kg	17 kg
100% Frischwasser (100 l)	100 kg	25 kg	75 kg
100% Gas (2 x 11 kg plus Fl.)	48 kg	-7 kg	55 kg
+ Boiler/Toilette	12 kg	1 kg	11 kg
Leergewicht (StVZO)	3.240 kg	1.377 kg	1.863 kg
+ Beifahrer	75 kg	58 kg	17 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	38 kg	112 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	73 kg	6 kg	67 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.408 kg	1.443 kg	1.965 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	442 kg	307 kg	635 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.578 kg	1.483 kg	2.095 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	272 kg	267 kg	505 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achselfestlast = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); ** mit vollem Kraftstofftank

Laika baut seinen X 700 auf Ford Transit 350 mit Zwillingsbereifung und einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,85 Tonnen (215 Euro Aufpreis).

In dieser aufgelasteten Version können zwei Personen (bei Beladung nach StVZO und der Norm EN 1646-2) noch 442 Kilogramm zuladen. Vier Personen 272 Kilogramm. Auch bei fünf zugelassenen Sitzplätzen während der Fahrt bleibt der X 700 noch im Limit. Als 3,5-Tonner liegt er bereits bei vier Reisenden darüber.



Bordtechnik

Heizung: Truma C 6002
1 Ausströmer am Einstieg, 2 Ausströmer an der Viererdinette, 1 Ausströmer am Fahrerhaus, 1 Ausströmer im Heck, 1 Ausströmer im Alkoven, 1 Ausströmer im Bad

Boiler: integriert, 12,5 Liter

Herd: 3-flammig SMEV, mit elektrischer Zündung

Kühlschrank: 142 l mit AES-Funktion

Elektrik: Ladegerät 20 Ah mit Sicherungen und Batterietrennschalter, Bordbatterie 2 x 60 Ah, 12-/230-V-Steckdosen: 2/2

Leuchten: Drehbare Spots: 2 über Viererdinette, 2 über Zweierdinette, 2 über Heckbetten, 2 im Alkoven. Integrierte Spots: 3 über Mittelgang vorne, 1 über dem Eingang, 1 an der Garderobe, 3 über der Küche, 2 im Bad, 1 in der Dusche



Messergebnisse

Beschleunigung
0-50 km/h 6,4 s
0-80 km/h 14,8 s
0-100 km/h 21,2 s

Elastizität
50-80 km/h 7,7 s
50-100 km/h 15,8 s

Höchstgeschwindigkeit
(laut Kfz-Schein): 140 km/h
Wendekreis 14,5 m



Testverbrauch

11,8 l/100 km

Kosten
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
feste Kosten: 105,42 Ct/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 26,72 Ct/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 132,14 Ct/km



Preise

Grundpreis: 48.550 Euro

Testwagenpreis: 51.682 Euro

Vergleichspreis: 49.400 Euro

REISEMOBIL Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe



Ausstattung Testfahrzeug

103 kW (140 PS)	1.392 Euro
ABS	Serie
Fahrer- und Beifahrerairbag	Serie
Traktionskontrolle	Serie
Dunstabzugshaube	Serie
verstellbare Außenspiegel und elektrische Fensterheber	1.740 Euro



Üppig dimensioniert: Das große Bad (rechts) trumpft mit einer separaten Duschkabine auf. Die Bordküche (links) ist komplett und hochwertig ausgestattet.

sich Meister Locher mit der Kleiderschrankbeleuchtung, den beiden Spots im Bad, dem wasserdichten Spot in der Duschkabine sowie den beiden Spots in den Etagenbetten. Die Elektrozentrale sitzt leicht zugänglich hinter dem Beifahrersitz, die Bordbatterien platziert Laika einfach unter dem Fahrersitz.



Heinz Dieter Ruthardt,
Gas- und Wasseranlagen-Experte

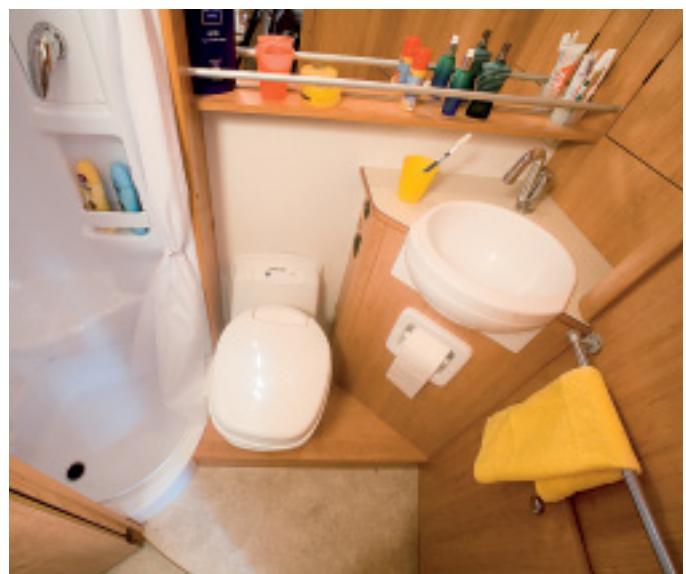
Nachbessern sollte Laika bei der Installation der Elektroleitungen. Robuste Kabelkanäle brächten die Lösung.

Ein 12-Volt-Anschluss im Bad, eine 230-Volt-Steckdose an der Küche sowie je ein 230-, 12-Volt- und Antennenanschluss im Alkoven sind abschließend laut Profitester Locher ausreichend.

Heinrich Dieter Ruthardt, **Gas- und Wasseranlagen-Sachverständiger** unter den REISEMOBIL-INTERNATIONAL-Profitestern, übt zu Beginn seines Testrundgangs Kritik am Gasflaschenkasten. „Der mag zwar normgerecht entlüftet sein, die Entlüftung über seitlich in Bodennähe angebrachte Schlitze an der Klappe verhindert jedoch nicht, dass sich entweichendes Gas am Boden des Gasflaschenkastens sammelt.“



Mitgedacht: Der ausziehbare Wäschekorb im Bad zeigt, dass Laika ein Gespür für praxisnahe Lösungen hat.



Alfred Kiess, Möbel-Fachmann

Schließlich ist Gas schwerer als Luft. Um sicher zu gehen sollte Laika über den Boden des Gasflaschenkastens entlüften.“

Positiv bewertet der Profitester die hochwertigen Metallarmaturen an Küche, Bad und Dusche. Ebenfalls gut findet Ruthardt das Außen-Servicefach auf der Fahrerseite, in dem Trumas C-6002-Heizung samt Ablassventil und

Druckwasserpumpe leicht zugänglich ihren Platz findet.

Der 100 Liter fassende Frischwassertank steckt im Kasten unter der Sitzbank in Fahrtrichtung und die beiden 55 Liter-Abwassertanks hängen unterflur, sind jedoch isoliert und beheizbar, was den X 700 auch für den Einsatz im Winter tauglich macht.

Schreinermeister Alfred Kiess bescheinigt dem X 700 eine rundum gelungene Einrichtung. Die Möbel seien schön abgerundet und die Kanten mit bündigen Umleimern versehen. Außerdem findet der **Möbel-Experte**, dass die Einrichtung sehr sauber verarbeitet und prima angepasst wurde. Das Zusammenspiel von nach außen geformten Hängeschränken und nach innen gewölbten Seitenelementen schafft zudem ►



Gute Lösungen: Der in der Aufbautür integrierte Abfalleimer (ganz oben) und der zur Heckgarage umfunktionierbare Stauraum erleichtern den mobilen Alltag.

eine frische Dynamik im Interieur des X 700. Stabile Metallscharniere und hochwertige Gasdruckaufsteller in den Hängeschränken zeugen laut Kiess von Qualität.

Weniger zufrieden ist der Profitester mit dem im Boden verankerten Metall-Schließzapfen der Badezimmertür. „Der stellt eine ständige Bedrohung für barfüßige Zehen dar“, kritisiert der Schreinermeister. „Der muss da weg!“

Durchweg gut schneidet der Laika X 700 in puncto Motorleistung ab. Der 103 kW (140 PS) starke Turbodiesel des Ford Transit 350 (1.392 Euro Aufpreis) sorgte zu jeder Zeit für ordentlichen Vorschub und besaß ausreichend Kraftreserven, um selbst an langen Autobahnsteigungen locker mitzuhalten.

Das leichtgängige Sechsgang-Schaltgetriebe mit Joystick-Schalthebel am Armaturenbrett

sowie das kleine, fast schon sportlich anmutende Lenkrad lassen in Kombination mit den bequemen Seriensitzen mit Armlehne nahezu Pkw-Charakter am Arbeitsplatz des reisemobilisten aufkommen. ABS, Fahrer- und Beifahrer-Airbag sowie Außenspiegel mit Weitwinkelapplikationen erhöhen die Fahrsicherheit.

Für 1.740 Euro Aufpreis maximieren die Motor-Klimaanlage, Cassetten-Autoradio sowie elektrisch verstellbare Außenspiegel und Fenster den Komfort im Cockpit des getesteten Laika.

Die leichtgängige Servolenkung macht aus dem zwilingsbereiften und über sieben Meter langen Alkovenmobil nach kurzer Eingewöhnungszeit ein gut beherrschbares Reisefährt. Allerdings sollte man beim Fahren stets den gewaltigen Hecküberhang von 2,30 Metern in Erinnerung behalten. In engen, schnell gefahrenen

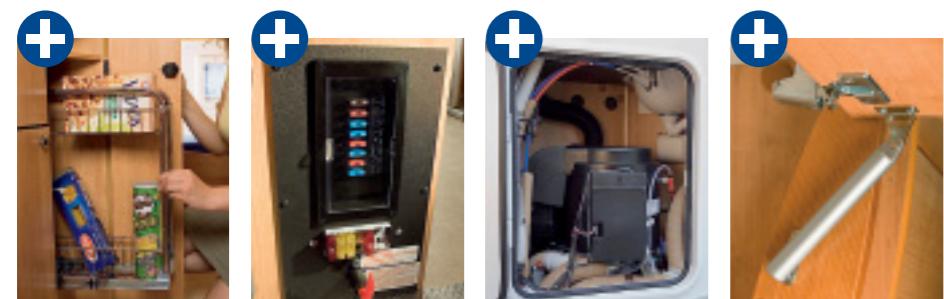
Kurven wirkt der X 700 etwas schwammig.

Gut schneidet der 3,85-Tonner schließlich auch in Sachen Zuladekapazität ab. Ist er nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 442, vier 272 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen. Selbst bei fünf während der Fahrt zugelassenen Personen bleibt der X 700 im Limit. Als 3,5-Tonner liegt er bereits bei vier Personen darüber.

Der Laika X 700 kommt an, denn er macht an, funktional wie optisch. Der Familienfreund lockt mit einem positiven Preis-Leistungs-Verhältnis und einer Vielzahl von nützlichen Detaillösungen. Der elegante und robuste Innenausbau, die gehobene Ausstattung und nicht zuletzt die komfortable neue Ford-Basis lassen den X 700 zur echten Alternative für die mehrköpfige mobile Familie werden. *Juan J. Gamaro*



Aufgestockt: Im Heck stehen zwei 81 und 86 Zentimeter breite Etagenbetten bereit, in denen nicht nur Kinder ihren komfortablen Schlafplatz finden. ▶

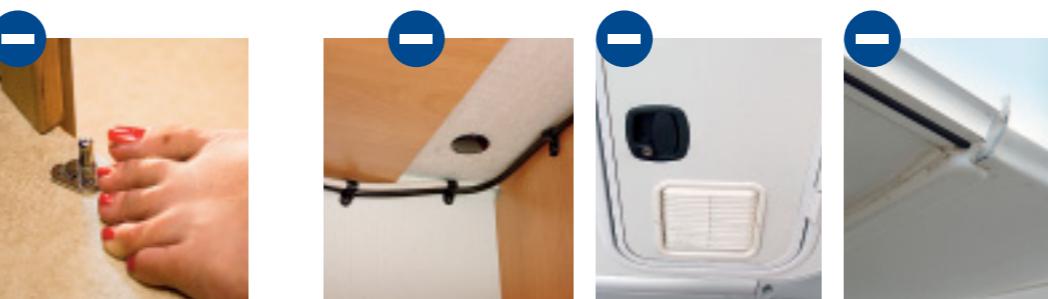


Der Gitterauszug für Vorräte im Unterschrank der Küche.

Der Sicherungskasten hinter dem Beifahrersitz.

Das Service-Außenfach für die Truma C 6002-Heizung.

Die hochwertigen Gasdruck-Aufsteller der Hängeschränke.



Der Schließzapfen der Badezimmertür ragt in den Durchgangsbereich.

Elektroleitungen sind nicht in Kabelkanälen verlegt.

Ungünstig angebrachte Gas-Entlüftung.

Der Alkoven ist nicht sauber verfugt.



Mein Fazit



Der X 700 von Laika ist ein ausgesprochener Familienfreund. Seine großzügige und klar gegliederte Raumaufteilung bietet einer mehrköpfigen Crew ordentlich Platz und Bewegungsfreiheit. Das Alkovenmobil überzeugt durch seine praxisgerechte Ausstattung mit zahlreichen Detaillösungen, einen schicken und robusten Ausbau sowie ein positives Preis-Leistungs-Verhältnis. Defizite zeigt der Italiener in puncto Kabelverlegung, Entlüftung des Gasflaschenkastens sowie der Verfugung des Alkoven.

Bewertung

Fahrkomfort

Sitzen: Komfortable Seriensitze mit Armlehnern, gute Sitzposition, höhenverstellbar.



Fahrzeugbedienung: Leichtgängige Schaltung, geringe Lenkkräfte, ergonomisch durchdachtes Cockpit.



Fahren: Guter Komfort, schwammiges Kurvenverhalten, kraftvoller Motor, langer Hecküberhang.



Wohnaufbau

Karosserie: Alu-Sandwichcabine mit GfK-Dach, Übergänge nicht sauber verfugt, Schürzen nicht sauber angebracht.



Türen, Klappen, Fenster: PU-Rahmenfenster, gut eingepasste Außenklappen, Aufbautür mit Mülleimer.



Stauraumangebot: Hohes Stauraumangebot im Wohnbereich, Heckstauraum lässt sich zur Garage erweitern.



Innenausbau

Möbelbau: gut verarbeitete, maschinell gefertigte Möbel, Gasdruck-Aufsteller, stabile Metallscharniere.



Betten: Voluminöser Alkoven mit großem Bett, Heckbetten, Dinetten zu Betten umbaubar.



Küche: Große Küche mit praktischen Details, 142-Liter-Kühlschrank, viel Ablagefläche.



Waschraum/Bad: Großes Bad mit separater Duschkabine, viele Staumöglichkeiten, nur ein Ablauf.



Sitzgruppe: Vierer- und Zweierdinette, zu Betten umbaubar, bequeme Polster.



Geräte/Installation

Gas: ungünstig angebrachte Gas-Entlüftung, Absperrhähne leicht zugänglich.



Wasser: Abwassertanks isoliert und beheizbar, gute Qualität der Wasserhähne, Druckwasserpumpe.



Elektrik: Sicherungen, Ladegerät und Bordbatterie leicht zugänglich, Leitungen nicht in Kabelkanälen verlegt.



Heizung: Truma C 6002 in separatem Servicefach montiert, gleichmäßige Verteilung der Ausströmer.



Fahrzeugtechnik

Sicherheitsausstattung: ABS, Traktionskontrolle, Fahrer- und Beifahrerairbag.



Zuladung: Als 3,85-Tonner gute Werte bei zwei und vier Personen.



Chassis: Ford Transit 350 Leiterrahmen mit Rahmenverlängerung, sauber gearbeitete Anbindung des Wohnaufbaus.



Betriebskosten

Pflege/Wartung: Gut zugängliche Einfüllstutzen für Betriebsflüssigkeiten, Wartungsintervalle 50.000 km.



Preis/Leistung: Robuster Wohnaufbau, sauber gefertigte Inneneinrichtung, gute Serienausstattung.

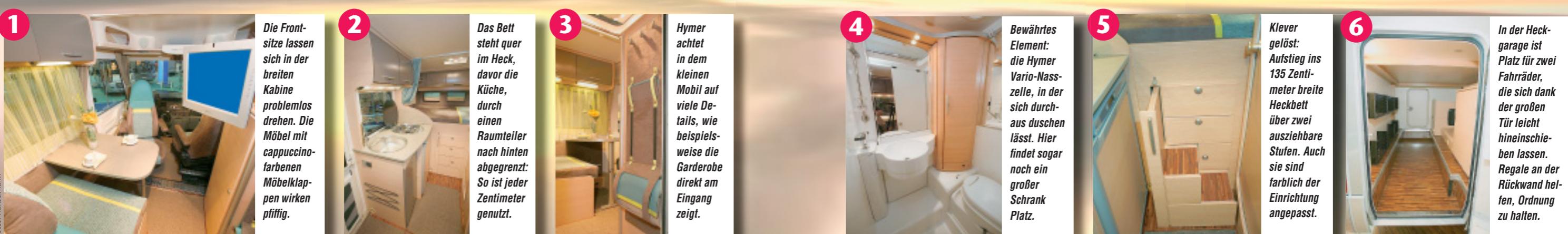


Gesamtergebnis in der Kategorie Alkovenmobile bis 70.000 Euro

76

STERNE

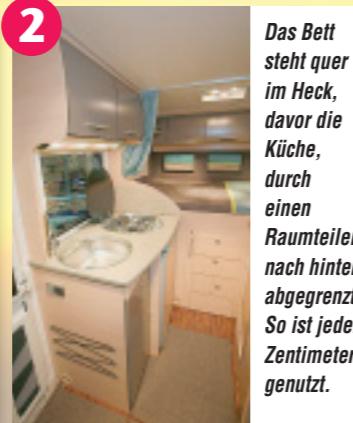
Maximal 100 Sterne möglich



Fotos: Hanselmann



1 Die Frontsitze lassen sich in der breiten Kabine problemlos drehen. Die Möbel mit cappuccino-farbenen Möbelklappen wirken pfiffig.



2 Das Bett steht quer im Heck, davor die Küche, durch einen Raumteiler nach hinten abgegrenzt: So ist jeder Zentimeter genutzt.



3 Hymer achtet in dem kleinen Mobil auf viele Details, wie beispielsweise die Garderobe direkt am Eingang zeigt.



4 Bewährtes Element: die Hymer Vario-Nasszelle, in der sich durchaus duschen lässt. Hier findet sogar noch ein großer Schrank Platz.



5 Klever gelöst: Aufstieg ins 135 Zentimeter breite Heckbett über zwei ausziehbare Stufen. Auch sie sind farblich der Einrichtung angepasst.



6 In der Heckgarage ist Platz für zwei Fahrräder, die sich dank der großen Tür leicht hineinschieben lassen. Regale an der Rückwand helfen, Ordnung zu halten.

Vitamin B

Der Exsis-i rundet das **Integrierten-Programm** von Hymer nach unten ab.

Alles an Bord, und das bei einer Länge von nur 6,15 Metern. Eine Vorgabe, die Hymer mit dem neuen Exsis-i durchaus erreicht hat. Und das sogar, ohne auf irgendwelche komplizierten Grundrisse mit verschiebbaren Kleiderschränken oder Bädern zurückzugreifen. Wie das neue Mobil zeigt, wurde vielmehr auf

Bauteilegigkeit geachtet, denn der Grundriss entspricht dem Teilintegrierten Hymer Van. Mit dem neuen Bug ist der Exsis-i aber ein kleiner Vollintegriert mit allen Vorteilen wie großer Panoramawindschutzscheibe oder leichter Drehbarkeit der beiden Frontsitze. Eine Großzügigkeit, die natürlich dem Raumgefühl gut tut.

Rollte der alte Exsis auf dem Fiat Ducato, so hat sich Hymer beim Neuen für den Ford Transit entschieden, schließlich konnte

dadurch auf eine ganze Reihe von Elementen des Erfolgsmodeles Hymer Van zurückgegriffen werden. So hat der Exsis-i in der Grundausstattung das Ford-Flachbodenchassis, 110 Pferdestärken (81 kW) sorgen an der Vorderachse für genügend Vortrieb, auf Wunsch können es auch 20 PS mehr sein. Aber auch schon 110 PS dürften bei dem nach Werksangaben 2,7 Tonnen schweren Fahrzeug, das als 3,5-Tonner zugelassen ist, für gute Fahrleistungen sorgen.

Dafür, dass der Wohnkomfort nicht zu kurz kommt, sorgt das akzeptable, in dem kleinen Fahrzeug quer eingebaute Heckbett mit einer Größe von 195 mal 135 Zentimetern. Darunter verbirgt sich eine Heckgarage, die nach Werksangaben 2,4 Kubikmeter Volumen hat. Durch die 55 mal 104 Zentimeter große Stauklappe lassen sich Fahrräder ins Mobil laden.

Ein bewährtes Element ist die Hymer Vario-Nasszelle, in der zahlreiche Staufächer und immerhin noch ein großer Badschrank Platz finden. Der Kleiderschrank hinter dem Beifahrersitz ist 120 Zentimeter hoch, 55 Zentimeter breit und 45 Zentimeter tief, hat also für ein nur 2,15 Meter breites Mobil

Technische Daten
Exsis-i 522
Preis: ab 44.900 Euro mit 81 kW (110 PS), ab 46.520 Euro mit 96 kW (130 PS).
Alle Angaben laut Hersteller

Anzahl der Grundrisse: 1

Länge: 615 cm

Breite: 214 cm

Innenbreite: 200 cm

Höhe: 272 cm

Sitzplätze mit Dreipunktgurt: 4

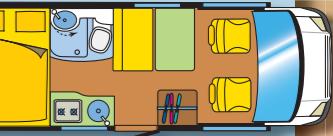
Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg.

Basis: Ford Flachboden-Chassis 2,2 TDCI (81 kW/110 PS)

Serienausstattung: ABS mit Traktionskontrolle, Tempomat, Dach und Wände PUAL-Bauweise, Heizung Truma C 6002, 2-Flamm-Kocher mit Zündautomatik, Batterie 80 Ah Gel, Wassertank 100 Liter, Abwassertank 80 Liter, elektrische Einstiegsstufe.

Kurz gesagt

Der Exsis-i passt ausgezeichnet in die Hymer-Landschaft. Die Karosseriequalität entspricht den größeren Modellen und durch das Integrierten-Fahrerhaus gewinnt das Mobil deutlich gegenüber dem Van: Der Exsis-i wird damit zur kleinen B-Klasse.



respektable Abmessungen. Der kleine Integrierte ist der neuen B-Klasse wie aus dem Gesicht geschnitten und ab 45.000 Euro zu haben.

Heiko Paul



Das Kunststück

Der Artvan ist beileibe keine Art Van, sondern ein **innovatives Designstück**, das für Furore sorgen wird.

Reisemobilfahrer sind gesellige Menschen mit hoher Kommunikationskompetenz. Dieses Bedürfnis befriedigten die Fahrzeughersteller bislang nur ungenügend. Bürstner besetzt mit dem Artvan also eine Nische. Unter der Leitung von Professor Johann Tomforde gestaltete das Pforzheimer idc-Team aus einem Serienfahrzeug des Bürstner Delfin ein Sondermodell mit hohem emotionalem Nutzwert. Die Kunst der Konstruktion besteht darin, dass sie neue Designelemente und zudem viele praktische Details zeigt, die das Leben schöner machen.

Das augenfälligste Beispiel dafür ist die edle Biertisch-Garnitur, die idc in der Garage integriert. Ein Slide-out der besonderen Sorte: In 60 Sekunden ist der Tisch ausgefahren und mit Hilfe eines höhenverstellbaren Stützrades in die Waagerechte gebracht, die beiden Bänke aus Teakholz aufgestellt und der Metallsonnenschirm eingestellt. Sofort kann die Party beginnen, schließlich liefert Bürstner gleich noch die Bierzapfanlage mit. Public viewing, die Entdeckung des Sommers,

erleichtert Bürstner zudem mit einem TFT-Bildschirm, der sich einfach aus dem Seitenfenster herausschwenken lässt.

Auch optisch macht der Artvan eine sehr gute Figur. Außen dominiert eine Vierfarb-Kombination aus Glanz- und Mattlack in Verbindung mit leuchtenden Dekorstreifen. Ein Hingucker, auf mächtige 18-Zoll-Breitreifen gestellt.

Richtig bunt treibt es Bürstner beim Artvan-Interieur: Dezent eingesetzte Blau- und Orange-Töne bringen Leben in den Teilintegrierten, pflegeleichten Microfasern harmonieren auf ideale Weise mit Alcantara und Naturstoffen. Hier waren Material- und Farbexperten am Werk, die eindrucksvoll unter Beweis stellen, dass Buntes nicht grell erscheinen muss.

Das Thema Gardinen übrigens umgeht Bürstner: Es gibt im Artvan keine. Um auf die immer im Weg hängenden und farblich nicht immer passen-



den Vorhänge und Gardinen verzichten zu können, entwickelte idc ein Paneelsystem mit integrierten Verdunkelungskassetten. Ein mutiger Schritt, aber einer der vielen richtigen im Artvan. Dieses Fahrzeug ist Zukunft und hat Zukunft.

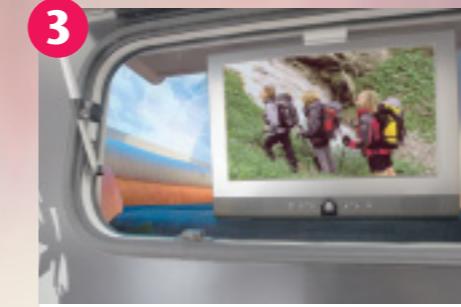
Thomas Seidelmann



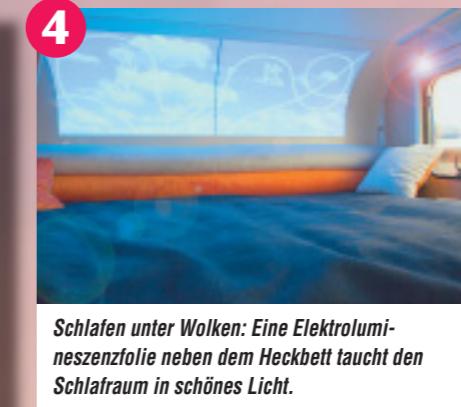
1 *Wohlfühlklima inklusive: Die Artvan-Macher werten den Standard-Delfin mit Blau- und Orange-Tönen deutlich auf. Vorhänge gibt es im Artvan nicht, Verdunkelungskassetten ersetzen sie.*



2 *Der Mix aus Alcantara, Microfaser und Naturstoffen mit frischen Farben fasziniert. Alle Stoffe sind leicht zu reinigen.*



3 *Public viewing: Ein aus dem Seitenfenster herausschwenkbarer TFT-Bildschirm ermöglicht Fernsehgenuss auch von der Bierbank aus.*



4 *Schlafen unter Wolken: Eine Elektrolumineszenzfolie neben dem Heckbett taucht den Schlafraum in schönes Licht.*



5 *Hingucker: Die Artvan-Außenhaut verbindet Matt- und Glanzlack sowie Dekorstreifen auf interessante Art und Weise.*

Alle Angaben laut Hersteller

Technische Daten

Bürstner Artvan

(Basismodell Delfin T 695)

Preis: 59.471 Euro

Anzahl der Grundrisse:

1 (Delfin T 695:)

Länge: 715 cm

Breite: 230 cm

Höhe: 265 cm

Sitzplätze mit Dreipunktgurt: 4

Zulässiges Gesamtgewicht:

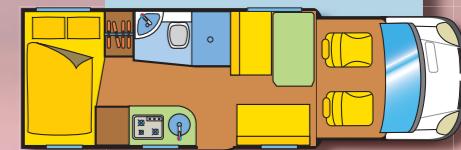
3.500 kg

Basis: Renault Master, 2,5 dCi/150, 146 PS, Rußpartikelfilter, Euro 4.

Serienausstattung: Dometic-Kühlschrank 150 L mit automatischer Energiewahl, Heckdoppelbett mit Lattenrost und Taschenfederkernmatratze, Bettmaß Heckbett 193 x 157/127 cm, Umbaubett Mitte 200 x 137/127 cm, Rußpartikelfilter, Fahrerhausklimaanlage, elektronische Wegfahrsperre, ABS

Kurz gesagt

Mit dem in der Pforzheimer Designschmiede idc entwickelten Artvan landet Bürstner einen Volltreffer. Die Verbindung von Glanz- und Mattlack sowie leuchtenden Streifen auf der Außenhaut fasziniert, im Innern gibt es einen beeindruckenden Material- und Farbenmix. Einfach genial ist die Sitzbank in der Garage. Der nächste Sommer kann kommen.





Die Sitzgruppe mit drehbaren Frontsitzten ist aus dem Nugget bekannt. Fünf Personen können hier mit Dreipunkt-Gurten gesichert fahren.

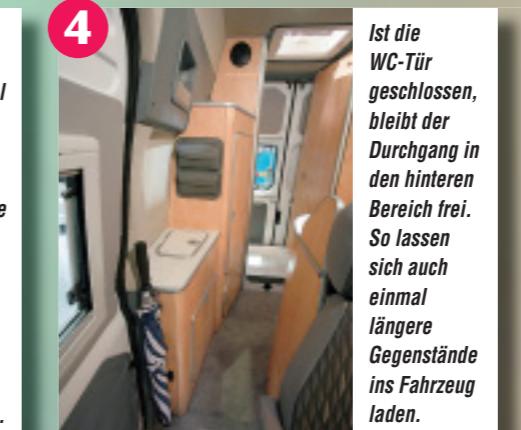


An die L-Küche mit dem von oben zugänglichen Kompressor-Kühlfach schließt sich im neuen, in der Länge gewachsenen Big Nugget nach hinten das Vario-Bad an.

Fotos: Bernd Hanselman



Der Tisch ist während der Fahrt optimal verstaut und an der Rückwand der Nasszelle befestigt. Schön zu sehen ist hier die mittig angeordnete Duschwanne.



Ist die WC-Tür geschlossen, bleibt der Durchgang in den hinteren Bereich frei. So lassen sich auch einmal längere Gegenstände ins Fahrzeug laden.



Wichtig auch in einem Kastenwagen: ein kleines WC. Wird die Tür gegenüber am Kleiderschrank eingerastet, ergibt sich sogar ein Badezimmer.

Großes Goldstück

Der Big Nugget trumpft mit **variabler Nasszelle** auf.

Völlig neu und doch bekannt: Gab es bislang von Westfalia nur den Nugget – eigentlich mehr ein Freizeitfahrzeug als ein Wohnmobil – so schließt jetzt der Big Nugget diese Lücke.

Deutlich gewachsen, hat

das große Goldstück jetzt eine Nasszelle mit WC. Städtereisen mit einem Aufenthalt auf Reisemobil-Stellplätzen sind damit möglich, schließlich ist es nicht jedermann's Sache, ein Porta Potti im Küchenbereich aufzustellen.

Das Objekt der Begierde – die Nasszelle – steht im Heck neben dem Kleiderschrank und ist zweigeteilt: Auf der linken Seite ist das WC untergebracht, das im Normalfall von der direkt hinter der Küche angeschlagenen Tür verschlossen wird. Damit ist der Weg nach hinten über die stabile Duschtasse hinweg, die sich etwa in der Mitte befindet, offen bis zu den beiden Flügeltüren im Heck.

Ein mal schafft dies angenehm viel Bewegungsfreiheit, zum andern vergrößert es natürlich den Raum optisch. Schließlich lassen sich auch längere Gegenstände durchladen. Wird diese Tür am Schrank gegenüber

eingerastet, ergibt sich für einen Kastenwagen dieser Größenordnung ein respektables Bad, in dem dank eines rundum verlaufenden Vorhangs durchaus auch geduscht werden kann. Der Frischwassertank fasst immerhin 84 Liter, was für mehr als eine Katzenwäsche ausreichend sein dürfte.

Das Bett lässt sich in bewährter Westfalia-Manier aus der Sitzbank bauen und ist 200 mal 135 Zentimeter groß. Der Big Nugget ist ein Fünf-Sitzer und bietet auf jedem Platz Dreipunkt-Gurte.

Mit 5,60 Metern ist der Big Nugget knapp 82 Zentimeter länger als der Nugget und verfügt auch über den längeren Radstand (375 Zentimeter). Das Mobil muss derzeit noch ohne das Nugget-Hochdach auskommen, ist also nur 2,70 Meter hoch. Das Hochdach mit zwei weiteren Schlafplätzen soll es dann in gut einem halben Jahr geben.

Zur Ausstattung des Mobiels auf der Ford-Basis mit dem 110 PS (81 kW) starken Motor gehören ein zehn Liter fassender Warmwasserboiler, eine programmierbare Warmluftheizung, zweimal fünf Kilogramm Gasvorrat, eine 140-Ah-Aufbau batterie und eine Kompressor kühlbox.

Technische Daten

Westfalia Big Nugget

Preis: ab 39.000 Euro.

Anzahl der Grundrisse: 1, später mit Schlafhochdach geplant.

Länge: 560 cm

Breite: 198 cm

Höhe: 270 cm

Sitzplätze mit Dreipunktgurt: 5

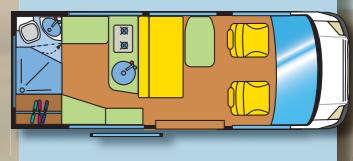
Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg.

Basis: Ford Transit 350 M mit Frontantrieb.

Serienausstattung: Fahrer- und Beifahrerairbag, 81 kW (110 PS) Turbodiesel-Motor, 140 Ah-Aufbau batterie, Serienhochdach, Sitzbank mit drei Dreipunkt-Gurten, 10-Liter-Boiler, programmierbare Warmluftheizung, Gasvorrat 2 x 5 Kilogramm.

Kurz gesagt

Der Big Nugget spricht viele an, denn er hat durch sein Bad einen ganz entscheidenden Vorteil gegenüber dem Nugget. Mit seinem interessanten Grundriss wird er auch im Feld deutlich teurerer Kastenwagen wildern.



Der Preis für den Big Nugget liegt bei knapp 39.000 Euro mit der Basismotorisierung, die Kunden können aber auch den 2,2-Liter-TDCI-Motor mit 130 PS wählen.

Heiko Paul



Linien-Führung

Ein **Zehn-Meter-Integriert**er für 200.000 Euro

– mit dem neuen Liner geht Concorde in der Premiumklasse in die Pole-Position.

„Wir glauben, dass wir mit diesem Liner das Geschäft mit den edelsten Integrierten wieder ankurbeln.“ Concorde-Geschäftsführer Reinhard Löhner ist schon heute überzeugt, dass sein neues Topmodell ein Erfolg wird. Wenig spricht dagegen, denn der Liner des Jahrgangs 2007 hat mit dem aktuellen kaum Gemeinsamkeiten. Knapp zehn Meter misst das Topmodell 990 M jetzt, beim Vorgänger waren es fast 70 Zentimeter weniger. Sieben Kubikmeter Laderaum stehen im größten Liner zur Verfügung.

Technisch rückt der Liner näher an den Charisma heran. Doch seine aggressive Optik passt zum Bild des Fahrzeugs, das in vielerlei Hinsicht andere Wege geht. Der alte MAN-Höcker ist weg, der Boden läuft nun ohne Stolperfallen vom Fahrerhaus bis zum Heckbett. Komplett neu machte Concorde den Fahrerhausbereich des 2,49 Meter breiten Integrierten – angesichts der Euro-4-Umstellung und der neuen Datenbus-technik ein gewaltiger Kraftakt. Allerdings schafft Concorde auch hier Synergien, denn das Cockpit verbauen die Franken unverändert in einer neuen Luxus-Edition des Charisma auf MAN-Chassis.

Abgeschaut von der internen Nummer zwei ist auch der minimale Abstand zwischen Frontscheibe und Lenkrad, der eine im Vergleich zu anderen Integrierten deutlich bessere Übersicht und damit Fahrsicherheit gewährleistet.

Mindestens ebenso wichtig wie ausreichend Platz ist dessen optimale Nutzung: Concorde verbaut im Liner edle Kirschbaum-Möbel und Mikrofaser-Polster des Charisma.

Thomas Seidelmann



Ebenfalls vom kleinen Bruder: das Premiumbad mit großem Corisan-Waschtisch und Rundglasdusche.

Im Schlafzimmer bietet Concorde beim Liner die Bettvarianten Doppelbetten quer und längs oder Einzelbetten an. Kombiniert mit dem optionalen, 210 x 140 cm großen Hubbett vorn bringt es der Luxus-Integrierte auf vier Schlafplätze.

Größer, schöner, günstiger – was wie die Quadratur des Kreises klingt, gelingt Concorde beim Liner, denn selbst für die Edelvariante 990 M sind kaum mehr als 200.000 Euro fällig. Viel Geld, aber im Vergleich zu einigen Wettbewerbern fast schon ein Schnäppchen.

Thomas Seidelmann



Das stilvoll geschwungene Armaturenbrett fertigt Concorde in Eigenregie. Zum Einsatz kommt es auch im neuen Charisma auf MAN-Chassis.

Fotos: Thomas Seidelmann



Das Zahlenschloss mit einem aus vier Zahlen bestehenden Code wertet nun auch den Liner auf.



Aufs Maximum reduziert – das Concorde-eigene Kontrollpanel ist ebenso schlicht wie funktional gestaltet. Fast alle Funktionen lassen sich damit steuern.



Apothekerschränke en masse – auch dieses Detail zeugt vom besonders hohen Praxiswert des neuen Luxus-Liners aus Aschbach.



Die gemütliche Multifunktionssofa mit links im neuen Concorde Liner mutiert durch einen kleinen Umbau zum gesetzeskonformen Einzelsitz mit Dreipunktgurt.

Technische Daten

Concorde Liner

Preis: ab 179.361 Euro für Liner 840 H bis 202.269 Euro für Liner 990 M.

Anzahl der Grundrisse:

Länge: 848 cm (Liner 840 H) bis 998 cm (Liner 990 M)

Breite: 249 cm

Höhe: 348 cm

Sitzplätze mit Dreipunktgurt: max. 4

Zulässiges Gesamtgewicht: 8.800 bis 10.000 kg.

Basis: MAN TGL 8.210, 4 Zylinder, 4,6 l Hubraum, 206 PS, bis MAN TGL 10.240, 6 Zylinder, 6,9 l Hubraum, 240 PS; alle Motoren mit Partikelfilter und Euro 4.

Serienausstattung: Luftfederung, 6-Gang-Automatik (Motorvariante 210) oder 12-Gang-Automatik (Motorvariante 240), 175-l-Kühlschrank, Backofen, Wechselrichter, Gel-Batterie mit 2 x 145 Ah.

Kurz gesagt

Der Liner übernimmt die besten Zutaten des Charisma, ist aber noch eine Spur edler ausgestattet. Technik auf dem höchsten Stand bei geringerem Preis als im Vorjahr – wer nicht das komplett individualisierte Reisemobil sucht, findet mit dem Liner ein echtes Goldstück.



Der größte Liner, der 990 M, bietet drei Bettvarianten.



Platz ohne Ende: Im mobilen Wohnzimmer des Rapido 9048 dF finden problemlos bis zu acht Personen ihren Sitzplatz in einer geselligen Runde.

Doppelbetten: Maximal vier Schlafplätze stehen im 9048 dF bereit. Zwei im Parterre, zwei im Hubbett.

Gehobene Küche: Die Bordküche überzeugt mit großem Raumangebot und moderner Ausstattung.



Durchladbar:
Über die
Unterflurkästen
lässt sich der
Doppelboden
des Integrierten
bequem beladen.

Kleiner Franzose, kommt groß raus

Rapidos **kompakter Integrierter** trumpft mit vielen praktischen Features auf.

Komfortbewussten Reisemobilisten mit Hang zum überblicklich dimensionierten Vollintegrierten empfiehlt sich der 6,49 Meter kurze Rapido 9048 dF. Er rollt auf Fiat Ducato 35 L mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis vom Produktionsband und verfügt über

einen doppelten Boden, der sich über zwei Unterflurstaufkästen an den Wagenflanken beladen lässt und die Wasseranlage frostsicher aufnimmt.

Innen beeindruckt der glattwändige Franzose mit Polyester-Kabine durch eine großzügige und klar gegliederte Raumauflistung, die im Bug einen üppig dimensionierten Wohntrakt mit L-Sitzbank, Längssofa, Hubtisch und drehbaren Frontsitzen vorsieht und Platz bietet für bis zu acht Personen. Aus der Wohnlandschaft lässt sich ein 210 mal 160 Zentimeter großes Bett bauen. Das über dem Cockpit hängende Hubbett misst 190 mal 135 Zentimeter. So wird der Rapido 9048 dF zum Vierschläfer.

Im hinteren Wagentrakt überzeugt der kleine Gallier mit seiner großen L-Küche auf der Beifahrerseite, die mit Rundspüle und Dreiflammkocher aus-

gestattet wurde. Gegenüber ergänzt der Tech-Tower die Küche. Er setzt sich aus einem 150-Liter-AES-Kühlschrank mit darüber platziertem Backofen und verspiegelten Fronten zusammen. Das sich auf der Fahrerseite nach hinten anschließende Bad trumpft – wie das gesamte Rapido-Interieur – mit einer eleganten Holzeinrichtung auf. Dazu gibt es einen Waschtisch, drehbare Kassettentoilette und eine separate Duschkabine. Im Heck stehen abschließend ein mannshoher Kleiderschrank und ein Wäscheschrank bereit.

Fahrerairbag, ABS, Motor-Klimaanlage und Zusatz-Fahrheizung gehören genauso zur umfangreichen Serienausstattung des ab 68.500 Euro teuren Rapido 9048 dF wie eine Außendusche, die ausziehbare Halterung für den Flachbildschirm und die Zentralverriegelung für die Fahrer- und Aufbautür. *Juan J. Gamaro*

Technische Daten

Rapido 9048 dF

Preis: ab 68.500 Euro

Anzahl der Grundrisse: 1

Länge: 649 cm

Breite: 231 cm

Höhe: 284 cm

Sitzplätze mit Dreipunktgurt: 4

Zulässiges Gesamtgewicht:

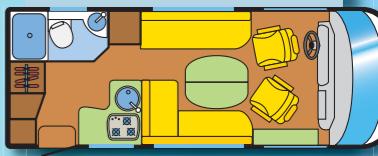
3.500 kg

Basis: Fiat Ducato 35 L mit angeflanschtem Al-Ko-Tiefrahmenchassis, 4 Zylinder, 2,3 Liter Hubraum, 130 PS. Wahlweise auch 3,0 Liter Hubraum und 157 PS; alle Motoren Euro 4.

Serienausstattung: Fahrer-Airbag, ABS, Motor-Klimaanlage, Außendusche, Backofen, Zusatz-Fahrheizung, Doppelboden, 150-Liter-AES-Kühlschrank, Zentralverriegelung für Fahrer- und Aufbautür.

Kurz gesagt

Der Rapido 9048 dF ist ein kompakter Vollintegrierter für komfortbewusste Reisemobilisten, die Wert auf eine großzügige und klar gegliederte Raumauflistung, eine gehobene Ausstattung, elegante Möbel und praktische Detaillösungen legen. Dank der Doppelboden-Lösung gewinnt der Franzose an Stauraum und Winterzuglichkeit.



Tech-Tower: 150-Liter-Kühlschrank und Backofen präsentieren sich mit verspiegelten Fronten.



Einladend: Das große Bad wirkt dank der Holzeinrichtung elegant. Die separate Duschkabine ist praxisgerecht dimensioniert.

Fotos: Bernd Hanselmann



Die Geister, die ich rief

Er kommt spät, aber er kommt: der erste Teil-integrierte von Niesmann + Bischoff. Das Xpirit genannte Wohnmobil für Junge und Jung-gebliebene hat das Rüstzeug zum Trendsetter.

Potzblitz. Was ist so anders an diesem Reisemobil? Wer dem Xpirit begegnet, stellt sich unweigerlich diese Frage. Schon von vorne wirkt er anders als alles, was sich sonst als Wohnmobil auf dem neuen VW Crafter präsentiert. Das liegt zum einen am silberfarben lackierten Kühlergrill, zum anderen an zwei silbernen Kunststoffteilen auf dem Armaturenbrett, die von innen durch die Windschutzscheibe scheinen. Beide Teile nehmen in Miniaturformat geschickt die Form auf, welche die Dachhaube über dem Fahrerhaus beschreibt. Dazu passt wiederum hervorragend das tief ins Xpirit-Gesicht gezogene

Sonnenfenster. Es sind diese Details, die den Xpirit zu einem Sonderling machen. Dieser Niesmann+Bischoff ist kein Wirkbauen-jetzt-auch-einen-Teil-integrierten-Modell, sondern etwas ganz Besonderes. Ein Typ. Ein starker Typ.

Gemacht hat ihn Professor Johann Tomforde, der mit seinen Designer-Kollegen von idc nicht nur als Geburtshelfer für den Xpirit fungierte, sondern auch das Konzept schuf, das er einst schon im All-in-one-Bulli von VW umsetzen konnte. Der Xpirit, so Johann Tomforde, spricht eine jüngere Zielgruppe an und eine, die durchaus schon zur Grauschläfenfraktion zählt, im Kopf aber jung geblie-

ben ist, sportliche Aktivitäten liebt und ein Fahrzeug mit hoher Alltagstauglichkeit sowie gleichzeitig einen kompromissfreien Reisevan sucht.

Genau das leistet der Xpirit, denn unter der bis ins Detail durchgestylten Haut findet der Kunde einen lebendig gestalteten Innenraum, der das Gefühl von unendlicher Weite vermittelt.

Vier drehbare Einzelsitze mit integrierten Gurten bietet der Xpirit, die hinteren beiden lassen sich wie beim Multivan in Bodenschienen längs verschieben und sogar mit wenigen Griffen ganz herausnehmen. Dann wird der Xpirit noch mehr zum Lastesel als ohnehin schon. Er schluckt dann nicht

Stimmiger Auftritt:
Der Xpirit überzeugt durch hohe Praxistauglichkeit. Die Heckklappe ermöglicht einfaches Beladen.



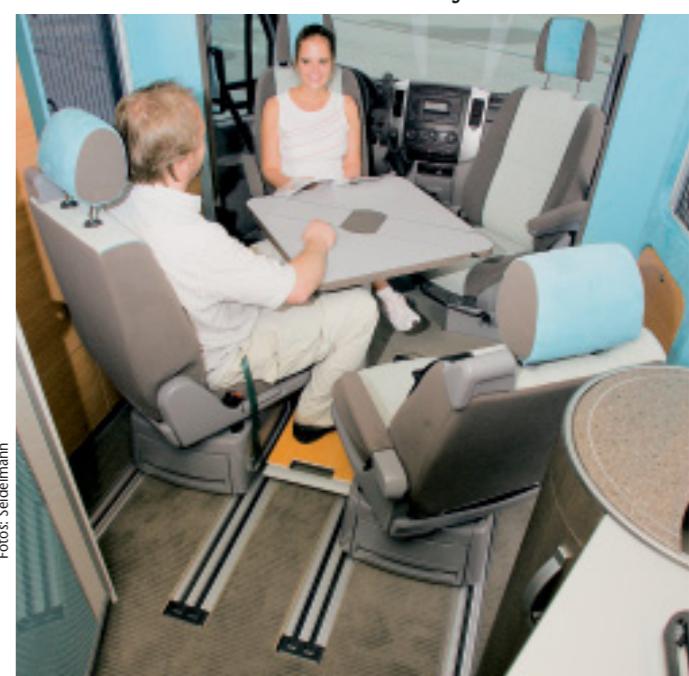
Cabrio-Feeling: Das Sonnendach reicht fast bis an die Frontscheibe.

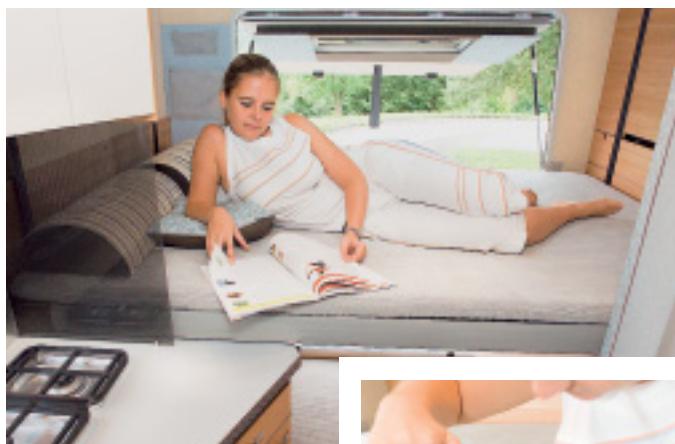
Das Wichtigste in Kürze

Niesmann + Bischoff Xpirit

Endlich mischt Niesmann + Bischoff auch im Teilintegriertenmarkt mit, und das nicht mit einem Allerweltsmodell, sondern mit einem echten Kracher. Der Xpirit besticht durch ein ausklügeltes Raumkonzept mit variablen Sitzen und mit einer Lichtführung, wie sie in Reisemobilen bislang nicht zu finden war. Außen wie innen finden sich clevere Lösungen, die Praktikern Spaß machen. Bislang fehlt noch das zweite Bett. Und Kompromisse sind beim Transport von Fahrrädern und anderen Sportgeräten nötig, denn dem Xpirit fehlt die Garage.

Individualist: Das Schienensystem ermöglicht stufenloses Verschieben der Einzelsitze. Der Tisch mutiert in Sekundenschnelle zur Armauflage inklusive Flaschenhalter.





Nie wieder Schäfchen zählen: Das in der Höhe stufenlos verstellbare Bett bietet überragenden Schlafkomfort.

wahlweise direktes oder indirektes Licht einrahmt, fällt der Blick auf den Küchenblock mit seinem abgesetzten, als Säule mit Unterschrank gestalteten Waschbecken. Insbesondere die modularen Gaskochhermulden und gusseisernen Roste sowie das darüber eingehängte Serviertablett weisen beim Küchen- design in eine neue Richtung.

Reduced to the max, das Motto des Smart, adaptiert der Smart-Designer Tomforde auf das Bad des Xpirit. Schon beim Eintritt fällt die hochwertige Metalltür mit Doppelscheiben und dazwischen liegenden, verstellbaren Alu-Lamellen auf, die bei Bedarf Intimsphäre bewahren helfen. Zum Duschen oder für den Toilettengang wird das Waschbecken hochgeklappt.

Selbst mit dem Basis- motor mit 109 PS erzielt der Xpirit gute Fahrleistungen, den maximalen Spaß aber garantiert der 163 PS starke Common-Rail-Diesel des Crafter, der mit dem erhöhten Mehrwertsteuersatz 2.618 Euro Aufpreis kosten wird. Dieses Sechsganggetriebe lässt sich schaltfaul fahren. Bislang gibt es für diese Motorenvariante noch keine Automatik. Wer diesen Komfort genießen will, greift idealerweise zum ebenfalls keineswegs zahmen 136-PS-Motor des Crafter. Der kostet 1.300 Euro Aufpreis.



Was fehlt dem Xpirit noch? Überraschend wenig, was zeigt, wie ausgereift das Konzept ist. Die Schlafplätze drei und vier sollten bald folgen, genauso die modulare Garage, die auch schmutzige Fahrräder oder andere Gebrauchsgegenstände vom sauberen Innenraum trennt.

Wie die aussehen könnte? Das weiß vielleicht der liebe Gott. Bestimmt aber jemand von idc in Pforzheim.

Thomas Seidelmann



Viel Platz auf wenig Raum: Das Waschbecken klappt der Xpirit-Fahrer zum Duschen hoch.



Bau-Haus: In der scheinbar kleinen Küche herrscht dank Modullösungen genug Platz und Komfort.

Technische Daten

Niesmann+Bischoff Xpirit XP 66

Preis: 57.902 Euro (16 % MwSt.)

Anzahl der Grundrisse: 2

Länge: 666 cm

Breite: 230 cm

Höhe: 318,5 cm

Sitzplätze mit Dreipunktgurt: 4

Bettenmaße:

Heckbett 200 x 145 cm

Schlafplätze fest/variabel: 2

Zulässiges Gesamtgewicht:

3.500 kg

Basis: VW Crafter, Common-Rail-Diesel, fünf Zylinder, 2,5 l Hubraum, Basismotorisierung 109 PS, 75-l-Tank, Rußpartikelfilter, Euro 4.

Serienausstattung: Alu-Sandwich-Aufbau mit 30 mm Dach- und Wandstärke, Dometic-Kühlschrank 150 l, Frischwassertank 110 l, Abwassertank 120 l, 2 x 11 kg Gas, Innenhöhe 205 cm, nach oben zu öffnende Heckklappe beim XP 66, Heckbett elektrisch absenkbar, vier Einzelsitze auf Schienen, variabel verstellbar.

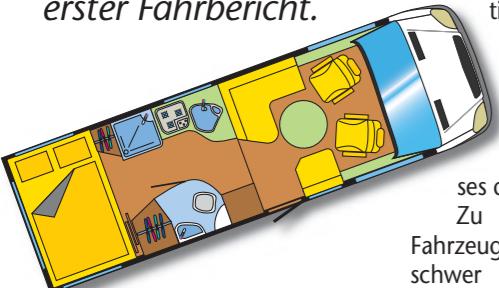


Traumfabrik: Der Xpirit entstand vom ersten Zeichenstrich bis zum fertigen Prototypen in der Pforzheimer Designschmiede idc. Das Foto zeigt die Crew nach einer Arbeitsschicht von mehr als 24 Stunden kurz vor dem Caravan Salon.



Opus unter Sternen

Die Tage des Iveco-Fahrwerks beim Opus neigen sich dem Ende entgegen: 2007 setzt Carthago auf den Mercedes Sprinter als Basis für den aufgewerteten Integrierten. Ein erster Fahrbericht.



Wie einfach doch früher alles war. Damals gab es Fahrzeuge, die sehr günstig waren, und besonders teure Fahrzeuge. Dazwischen lag ein preislich wie qualitativ genau definierter Mittelbau.

Zur Saison 2007 stellt sich die

Reisemobilwelt deutlich differenzierter dar, besonders in der Mittelklasse. Dort gibt es nicht mehr nur die Dreiteilung in untere, mittlere und obere Kategorie, sondern noch feine

Nuancen, die eine eindeutige Positionierung und damit auch den unmittelbaren Vergleich zu Wettbewerbern schwierig machen. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Zu den herausragenden Fahrzeugen, die sich nur schwer in eine Schublade stecken lassen, zählt der neue Carthago Opus. Neu, dieser Zusatz ist wichtig, denn bislang stand das Werk aus Ravensburg

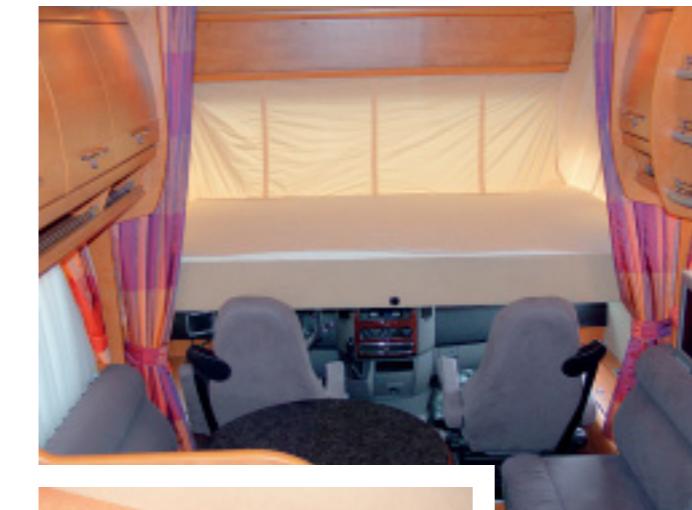
etwas im Schatten seiner großen Geschwister Mega-Liner und M-Liner, und selbst der rangniedriger eingestufte Chic als Integriertenmodell stahl dem Opus bei mancher Gelegenheit die Schau.

Das sollte sich ändern, der Opus in die Welt des Schönen aufsteigen, in die Königsklasse der Integrierten. Also krempelten die Männer um Firmenchef Karl-Heinz Schuler die Ärmel noch ein Stück weiter hoch und frisierten ihre Nummer drei für 2007 kräftig, um ihn nach oben zu manövrieren, ohne den Preisplatz in der oberen Mittelklasse zu verlieren.

Garant dafür soll der neue Mercedes Sprinter sein, der als Modell 515 CDI als Basis für den Opus dient. Beim ersten Hinsehen wird klar: Der Stern aus Untertürkheim verleiht dem Carthago eine Optik, die mit dem bisherigen, eher (positiv formuliert) gemäßigten Eindruck des Opus nicht

vergleichbar ist. Der Opus des Jahres 2007 blickt dem Betrachter voller Dynamik entgegen, dabei wirkt er nicht aggressiv, sondern – durch die Busspiegel verstärkt – gediegen und edel. Geschickt nutzt Carthago die verlängerte Nase des neuen Sprinters, um die Front schwungvoll zu gestalten und so unter zwei isolierten GfK-Schalen zu verstecken, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Panoramafenster nicht zu groß gerät. Hausaufgaben sehr gut gemacht. Kompliment.

Das gilt auch für die Gesamtanmutung des Integrierten. Die dynamische Frontpartie harmoniert wunderbar mit den formschön gerundeten Dachkanten und den scheinbar tiefergelegten Seiten des Fahrzeugs. Fuhr der alte Opus noch ein wenig wie auf Stelzen durch die Lande, so wirkt der neue wie ein edles Luxusmobil mit Sportlernigen. Das passt viel besser zum Image



Carthago trennt im neuen Opus geschickt den Wohn- vom Koch-, Schlaf- und Sanitärbereich (oben). Zum Herunterlassen des Bugbetts müssen die Fahrerhaussitze nur ganz leicht geneigt werden (Mitte). Das bekannte Opus-Bad bleibt dem Nachfolger erhalten, ebenso das Wildbirnendekor (unten).

Fotos: Seidelmann

Das Wichtigste in Kürze

Carthago Opus

Mit seiner neuen Basis, dem Mercedes Sprinter, erfährt der Opus gleich auch noch eine optische Aufwertung. Die tief nach unten gezogene, gerundete Bugmaske, die Busspiegel und die formschön abgerundete Dachkante verleihen der Nummer 3 in der Carthago-Rangliste deutlich mehr Dynamik als bisher. Die bewährte Aufbautechnik des Vorgänger-Opus lebt weiter. Neu ist das Innenraumkonzept mit einer deutlichen optischen Trennung zwischen Wohnbereich und Küche/Raumbad. Der Einstieg in die gehobene Mittelklasse beginnt bei knapp 111.000 Euro.



Wer den Opus lieber in Silbermetallic statt in Weiß fahren möchte, zahlt bei Carthago rund 2.800 Euro Aufpreis.

Materialwahl und angemesse-
nen Einsatz von natürlichem
und künstlichem Licht trennt
Carthago beide Räume so wirk-
ungsvoll voneinander, dass die
Stufe zwar präsent, aber nicht
störend ist. Sie fällt auf und der
Reisemobilist nicht darüber (was
beim aktuellen Opus hin und
wieder passiert sein soll).

Die vordere Fahrzeug-
hälfte überzeugt durch die
gute Lichtausstattung und die
Raumhöhe von 2,15 Metern.
Werden die beiden Fahrer-
haussitze integriert, dann ent-
steht ein Lebensraum, der ein
angenehmes Gefühl von Weite
vermittelt. Für kuschelig warme
Füße sorgt im Winter die Warm-
wasser-Fußbodenheizung, die
sich vom Fahrerhaus durch
den gesamten
Wohnbereich
hindurch er-
streckt.

Im hinteren Teil trifft
der Kunde bei allen drei
Grundrisse auf einen alten Bekann-
ten des Opus, das
Raumbad mit separa-
ter Dusche. Die
Tür der Toilette mutiert in diesem
Komfortbadezimmer zum Spie-
gel, der das eh
schon geräumige
Ankleidezimmer

noch etwas größer erscheinen
lässt. Neue Wege beschreitet
Carthago bei den Verschlüssen:
Statt Pushlocks gibt es in den
Oberschränken mit hellem
Birnenholzdekor eigens für
die Ravensburger entwickelte
Verschlussknöpfe. Vertriebs-
chef Bernd Wuschak: „Unsere
Kunden haben immer wieder
reklamiert, dass beim Pushlock
mehrere Vorgänge nötig sind,
um eine Klappe zu öffnen. Mit
unserem Druckknopf lösen wir
dieses Problem und sorgen
gleichzeitig dafür, dass der Reisemobilist
nicht mehr vor jeder
Fahrt kontrollieren muss, ob
der Schrank verschlossen ist.“
Ein kleines Detail, aber eines,
das zeigt, dass man Verbrau-
cherprobleme ernst nimmt.

Bei der Aufbautechnik
vertraut Carthago auf bewährte
Opus-Funktionsträger: Die
Klappen etwa bestehen aus
hochwertigem Wandsand-
wichmaterial, sind also quasi
aus dem Vollen genommen.
Innen wie außen umschließt
ein Alublech die Hartschaum-
isolierung. Innen verkleidet



Die Dachkanten fügen sich schön
ein in das dynamische Gesamtbild
des Opus.

Carthago das Aluminium mit
Teppichstoff.
Klapfern gehört bekannt-
lich zum Handwerk, nicht aber
ins Reisemobil. Das leidige
Thema Möbelknarren löst Car-
thago geschickt durch die be-
währte Doppelankerbauweise
der Karosserie. Auch bei Fahr-
ten über schlechten Asphalt
mit dem Prototypen des Opus
blieben die Innengeräusche
angenehm gering. Nur das
Klapfern des elektrisch betätigten
Frontrollladens störte den
Fahrspaß auf Rüttelpisten.



*Mit dem Sprinter erfährt
der Opus nochmals eine
deutliche Aufwertung
(oben). Nicht ganz neu,
aber stark: der seitlich
versenkbare Flachbild-
schirm (links).*



Geradezu lustvoll nimmt
sich dagegen das sonore Moto-
rengeräusch des Sprinters aus.
Das Testfahrzeug mit Wand-
lerautomatik (Aufpreis 1.445
Euro) und 3-Liter-CDI-Motor
(184 PS, 6-Zylinder, Aufpreis
2.825 Euro) überzeugte durch
enorme Laufruhe und perfekt
ausgetüftelte Gangsprünge.
Die Entscheidung für den reno-
vierten Stern aus Untertürkheim
war also genau richtig, denn
nun hat der Opus gute Chan-
cen, ein auch in der Oberklasse
stark beachtetes Gesamtkunst-
werk zu werden.

Thomas Seidelmann

Technische Daten

Carthago Opus

Preis: ab 110.900 Euro für Opus 5.2 bis 116.900 für Opus 5.8 L

Anzahl der Grundrisse: 3

Länge: 779 cm (Opus 5.2) bis 831 cm (Opus 5.8 L)

Breite: 235 cm

Höhe: 318,5 cm

Sitzplätze mit Dreipunktgurt: 4

Bettenmaße: Heckbett 210 x 147 cm; Heck-Einzelbetten 198 x 83 cm; Hubbett (optional) 195 x 130 cm

Schlafplätze fest/variabel:

2/max. 6

Zulässiges Gesamtgewicht:
5.000 kg

Basis: Mercedes Sprinter 515,
Common-Rail-Diesel, 2,15 l Hub-
raum, 150 PS, Sechsganggetriebe
oder Mercedes Sprinter 318 CDI,
2,98 l Hubraum, 184 PS, Automatik
optional, beide Euro 4.

Serienausstattung:

Unterboden
gegen Verwitterung vollflächig
Gfk-beplankt, vorgehängte,
elektrisch beheizbare Busspiegel,
Warmwasserheizung Alde 3010
mit 230-V-Heizpatrone, Frisch-
wassertank 250 l, Abwassertank
150 l, Küchenarbeitsplatte und
Bad-Armaturen aus Corasan, 2 x
11 kg Gas, Dometic-Kühlschrank
142 l mit separatem Gefrierfach,
Alu-Sandwichkonstruktion mit
durchgehender, hochwertiger RTM-
Hartschaumisolierung (keine Holz-
lattenkonstruktion), ABS, ASR.





Viel Licht bringt das große Glasdach sowohl beim Teilintegrierten als auch beim Alkovenmobil ins Fahrzeug. Echtholzoberflächen sorgen im Contura und Activa für edles Ambiente.



Aufstieg in die Oberklasse

Eura Mobil greift mit dem **Activa** und dem **Contura** Carthago, Concorde & Co. an.

Eura Mobil lässt es bei den Nachfolgern von Activa und Contura nicht bei bloßen Optimierungen und Anpassungen der seitherigen Modelle an den neuen Fiat Ducato bewenden. Die nächste Generation zeigt sich als komplette Neuentwicklung, die künftig eine Klasse

höher um Kunden werben soll. Für die prestigeträchtige Oberklasse legt Eura Mobil sowohl bei der Ausstattung als auch bei den Abmessungen kräftig nach. Der Hersteller präsentiert Reisemobile, die bis an die Neun-Meter-Grenze heranreichen und eine umfangreiche

Serienausstattung aufweisen wie Warmwasserheizung, eine Wandisolierung von 40 Millimetern, Al-Ko-Tiefrahmen und beim Alkovenfahrzeug, dem Activa, einen Doppelboden mit 50 Zentimetern Höhe.

Dazu kommen die hauseigenen Entwicklungen wie das

Lüftungssystem Iso-Air und das Klimatisierungskonzept Iso-Therm, die die Lüftung und Klimatisierung schon in den Vorgängermobilen gut regelten.

Exklusiv geht es aber auch im Innenraum zu: Ein eigens für die neue Generation entwi-



Großzügige Wohnverhältnisse im fast neun Meter langen Activa. Das Alkovenbett lässt sich nach oben klappen.

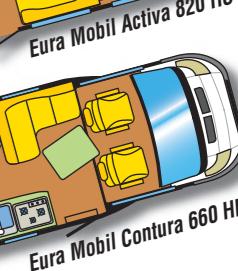
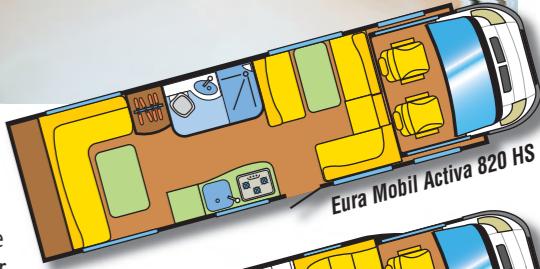
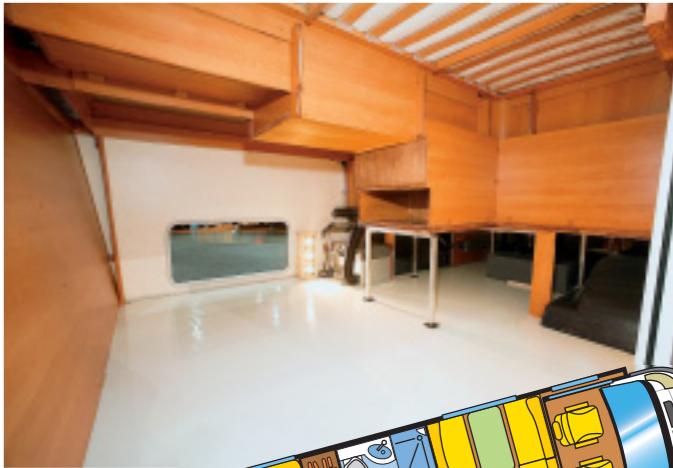
ckeltes Möbelsystem bietet mit seinen eleganten Möbelfronten mit Massivholzeinlagen und individuellen Details ein völlig neues Ambiente. Funktionelle Details wie zusammenziehbare Einzelbetten, eine Aufbautür mit elektrischer Doppelverriegelung und ein Panorama-Glasdach über dem Fahrerhaus sind weitere tolle Features.

Moderner Karosseriebau prägt die Eura Mobil-Oberklasse. Die holzfreien, verrottungssicheren Wände mit GfK-Oberfläche werden mit Aluminiumprofilen verbunden und sorgfältig verklebt. Die großflächigen Klebe- und Verbindungsflächen minimieren das Risiko von Feuchtigkeitsschäden und erhöhen die Karosseriesteifigkeit.

Mit Preisen ab 57.500 bei Activa und Contura zeigt Eura Mobil ein ausgeprägtes Preis-

Leistungsbewusstsein. Bislang gibt es jeweils vier Grundrisse bei beiden Modellreihen, die Teilintegrierten Contura sind zwischen 6,73 und 7,33 Meter lang, die Activa messen zwischen 6,34 und 8,65

Meter. Auf die Vorstellung der integrierten Fahrzeuge müssen die Kunden noch bis zum Frühjahr 2007 warten. *Heiko Paul*



Drei Achsen und doppelter Boden

Für alle, die es gern ein bisschen größer mögen: Die **Advantage-Baureihe** wächst um den A 7871-2.

Die Maße des neuen Grundrisses A 7871-2 können sich sehen lassen: Auf einer Länge von 8,38 Metern und einer Breite von 2,33 Metern bringt Dethleffs zwei feste Betten unter. Die Liegestatt im Alkoven misst 2,11 mal 1,47 Meter. Das Bett über der Heckgarage nimmt eine Fläche von 2,09 mal 1,50 Metern ein.

Das Bad weist durchdachte Details auf. Das verschiebbare Waschbecken räumt für alle Verrichtungen in der Nasszelle mehr Platz ein. Ablagefächer und Handtuchhalter in der Tür schaffen zusammen mit weiteren Ablagen Ordnung im Bad.

Gegenüber der Nasszelle steht die Küchenzeile. Die Glasabdeckungen von Spüle und Herd sind unterteilt: Benutzt der Koch nur eine der drei Flammen, deckt er die zwei verbleibenden Brenner ab und nutzt sie als Ablage. Im Fußboden vor der Küche sind Ablagefächer eingelassen, die über Bodendeckel gut zu erreichen sind.

Zwei Designvarianten bietet Dethleffs an. Den Innenraum des Advantage Basic prägen

helle Möbel im Dekor Tessiner-Apfel. Etwas dunkler ist die Einrichtung der Variante Luxus mit dem Dekor Vienna-Birne.

Als einziges Alkovenmobil der Advantage-Baureihe verfügt der Advantage 7871-2 serienmäßig über Glattblechwände. Dank doppeltem Boden und durchgehender Heckgarage eröffnet das Mobil großzügige Stauraummöglichkeiten.

Die Zuladung beträgt wegen der dritten Achse je nach Ausrüstung mehr als eine Tonne. Das zulässige Gesamtgewicht gibt der Hersteller mit

Kochen unter freiem Himmel

Als besonderes Highlight hat Dethleffs auf dem Caravan Salon an dem Advantage 7871-2 eine ausziehbare Küche in einem der seitlichen Außenstaufächer gezeigt. Das Modul enthält einen zweiflammigen Kocher mit Windschutz und eine Spülkübel aus Kunststoff mit Wasseranschluss. Dethleffs will die Küche als Option zu einem Preis von 1.000 bis 1.500 Euro anbieten und so Kochspaß unter freiem Himmel ermöglichen.



4.500 Kilogramm an. Eine Auflastung auf 5.000 Kilogramm ist möglich und kostet 890 Euro.

Dethleffs setzt den A 7871-2 auf ein Al-Ko-Tiefrahmenchassis auf. Basismotor ist der Ducato Maxi 2,3 JTD mit 96

kW (130 PS). Für einen Aufpreis von 2.285 Euro treibt den Dreiachser ein 3,0-Liter-Aggregat mit 116 kW (157 PS) voran.

Die Preise für den Advantage A 7871-2 Basic beginnen bei 55.999 Euro. mp



Warme Holztöne in Wohnraum und Küche.



Fotos: Bernd Hanselmann

Das große hintere Festbett befindet sich über der Heckgarage.



Solide und komfortabel

Eine robuste Kabine mit eleganter Einrichtung prägt **Wochners** Teilintegrierte.



Außen ansehnlich und innen praktisch: die Wochner-Teilintegrierten Xantano.



Fotos: Hanselmann

Auf Mercedes-Benz Sprinter mit einer 42 Millimeter dicken GfK-Kabine (48 Millimeter GfK-PU-Unterboden) baut Wochner seine Xantano-Baureihe. Die Teilintegrierten-Serie ist in vier Varianten zu

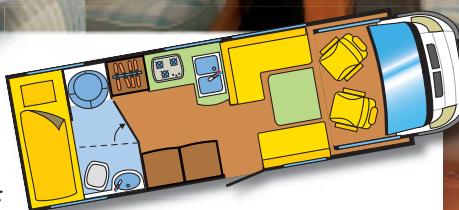
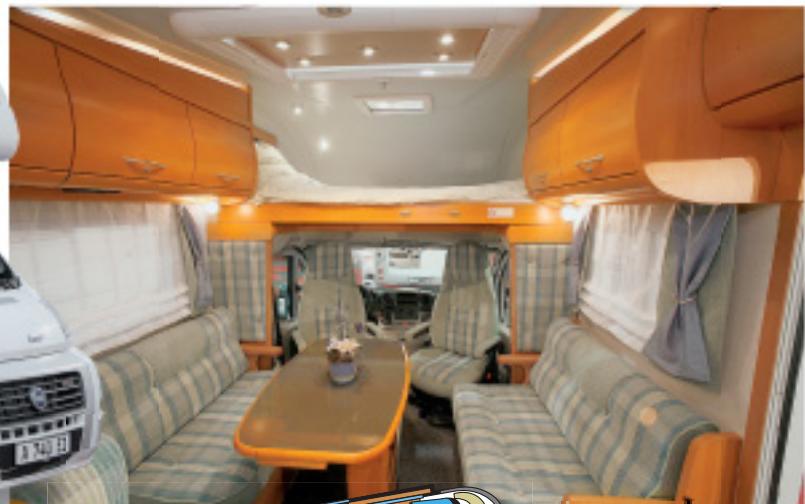
Grundpreisen zwischen 95.170 und 99.600 Euro zu haben.

Im Bug steht immer eine Sitzgruppe mit L-Sitzbank, Längssitzbank und drehbarem Frontgestühl. Dazu gibt es eine L-Küche, Längsbäder mit separaten Duschkabinen und Einzel- oder Doppelbetten im Heck. Doppelboden-Konstruktion mit frostsicherer Installation der Wasseranlage, Heckgarage, elegante teilmassive Möbel und 142 Liter fassende Kühltruhen sind unter anderem Serie.

Die Aufbaulängen liegen zwischen 7,30 und 7,80 Meter. Erhältlich ist der Xantano auch auf Iveco Daily 65 C 17 in vier Varianten mit Aufbaulängen von 7,80 bis 8,30 Metern. gam



Schön gemacht: Das gesamte Interieur (Bild oben und unten) wirkt solide und elegant. Außerdem ist das Raumangebot des A 740 ED sehr groß.



Tolles Ding

Frankia peppt seine Alkovenmobile auf.

Mit aerodynamisch geformtem Alkoven samt Panorama-Dachfenster präsentiert Frankia seine neue A-Klasse. Auf Fiat Ducato 40 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis steht auch dem 7,53 Meter langen und ab 68.460 Euro teuren A 740 ED die neue Optik sehr gut.

Das Innere dominiert ein großzügig dimensionierter und klar gegliederter Grundriss mit elegant-jugendlich wirkender

Einrichtung. Der Wohntrakt im Bug bietet hinter dem Alkoven Platz für L-Sitzbank und Längssofa, drehbare Frontsitze sowie einen verschiebbaren und auf Schienen geführten Tisch.

Im Mitteltrakt steht die große L-Küche mit Doppelspüle, Dreiflammkocher und Designer-Armaturen. Dazu gehört der 150 Liter fassende Kühlschrank. Ebenfalls mittig untergebracht ist der volu-

minöse Kleiderschrank. Nach hinten schließen sich das Längsbad und gegenüber die kreisrunde Duschkabine an. Bei geöffneter Badezimmertür entsteht daraus ein großer, abgeschlossener Sanitärtrakt, der sich über die gesamte Fahrzeugsbreite erstreckt.

Im Heck des A 740 ED stehen quer zwei Etagenbetten. Das Untere lässt sich hochklappen.

gam

Durchdacht: Die kreisrunde Duschkabine des Alkovenmobils zeigt nicht Platz.



Lernen, selbst zu fahren

Zu den Wohnwagen Paul & Paula gesellen sich jetzt **auch Reisemobile** derselben Marke.

Optisch angelehnt an die Caravans Paul & Paula stellt die Firma GFB aus dem sächsischen Großenhain die kompakten Reisemobile Paul & Paula Mobil vor. Auf einer Fahrzeuggänge von 5,71 Metern und einer Breite von 2,09 Metern stehen zwei Grundrisse mit drei Ausstattungsvarianten zur Verfügung.

Die Version Basic umfasst Heckküche, Kleiderschrank, und zwei Zweiersitzgruppen

Details wie eine fest eingebaute Kassettentoilette, Dachlüfter in der Nasszelle und Heizung muss der Kunde extra bezahlen.

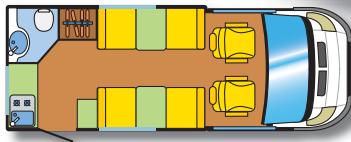
Wie auch bei den Caravans steht das Design namens Paul für Möbelfronten in gebürsteter Alu-Optik mit blau gestreiften Polstern. Außen ist die Wohnkabine grau. Paula hingegen ist außen beige bei Möbelfronten in Mahagoni-Optik und rotgestreiften Polstern. Somit stehen dem Käufer sechs Varianten zur Auswahl.

Basisfahrzeug ist immer der Fiat Ducato 100 Multijet

Designvariante
Paul. Küche und Bad teilen sich das Heck.
Der Kühlschrank ist nur in der Ausstattungsvariante Premium serienmäßig.



Die spartanische Nasszelle. Die fest eingebaute Toilette ist in allen Versionen Sonderausstattung. Der Innenraum im Design Paul.



im vorderen Raumteil, die sich zum Bett umbauen lassen.

Die Variante Plus enthält zudem eine Nasszelle mit mobiler Kassettentoilette im Heck. Die Ausstattung Premium verfügt darüber hinaus über ein klappbares Hängebett über dem Hauptbett. Dazu kommt ein 60-Liter-Kühlschrank und eine Dusche in der Nasszelle. Wichtige

mit 100 PS. Obwohl die Mobile sich optisch an den Caravans orientieren, weisen sie Unterschiede auf. Ein geändertes Heck und die den Konturen des Basisfahrzeugs angepassten Seitenschürzen verraten die Eigenständigkeit des Mobil Paul & Paula. Es kostet zwischen 25.000 und 31.000 Euro – ohne manch wichtiges Zubehör.

mp



Fotos: Hanselmann



Ein YAT mit Motor

Mit dem preisgekrönten Trailer YAT hat es Knaus vorgemacht, jetzt folgt ein **Mobil mit Kultanspruch**.

YAMC – vier Buchstaben, die bei Knaus für eine neue Form mobiler Freizeitgestaltung stehen. Ausgeschrieben: Young Activity Motor Car. Der Name steht für ein alltagstaugliches Reisefahrzeug, mit dem Knaus jetzt seine Kompakt-Baureihen ergänzt und dessen ausgefallenes Innenraum-Konzept viele Nutzungsmöglichkeiten bietet.

Kultig veranlagt, zeigt er auch seine Nähe zum YAT, dem preisgekrönten Trailer von Knaus, dessen Gene der junge Kompakte nicht verleugnen kann. Dabei verbinden sich die Vorteile des flexiblen Trailers mit einer automobilen Basis, dem neuen Fiat Ducato



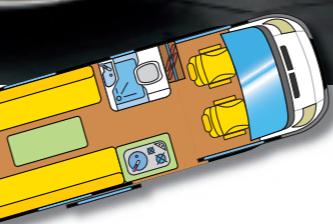
In der kompakten Nasszelle kann dank des rundum verlaufenden Vorhangs auch geduscht werden.

Sitzgruppe, Bett oder Laderraum – die Einrichtung des YAMC ist variabel.

Kastenwagen. Beeindruckend ist das Innenraum-Konzept, das ungeahnt viele Nutzungsmöglichkeiten bietet – bei einer Fahrzeuglänge von knapp über sechs Metern.

Dazu ist der alltagstaugliche Allrounder mit langen, klappbaren Sitzbänken und einem Klapptisch ausgestattet, die in Kombination eine großzügige Sitzgruppe ergeben.

Mit wenigen Handgriffen umgebaut, wird die Sitzgruppe entweder zum Schlafbereich mit großem Einzel- oder Doppelbett oder zu einem vielseitigen Nutz-, Stau- und Transportraum mit voller Durchlademöglichkeit für großes Freizeitgerät oder



sperrige Transportgüter. So ist reichlich Platz, sogar für ein Motorrad. Als Standard bietet der YAMC außerdem ein kompaktes Bad mit Dusche, sowie einen Küchenblock mit 2-Flamm-Kocher, Spülbecken und 65-Liter-Kühlschrank.

Mit dem 2,3-Liter-Multijet-Motor mit 95 kW (130 PS) bleibt der Einstiegspreis unter 35.000 Euro. *Heiko Paul*



Fotos: Hanselmann



Pfiffige Lösung: Wer duschen möchte, kann das Waschbecken wegdrücken: Es verschwindet im Garagenraum unter dem Doppelbett quer im Heck.

Familienbande

Konsequent: Knaus setzt auch beim V-Liner auf Außen-Wirkung.

Der neue V-Liner ist dem bekannten C-Liner wie aus dem Gesicht geschnitten. Knaus setzt auch bei diesem Modell auf die sportlich-dynamische Front – und hat sie als markenprägendes Signet weiterentwickelt. Noch kompakter als der C-Liner, erweisen sich die Konstrukteure als Meister der Raumökonomie. Bei einer Gesamtlänge von knapp unter sechs Metern und einer Innenbreite von nur 196 Zentimetern gibt es im V-Liner eine

geräumige Heckgarage und darüber ein 196 mal 145 Zentimeter großes Bett.

Der kompakteste Vollintegrierte von Knaus bietet dazu noch eine Lounge-Sitzgruppe mit festem, gurtgesichertem Vario-Clubsessel und drehbaren Cockpitsitzen. Die Küche direkt hinter dem Beifahrersitz ist natürlich an die Raumökonomie angepasst und entsprechend kompakt.

Der Sanitärbereich, auf der linken Fahrzeugseite direkt vor

dem Bett eingebaut, verfügt über ein flexibles Waschbecken, das, wenn nötig, einfach im Garagenraum unter dem Heckbett geschwenkt werden kann. Mit einem Rollo-System lassen sich einzelne Innenraum-Bereiche individuell abtrennen.

Der V-Liner rollt auf Renault-Master, drei Motorvarianten stehen zur Wahl: Die Spanne reicht von 73 kW (100 PS) bis 107 kW (146 PS). Der Einstiegspreis liegt bei knapp unter 50.000 Euro. *Heiko Paul*



Fotos: Hansemann

Den SLK zwischen den Rädern

Volkner überzeugt mit neuem Konzept für den Fahrzeugtransport.

Der Auftritt ist gewaltig: Dass ein Smart oder ein kleiner Pkw im Heck eines Reisemobils verschwindet, daran hat sich das interessierte Publikum mittlerweile gewöhnt. Dass aber ein ganzer Mercedes SLK von der Seite her quasi in den Bauch des Luxus-Schiffes gezogen wird, das ist absolut neu.

Ein Jahr lang hat die Firma Volkner, deren Mobile sehr häufig als luxuriöse Heime neben den Automobil-Rennstrecken in Europa im Einsatz sind, entwickelt, konstruiert und ge-

baut. Jetzt ist das Volkner Mobil Performance fertig gestellt und zeigt wieder eine neue Variante, wie selbst recht große Fahrzeuge als Beiboot mit auf die Reise gehen können.

Ein ausgeklügeltes, geschütztes System ermöglicht den seitlichen Fahrzeugeinzug für flache Autos, wie etwa den Smart Roadster, BMW Mini Cooper Cabriolet, BMW Z 4, Mercedes-Benz SLK, wie es auf den Fotos zu sehen ist. Dazu muss das Fahrzeug auf eine Platte fahren, die dann unter

Der Sportwagen wird auf einer Platte stehend unter das Mobil gezogen und hochgehoben.



das Mobil gezogen und hochgehoben wird. Zwischen den Rädern ist Platz für Fahrzeuge bis zu einer Länge von fünf Metern. Aufgebaut wird das Volkner Mobil 950 auf ein Bus-Fahrgestell mit Heckmotor. Zur Wahl stehen Mercedes-Benz- oder Volvo-Chassis. Möglich sind Zwei- oder Dreiachsfahr gestelle.

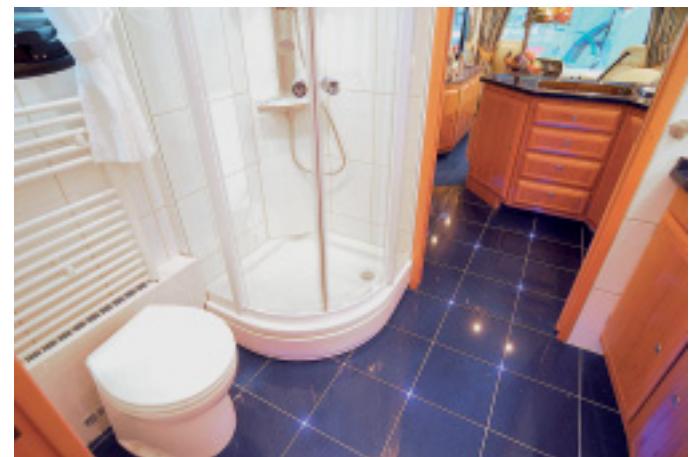
Dass das Mobil gigantische Wohnverhältnisse bietet, ist angesichts der gewaltigen Außendimension keine Frage, ebenso natürlich die hohe Qualität der Ausstattung.

Beibehalten hat Volkner auch beim neuen Performance die runden, weichen Formen, denen er seine moderne Linie verdankt.

Heiko Paul



Volkner verwendet für die Sitze und das Sofa nur allfeinstes Leder.



Luxus pur: Die hochglänzenden Fliesen reichen bis in die Küche.



Kurz, nicht knapp

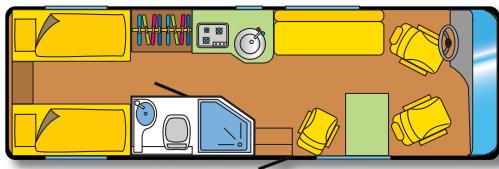
Auf 8,10 Meter Länge realisiert Landsberg seinen edlen 700 EB.

Platz ist in der kleinsten Hütte, weiß schon der Volksmund. Auch Jürgen Landsberg und seine Mitarbeiter bei TSL in Swisttal-Heimerzheim nahe Bonn kennen diese Weisheit und handeln danach.

Seinen 8,10 Meter langen Integrierten 700 EB auf MAN TGL baut der Rheinländer mit einer soliden GfK-Kabine. Sie ist mit PU-Schaum isoliert. Die Wand- und Dachstärke beträgt jeweils 50 und 120 Millimeter.

Den Grundriss tüftelt sich der Kunde spielerisch anhand eines im Landsberg-Internetportal vorhandenen Programms selber aus. Die Massivholzmöbel sind gleichermaßen robust wie elegant.

Das Fahrerhaus ist angehoben, so dass im Wohnraum ein durchgehender Boden ohne störenden Motortunnel entsteht (8.200 Euro Aufpreis). Zudem schafft in dem Landsberg-Liner ein Doppelboden zusätzlichen Stauraum und nimmt die Wasseranlage und den Fäkalientank frost-sicher auf.



Der Grundriss des ab 182.900 Euro teuren Ausstellungsfahrzeugs enthält im Bug des Wohntrakts ein Längssofa, das sich zu einem 190 mal 120 Zentimeter großen Bett ausziehen lässt. Weiterhin steht gegenüber eine Bar-Sitzgruppe. An den Wohntrakt schließt sich auf der Fahrerseite eine große L-Küche mit Resopal beschichteter Arbeitsplatte an. Sie ist ausgestattet mit Dreiflammkocher, Edelstahlspülle, 110-Liter-Kühlschrank und Dunstabzug.

Durch eine Milchglas-Tür betritt der Eigner den Mitteltrakt des 700 EB. Hier finden das Bad mit Keramik-Toilette und -Waschbecken sowie die separate Duschkabine und eine große Schrankzeile ihren Platz. Im Heck stehen zwei längs montierte, 190 mal 80 Zentimeter große Einzelbetten mit darunter liegender Garage. Sat-Anlage, TV-Flachbildschirm und Warmwasserheizung sind Serie.

Juan J. Gamero



Großzügig dimensioniert und elegant gestylt: das Interieur des 700 EB.



Einladend: das große Bad und das Heckschlafzimmer des Integrierten.



Fotos: Hanselmann

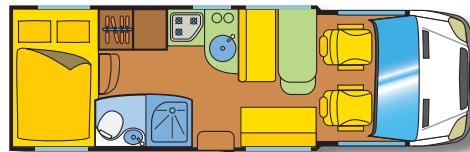


Neue Zeiten

Mit dem TEC.Star Ti zeigen die Westfalen die Interpretation eines modernen Teilintegrierten auf Mercedes Sprinter.

Die Kombination eines T.E.C.-Aufbaus mit einem Sprinter-Chassis ist nicht neu – doch gerade beim jüngsten Modell, dem TEC.Star 7205 Ti sind die Sprinter-Linien besonders gut aufgenommen und mit einer eleganten Hutze über dem Fahrerhaus weitergeführt.

Der TEC.Star wirkt deshalb deutlich zierlicher, als das Mobil eigentlich ist. Bei



einer Länge von 7,53 Metern lässt sich beiße nicht mehr von einem kompakten Mobil reden, und auch die Höhe von 3,02 Metern kann sich sehen lassen.

Gewichtigen Anteil am attraktiven Auftritt hat natürlich die Farbe: Das Chassis ist in Dunkelblau-met-

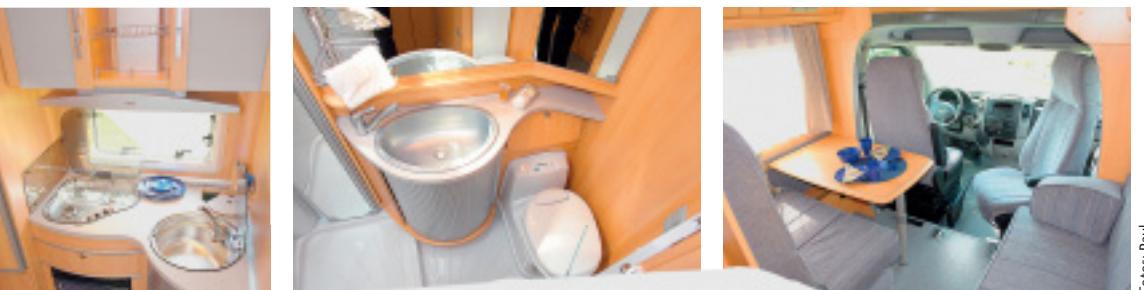
tallic, der Aufbau serienmäßig in Blaugrau gehalten. Auffällig sind die Chromapplikationen, etwa am Kühlergrill. In neuem Outfit präsentiert sich auch die Heckwand – sie besteht komplett aus GfK, ebenso wie der futuristisch gestylte Heckleuchtenträger.

Deutlich über sieben Meter lang, dies ergibt natürlich in Verbindung mit der Platz sparenden Halbdinette großzügige Wohnverhältnisse. Ein bequemes Längssofa beispielsweise gegenüber dem Tisch, ein geräumiges Bad mit separater Dusche, die Winkelküche und auch die Möglichkeit, einen 150-Liter-Kühlschrank einzubauen, tragen zum Wohlbefinden der Reisenden bei.

Der TEC.Star hat einen Radstand von 432,5 Zentimetern. Das Mobil gibt es ab 61.000 Euro. Es ist dann mit dem 95 kW (129 PS) starken 2,2-Liter-CDI-Motor ausgerüstet. Möglich sind Motoren bis 135 kW (184 PS). Die Gewichte reichen von 3,5 über 3,88 Tonnen. Auf Wunsch gibt es den TEC.Star auch mit Sprinter-5-Tonnen-Chassis.

Heiko Paul

Der Star Ti ist gut ausgestattet. Neu gestaltet sind die Oberschränke über der Küche und das Bad.

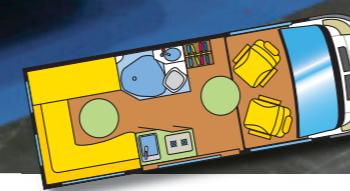


Fotos: Paul





Fotos: Hanselmann



Fotos: Hanselmann

Vielseitig nutzbar

*Ein variables Bettsystem macht im Heck des **Pössl Duett** eine L-Sitzgruppe möglich. Somit hat der Duett vier Sitzplätze.*

Seinen Duett beschreibt der Kastenwagenausbauer Pössl als Mobil, das dank der variablen Grundrisslösung durchaus auch als Pkw-Ersatz dienen kann. Denn das Vario-Bett-System erlaubt, dass zwei weitere Personen mitfahren – diese sitzen dann in Fahrt-richtung korrekt angeschnallt auf der L-Sitzbank. Mit wenigen Handgriffen lässt sich dar-aus ein Doppelbett bauen mit den Maßen 196 mal 156/130 Zentimeter.

Der Dreh-/Schiebetisch ist an einem Arm befestigt und bildet zusammen mit den drehbaren Frontsitzen den

Essplatz. Wer es sich im Heck gemütlich macht, kann den Tisch auch hier einhängen.

Weil die Sitzbank im Heck herausnehmbar ist, eignet sich der Duett auch gut zum Trans-port größerer Gegenstände.

Ein pfiffiges Bad ergänzt die Inneneinrichtung des Duett. Pössl hat seine Fahrzeuge, die in Isny im Allgäu gebaut werden, auch in kleinen Details weiter

optimiert, wie diese Nasszelle zeigt. So finden sich beispiels-weise in der Duschwanne zwei diagonal angeordnete Abläufe, damit das Wasser auch bei schräg stehendem Fahrzeug abläuft.

Als Basisfahrzeug sind der neue Ducato oder der Citroën Jumper möglich. Die Preise beginnen bei knapp 30.000 Euro. *Heiko Paul*

Seitz auf Peugeot Boxer

Den Seitz Tikro gibt es auf vier Basisfahrzeugen: den Peugeot Boxer, den Ford Transit, den Mercedes Sprinter und den VW Crafter.



Das L-förmige Sofa lässt sich ohne Probleme in ein Doppelbett verwandeln. Wer das Bett nicht umbauen möchte, hat auch vorne noch zwei Sitzplätze mit Tisch. Für ein Bad dieser Größenordnung ist die Einrichtung pfiffig gestaltet.



Die Legende lebt

Hobby präsentiert den Nachfolger für das erfolgreiche 600er Modell.

Unter dem Namen Toskana Exclusive vertreibt Hobby künftig den Nachfolger des legendären Teilintegrierten Hobby 600.

Zwei Merkmale sind dem Toskana Exclusive geblieben: Einmal ist es der Ducato als Basis – natürlich der Neue – und es sind die oben nach innen gezo-genen, gewölbten Wände, mit denen nur die Toskana-Exclusi-ve-Serie aufwartet. Die preislich günstigere Hobby-Serie Toskana, die ohne den Zusatz Exklusive auskommen muss, hat diese gewölbten Wände nicht.

Fünf Toskana Exclusive-Grundrisse gibt es, die Baulänge reicht von 6,79 bis 8,05 Meter.

Die drei kürzeren Modelle sind bis 7,47 Meter lang und haben einen Funktionsboden. Hier sind eine ganze Reihe von Technik-Features montiert. Dank Al-Ko-Flachbodenchassis mit Tandem-Hinterachse

sind die 8,05 Meter langen Hobby Toskana Exclusive mit ei-nem Doppelboden ausgerüstet.

Die Preise bewegen sich zwischen 55.100 Euro für den D 650 FLC und 63.200 Euro für den D 670 AK KMC. *Heiko Paul*



Der Kleiderschrank ist im kleinsten Toskana Exklusive, unter dem Heckbett zu finden. So gibt es Platz für den großen Kühlenschrank.



Fotos: Heiko Paul

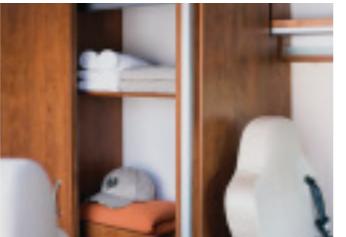


*Mit pfiffigen Details schafft **La Strada** im **Avanti M** ein besseres Raumgefühl.*

Verwandlungs-künstler

Ein festes Doppelbett, ein vollwertiges Bad, Küche, Schrank und eine Sitzgruppe in einem kompakten Citroën Jumper unterzubringen, das ist nicht einfach. Besonders schwierig wird's, wenn noch Bewegungsfreiheit im Fahrzeug herrschen soll.

Juan J. Gamero



Pfiffige Ideen: die abklappbare Arbeitsfläche der Kompaktküche (ganz oben) und der aus dem Bad schwenkbare Kleiderschrank (oben).



Geräumig: Die Sitzgruppe im Bug und das Doppelbett im Heck bieten für diese Fahrzeug-Kategorie ordentlich Platz.

Fotos: Hansemann



Mut zur Individualität

*Der Öhringer Hersteller **HRZ** zeigte auf dem Caravan Salon **zwei neue Modelle** und interessante Grundrisse.*

Träume der Kunden werden bei HRZ wahr gemacht. „Zu uns kommen die Kunden, die bei Großserienherstellern mit ihren Wünschen abblitzen“, beschreibt Geschäftsführer Elia Akkawi die Besonderheit seines Unternehmens, das für die kommende Saison diverse Neuheiten präsentieren kann (siehe auch Beitrag zur Biotoilette in REISEMOBIL INTERNATIONAL 09/2006).

Dazu gehört etwa das Modell Holiday Beach. Diese Sprinter-Variante mit Serienhochdach (Preis ca. 50.000 Euro) weist im Heck ein querformatiges Doppelbett auf sowie eine Dusche, in der auch fülligere Menschen noch Platz finden. Damit das möglich wird, verweitert HRZ

die Mercedes-Basis auf geschmackvolle Art und Weise.

Zweite Neuerscheinung: der Holiday Life, ebenfalls mit Serienhochdach – und einem überraschenden Grundriss. Im Heck befinden sich zwei getrennte Einzelbetten in Längsrichtung, die sich durch einen pfiffigen Umbaumechanismus zu einem Querdoppelbett für Menschen bis etwa 1,85 Meter Körpergröße verwandeln lassen. Die beiden Einzelbetten lassen sich Richtung Heck schieben, so dass der Reisemobilist einen Essplatz kreieren kann.

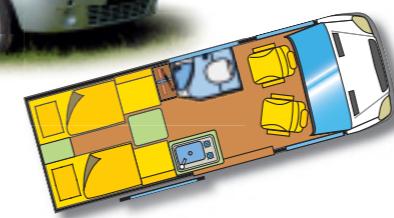
Beim Erfolgsmodell Holiday Dream mit dem von HRZ entwickelten Hochdach (Preis ca. 60.000 Euro) wird das Bad vergrößert und das Stauraumangebot erweitert.

Auch der Arizona (Preis ca. 40.000) auf Opel-Basis rollt weiter im HRZ-Programm. Augenfällig ist die sehr gelungene Verbreiterung des Aufbaus.

Thomas Seidelmann



Breiter geworden: der HRZ Arizona (oben). Rechts der neue Vario-Grundriss des Holiday Life.





Günstiges aus Sachsen

Hymer will mit dem neuen **Carado** den Markt billiger Fahrzeuge aufmischen.

Carado heißt die neue Marke aus dem Hymer-Konzern. Sie soll nicht als billig, sondern als preiswert gelten: Die Preisspanne reicht von 33.000 bis 38.000 Euro. Gefertigt werden die Reisemobile und Caravans bei der Capron GmbH, einem Unternehmen von Hymer und Dethleffs mit Sitz im sächsischen Neustadt bei Dresden.

Carado hat auf dem Caravan Salon zwei Alkovenmobile und zwei Teilintegrierte auf Ford-Fahrgestellen vorgestellt. Der 5,98 Meter lange Carado T 135 verfügt über ein französisches Bett im Heck. Geräumiger ist der 6,68 Meter lange Carado T 345. Im Heck

befinden sich ebenfalls ein französisches Bett und ein Waschraum. Hinter dem Fahrerhaus mit drehbaren Sitzen schließen sich eine Sitzgruppe und gegenüber eine Längscouch an. Mittig sind Küche und Kleiderschrank positioniert.

Der Carado A 241 misst 6,27 Meter und verfügt über Schlafgelegenheiten im Alkoven und Etagenbett im Heck. Das Alkoven-Modell Carado A 366 ist 6,93 Meter lang und bietet Schlafplätze für sechs Personen. Zusätzlich zum Alkoven gibt es ein Etagenbett im Heck, längs zur Fahrtrichtung.



Die neuen Carado-Mobile sind mit Markenteilen bekannter Hersteller gefertigt. Viele Extras, die sonst nur gegen Aufpreis erhältlich sind, werden serienmäßig geliefert wie beispielsweise ABS und Airbags.

tung. Zusätzliche Schlafplätze bieten zwei Gegensitzgruppen, die sich ans Fahrerhaus anschließen. Küche und Kleiderschrank befinden sich im Mittelteil, der Waschraum im Heck.



Immer in Bewegung

Die ebenfalls in Sachsen gefertigten **Sunlight Motorcaravans** sind überarbeitet und rollen jetzt auf Ford Transit.

Frisch und freundlich kommen die Sunlight Motorcaravans daher. Dieser Eindruck setzt sich im Innenraum fort: Ob Teilintegriert oder Alkoven, die Inneneinrichtung mit gefälliger Ahorn-Kirsch-Holzkombination verbreitet gute Laune.

Den beiden Sunlight-Teilintegrierten dient als Basis das Ford Transit Flachbodenchassis mit Frontantrieb. Sowohl der T 58 als auch der größere T 63 warten mit einem großen Doppelbett im Heck und einer Sitzgruppe im Bug auf. Die Fahrer- und Beifahrersitze können gedreht werden, so dass vier Personen bequem am Tisch Platz finden – der T 63 bietet mit

einer seitlichen Bank noch zusätzliche Sitzplätze.

Serienmäßig werden die beiden Alkoven-Modelle auf Ford Transit mit Hinterradantrieb und Zwillingsbereifung aufgebaut. Die beiden Sunlight-Alkoven bieten Familien zwei praktische Grundrisse: Der A 63 hat quer eingebaute Stockbetten im Heck. Im A 69 hingegen sind die Stockbetten längs angeordnet, so dass der große Toilettenraum daneben Platz findet. Dafür steht vorn eine große Sitzgruppe, an der sechs Personen sitzen können. Alle Fahrzeuge werden in Deutschland mit Markenteilen bekannter Lieferanten gefertigt.



Ganz schön ausgeschlafen

Immer mehr Reisemobil-Hersteller kümmern sich um **Komfort im Bett**.

Fotos: Dieter S. Heinz

Schäfchen zählen? Endloses Herumwälzen im Bett? Enges Liegen wie in der Heringsdose? Von wegen. Die Betten in Reisemobilen werden größer, die Unterfederung komfortabler. Immer mehr Hersteller sorgen sich um gesunde Rücken und zufriedene Schläfer. Sogar in Alkoven- und Hubbetten zieht dank hochwertiger Bettsysteme Schlafkomfort ein.

Große Liegeflächen

Tatsächlich: Bettenmaße von zwei mal zwei Metern sind in Mobilen keine Seltenheit mehr. Im Integrierten Frankia I 840 GD etwa lassen sich die Einzelbetten über der Heckgarage durch einen Auszug in der Mitte so verbreitern, dass sich die Reisenden auf einer 1,95 Meter langen und 2,10 Meter breiten Spielwiese bequem wie zu Hause breit machen können. Den leichten Einstieg ermöglicht eine Leiter.

Eine riesige Liegefläche bietet das 2,10 mal 2,00 Meter große Duo-Hubbett für alle Integrierten und Alkovenmobile von Frankia. Während normalerweise Alkoven- und Hubbettmaße die Reisenden in eine Liegeposition quer zum Fahrzeug zwingen, lässt sich das Duo-Bett elektrisch um 60 Zentimeter in den Wohnraum ausziehen.



Die verbreiterten Einzelbetten im Frankia I 840 GD messen 1,95 mal 2,10 Meter.

Hochklappbare Alkoven- und Dachbetten

Beim Eura Activa A 820 EB samt zweiteiliger Kaltschaum-Matratze klappt ein Teil der 1,80 mal 2,10 Meter großen Liegefläche unter das Alkoven-

1,30 Meter großes ausziehbare Hubbett im Fahrzeugbug an. Tagsüber müssen allerdings zwei der drei Matratzenanteile auf dem Heckbett oder im Stauraum lagern.

dach (großes Foto oben). Dieser Trick gewährt prima Kopffreiheit auch im vorderen Fahrzeugteil.

Mehr Schlafkomfort im Winter erzeugt die verbesserte Heizleistung in Alkoven von Eura Mobil. In GfK-Formteilen unter dem Lattenrost zirkuliert Warmluft. Sie tritt aus mehreren Öffnungen des Heizungsschlauchs aus, der in einer



Schleife verlegt ist. Die Schlafstatt soll so selbst bei klimrendem Frost wohlig warm sein.

Bresler baut in seinen Kastenwagen Junior ein 1,75

Meter breites und 2,10 Meter langes dreigeteiltes Dach-Hubbett ein. Das bei Nicht-Gebrauch hochgestellte Bett auf einer 18 Millimeter dicken Vielschicht-Sperrholzplatte gewährt bei dem nur 4,96 Meter langen Mobil größtmögliche Bewegungsfreiheit. Der Kunde wählt den für ihn optimalen Lattenrost. Bei den Matratzen entscheidet er sich zwischen Latex oder Kaltschaum mit zwei Härtezonen.

Höhere Alkoven

Besseren Schlafkomfort erzeugt auch die erweiterte Höhe in größeren Alkoven. Frankia beispielsweise hat sie grundsätzlich in allen neuen Modellen erhöht. Beim T.E.C. Freetec 728 G kann der Urlauber dank 70 Zentimeter licher Höhe – gemessen ab Oberkante Matratze über geteiltem Lattenrost – sogar bequem auf dem Alkovenbett

sitzen. Die Betten von 2,04 mal 1,48 Metern weisen hier Normalmaß auf.

Lattenrost-System

„Schlafkomfort wie zu Hause“ verspricht der Katalog von Dethleffs. Für die Modellreihe 2007 hat der Hersteller ein eigenes Lattenrost-System entwickelt.

Gegenüber den herkömmlichen Bett-Unterfederungen sollen bei Dethleffs die paarweise angebrachten, schmalen und flexibleren Federholzleisten den Körper optimal unterstützen.

Die Leisten lagern am Ende jeweils in beweglichen Kautschuk-elementen, um sich

dem Körper besser anzupassen. Senkrecht aufgeschnittene Kaltschaummatratzen sollen sich punktgenau dem Körper anpassen. Die patentierte Membran mit Millionen aufrecht stehender Fäden soll

die Ober- und Unterseite der Matratze besonders wirkungsvoll entlüften.

Feder-Elemente

Andere Reisemobilbauer stellen die Unterfederung ihrer



Dreigeteiltes, hochklappbares Dachbett (1,75 mal 2,10 Meter) im Bresler Junior.



Der 70 Zentimeter hohe Alkoven des T.E.C. Freetec 728 G bietet Kindern auch tagsüber Bewegungsfreiheit.

Betten derweil auf Kunststoff-Feder-Elemente um, die so groß sind wie Unterteller. Diese Bettensysteme von Froli und Lattoflex passen sich dem Körper besonders gut an und

punktgenau abstützen und jeder Änderung der Schlafposition folgen. Im Gegensatz zum Lattenrost, dessen biegsame Holzleisten sich nur leicht nach unten drücken lassen, fe-

len Camper sie in 45 Minuten selbst einbauen können. Auch rüsten Händlerwerkstätten das Bett um. Sind bereits Lattenroste vorhanden, werden sie entkernt. Ansonsten wird auf

Sperrholzplatten montiert. Für die Fertigung eines Nachrüst-Pakets nach individuellen Fahrzeugmaßen muss der Kunde drei bis vier Wochen warten.

Passend zur Unterfederung bietet der CaraWinx-Hersteller Thomas Technik + Innovation die maßgeschneiderte Lattoflex CaraWinx System-Matratze an. Senkrechte Segment-Schnitte der Matratze sollen die Oberflächenspannung minimieren und die Anpassung an den Körper optimieren.

Auch das bereits seit Jahren erfolgreich im Reisemobilbau eingesetzte Froli-Bettensystem findet weiter Verbreitung – als Standard-Ausstattung ebenso wie als Nachrüst-Einbausatz. Der Klassiker Froli Star Mobil System eignet sich durch die geringe Aufbauhöhe von 4,3 Zentimetern besonders für Alkoven- und Hubbetten. Schwergewichtige Schläfer

betten sich auf Froli Zona Clipsystem.

Im Gegensatz zum Lattoflex-System, bei dem die Flügelfedern auf quer liegenden, elastischen Stäben angebracht sind, werden die federnden Kunststoff-Elemente bei Froli auf Fußkreuze geclipst, die in einem Holzrahmen liegen. Das Bettsystem besteht aus verschiedenen harten Federn für die einzelnen Körperbereiche.

Weiche Elemente gestatten, dass der Körper an der Schulter einsinkt, an der Lordose erhöht der Schläfer den Härtegrad durch Einclipsen von Spannkreuzen in die Mitte der Federn. Die Vielzahl der Federelemente sorgt für punktuelle Druckausgleich beim Liegen.

Die Aufbauhöhe der Froli Frolexus-Bettsysteme reicht von 3,3 bis sechs Zentimeter. Einbausätze gibt es für Bettgrößen von 70 mal 200 bis

140 mal 200 Zentimetern, mit halben Federn lassen sich auch schräge Bettgrundflächen ausstatten. Dafür passend gibt es acht bis zwölf Zentimeter hohe Frolexa Mobil Matratzen mit Kaltschaumkern in drei Härtegraden.

Wer sein Reisemobil mit Lattenrosten nachrüsten will, findet beim Schweizer Hersteller Fanello Bettsysteme eine pfiffige Lösung: Nach Maßanfertigung kommt der aufrollbare Lattenrost Take Out nach etwa 14 Tagen per Post ins Haus. Die Holzlatten ruhen seitlich nicht in einem starren Holzrahmen, sondern stecken in zwei flexiblen, längs verlaufenden Federteilen mit wahlweise Schaumstoff- oder Latex-Federung.

Entweder kann die eigene Matratze oder eine spezielle Fanello-Matratze zwischen drei und 7,5 Zentimetern Dicke aufgelegt werden.



Reimo bietet eine Bettauflage für umgeklappte Sitzbänke im Multivan an.

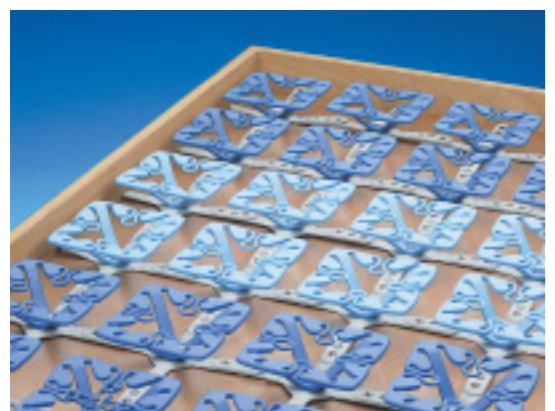
Bettauflagen

Für Kastenwagen, speziell den VW Multivan, hat Zubehör-Spezialist und Ausbauer Reimo eine bequeme dreigeteilte Bettauflage mit Komfortpolsterung entwickelt. Sie gleicht die hart gepolsterten Unebenheiten der zur Liege-

fläche umgeklappten Sitzbänke aus.

Diese Vielfalt an Nachrüst-Möglichkeiten der Schlafstätten macht Lust, sich auch im Reisemobil bestens zu betten. Und Schäfchen nur noch bei Tag auf der Weide zu zählen.

Sabine Scholz



Untertellergröße Federauflagen in verschiedenen Härtegraden beim Froli Star Mobil System (links). CaraWinx-Flügelfedern wie beim Concorde Liner von Thomas sitzen auf elastischen GfK-Rohren.



Feder-Pakete zum Selbsteinbau

Grundpaket Froli Star Mobil: 119 Euro

Set beinhaltet: 50 Federn normal, 10 Federn soft, 60 Fußkreuze, 10 Spannkreuze für Bettenmaß 90 x 200 cm.

Nachrüstsatz Unterfederung Thomas Technik + Innovation/Cattoflex: 179 Euro

Set beinhaltet: 44 Flügelfedern, 4 Holme, 11 GfK-Trägerprofile, 22 Kugelschalen für Bettenmaß 90 x 200 cm.

Bausatz Lattenrost Fanello:

158 Euro

Set beinhaltet: Stützelemente und Latten für Bettenmaße zwischen 190 bis 200 Zentimeter Länge und 60 bis 100 Zentimeter Breite.

sollen Bandscheiben wie Wirbel größtmöglich entlasten.

Concorde stattet seine hochpreisigen Reisemobile serienmäßig mit dem Lattoflex CaraWinx Bettensystem aus. Westfalia heimste für das Dachbett des Marco Polo sogar eine Auszeichnung der Aktion Gesunder Rücken (AGR) ein. Auch Niesmann + Bischoff versieht das Hubbett seiner Messeneuheit Xpirit mit dem CaraWinx-System.

Und das funktioniert so: Flache Kunststoff-Flügelfedern, die fest auf elf GfK-Querleisten sitzen, sollen jede Körperpartie

dern die CaraWinx Kunststoff-Flügel auch zur Seite. So passt sich die Schlafunterlage besser dem Körper an, besonders bei seitlichem Liegen am Becken und an der Schulter.

Im Concorde Liner sind Lattoflex-Systeme installiert. Zusätzlich lagern seitlich TPE-Elemente (thermoplastische Elastomere) als flexible Seitenlager, die zusätzlich in der Aufnahme des Holzrahmens federn.

Die nachrüstbare CaraWinx-Unterfederung passt in jedes Reisemobil. Mit etwas handwerklichem Geschick sol-





Fundgrube

*Nur wer suchte, fand auf dem Caravan Salon in Düsseldorf die **spektakulären Zubehörneuheiten** 2007.*

Wer leer ausgegangen ist: Hier sind sie.

Genau 240 Hersteller und Händler von Reisemobilzubehör zeigten in den Hallen 5 und 13 der Düsseldorfer Messe ihre Produkte. Da geht dem normalen Besucher in der Kürze der Zeit schnell einmal die eine oder andere Neuheit durch die Lappen. REISEMOBIL INTERNATIONAL stellt hier die bemerkenswertesten der bislang unbekannten Produkte vor.

Speziell für Renault Master gibt es von Al-Ko das Flexo-Axle-System.



Ganz vorne auf der Liste steht ein Fahrgestellhersteller aus Kötz. Nicht nur weil dessen Name mit A beginnt, sondern weil dessen Produkte die Grundlage vieler Reisemobile bilden. Außer dem amc-Tiefrahmenchassis für den heckgetriebenen Mercedes-Benz Sprinter stellte **Al-Ko** das Flexo-Axle-System für Renault Master vor. Es erhöht das zulässige Gesamtgewicht von 3,5

auf 3,85 Tonnen und verbessert dank des Breitspurfahrwerks mit einer Spurbreite von 1.880 anstatt 1.725 Millimetern und einer Drehstabfederung mit Einzelradauflängung Fahrkomfort und -sicherheit spürbar. Dazu bietet Al-Ko eine in Länge und Absenkmaß variable Rahmenverlängerung mit feuerverzinkter Oberfläche an.

Einen Faltstuhl mit Lorsenstütze führt der Großhändler **Brunner** aus Südtirol im Sortiment. Gepolsterte Kopfauflage sowie verstellbare Armlehnen mit Becherhalter komplettieren den Sitzkomfort. Ein Falttisch, der zum Wäscheständer mutiert, sobald die Platte abgenommen ist, wirkt ebenso pfiffig wie die textile Küchenzeile Jum Box CTW für das Vorzelt. Sie besitzt einen Spritz- und Windschutz für den optionalen Gaskocher und beherbergt eine Gasflasche. Die zusätzliche Ablagefläche lässt sich bei Bedarf gegen eine Waschschüssel ersetzen.

Die Markise Prostor 800 des belgischen Herstellers **Brustor** hebt sich schon auf den ersten Blick durch die größere Zahl an Stahlseilen in den Gelenkkästen und eine



Brunner bietet Campingmöbel mit pfiffigen Details an.

integrierte Beleuchtung von anderen Modellen ab. Sie ist zwischen 1,95 und 5,50 Meter Länge erhältlich. Zu den vielen aus Aluminium gegossenen Einzelteilen zählen auch die Seitenkappen, so dass ein äußerst robustes Produkt entstanden ist.

Dem Problem der Energieversorgung mit Überspannung von Generatoren rückt **Calira** nun mit dem Netzschutztor NP300 zu Leibe. Der trennt das Bordnetz vorübergehend von der Stromquelle und schützt so die elektrischen Geräte eines Reisemobils. Überspannungen sind kein neues Phänomen, allerdings reagieren die leichten Schaltnetzteile in modernen Reisemobilen empfindlicher als frühere Modelle.



Ein automatischer Kühlschrankverschluss und eine Markise mit Gasdruckfeder füllen bei Dometic auf.

Am Stand von **Camos** war ein Flachbildschirm zu sehen. Sein Gag: Über seitlich angebrachte Schienen lässt er sich komplett in einem Stauraum versenken.

Der Druckwasserkreislauf eines Reisemobils lässt sich künftig durch einen digitalen Druckschalter von **Comet** vor unliebsamen Überraschungen schützen. Ein integrierter Mikroprozessor erkennt, ob ein Wasserhahn gewollt geöffnet wurde oder ein Schlauch geplattzt



Dank seitlicher Schienen verschwindet der Fernseher von Camos in einem schmalen Schlitz.

ist und deshalb der Druck außergewöhnlich abfällt. Aber auch bei einem tropfenden Hahn schaltet das System die Wasserpumpe ab. Wasserschäden in den Freizeitfahrzeugen sollten damit der Vergangenheit angehören.

Branchenries **Dometic** zeigte Neuheiten aus allen Bereichen. Für Kühlschränke entwickelten die Siegener ein System, das die Tür bei eingeschalteter Zündung des Basisfahrzeugs verriegelt – damit die Lebensmittel nicht gleich in der ersten Kurve auf den Boden kullern. Zudem schaltet das System nach zwei Minuten die Innenbeleuchtung des Kühlschranks aus.

Speziell für zweitürige Kühlschränke ist ein Ventilationsystem verfügbar, das selbst bei tiefen Temperaturen im Winter die maximale Leistung der Absorber garantieren soll. Der TechnoTower – eine Kombination aus Kühlschrank und Backofen – lässt sich neuerdings auch als Grill nutzen.

Die dank Verzicht auf ein Fenster besonders leichte Tür CaraD-R von Tochter **Seitz** feierte auf der Messe ebenso Premiere wie deren vorgehängtes Fenster C5. ▶



Der digitale Druckschalter von Comet verhindert Wasserschäden im Mobil.



Der Magnet-Türhalter von Froli hat die optimale Haltekraft.

Fiamma verbesserte Heckträger und Markisen in Details. Für die Schattenspender hat der italienische Hersteller neue Tücher kreiert und weitere Adapter entwickelt, um noch mehr Fahrzeuge ausstatten zu können. Völlig neu sind die Verdunklungsvorhänge für Fahrerhäuser SP Universal und die Abdeckung Cover Premium, die in zwei Größen verfügbar ist und das eingemottete Reisemobil schützt. Das luftdurchlässige Material soll verhindern, dass das Fahrzeug verschmutzt und sich Kondenswasser bildet.



Computersysteme von IMST sind an automotive Bedürfnisse angepasst.

Frankana erweitert für die Saison 2007 seine exklusive Vorzelt- und Sonnendach-Kollektion. Erstmals erscheinen der Windschutz Paravento, ein ergonomisches Reisekissen und eine Kurbeltaschenlampe im Katalog des Zubehörgrossisten.

Kunststoffwarenhersteller **Froli** ist wie gewohnt für die kleinen, pfiffigen Problemlöser zuständig. Ein runder Magnethalter fixiert die Aufbautür einfacher als bisher eingesetzte Clips. Das Hakensortiment hat Froli um zwei Varianten erweitert. Da alle Haken die gleiche

Grundplatte nutzen, lassen sie sich problemlos tauschen. Für das hauseigene Bettensystem Frolexus sind mittlerweile zwei Kopfverstellungen entwickelt.

Die Zusatzschlösser HEO-Safe von **HEOSolution** sind bereits für den neuen Fiat Ducato verfügbar. Darüber hinaus sind die Fußmatten HEOSdoor mate für den Fahrer- und Beifahrereinstieg zusätzlich für Mercedes-Benz Sprinter erhältlich.

In einem Reisemobil von Hahn zeigte **IMST** aus Kamp-Lintfort ein speziell für Reisemobile konzipiertes Computersystem, das einen drahtlosen Internetzugang über so genannte WLAN Hot Spots ermöglicht. Die prämierte Lösung besteht aus Komponenten, welche den besonderen Anforderungen in Fahrzeugen genügen und im Gegensatz zu normalen Computern die erforderlichen Prüfungen, Zertifikate und Kennzeichnungen aufweisen. Kontakte nach Hause per E-Mail oder Internet-Telefonie sind mit dem System ein Leichtes.

Für Echtholzmöbel, die in Reisemobilen eher selten vorhanden sind, hat **Katadyn** – vor allem bekannt durch Wasserfilter – sein Sortiment an Pflegemitteln um den Reiniger Teak- und HolzRein erweitert. Das Mittel auf Naturölbasis

Mit dem Quadro-Mobil von Anne Killian lässt sich fast alles bequem transportieren.



gehört zur certisan-Linie, kommt ohne bedenkliche Wirkstoffe und Konservierungsmittel aus und eignet sich sogar für Kinderspielzeug.

Mit der CAP 900 zeigt **Kathrein** erstmals das künftige Antennensystem der Oberklasse. Im Gegensatz zur bekannten Flachantenne BAS 60 besitzt die Parabolantenne einen Twin-LNB, der den Anschluss von zwei Receivern erlaubt. Zusätzlich enthält das System einen GPS-Empfänger. Der hilft, dass sich die vollautomatischen Anlage am neuen Stellplatz schneller ausrichtet. Außerdem gehört zur CAP 900 ein System, das den Empfang in Randbereichen der Satelliten-Ausleuchtzonen verbessert.

Ebenfalls vollautomatisch ist die Satellitenanlage SAT-DOM von **Kerstan**. Das System mit dem unter einer Kuppel verborgenen Parabolspiegel ist für Yachten konzipiert. Es optimiert kontinuierlich die Ausrichtung, so dass ein Empfang gar im fahrenden Reisemobil möglich ist. Möglich macht dies unter anderem der integrierte Gyrosensor, der Richtungswechsel des Mobils registriert.

Ein pfiffiges Transportsystem war am Stand von Anne **Killian** zu entdecken. Das Quadro-Mobil der Spezialistin für die Wasserbeförderung lässt sich vielseitig nutzen. Der bereifte Grundrahmen allein dient als Sackkarre und trägt nur bei Bedarf einen Ab-, einen Frischwassertank oder eine Tasche. Die beiden Tanks sind zum Rahmen passend geformt, unterscheiden sich in der Farbe und ermöglichen eine komfortable Ver- und Entsorgung. Die Tasche bietet viel Stauraum und lässt sich auch als Rucksack tragen – sogar ohne das fahrbare Gestell zu entfernen.

KLAN-Reisemobile aus Gaißach präsentierte mobile, variable



Die Antenne von Kerstan verbirgt sich normalerweise unter einer Kuppel.

Module namens Mavarimo. Die finden in den verbreiteten, am Boden befindlichen Schienensystemen von Kastenwagen Halt und machen aus dem Transporter ein Campingfahrzeug. Die Grundelemente bieten Schubladen und Platz für Gaskocher, Spüle oder Kühlzettel und lassen sich nach oben durch zusätzliche Module erweitern.

Mit viel versprechenden Reinigungsmitteln will **Leypo** aus Köln künftig auch Freizeitfahrzeuge von Schmutz befreien. Den Säuberungseffekt erzielen die Rheinländer nach eigener Aussage mit einem biologisch abbaubaren und hautfreundlichen Produkt.

Linnepe aus Ennepetal entwickelte einen Auszug für die Heckgarage, der das Kreuz des Besitzers deutlich entlastet. Dank zweier Gasdruckfedern sinkt die Motorradplattform des SmartRack zum Entladen nur langsam ab. Beim Anheben der beladenen Plattform wird die Federunterstützung besonders spürbar. Ein Blech, das sich nach Überfahren des Roller-►



Der Heckgaragenauszug von Linnepe schont dank Gasdruckfedern das Kreuz.



Vorderrads aufrichtet und dessen Zurückrollen verhindert, ist einfach, aber wirkungsvoll.

Exklusiv bietet Zubehörgroßhändler **Movera** das Navigationssystem X-950T von ViaMichelin mit vorinstallierten Daten von Campingplätzen an. Damit wird das Gerät, das dank der Eingabemöglichkeit geografischer Koordinaten bereits einen geeigneten Partner für den Bordatlas 2006 von REISEMOBIL INTERNATIONAL darstellt, zum gegenwärtig optimalen Navigationssystem für Reisemobilisten.



Die Markise von Omnistor besitzt Kabelkanäle.

Die Markise 8000 von **Omnistor** kommt keiner Aufbautür mehr ins Gehege: Die Neigung des Tuches lässt sich an den Befestigungspunkten der Gelenkkarre einstellen. Neu: Die Kabelkanäle in Markisengehäuse, Gelenkkarren und Frontprofil gestatten, Beleuchtung, Antennen, Lautsprecher oder andere elektrische Geräte nachzurüsten.



Ein Tresor von Reimo lässt sich in einen doppelten Boden versenken.

Der Zubehörhändler **Reimo** bietet für Besitzer des VW T5 mit kurzem Radstand das Möbelsystem TrioStyle zum Selbstausbau an. Es umfasst eine Küche mit Kocher, Spüle und Kühlschrank sowie eine große Liegefläche. Dabei lässt es noch genügend Freiraum und bietet Platz für drei Personen. Zur Sicherung von Wertsachen sind verschiedene Tresormo-

delle verfügbar, darunter eine Version zum Einlassen in den doppelten Boden.

Seine Ver- und Entsorgungsstation Holiday-Clean hat **Reisch** in einigen Punkten geändert. So wanderte die durch Vandalismus bedrohte Beleuchtung ins Dach und der Frischwasseranschluss an die Vorderseite. Ein kleines Dach über der Kasettenspülung und dem Entsorgungsschacht verhindert, dass Fäkalien mit dem Frischwasseranschluss in Kontakt kommen. Wer nicht viel Wasser benötigt, fordert nun eine geringe Menge für zehn Cent an. Die breiteren seitlichen Türen erlauben den Einbau größerer Parkautomaten, die nun auch Geldscheine akzeptieren.



SMV verkauft neuerdings Batterien mit AGM-Technologie.

Auch die Elektronikexperten von **Schraudt** widmen sich den zerstörerischen Überspannungen. OVP 01 trennt innerhalb weniger Millisekunden die nachgeschalteten elektrischen Geräte von der Stromquelle, falls die Spannung zu stark ansteigt. Frühestens nach



Flatsat von Teleco ist besonders flach und windschnittig.

1,5 Sekunden und wenn die Überspannung abgeklungen ist, lässt der kleine Wächter den Kontakt von Spannungsquelle und Bordnetz wieder zu.

SMV Metall aus Bohmte weitet sein Sortiment aus. Zusätzlich zu Luftfedern, Hubstützen und Heckträgern sind nun Versorgungsbatterien in AGM-Technik erhältlich, welche die Gel-Batterien im Reisemobil dank ihrer geringeren Preise bei vergleichbaren Eigenschaften verdrängen sollen.

Teleco, italienischer Hersteller von Satellitenantennen, präsentierte die Linie FlatSat. Gegenüber den Vorgängermodellen sind Höhe und Luftwiderstand reduziert. Ein besonders kleiner Satelliten-

licht, war am Stand von **ten Haafft** zu sehen. Der zusätzlich ins Gehäuse integrierte Tuner für DVB-T erlaubt zudem den Empfang über Antenne.

Toilettenhersteller **Thetford** präsentierte den biologisch abbaubaren Sanitärzusatz Aqua Kem natural, der unangenehme Gerüche unterdrücken und die Zersetzung der Rückstände im Fäkalientank fördern soll.



Aqua Kem natural von Thetford soll die Natur nicht belasten.

Waeco aus Emsdetten stellte neben seinem Bierfass auch einen Flaschenkühler vor, der 1- und 1,5-Liter-Flaschen auf bis zu 22 Grad unter Umgebungstemperatur kühlen soll.



Schraudt geht mit OVP 01 gegen die Schäden durch Überspannungen vor.

empfänger ist der Mini-Sat-Receiver Scart-Stick. Das Gehäuse steckt der Mobilist direkt in die Scart-Buchse des Fernsehers. Ein externer Infrarotempfänger garantiert die Funktion der Fernbedienung. Für terrestrischen Empfang, analog wie digital, bietet Teleco zudem Richtantennen an.

Einen Digitalreceiver mit integrierter Festplatte, der die Aufnahme über Satelliten ausgestrahlter Programme ermög-



Ten Haafft bietet den ersten digitalen Satellitenreceiver für Reisemobile mit integrierter Festplatte an.



Die Ver- und Entsorgungssäule von Reisch wurde in mehreren Punkten überarbeitet.



Hotel California

Der Bestseller unter den Reisemobilen in Europa heißt **California** und stammt von VW. Seit 15 Jahren schreibt der Bulli mit Ausstell- oder Hochdach eine Erfolgsstory als Großserienfahrzeug.

Die Geschichte des VW California beginnt jedoch bereits drei Jahre früher, 1988 nämlich. Auf dem Caravan Salon in Essen präsentierte VW seinen ersten eigenen Campingbus – ganz vorsichtig noch als Sondermodell. Doch die

Weichen sind gestellt, denn die Eltern des Campingbusses aus Hannover stehen als Garant für gute Geschäfte im Campingbusmarkt: Der Westfalia Joker in den Versionen 1 (Aufstelldach) und 3 (Hochdach) dient als Basis für den California, der mit einem Preis von 40.000 Mark, 10.000 weniger als der Westfalia, sofort zum Volks-Wagen avanciert. Über 5.000 Californias baut VW schon im Jahr 1989. Eine Blitzkarriere.

Einen Schritt nach vorne macht der Campingbus zwei Jahre nach seiner Premiere, als VW mit einer guten Tradition bricht und dem VW-Bus beim Übergang vom grandiosen Modell T3 zum weniger kulthaften, aber dafür technisch viel interessanteren T4 gleich noch eine neue Antriebseinheit einpflanzt, die ihre Kraft nicht nur auf die Vorderräder wirken

lässt, sondern auch vorne platziert wird.

Den Grundriss mit Klapp-sitzbank im Heck sowie Küche links verändert VW nicht, dennoch ähnelt der neue California, der ab 1991 in Großserie gebaut wird, dem alten nur noch wenig. Die Aufstelldach-Version unterbietet erstmals die für Parkhäuser wichtige 2-Meter-Höhenbegrenzung um zwei Zentimeter. Ein Schie-nensystem lässt die Sitzbank nun leichter gleiten, der Kühl-schrank weicht einer Kühlbox mit Kompressortechnik, der für ständige Diskussionen mit Campern sorgende Schwenk-tisch weicht einem Modell, das sich während der Fahrt in der Sitztruhe versteckt. Und, ganz wichtig: Der California erhält ein Innendesign, das diesen Namen zum ersten Mal wirklich verdient. Das triste

Mausgrau schickt VW (endlich) in den Ruhestand.

Mit Beginn der Serienferti-gung im Jahr '91 ändert sich am California jährlich einiges, zunächst einmal auch der Preis, der (die Komplettausstattung macht es nötig) sich deutlich in die Richtung des Westfalia Joker bewegt und sich von der Idee des Massenmodells entfernt. VW steuert mit dem California Coach gegen, einem abgespeckten Modell, das rund 4.000 Mark weniger kostet als der California. Zusätzlich zeigt VW zwei neue Stretch-Californias, die den T4 mit langem Radstand als Basis haben. 40 Zentimeter zusätzlicher Wohnraum stehen Campern im günstigen California Tour und dem voll ausgestatteten California Club zur Verfügung.

Beide erweisen sich nicht als Renner und werden 1994

Aufgestellt: der VW T4 als Modell Coach mit Schlafräum in zwei Metern Höhe. 54.500 Mark kostete dieser California 1996.

Schwacke-Preise für den VW California

Modell California	Preis für Gebrauchte mit Baujahr (in Euro)									
	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995
Coach, Aufstelldach (84 PS)					10.900	9.550	8.350	7.200	6.100	5.250
Coach, Aufstelldach Allrad (110 PS)									6.500	5.450
Coach, Aufstelldach (102 PS)	23.500	20.750	18.300	16.150	14.200	12.550	11.200	10.000	8.900	
Coach, Compact-dach (102 PS)	23.500	20.750	18.300	16.150	14.200	12.550	11.200	10.000	8.900	
Coach, Hochdach (68 PS)					13.050	11.650	10.300	9.200	8.250	7.250
Coach, Hochdach (88 PS)	24.450	21.550	19.000	16.750	14.750	13.000	11.600			
Coach, Hochdach Allrad (102 PS)	27.850	24.450	21.650	19.050	16.850	14.850	13.100			

Die Schwacke-Liste gibt beim Kauf eines Gebrauchten wertvolle Orientierung, allerdings sind die Marktpreise bei Wohnmobilen – anders als bei Pkw – in der Regel etwas höher als bei Schwacke. Wichtig für den finalen Preis ist selbstverständlich die Ausstattung, die sich – etwa bei veralteten Fahrzeugteilen – auch wertmindernd auswirken kann. Weitere Informationen im Internet unter www.schwacke.de.



California Exclusive:
Sitzgruppe durch drehbare
Fahrerhaussitze.



Auch mit Hochdach zu haben: der California 1999 als Modell Exclusive.

Küche: Purismus als
Trumpf. Die Bulli-Küche
bot nie Luxusambiente.



Aktivposten: Der California im Jahr 2000 mit Hochdach gilt als das Multifunktionsfahrzeug schlechthin.

durch den California Exklusive ersetzt, der in seinem verlängerten Aufbau erstmals einen Sanitärraum beherbergt. Übrigens gibt es den California zu dieser Zeit bereits mit drei Dachvarianten: dem Aufstell-dach, dem Hochdach mit Nase

überm Fahrerhaus sowie – eingeführt mit dem Sondermodell Highway – dem dynamisch wirkenden Halbhochdach.

Die technisch beste Zeit des California auf T4 beginnt 1996, als VW seinem Bulli nicht nur ein netteres Gesicht

schenkt, sondern zudem die Fahrzeugeigenschaften überarbeitet. Scheibenbremsen, elektronische Differenzialsperre und ABS machen aus dem T4 ein richtiges Auto. Zum Automobilflair tragen auch die TDI-Direkt-einspritzermotoren bei. Sie

Dort finden Sie gebrauchte VW California

Wenn es ein Reisemobil auch als Gebrauchten in riesiger Auswahl gibt, dann den VW California. Rare machen sich die ersten Modelle des Bestsellers auf T3. Wer nicht beim Fachhändler oder in der Tageszeitung fündig wird, sollte das Internet einsetzen. Auf den folgenden Seiten finden Interessierte derzeit Angebote (Zahl der Angebote in Klammern, Stand Ende August):
www.autoanzeigen.de (87)
www.autoscout24.de (352)
www.ebay.de (8)
www.mobile.de (523)
www.motorhomes-world.org (3)

Von Lesern für Leser

Das sagen California-Fahrer über den Bulli:

Sandra Böhlmann, Emmendingen: „Ich kann jedem nur empfehlen, sich auf die schwierige Suche nach dem Exclusive zu begeben. Wir hatten verschiedene Californias, doch erst das Modell mit Sanitärbereich hat uns voll befriedigt.“

Hans Jacobs, Potsdam: „Aus Kostengründen würde ich bei der Wahl eines TDI-Motors stets zu einem California ab dem Baujahr 1999 greifen, denn erst ab dann gibt es fürs Fahrzeug flexible Wartungsintervalle von maximal zwei Jahren oder 30.000 Kilometern.“

machen aus dem California ein flottes und mit Dieserverbrauch geizendes Reisefahrzeug.

Sukzessive wertet VW den California in den folgenden Jahren technisch auf. Zentralverriegelung, Gasfedern für das Aufstelldach, Navigationsgeräte gehören Ende der 90er zur Ausstattung des Campingbusses. Damit entfernt sich VW nach Meinung vieler Puristen unter den Campern allmählich vom Gedanken des schlichten, erschwinglichen Bullis.

Die Fangemeinde aber bleibt nach wie vor riesig. Bis heute, selbst wenn zwischen dem aktuellen California auf VW T5 und dem Umodell auf T3 scheinbar Lichtjahre liegen. Thomas Seidelmann

Das ist der Clou

Ob mit Alkoven als **Clou Trend** oder als **Integrierter Clou Liner** – dieses Reisemobil von **Niesmann+Bischoff** ist beliebt und selbst als Gebrauchter niemals zum Schnäppchenpreis zu haben.

Es ist nicht ganz die Karriere vom Tellerwäscher, der irgendwann Dagobert Duck wird, aber ein klein wenig schmeckt die Geschichte von Niesmann+Bischoff nach diesem Traum. Der Aufstieg beginnt 1955 mit einem Caravanhandel von Elfriede und Hugo Niesmann, aus dem sich zunächst der größte Importeur für amerikanische Reisemobile entwickelt. Den ersten Höhepunkt in der wechselhaften Geschichte markierte indes das Jahr 1981, als das Handelsunternehmen den ersten Clou 570 E präsentierte, einen Alkoven. Das Konzept dieses luxuriösen Fahrzeugs geht auf, die Fertigung entsteht, später im Jahr wird die Niesmann+Bischoff-Clou-Produktionsgesellschaft mbH gegründet, aus der dann Niesmann+Bischoff wird.

Die Sensation aber findet zwei Jahre später statt. Zeitzeugen erinnern sich noch genau an die IAA des Jahres 1983: Bei der wichtigsten



Automobilausstellung der Welt stiehlt ein Exponat allen anderen Premieren der vollzählig versammelten Automobilindustrie die Schau. Die damals nur Insidern bekannte Firma Niesmann+Bischoff zeigt in den Frankfurter Messehallen den Prototypen des so genannten Clou Liner 900.

Dieses integrierte Reisemobil im Busformat stellte alles, was es bis dato an Campingfahrzeugen gab, eindeutig in den Schatten. Das liegt zum einen an den für damalige Verhältnisse ungewöhnlich üppigen Abmessungen, vor allem aber an der wegweisenden Technik. So verfügt bereits dieser Clou Liner über eine geräumige Garage im Heck, in der sogar ein Miniauto einen Platz findet.

Auch andere, noch heute typische Ausstattungsmerkmale wie die optimal isolierte Kabine aus Sandwich-Wänden mit Alu-Haut außen und innen, die Warmwasserheizung und die doppelt verglasten Fenster gehören bereits zur Ausstattung dieses für damalige Zeiten fast ungehörigen Luxusmobil. Kein Wunder, dass sich das staunende Messepublikum die Nasen

am Clou Liner platt drückt und verwundert die Augen reibt. Einige Reiche dieser Erde reisen sogar eigens nach Frankfurt, um sich dieses Wunderfahrzeug anzuschauen. So kehrt das Niesmann+Bischoff-Team mit zehn unterschriebenen Kaufverträgen aus Frankfurt in das damalige Werksgelände in Mülheim-Kärlich zurück.

Schon bald tun sich neue Geschäftsfelder auf, denn nicht nur für den Geldadel ist der Clou der Clou, auch Industrikunden entdecken das Fahrzeug als Büromobil, TV-

Die beste Findmaschine für den Clou: die Internetseite www.mobile.de.

Schwacke-Preise für den Clou (nur für Modell Trend verfügbar)

Modell Clou	Preis für Gebrauchte mit Baujahr (in Euro)										
	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995	1994
Trend 570 S/E/G 4x4, Mercedes (136 PS)	–	–	–	–	–	–	–	–	30.850	25.350	20.350
Trend 570 S/E/G, Iveco (103 PS)	–	–	–	–	–	–	–	–	24.550	20.500	17.200
Trend 570 S, Iveco (122 PS)	–	–	–	–	–	38.750	33.600	28.700	24.400	–	–
Trend 570 S, Mercedes (122 PS)	–	–	–	–	–	42.550	36.950	31.650	26.950	–	–
Trend 670 F, Iveco (122 PS)	–	–	–	–	–	40.750	35.300	29.900	25.150	–	–
Trend 670 F, Mercedes (136 PS)	–	–	–	–	–	49.650	43.250	37.100	31.550	–	–
Trend 690 G, Iveco (115 PS)	–	–	–	–	–	–	–	–	27.950	23.000	18.700
Trend 690 G, Mercedes (165 PS)	–	–	–	–	–	–	–	–	32.800	26.900	21.800
Trend 770 G, Mercedes (211 PS)	–	–	–	–	–	–	62.750	57.750	50.300	–	–
Trend 770 G, MAN (220 PS)	–	–	–	–	–	67.900	62.350	57.350	49.900	–	–

Die Schwacke-Liste gibt beim Kauf eines Gebrauchten wertvolle Orientierung, allerdings sind die Marktpreise bei Wohnmobilen – anders als bei Pkw – in der Regel etwas höher als bei Schwacke. Wichtig für den finalen Preis ist selbstverständlich die Ausstattung, die sich – etwa bei veralteten Fahrzeugteilen – auch wertmindernd auswirken kann. Weitere Informationen im Internet unter www.schwacke.de.



Hoch hinaus: Anfang der 90er kam der erste Schrägliner ins Programm, der L 500.



Starker Auftritt: Clou Trend, Clou Liner L500 und der große Clou Liner (v.l.)



Chic, nicht nur in Paris: Der Clou Liner war schon immer für die ganz besonderen Szenen prädestiniert.

und Radiostationen lassen sich maßgeschneiderte Clou-Übertragungswagen fertigen.

Zur Saison 1991 erhält der Clou Liner mit dem L 500 einen kleinen Bruder, firmintern wegen seiner besonders schnittig gestalteten Front auch Schrägliner genannt. Ein Jahr später überarbeitet

Niesmann+Bischoff den Clou komplett und lässt ihn mit noch mehr Chic in den Markt fahren. Die Premiere gelingt, genau wie der nahezu parallel stattfindende Umzug ins neue Werk nach Polch. Topmodell für die Saison 1993 ist der Clou Liner 900 U mit Mittelmotor und 372 Pferdestärken.

1997 kommen die neu konstruierten Modelle L 650 und L 750 hinzu. Sie ersetzen die kleine Clou-Liner-Baureihe, unterscheiden sich aber deutlich von den großen 900ern.

25 Jahre nach der Premiere des Clou klingen Trend und Liner noch immer nach Extravaganzen, Luxus, edlen Materialien,

Dort finden Sie gebrauchte Clou

Das Angebot an gebrauchten Clou ist übersichtlich, besonders die frühen Alkovenmodelle finden Interessierte nur selten. Wer nicht beim Fachhändler oder auf Clou-Treffen fündig wird, sollte das Internet einsetzen. Auf den folgenden Seiten finden Interessierte derzeit Offerten (Zahl der Angebote in Klammern, Stand Ende August).

www.autoanzeigen.de (3)

www.autoscout24.de (8)

www.ebay.de (3)

www.mobile.de (69)

www.motorhomes-world.org (1)

www.niesmann-bischoff.com (2)

Von Lesern für Leser

Das sollten Clou-Fans wissen:

Monika Schmidt, Karlsbad: „Ich habe einen gebrauchten Clou aus dem Jahr 1993 mit unidichten Glas-Schiebefenstern. In REISEMOBIL INTERNATIONAL las ich den Tipp, dass die Firma Riepert Fahrzeugbau in Mülheim-Kärlich (Tel.: 0261/9223434, Internet: www.riepert.de) diese Fenster ersetzen kann. Das klappt übrigens hervorragend.“

Volker Bohlmann, Bochum: „Wer mit Kindern reist, Clou-Fan ist, aber sich kein neues Fahrzeug leisten kann, sollte sich nach alten Clou Trend 570 oder 670 umsehen. Diese Wohnmobile sind mit dem Stockbett perfekt für Familien.“

aber auch die kritischen Untertöne bleiben nicht völlig aus. Manches Feuchtigkeitsproblem plagt die früheren Clou-Modelle, unvergessen sind auch die als Aquarium verspotteten Doppelfenster in den 90ern. In ihnen sammelte sich Wasser, das nur mit größter Mühe zu entfernen war. Dennoch ist der Clou Kult, seine Geschichten und Geschichten könnten ein Buch füllen. Allerhöchste Zeit, dass jemand dieses Buch schreibt! *Romana Schreiber*
Thomas Seidelmann

In der nächsten Ausgabe von

REISEMOBIL
INTERNATIONAL

Hymer B-Klasse
Bürstner T



Wo kommt der denn her?

Europa ist groß. Europa ist vereint. Und Europa ist unübersichtlich – zumindest, was seine Autokennzeichen angeht. Ein wenig Ordnung in diesen Kennzeichenwust bringt das große Europa Autokennzeichen Lexikon. Auf 148 Seiten räumt es auf mit dem Durcheinander, das Millionen Fahrzeuge in 45 Staaten von Andorra bis Zypern zwischen Nordkap und Sizilien, Irland und dem Ural erzeugen. Zu jedem Land liefert das Nachschlagewerk obendrein einen kurzen Überblick. Jedes Kennzeichen, so verspricht das Büchlein, soll in der Übersicht

beschrieben sein. Die übrigens umfasst für Deutschland allein 54 Seiten – dem Land unbegrenzten Verwaltung. Welchen Sinn aber hat das Lexikon tatsächlich? Damit jeder die lapidare Frage beantworten kann: Wo kommt der denn her? Mit durchaus angenehmer Konsequenz: „Stockender Verkehr und Staus“, weiß das Vorwort, „sind ab heute für Sie und Ihre Beifahrer eine willkommene Abwechslung.“ Na dann: Auf nach Europa, der Ordnung halber.

Buchtipps: Das große Europa Autokennzeichen Lexikon, Unterwegs Verlag, Singen (Hohentwiel) 2007, 148 Seiten, ISBN 3-86112-238-3, 5,90 Euro.



Hörtipp für den Städtetrip

Weißwurst im Ohr

Wer weiß was von München? Sicher: Viktualienmarkt und Olympiastadion, Hofbräuhaus und Karl Valentin, Schloss Nymphenburg und Englischer Garten. Das alles und noch viel mehr liefert das Hörbuch „München“, neu erschienen in der Reihe „Urlaub im Ohr“ von Geophon.

Ein wahrer Leckerbissen, wenn es um die verschiedenen Arten geht, eine Weißwurst zu essen. Ein Hörgenuss der besonderen Güte, wenn der Zuhörer mit der Tram auf Stadtrundfahrt geht. Beim Gang durchs Deutsche Museum erlebt das Ohr, wie Hände Knöpfe drücken, wie elektrische Blitze zucken, wie Schnittmodelle aussehen.

Wer also hin will nach München, der sollte sich vorher die 67 Minuten lang einhören – er



München, eine akustische Reise zwischen Viktualienmarkt und Olympiaturm, Geophon, Urlaub im Ohr, eine CD mit Booklet, 67 Minuten, ISBN 3-936247-34-X, 14,90 Euro.

wird das Gefühl haben, schon da gewesen zu sein, bevor er über den Stachus spaziert. Wer hingegen ein Kenner der Weltstadt mit Herz ist, wird sich ertappen: „Genau, so habe ich es auch schon erlebt.“ Besser kann ein akustischer Stadtführer wohl kaum sein.

Medikamenteneinfluss

Unterschätzte Gefahr

Wer nach der Einnahme von Medikamenten mit dem Reisemobil fährt, gefährdet sich und andere. Selbst scheinbar harmlose Medikamente wie Appetitzügler oder Hustentropfen können die Fahrtüchtigkeit stark einschränken. Bei einem Unfall sind die rechtlichen Folgen verheerend, warnt ADAC-Rechtsexperte Maximilian Maurer. „Dann drohen Geldstrafen und Fahrverbote. Gleichzeitig erlischt die Kaskoversicherung.“ Da jeder individuell auf Arzneimittel reagiert, sollte man sich vorher mit dem Arzt oder Apotheker beraten.

Auch der Beipackzettel kann Auskunft über die Wirkung geben. Bei Warnzeichen wie Schwindel oder Müdigkeit ist es auf jeden Fall ratsam, das Reisemobil stehen zu lassen.

Technik-Lexikon (2)

ESP

Unter ESP (Elektronisches Stabilitätsprogramm) oder einer anderen firmenspezifischen Bezeichnung bringen heute alle namhaften Bremskomponenten- und Fahrzeugherrsteller Systeme auf den Markt, die das Schleudern des Fahrzeugs schon im Ansatz bekämpfen. Zu den sowohl beim Antiblockiersystem (ABS) als auch bei der Antischlupfregelung (ASR) vorhandenen Drehzahlsensoren kommen beim ESP noch ein Lenkwinkel- und ein Bremsdrucksensor sowie ein Drehzahl- und ein Querbeschleunigungsaufnehmer hinzu. Sie erfassen die Fahrervorgaben

und die tatsächliche Fahrzeuggbewegung.

Wird beim Vergleich von Soll- und Ist-Werten eine Abweichung registriert, erzeugt ESP durch aktives Bremsen an einzelnen Rädern ein Giermoment, das einem Unter- oder

Übersteuern entgegenwirkt.

Die Giergeschwindigkeit eines Fahrzeugs um seine

Hochachse wird mit einem Giergeschwindigkeitssensor erfasst.



Mautstrecken in Österreich

Falsch eingeordnet: 50 Euro Bußgeld

Sich an Mautstationen in Österreich falsch einzuordnen, ist mit einem Bußgeld belegt. Und weil die Österreicher wissen, dass Urlauber sich von den vielen Spuren leicht irritieren lassen, verstärkt die Polizei in der Hauptreisezeit ihre Kontrollen. Davor warnt der ADAC.

Foto: ASFINAG

An allen österreichischen Mautstellen ist die äußerste rechte Spur für schwere Fahrzeuge mit GO-Box wie zum Beispiel Reisemobile über 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht reserviert. Wer mit dem Pkw trotz Beschilderung in diese Spur einfädelt, muss mit einem Bußgeld von 50 Euro rechnen.

Neben den regulären, mit Mautpersonal besetzten Pkw-Spuren gibt es an den Sondermautstellen Bosruck- und Gleinalmtunnel auf der Pyhrnautobahn (A 9), an Tauern- und Katschberg tunnel auf der Tauernautobahn (A 10) und der Brennerautobahn (A 13) ganz links noch zusätzliche Videomautspuren. Diese Videomaut-Spur ist Fahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht bis 3,5 Tonnen ohne Anhänger vorbehalten, die nicht breiter sind als 2,30 Meter

Nicht mit zu spaßen: Kontrollen kassieren auch dann von Urlaubern, wenn sie sich an der Mautstation nur falsch einordnen.

Lichtpflicht: Österreich kassiert

Der ADAC rät allen Österreich-Reisenden dringend, die Lichtpflicht in der Alpenrepublik ernst zu nehmen. Andernfalls drohen teils helle Bußgelder, die je nach Bundesland unterschiedlich hoch ausfallen. Besonders resolut geht das Burgenland vor, das 50 Euro und mehr verlangt. In Österreich wird die Nichteinhaltung der Lichtpflicht seit 15. April bestraft. Nach Informationen des ADAC hat das Verkehrsministerium für derartige Verstöße ein Bußgeld in Höhe von 15 Euro empfohlen. Einkassiert werden kann dies per Organmandat bei einer Kontrolle an Ort und Stelle.

Derzeit machen die meisten Bundesländer allerdings überwiegend von der so genannten Anonymverfügung Gebrauch, deren Höhe sie individuell bestimmen dürfen und die dem Verkehrssünder per Post zugestellt wird. So kostet der Verstoß in der Steiermark 40 Euro, in Oberösterreich 36 Euro, in Niederösterreich 30 bis 40 Euro und in Salzburg 30 Euro. Etwas günstiger wird es in Wien mit 28 Euro, Tirol mit 25 Euro sowie in Vorarlberg mit 20 Euro. Einzig Kärnten hält sich an die Empfehlung des Verkehrsministeriums und fordert die Geldbuße in Höhe von 15 Euro bei der Kontrolle an Ort und Stelle ein.

– also auch Reisemobilen, die diese Kriterien erfüllen.

Autofahrer, die mit einem Videomaut-Ticket versehentlich durch die gewöhnliche Pkw-Abfertigung fahren, sollten unbedingt ihren Kaufbeleg griffbereit halten. Wer sich umgekehrt

ohne gültiges Videomaut-Ticket in dieser Spur eingeordnet hat, muss nichts befürchten. Eine Schranke verhindert die Durchfahrt, die Irrläufer werden aus der Videomaut-Spur aus- und zur gewöhnlichen Zahlstation umgeleitet.

Warnwesten in Europa

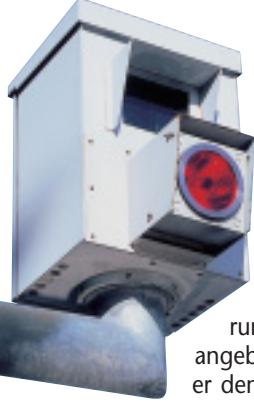
Nicht aus der Westentasche

In Deutschland sind Warnwesten in privat genutzten Autos keine Pflicht – im Gegensatz zu gewerbl. genutzten Fahrzeugen (auch Pkw). Dagegen muss in vielen europäischen Staaten immer eine gelbe oder orange Warnweste angelegt werden, falls man das Fahrzeug nach einer Panne oder einem Unfall verlässt. Wird die Weste außerhalb geschlossener Ortschaften nicht getragen, kann das ein hohes Bußgeld nach sich ziehen, in Portugal bis zu 600 Euro! Oft spricht die Polizei bereits Strafen aus, wenn die Weste nicht das europäische Kontrollzeichen EN 471 aufweist: In Österreich und Italien droht in diesem Fall ein Bußgeld von immerhin 35 Euro.

Wichtig: Jeder Mitreisende, der das Fahrzeug bei einer Panne oder bei einem Unfall verlässt, muss eine Warnweste tragen!



Alles, was Recht ist Genauer Fotobeweis

 Das Foto des Fahrers gilt oft als einziges Beweismittel für Geschwindigkeitsüberschreitungen oder das Überfahren einer roten Ampel. Nach einer Entscheidung des Berliner Kammergerichts werden an ein solches Beweismittel hohe Anforderungen gestellt: Der Richter muss schriftlich angeben, auf Grund welcher Gesichtsmerkmale er den Täter eindeutig identifiziert hat. Fehlt eine solche Begründung, kann das Urteil angefochten werden. (AZ 3 Ws (B) 582/05)

Ab wann ist's Unfallflucht?

Ob Unfallflucht vorliegt, hängt von den konkreten Umständen ab. Wer abends auf einer Autobahn gegen eine Leitplanke fährt und 20 Minuten wartet, begeht keine Unfallflucht, entschied das Amtsgericht Homburg (Az.: 7 C 327/05). Demnach muss die Haftpflichtversicherung den Schaden an der Leitplanke bezahlen.

Abends war der Beklagte auf der Autobahn gegen die Leitplanke gefahren. Es entstand erheblicher Sachschaden. Am anderen Morgen benachrichtigte er die Polizei. Die Haftpflichtversicherung regulierte den Schaden, verlangte das Geld aber von dem Versicherten zurück. Ihrer Ansicht nach habe er Unfallflucht begangen und somit gegen den Versicherungsvertrag verstossen – mit der Folge, dass er für den Schaden selbst aufkommen müsse.

Nach Ansicht des Gerichts konnte die Versicherung eine Unfallflucht aber nicht beweisen. Der Autofahrer habe 22 Minuten an der Unfallstelle gewartet. Wie lang die gebotene Wartezeit sei, komme aber auf die Umstände an. Angesichts des Unfallortes und der Tageszeit sei eine Wartefrist von 15 bis 20 Minuten ausreichend. Zudem wäre auch nicht zu erwarten gewesen, dass jemand vorbeigekommen wäre, der den Unfall hätte aufnehmen können. Die Meldung an die Polizei am anderen Tag sei daher ausreichend gewesen.



Schilder-Lexikon (Teil 2)

Wer darf hier parken?

Reisemobile bis 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht sind Pkw strassenverkehrsrechtlich in vielen Punkten gleichgestellt. Eine Einschränkung jedoch gilt beim Parken. Steht nämlich das Zeichen 315 am Wegesrand, muss der Reisemobilist aufpassen: Wie schwer ist sein rollendes Urlaubsdomizil?

Laut Gesetz bedeutet dieses Schild: „Das Zeichen erlaubt Fahrzeugen mit einem zulässigen Gesamtgewicht bis zu 2,8 Tonnen das Parken auf Gehwegen.“ Wer ein schwereres Reisemobil fährt, muss sich dann einen anderen Parkplatz suchen.

Roll over Alkoven – Musik für unterwegs

Celtic Woman

Musik, scheinbar aus jener Zeit, in der noch wilde Weiten das Land erfüllten und der Kampf ums Überleben den Alltag bestimmte, lässt aufhorchen. Doch so archaisch, wie der Name verspricht, ist es gar nicht: Das Projekt „Celtic Woman“ haben Sharon Browne und Dave Kavanagh umgesetzt. Das erfolgreiche irische Produzentenpaar hat dafür fünf Musikerinnen mit den klangvollen Namen Chloë, Lisa, Méav, Órla und Máiréad zusammengeführt, die Jüngste von ihnen gerade mal 15 Jahre alt. Glockenhell setzen sie ihre Stimmen ein, lassen

Harfe und Geige erklingen, um im begleitenden Irish Film Orchestra den wahren Ton anzugeben. Diese Mischung entführt den Zuhörer in ungeahnte Sphären, was außer an den irisch-keltischen Arrangements am Repertoire der 18 Titel (zwei davon sind Live-Mitschnitte) liegt.

So erblickt das geistige Auge bei „Last Rose of Summer/Walking in the Air“ geradezu die Himmel über der Grünen Insel. Sakraler geht es beim „Ave Maria“ von Johann Sebastian Bach zu. Klassiker wie „Orinoco Flow“ sind willkommene Stücke für Celtic Woman,

um doch immer wieder zu irischen Traditionals zurückzukehren.

Diese Musik eignet sich ungemein gut dazu, um unterwegs seinen Gedanken freien Lauf zu lassen. Ebenso untermauert sie gemütliche Abende im oder vor dem Reisemobil. Es fehlt dabei nur ein guter Tropfen, der bei den Klängen der Kelten auf der Zunge zergeht. Wahrlich, die Zeiten des täglichen Kampfes ums Überleben scheinen vorbei.



Klimaanlagen

Tricks gegen Bakterienschleudern

Klimaanlagen sorgen ganzjährig für ein gutes Klima im Reisemobil. Bei falscher Handhabung können sie jedoch krank machen. Besonders auf kurzen Strecken fließt das Kondenswasser nicht ab und bietet einen idealen Nährboden für Bakterien, Pilze und Keime, die dann bei der nächsten Fahrt direkt in den Innenraum gewirbelt werden. Die Folge: angegriffene Schleimhäute, gereizte Augen und sogar Hustenanfälle. Kurz vor Ende der Fahrt sollte man daher die Klimaanlage ausschalten und das Gebläse anlassen. So bleibt keine Restfeuchte im System.

Auch das starke Herunterkühlen des Innenraums im Sommer sollten Sie vermeiden: Gesund bei großer Hitze ist ein Unterschied zwischen Außen- und Innentemperatur von sechs Grad.



Klimaanlagen werten ein Reisemobil deutlich auf, brauchen aber für einwandfreie Funktion ein Minimum an Pflege.



Sprit sparen Heimliche Mitesser

Keine Frage: Für den Löwenanteil des Kraftstoffverbrauchs eines Wohnmobil ist der Antrieb verantwortlich. Doch daneben gibt es eine Vielzahl von Ausstattungsdetails, die oft im Stillen ihren Dienst verrichten. Auch sie müssen mit Energie versorgt werden. Bekanntestes Beispiel: die Klimaanlage im Fahrerhaus. Für diesen Frischespender werden unter Extrembedingungen (hohe Außentemperaturen und maximale Kühlleistung) hochgerechnet zwischen zwei und vier Liter mehr Sprit pro 100 km benötigt.

Ähnliches gilt für die Standheizung. Auch das Einschalten elektrischer Verbraucher wie Heckscheibenheizung beim Bulli oder Nebelscheinwerfer erhöht den Kraftstoffkonsum. Der dafür benötigte Strom kommt von der Lichtmaschine. Diese läuft zwar permanent im Motor mit. Muss sie jedoch mehr Strom liefern, erhöht sich der Drehwiderstand, der Motor braucht also mehr Kraft. Als Faustregel gilt: 100 Watt elektrische Leistung entspricht

einem Mehrverbrauch von 0,1 l/100 km.

Zu den hungrigen Spritfressern zählen Reifen mit zu niedrigem Luftdruck: Schon bei einem Minderdruck von 0,2 bar erhöht sich der Rollwiderstand und sorgt für einen Mehrverbrauch von etwa einem Prozent.

Ein echter Benzin- und Dieselvernichter: der Träger für die Dachbox und die Dachbox selbst. Dass manche Reisemobilisten permanent mit (meist leerer) Dachbox fahren, erhöht ihren Spritverbrauch um 1 bis 2 Liter pro 100 Kilometer.

Auch wenn das Platzangebot noch so verlockend ist: Lassen Sie Ihr Reisemobil nicht zur Ersatzgarage werden. Jedes



Kilogramm, das Sie zusätzlich mitschleppen, kostet Kraftstoff. Dazu eine Faustregel: 100 kg Gewicht verursachen einen Mehrverbrauch von 0,3 l/100 km.

Günstig tanken – in Ihrer Nähe

Wo gibt es zurzeit die günstigste Tankstelle in Ihrer Nähe? Auf der Internetseite www.clever-tanken.de finden Sie blitzschnell die Antwort, denn hier gibt es 24 Stunden am Tag die aktuellen Kraftstoffpreise aus Ihrer Region im Vergleich. Wählen Sie einfach den gewünschten Kraftstoff aus und geben Sie die Postleitzahl oder den Namen der gesuchten Stadt ein.



Wenn die Geldkarte geklaut wird

Jede Reisesaison dasselbe Lied: An Badeseeen, in Biergärten und Straßencafés suchen Urlauber Entspannung. Handtaschen und Jacken hängen über Stuhllehnen, Badetaschen stehen unbewacht am Liegeplatz herum. Diese Unachtsamkeit nutzen Taschendiebe gerne aus: Portemonnaie weg – und damit auch oft die EC-Plastikkarte zum Bezahlen. Karten sind ein sicheres Zahlungsmittel, für Ganoven aber wie Bargeld, wenn Ihnen auch die Geheimnummer (PIN) in die Hände fällt. Deshalb sollten Sie Ihre PIN auswendig lernen und sie nirgends notieren, auch nicht als Telefonnummer getarnt. Kommt die Karte dennoch abhanden, muss sie sofort gesperrt werden. Dies ist bei Ihrem Kreditinstitut und der zentralen Sperrannahme 01805/021021 möglich. Die Sperrzentralen sind zu jeder Tages- und Nachtzeit erreichbar.

Kühlschränke im Reisemobil werden immer voluminöser. Wie wirkt sich dieses Wachstum auf die Energieversorgung aus?



Große Coolness

Es ist noch gar nicht so lange her, da galt ein Kühlschrank mit 60 oder 70 Liter Rauminhalt als guter Standard in Freizeitmobilen. Doch das Angebot hat sich stark verändert: Heute sind nicht selten Kühlschränke mit mindestens 150 Liter Volumen und separatem Gefrierfach angesetzt.

„Der Wunsch nach mehr Komfort im Reisemobil ist bei den Kunden ungebrochen“, betont Jens Müller, Verkaufsleiter von Dometic. Ein Grund für den Kühlschrank-Produzenten, die Kühl-Gefrier-Kombination Techno-Tower anzubieten und damit natürlich auch Begierden zu wecken.

Worin aber liegt genau der Grund für dieses Streben nach Größe? Vielleicht tatsächlich darin, dass Reisemobilisten ihr Konsumverhalten verändert haben? Immerhin macht's der Kühlschrank im Familienformat mit großem Gefrierfach wie zu Hause möglich: Die Konserven-

dose mit Fertigfutter befindet sich auf dem Rückzug. Heute gehen Schnitzel oder Weißwurst, heimischer Frischkäse oder selbst gemachter Kartoffel-

salat mit auf die Reise, selbst in entlegene Gebiete.

Dass die größeren Geräte mehr wiegen, nimmt die überwiegende Zahl der Reisemobi-

Normen für die Gasanlage

Der besseren Übersicht wegen haben Fachleute von Heizungshersteller Truma die für Flüssiggas relevanten Europanormen EN 1949, EN 12864/Anhang D und EN 13786 sowie die Produktsicherheitsrichtlinie 2001/95/EG und die Heizgeräterichtlinie 2001/56/EG kombiniert.

Kurz gefasst geht es darin um Folgendes: Zukünftig dürfen nur noch solche Neufahrzeuge zugelassen werden, deren Flüssiggasanlage samt Druckregler vor Verkauf an den Endkunden montiert und auf Dichtheit geprüft ist. Hersteller haften ab dann für Gasarbeiten ihrer Händler.

Schon seit Oktober 2004 dürfen Fahrzeuge nach den neuen Europavorschriften ausgelegt sein. Im Januar 2006 endet die Übergangsfrist, und ab 1. Januar 2007 können anders ausgelegte Fahrzeuge überhaupt nicht mehr neu zugelassen werden.

Truma hat zusammen mit Druckminderer-Hersteller GOK wandmontierte Gasdruckregler entwickelt. Reisemobilhersteller können damit alle Fahrzeuge unabhängig vom Bestimmungsland gleich bauen. Damit wird die europaweite Typenzulassung einfacher. Der Betrieb von Flüssiggasheizungen während der Fahrt ist damit legal möglich.

Die verwendeten Anlagenteile stellen auch jene Norm-Anforderung sicher, nach der an jedem Verbrauchsgerät mindestens 25 Millibar anliegen müssen. Der Prüfanschluss hinter dem Druckminderer erlaubt die vorgeschriebene Dichtheitsprüfung vor Auslieferung. Druckminderer und Hochdruckschläuche müssen nach zehn Jahren ausgetauscht werden.

listen gern in Kauf. Da fällt der größere Energiebedarf schon eher ins Gewicht: Beansprucht ein Absorberkühlschrank mit 60 Litern Volumen eine Leistung von 100 Watt, so benötigen große Kombinationen mit 150 und mehr Litern Volumen bis knapp doppelt so viel Energie.

Wirkt sich dies auf Stellplätzen mit Stromversorgung lediglich auf die Rechnung aus, so kann der höhere Energiebedarf unterwegs zum Problem werden. Den Kühlschrank mit einer 12-Volt-Batterie zu betreiben, empfiehlt sich allenfalls während der Fahrt. Steht das Reisemobil abseits der Steckdose und lädt kein Ladegerät die Batterie nach, so zwingt der Betrieb von wenigen Stunden im 12-Volt-Modus die Batterie womöglich in die Knie.

Bleibt noch der Betrieb mit Gas. Bei einem Verbrauch von 380 Gramm pro Tag für die größten Kühlschränke eine durchaus lohnenswerte Alternative – auch während der Fahrt. Entgegen anders lautenden Annahmen widerspricht diese Aussage nicht der Richtlinie 2004/78/EG (siehe Kasten). Die zielt ausschließlich auf Heizgeräte und legt seit Januar 2006 einen neuen Standard fest, der ab Januar 2007 bindend ist: Nach ihr ist ein Betrieb von Heizgeräten während der Fahrt nur dann zulässig, wenn die Gasanlage mehrfach gegen ungewollten Gasaustritt gesichert ist.

Dies überwachen Gasströmungswächter, die in den Druckregler integriert sind, wie zum Beispiel das Modell Secumotion von Truma. Gibt der Hersteller seine Gasanlage für den Betrieb während der Fahrt nicht frei, so muss er mit einem Warnschild an der Gasanlage darauf hinweisen.

Rein technisch steht einem großen Kühlschrank nichts im Weg. Bleibt lediglich die Antwort auf die Frage: Brauche ich wirklich auf Reisen einen Kühlschrank, der so groß ist wie zu Hause? Lautet die Antwort ja, dann lässt sich dieser Wunsch umsetzen. *Mathias Piontek*



Die Kraft der zwei Pole

*Neue Versorgungsbatterien sollen noch deutlich besser sein als herkömmliche Bordbatterien. Worin bestehen die Vorteile der so genannten **AGM-Technik**?*

In Freizeitfahrzeugen sind sie bislang nur schwach vertreten, doch eine zunehmende Zahl an Zubehörhändlern bietet sie inzwischen an: AGM-Batterien (AGM bedeutet Absorbed Glass Mat und bezeichnet das Innenleben der Batterie, siehe Kasten).

Die Liste der vermeintlichen Vorteile insbesondere gegenüber Nassbatterien ist

lang, aber auch im Vergleich zu Gel-Batterien sollen sie besser abschneiden, glaubt man der Werbung. Was ist dran an diesen Aussagen?

Die AGM-Batterie wird gern als Zwitter bezeichnet, vereint sie doch angeblich die Vorteile von Starter- und Versorgungsbatterien in sich: Einerseits verträgt sie hohe Ströme bei der Stromabgabe wie beim

Laden, andererseits soll sie eine hohe Zyklusfestigkeit bieten, wie sie Reisemobile brauchen.

Wo liegen die Unterschiede zur Gelbatterie?

Die Hochstromfestigkeit der AGM-Batterie erreichen ihre Hersteller, indem sie den klassischen Aufbau einer Starterbatterie übernehmen. Deren geringe Verträglichkeit von häufigen tiefen Entladezyklen – welche im Pkw beim Starten praktisch nie auftreten, durch die diversen Verbraucher im Reisemobil dagegen ständig – verbessern die Hersteller durch einen Kniff: Ein Vlies, das

die Konstrukteure zwischen der positiven und negativen Platte positionieren, saugt bei der AGM-Batterie das Elektrolyt auf. Ohne die elektrochemischen Prozesse zu behindern, verbessert das Vlies die mechanischen Eigenschaften der Batterie, welche bei tiefen Entladezyklen gefordert sind.

Über die Effektivität dieser Maßnahme gibt es allerdings widersprüchliche Angaben der Marken Mastervolt und Exide. Beide führen AGM- und Gel-Batterien im Programm. Während Importeur Mastervolt die beiden Batterietypen in Sachen Zyklusfestigkeit gleichauf beur-



AGM- und Gel-Batterien sind von außen allein anhand des Gehäuses nicht zu unterscheiden. Beide Batterien sind geschlossen und besitzen keine Verschlussstopfen mehr um destilliertes Wasser nachzufüllen. Lediglich der Aufdruck gibt Aufschluss über das Innenleben.

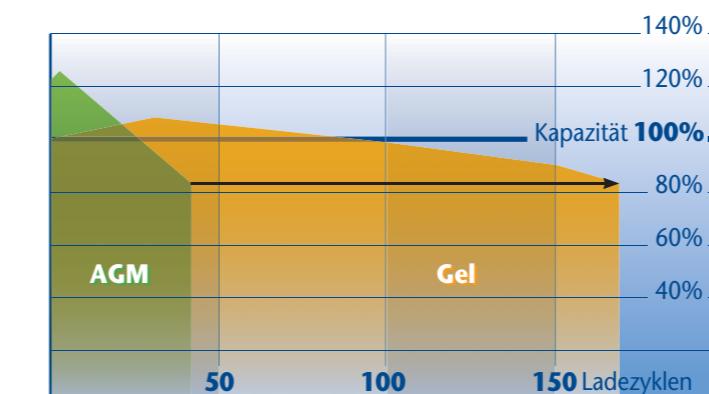
teilt, hat laut Batteriehersteller Exide die Gel-Batterie die Nase deutlich vorn.

Ein weiterer Effekt, der bei Reisemobilen zum Tragen kommt, ist die Abhängigkeit der Batteriekapazität von der Stromstärke. Demnach steigt die Kapazität einer Batterie umso mehr an, je geringer der Strom ist, den die angeschlossenen Verbraucher der Batterie entziehen. Vergleichbar mit einem 10 Liter fassenden Wassereimer, der – wenn man ihn langsam ausschüttet – 11 Liter Wasser liefert.

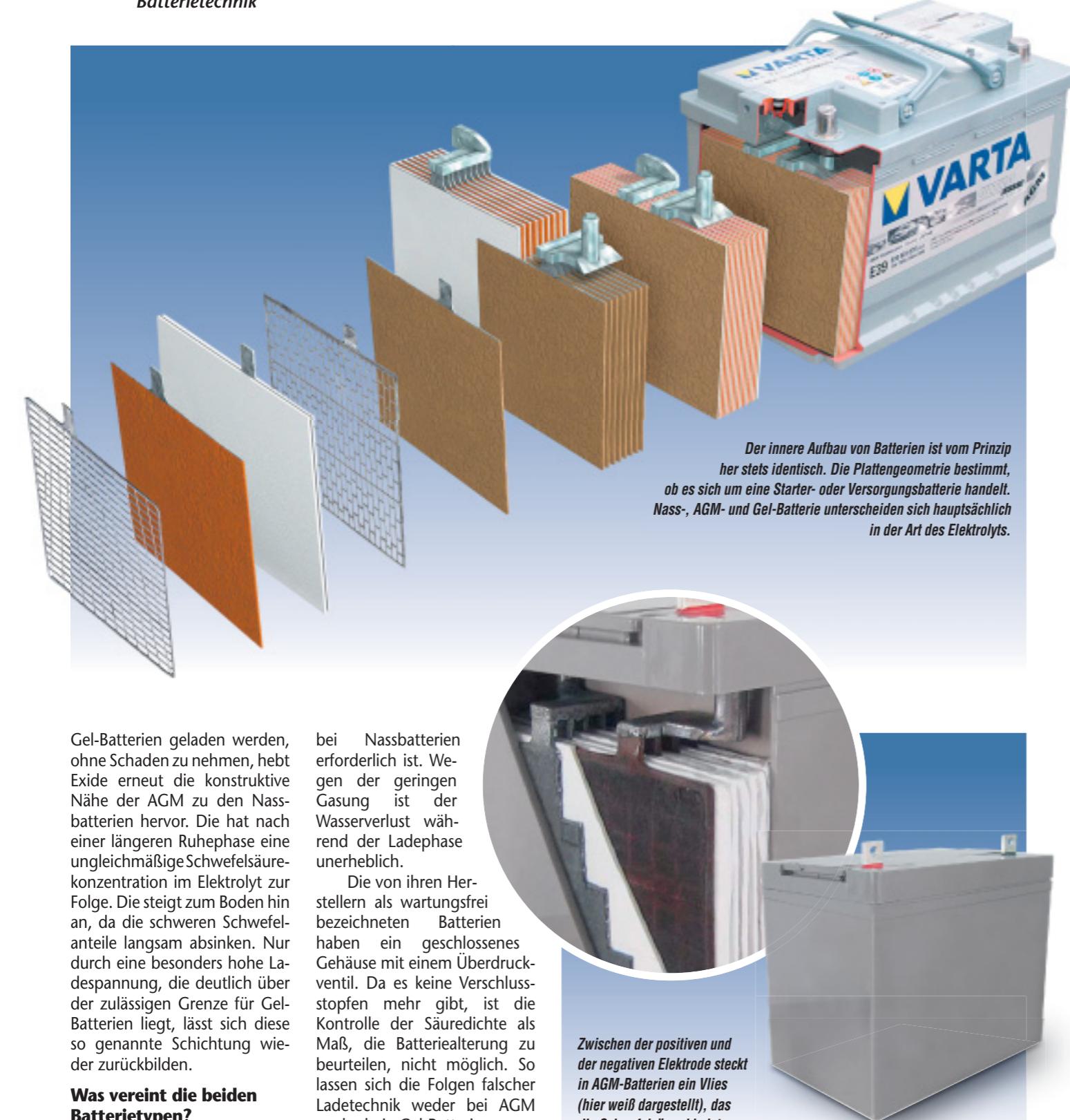
Dass bei AGM- wie bei Gel-Batterien der Effekt geringer

ausgeprägt ist als bei Nassbatterien, gilt als unbestritten. Im direkten Vergleich der beiden konkurrierenden Typen sind sich Exide und Mastervolt aber erneut nicht einig und verweisen jeweils auf Ergebnisse eigener Testreihen. Ausgehend von der gegebenen Elektrodengeometrie, die bei AGM einer Starterbatterie entspricht, sollte die Gel-Batterie den gewünschten Effekt stärker aufweisen.

Unterschiedliche Aussagen werden auch bezüglich der Ladetechnik getroffen. Während mancher Importeur die Meinung vertritt, AGM-Batterien könnten wie Nass- oder



Messreihen des Batterieherstellers Exide belegen, dass die Kapazität von AGM-Batterien früher nachlässt als bei Gel-Batterien. Bei tiefen Zyklen mit einer Batterieendspannung von 10,5 Volt und hohen Entladeströmen – beides gemäß Prüfnorm – verträgt die Gel-Batterie dreimal so viele Entladevorgänge wie die AGM-Variante bei gleicher prozentualer Kapazitätsminderung.



Gel-Batterien geladen werden, ohne Schaden zu nehmen, hebt Exide erneut die konstruktive Nähe der AGM zu den Nassbatterien hervor. Die hat nach einer längeren Ruhephase eine ungleichmäßige Schwefelsäurekonzentration im Elektrolyt zur Folge. Die steigt zum Boden hin an, da die schweren Schwefelanteile langsam absinken. Nur durch eine besonders hohe Ladespannung, die deutlich über der zulässigen Grenze für Gel-Batterien liegt, lässt sich diese so genannte Schichtung wieder zurückbilden.

Was vereint die beiden Batterietypen?

Unbestritten sind die gemeinsamen Eigenschaften von AGM- und Gel-Batterien. In beiden ist das Elektrolyt gebunden, so dass sie weder auslaufen noch durch Zugabe destillierten Wassers aufgefüllt werden können, wie es

bei Nassbatterien erforderlich ist. Wegen der geringen Gasung ist der Wasserverlust während der Ladephase unerheblich.

Die von ihren Herstellern als wartungsfrei bezeichneten Batterien haben ein geschlossenes Gehäuse mit einem Überdruckventil. Da es keine Verschlussstopfen mehr gibt, ist die Kontrolle der Säuredichte als Maß, die Batteriealterung zu beurteilen, nicht möglich. So lassen sich die Folgen falscher Ladetechnik weder bei AGM noch bei Gel-Batterien vom Besitzer ermitteln.

Beide Batterietypen haben eine sehr geringe Selbstentladung und sollen sich über längere Zeit ohne Ladetätigkeit lagern lassen. Trotzdem empfehlen die Hersteller, beim Einmotten des Reisemobils sämtli-

che Verbraucher abzuklemmen, die Batterie zu Beginn der Ruhezeit einmal voll- und dann regelmäßig nachzuladen.

Ein Blick in den Katalog von Mastervolt scheint allgemein

verbreitete Aussagen zu bestätigen: Von den beiden in etwa vergleichbaren Batterien – eine AGM-Batterie mit 90 Ah und eine Gel-Batterie mit 85 Ah – ist die AGM-Variante

Technische Grundlagen: Sprinter oder Langstreckenläufer

Die Aufgabenstellung an die beiden Akkutypen Starter- und Versorgungsbatterie könnte nicht unterschiedlicher sein.

Die Starterbatterie muss – wie der Name schon sagt – helfen, den Motor zu starten. Dazu ist für einen kurzen Moment eine große Energie freizusetzen. Die Aufbaubatterie dagegen ist konzipiert, die elektrischen Geräte

eines Reisemobils über einen möglichst langen Zeitraum mit Energie versorgen. Die Stromstärke beträgt dabei nur einen Bruchteil des Anlasserstroms, muss aber über mehrere Stunden zur Verfügung stehen.

Gemäß diesen Anforderungen weichen die beiden Batteriekonstruktionen deutlich voneinander ab.

Die Starterbatterie besitzt viele dünne Platten mit einer insgesamt großen aktiven Oberfläche. Die Aufbaubatterie hingegen verfügt über weniger, dafür aber dicke

Platten mit einer entsprechend geringeren Oberfläche. Sie weisen mehr Substanz und Durchhaltevermögen auf und liefern stetig neue Nahrung für den chemischen Prozess.

Drei Elektrolyte

Unabhängig, ob es sich um eine Starter- oder Versorgungsbatterie handelt, liegt das Elektrolyt in einer von drei Formen vor.

In der klassischen Nassbatterie ist der Elektrolyt eine Lösung aus Schwefelsäure und Wasser.

In der Gelbatterie ist dem Elektrolyt ein Gelbildner zugesetzt, der eine Konsistenz ähnlich der eines Wackelpuddings erreicht. Der Fachmann spricht in der Folge von einem fest-

gelegten Elektrolyt. Selbst bei einer Beschädigung des Gehäuses läuft das Gel nicht aus. Der Batterie macht Neigung weniger aus.

Noch weiter geht die AGM (Absorbed Glass Mat)-Technologie, bei der das Elektrolyt in einem Vlies gebunden ist. Stärker als ein Gel übt dieses Vlies Druck auf die Elektroden aus und behindert deren altersbedingten Zerfall. Die Lebensdauer steigt.

Kraftwerk

Eine Batterie ist ein chemisches Kraftwerk, galvanische Zelle genannt, das die Vorlieben chemischer Substanzen ausnutzt. So strebt der Sauerstoff (O_2) der positiven Elektrode aus Bleidioxid (PbO_2) danach, den Schwefelanteil (SO_4^{2-}) des aus Schwefelsäure (H_2SO_4) bestehenden Elektrolyten zu verdrängen und Wasser (H_2O) zu bilden. Die frei gewordenen Schwefel-Ionen (SO_4^{2-}) nehmen zur einen Hälfte den ursprünglichen Platz des Sauerstoffs an der positiven Elektrode ein und wandern zur anderen Hälfte an die negative Blei (Pb)-Elektrode. An beiden Orten entsteht dabei Bleisulfat ($PbSO_4$). Der gesamte Prozess findet aber nur statt, wenn die Elektroden außerhalb der Zelle verbunden werden und stetig Elektronen wandern, landläufig Strom genannt. Stehen nicht mehr ausreichend Ausgangsstoffe für die chemischen Prozesse parat, ist die Batterie entladen. Durch Anlegen einer äußeren Spannung lassen sich die Vorgänge im Idealfall umkehren und die Batterie wieder laden. In der Tat verliert die Batterie im Laufe der Zeit Kapazität, da die chemischen Prozesse mit einem Verlust an Elektrodenmasse einhergehen.

bei gleicher Größe knapp zehn Prozent leichter und mit einem Preis von 250 Euro um 80 Euro billiger als das Gel-Pendant.

Da die AGM-Batterien in der Branche der Freizeitfahrzeuge erst seit gut einem Jahr erhältlich sind, liegen noch keine Erfahrungsberichte vor, wie Elektronikfachmann Bernd Büttner von Büttner Elektronik bestätigt. „Wir hatten in unse-

rer Werkstatt aber eine AGM-Batterie in Betrieb, die einen guten Eindruck hinterlassen hat“, begründet der Entwickler aus Neuenkirchen die Aufnahme der neuen Batterietechnologie in sein Sortiment.

So stehen die Zeichen nicht schlecht, dass die AGM-Batterie der Gel-Technologie Marktanteile streitig machen kann. *Klaus Göller*



Komfort aus der Flasche

*Erst mit einer **Flüssiggas-Anlage** wird der Urlaub im Reisemobil so richtig angenehm. Ein umfassendes Regelwerk macht dabei die Technik rund ums Gas sicher.*

Die Abhängigkeit von der Flasche hat für Reisemobilisten nicht zwangsläufig einen negativen Beigeschmack. Denn sie decken mit Flaschengasmannigfaltige Komfortansprüche ab: Kühlen, Heizen, Kochen, Backen und die Warmwasserbereitung. Kurz: Gas steht für Annehmlichkeit auf Reisen im eigenen Mobil. Und – Gas ist sicher. Unfälle im Umgang mit Gas sind – angesichts der großen Zahl der Nutzer – ausgesprochen

selten und in aller Regel auf falsche Handhabung, fehlende Wartung oder gefährliche Manipulationen an der Anlage zurückzuführen. Wer die Sicherheitshinweise beachtet und die Anlage im Reisemobil in regelmäßigen Intervallen der vorgeschriebenen Prüfung unterziehen lässt, kann den praktischen Energieträger sorglos auf Reisen und beim Camping nutzen.

Als geeignetes Transportmittel für die leicht verdamp-

fende Flüssigkeit haben sich auf breiter Front aus Stahl gefertigte Standardgasflaschen mit elf Kilogramm Füllgewicht etabliert. Die kosten rund 35 Euro. Wer wenig Gas im Urlaub braucht, kann auch die kleinere und entsprechend leichtere Fünf-Kilo-Flasche einsetzen. Während Wintercamper sich für einen mehrtägigen Platzaufenthalt vom Campingplatzbetreiber schon mal eine 33-Kilo-Vorratsflasche neben ihr Fahrzeug stellen lassen, um die Heizung rund um die Uhr auf Touren zu halten und nicht allenthalben an den Flaschentausch denken zu müssen.

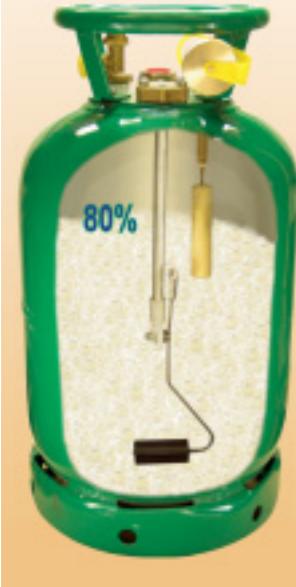
Die meisten Fahrzeuge sind so ausgelegt, dass zwei Elf-Kilo-Flaschen an Bord transportiert werden können, die in gefülltem Zustand so knapp 50 Kilo auf die Waage bringen. Da in den letzten Jahren die steigenden Komfort- und Sicherheitsansprüche die Ausstattungslisten und das Leer-

gewicht der Mobile gleichermaßen wachsen ließen, suchen Hersteller wie Nutzer Möglichkeiten zur Gewichtseinsparung, um die mögliche Zuladung für Reiseutensilien und Gepäck auf einem praxisgerechten Niveau zu halten. Eine Variante hierfür ist die Verwendung leichterer Gasflaschen aus Aluminium oder Kunststoff. Voraussetzung für den Erfolg solcher alternativen Konzepte ist und bleibt jedoch das Netz der Tauschstationen. ▶



Gasflaschen sind mit fünf, elf oder 33 Kilogramm Inhalt erhältlich.

Ein so genannter Schwimmer misst den Füllstand des Gastanks in der Flaschenform.



Prüfungsaufgaben

Tanks wie Gasflaschen müssen in zehnjährigem Turnus eine spezielle Druckprüfung durchlaufen. Bei Pfand-, sprich Tauschflaschen ist dies für den Nutzer kein Problem, denn sie bleiben Eigentum des Lieferanten, der sich darum kümmert. Nur wer einen Festtank am Fahrzeug oder sich eine Tankflasche zum ständigen Nachfüllen angeschafft hat, ist selbst für die Einhaltung solcher Prüfristen verantwortlich.

Die Tank-, beziehungsweise Flaschenprüfung darf jedoch nicht verwechselt werden mit der allgemeinen Sicherheitsprüfung der gesamten Gasanlage im Reisemobil. Die ist nämlich alle zwei Jahre fällig. Hierbei wird von einem sachkundigen Prüfer ein Dichtheits-Check mit eingepumpter Luft

nach der Druckabfallmethode durchgeführt. Die Leitungen gelten als dicht, wenn nach einer Wartezeit für den Temperaturausgleich der Prüfdruck während fünf Minuten nicht absinkt. Anschließend – so die Prüfvorschrift – sind die Gasverbraucher noch einer Brennprobe zu unterziehen.

Zu beachten ist, dass seit Januar 2003 im Zuge der EU-weiten Vereinheitlichung von Normen auch Schläuche und Regler ausgetauscht werden müssen, die älter als zehn Jahre sind oder im Gültigkeitszeitraum der letzten Prüfung dieses Alter überschreiten.

Auf oder zu?

Verschärfte europäische Richtlinien, Normen und Vorschriften kollidieren neuerdings mit dem Wunsch vieler Reisemobilisten, während der Fahrt



Der Gasdruckregler SecuMotion von Truma soll sämtliche Bedingungen erfüllen, um Gasgeräte während der Fahrt betreiben zu dürfen.

Angenehmer Nebeneffekt bei Reisen ins europäische Ausland ist, dass auch Gasflaschen mit abweichenden Anschlüssen verwendet werden können, denn Truma hat sechs länder-spezifische Varianten dieser Hochdruckschläuche (ab 8 Euro) im Programm, die sich problemlos in Eigenregie austauschen lassen. Ansonsten müssen sich „Fernfahrer“ zwangsläufig mit im Zubehörhandel erhältlichen Adaptersets (Euro-Füll- und Euro-Entnahme-Set, je rund 15 Euro) über die Runden retten. Lediglich in Belgien, den Niederlanden, in Österreich, Polen, Slowenien, Tschechien und Ungarn sind Tausch und Füllung hier zu Lande üblicher Gasflaschen weitgehend problemlos möglich, denn dortige Produkte entsprechen den unseren.

Die vorgeschalteten Druckregelgeräte müssen – wie nicht anders zu erwarten – ebenfalls normgerecht sein (EN 12864, Anhang D) und sind in unterschiedlichen Leistungsklassen erhältlich. Je nach Anzahl und maximalem Gasverbrauch aller angeschlossenen Verbraucher sind sie für Durchsatzmengen zwischen 0,8 kg bis 1,5 kg Gas pro Stunde ausgelegt.



Der Vordruckregler von Truma ermöglicht den Betrieb von modernen Gasgeräten in alten Fahrzeugen mit einem Betriebsdruck von 50 Millibar.

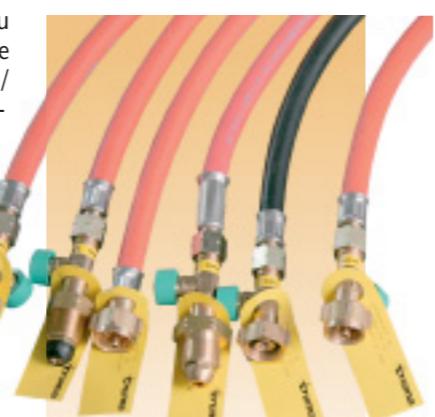


Das Manometer der Duomatic informiert über den Druck in der Gasflasche.

Weiter bis zum Brenner

Die Auslegung der Gasanlage ist im Grundprinzip immer gleich und wird durch die EN 1949 geregelt. Danach müssen die Gasrohre so bemessen sein, dass an allen Geräten mindestens 25 mbar ankommen.

In der Regel sind hierfür fest verlegte Leitungen mit 10 mm Durchmesser vom Regler zum Verteilerblock notwendig. Für Fahrzeuge mit langen Gaszuführungen können auch Rohre dieses Kalibers bis zum Endgerät erforderlich werden. Ansonsten sind für die Zuleitung zu den jeweiligen Verbrauchern 8-mm-Gasrohre üblich.



Hochdruckschläuche mit Bruchsicherung verbinden die SecuMotion mit der Gasflasche – erhältlich in sechs länder-spezifischen Versionen.

Umgangsregeln

Der Einsatz von Flüssiggas unterliegt einem umfassenden Regelwerk. Für Reisemobile ist vor allem das Arbeitsblatt G 607 der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches (DVGW) maßgebend. Hier ein Auszug daraus, ergänzt um allgemeine, aber wichtige Sicherheitsregeln.

- Flaschen sind in Deichselkästen oder Flaschenschränken dicht gegenüber dem Fahrzeuginnenraum und nur von außen zugänglich aufzubewahren.
- In Schränken und Kästen darf die Verbindung zwischen dem Druckregler, der Gasflasche und der festen Rohrinstallation mit einer Schlauchleitung von maximal 40 cm Länge hergestellt werden.
- Die Verlegung von Schlauchleitungen durch Wände ist nicht zulässig.
- Bei außen liegenden oder nur von außen zugänglichen Flaschenschränken darf eine Schlauchleitung von höchstens 150 cm Länge zum Anschluss einer externen Flasche verwendet werden.
- Der Betriebsdruck der Gasversorgung (30 mbar oder in älteren Anlagen 50 mbar) muss mit dem Betriebsdruck der angeschlossenen Verbraucher übereinstimmen (siehe Fabrikschild).
- Druckregelgeräte und Schlauchleitungen müssen spätestens 10 Jahre nach Herstellungsdatum gegen neue ausgetauscht werden, wofür der Betreiber verantwortlich ist.
- Flüssiggasgeräte dürfen beim Tanken, in Parkhäusern, Garagen oder auf Fähren nicht benutzt werden.
- Reparaturen an der Gasanlage dürfen nur vom Fachmann durchgeführt werden.
- Alle 2 Jahre sind Reisemobilbesitzer angehalten, ihre Flüssiggasanlage vom Fachmann überprüfen zu lassen, der eine Prüfbescheinigung ausstellt.

betreiben lassen. Zur turnusmäßigen Gasdichtheitsprüfung braucht der Reduzierregler noch nicht einmal demontiert zu werden, denn er hat eine integrierte Bypassbohrung.

Im Gasrohrsystem sind noch für jeden Verbraucher separate Absperrventile installiert, meist zu einem zentralen Verteilerblock zusammengefasst und idealerweise an gut zugänglicher Stelle montiert. Von der Hauptzuleitung aus gehen hier T-förmig die Einzelleitungen beispielsweise zu Herd, Heizung oder Kühlschrank ab, und immer wenn der Pfeil auf dem

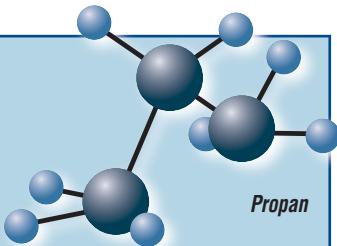
roten Sperrknebel in Richtung der abgehenden Leitung zeigt, ist das Sperrventil geöffnet und gibt den Gasfluss frei. ►

Am Verteilerblock lassen sich die Zuleitungen für die einzelnen Gasgeräte öffnen oder schließen.



Das ist Gas

Flüssiggas, technisch LPG (Liquified Petroleum Gas) genannt, fällt bei der Rohölverarbeitung in Raffinerien und bei der Förderung von Erdgas und Erdöl an. Chemisch gesehen handelt es sich um ein Gemisch aus den Kohlenwasserstoffen Propan C_3H_8 und Butan C_4H_{10} . Das Mischungsverhältnis ist in jedem Land anders und variiert auch je nach Jahreszeit. Besonders im Winter ist ein hoher Propananteil (von rund 95 Prozent) nötig, denn der Siedepunkt der beiden Gase ist unterschiedlich. Während Propan noch bei -42°C verdampft, liegt die Übergangstemperatur für Butan bei nur $-0,5^{\circ}\text{C}$.



Propan und Butan sind im gasförmigen Aggregatzustand schwerer als Luft und können bereits unter sehr geringem Druck (etwa 8 bar) verflüssigt werden, wodurch sich ihr Volumen auf etwa ein 260stel verringert. Dann finden locker rund 6.000 Liter Gas in der 22 Liter fassenden Elf-Kilo-Flasche Platz. Nur 1 kg Propangas liefert dabei die gleiche Energiemenge wie 1,3 l Heizöl, etwa 1,6 kg Kohle oder knapp 13 kWh Strom. Flüssiggas ist nicht zu verwechseln mit Flüssigerdgas LNG (Liquified Natural Gas) oder komprimiertem Erdgas CNG (Compressed Natural Gas), das hauptsächlich aus Methan besteht.

Zugabe bitte
Mit allerlei nützlichen wie praktischen Extras kann der komfortbewusste Reisemobil-Besitzer seine Gasanlage nach individuellen Vorgaben noch erheblich aufpeppen.

Trumas umfassende Produktpalette dürfte hierbei den meisten Wunschkästen gerecht werden, beziehungsweise wird schon von den Fahrzeugherstellern selektiert. So ist bereits in der Übergangszeit, speziell aber beim Wintercamping, ein Heizelement am Regler ein Muss, denn durch die Gasentnahme kühlen Flasche wie Inhalt stark ab und minimalste im Gas enthaltene Wassermengen lassen den Regler zufrieren. Die Reglerheizung Eis-Ex von Truma wird ans 12-Volt-Netz angeschlossen, kostet rund 20 Euro und kann leicht nachgerüstet werden. Aber Achtung: Leitungszuführung in den Gas- kasten wie bei allen nachträglichen Installationen abdichten.

Erfolgt die Gasversorgung über zwei Flaschen, erspart das Regler-Umschaltventil Duomatic Plus (rund 120 Euro;



Vorgänger: Triomatic; in Verbindung mit Secumotion: Duo-comfort ab 60 Euro) das lästige Umschrauben des Hochdruck-

mit je einem Manometer sowie einem Gasschlauch.

Die Version Duomatic L Plus (200 Euro) funktioniert nach dem gleichen Prinzip, verfügt darüber hinaus aber an beiden Druckreglern über je einen Druckwächter mit integrierter Regler-Enteisungsanlage (Eis-Ex) und über ein Bedienteil, das im Wohnbereich des Fahrzeugs installiert wird. Von dort aus kann auf Winterbetrieb mit aktiviertem Eis-Ex umgeschaltet werden und die Fernanzeige informiert, ob eine der beiden Flaschen bereits entleert ist. Für die Duocomfort ist ebenfalls eine Fernanzeige lieferbar.

Speziell für schwer zugängliche Flaschenkästen in Reisemobilen ist ein Gasfern- schalter (rund 75 Euro) die komfortable und sichere Lösung zum Abschalten der Gasanlage. Er unterbricht per Knopfdruck vom Innenraum aus die Gaszufuhr bereits im Flaschenkasten und zeigt die Betriebsbereitschaft durch eine Leuchtdiode am Bedienteil an.



Systeme wie das Sonatic von Truma messen den Inhalt der Gasflasche und zeigen ihn an.

Einen sicheren Überblick über den Gasvorrat schaffen Füllstands-Analysegeräte, die es von verschiedenen Herstellern gibt. Komfortable und zuverlässige Versionen wie das Sonatic-System von Truma kosten aber leicht 140 bis über 200 Euro (für die Überwachung zweier Flaschen). Per Sonar-Technik wird der Füllstand von handelsüblichen Stahl- oder Alu-Behältnissen gemessen und über eine im Innenraum installierte LCD-Anzeige angezeigt. Selbst eine Prognose, wie lange die Reserven noch ausreichen, errechnet Sonatic.

Viele dieser Zubehörartikel kann der begabte Laie wohl problemlos in sein Fahrzeug einbauen, wobei die aufmerksame Lektüre der jeweiligen Installationsanleitungen und der dort genannten Sicherheitshinweise dringend angeraten ist. Arbeiten am Gas-Rohrleitungssystem oder an den Endgeräten indes sollte man im eigenen Interesse jedoch besser dem ausgebildeten Fachmann in der Werkstatt überlassen. Denn Sicherheit kommt beim Umgang mit Gas allemal vor falscher Sparsamkeit.

Dieter S. Heinz



Die Duomatic L plus schaltet bei leerer Haupt- auf die Reserveflasche um.

Nützliche Links

Über Normen und Vorschriften informieren die Seiten des Deutschen Verbands Flüssiggas e.V. (www.dvg.de) sowie die der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. (www.dvgw.de). Gastanks gibt es bei Wynen (www.wynengas.de), die leichte Kunststoffflasche bei BP (www.bpgas.de) und Leichtgewichte aus Aluminium bei Alugas (www.alugas.de). Regler und Anschlüsse hat GOK im Programm (www.gok-online.de), allgemeine Infos zu Flaschengas liefern unter anderem Anbieter wie Westfa (www.westfa.de) oder Primagas (www.primagas.de). Wie es mit der Gasversorgung und Flaschennormen in Europa aussieht, darüber informiert der ADAC auf seinen Campingseiten (www.adac.de), und nicht zuletzt sind für Camper die informativen Seiten von Truma allemal einen Klick wert (www.truma.com).



Hartnäckig zum Erfolg

*Lange hat der RME für einen **Stellplatz in Memmingen** gekämpft. So lange, bis er ihn endlich feierlich einweihen konnte.*

„Reisemobilisten haben sich zu einer wichtigen Zielgruppe im Tourismus entwickelt“, erklärt Memmingens Bürgermeister Dr. Ivo Holzinger bei der Einweihung des neuen

Stellplatzes. Dass die Mitglieder des Reise mobil Eignerkreises (RME) zuvor hartnäckige Überzeugungsarbeit in der Allgäu-Stadt leisten mussten, lässt er sich nicht anmerken.



Foto: Sabine Scholz

Bürgermeister Dr. Ivo Holzinger – rechts im Gespräch mit Karlheinz Haarbach – lud zur offiziellen Eröffnung des Memminger Stellplatzes ein.

Auf dem neu gestalteten Stellplatz neben dem ehemaligen Landesgartenschau-Gelände in der Colmarer Straße haben sich Mitglieder und Gäste des RME in 19 Reisemobilen eingefunden. Zusammen mit dem Bürgermeister eröffnen sie an diesem Frühsommertag den Platz feierlich.

Für Karlheinz Haarbach, erster Vorsitzender des Clubs, ist dieser Tag eine Belohnung für sein zähes Bemühen: „Es hat sich gelohnt, langen Atem zu haben.“ Weil der 55-Jährige gemeinsam mit dem Club schon Stellplätze in Stetten und Altusried initiiert hat, konnte er seine Erfahrungen in Memmingen verwerten. Mit Volldampf arbeitet Haarbach bereits an weiteren Stellplatz-Projekten, unter anderem in Arzberg bei Thierstein.

Karlheinz Haarbach investierte jede Menge Zeit, um die Memminger Stadtverwaltung bei Planung und Bau des Stellplatzes zu unterstützen. „Es war schwierig, ein geeignetes Gelände zu finden“, erinnert sich Bürgermeister Ivo Holzinger.

Doch Zeit zum Ärgern bleibt an diesem Wochenende nicht. Schon bald nach der Ansprache des Bürgermeisters findet der im Jahr 2002 gegründete Club einen weiteren Grund zum Feiern: Gisela Backhaus vom RME tauft, gehüllt in ein Pastorengewand, den nagelneuen Dethleffs Globetrotter von Udo und Eva Siekmann aus

ger. Wegen seiner Nähe zur Innenstadt erhielt schließlich der Pkw-Parkplatz am ehemaligen Gartenschau-Gelände den Zuschlag.

Akribisch zeichnete Haarbach Pläne als Argumentationshilfe, um das Beste aus dem Gelände herauszuholen. Weil die Zufahrt zu den einzelnen Stellflächen relativ eng ist, projektierte der Clubvorsitzende 5,20 Meter breite Parzellen, damit auch Dickschiffe ausreichend rangieren können. Seinen Verbesserungsvorschlägen folgte die Stadt, als sie die zunächst an der Einfahrt platzierte Ver- und Entsorgungsstation in die Platzmitte versetzte.

Trotz dieser Erfolge ist Haarbach mit städtischen Behörden nicht immer zufrieden: „Ich verstehe nicht, weshalb viele Gemeinden den Rat erfahrener Reisemobilisten nicht annehmen wollen.“

Doch Zeit zum Ärgern bleibt an diesem Wochenende nicht. Schon bald nach der Ansprache des Bürgermeisters findet der im Jahr 2002 gegründete Club einen weiteren Grund zum Feiern: Gisela Backhaus vom RME tauft, gehüllt in ein Pastorengewand, den nagelneuen Dethleffs Globetrotter von Udo und Eva Siekmann aus



Traditionell wird beim RME jedes neue Reisemobil getauft – hier der neue Dethleffs von Udo und Eva Siekmann.

über 20 Familien anwächst. Deshalb nimmt der Kreis pro Jahr maximal drei neue Mitgliedspaare auf. Gäste sind jederzeit herzlich eingeladen, beim RME vorbeizuschauen.

Reise mobil Eignerkreis

Erster Vorsitzender: Karlheinz Haarbach, Tel.: 08373/9879-184
Internet: www.rme.de,
E-Mail: info@rme-ev.de.

50 Euro Jahresgebühr,
einmalig 20 Euro Aufnahme.

21. bis 24. September 2006:
Jahrestreffen in Thierstein.

20. bis 27. Oktober:
Brandenburg-Tour.



kurz & knapp

Neuer Womo-Club

RMC Albatros heißt eine neue Wohnmobil-Gemeinschaft in Schleswig-Holstein. Sie verzichtet auf vereinsartige Strukturen und bespricht stattdessen beim monatlichen Kaffeetrinken gemeinsame Ausfahrten. Als nächste Reise planen die Mitglieder für Mitte Oktober ein Treffen in Bayern. Inge Jeske, Tel.: 0431/564016.

Zu Gast bei Truma

Truma in Putzbrunn besuchte der Eriba-Hymer-Club Württemberg im vergangenen Juli. Ein Rundgang durch das Werk und die Fragestunde waren für die Gäste sehr aufschlussreich. Mit einem Präsent bedankten sich Truma bei den Clubmitgliedern für das Interesse. Christel Rücker, Tel.: 07141/241531.



Schichtwechsel

Neuer Ansprechpartner der Nordclubrunde bis 2007 ist der WMC Angeln. Den Wanderpokal hat Norbert Weih, erster Vorsitzender des WMC Westküste, an Klaus Drews weitergegeben, Sprecher des WMC Angeln. Somit liegt die Ausrichtung gemeinsamer Unternehmungen nun beim neuen Wanderpokalträger Klaus Drews, Tel.: 04641/446.

Sommerfest mit Freunden

Beim Sommerfest pflegten die Ilztaler Reisemobilfreunde vom 21. bis 23. Juli auf dem Naturcampingplatz an der Schrottenbaummühle Kontakte und Freundschaften. Für den Herbst ist eine Reise in die Dolomiten geplant. Infos: Herbert Lerchl, Tel.: 0171/5236696



RMC Gehörlose und Freunde

Maritime Flair entdecken

Sehr aktiv gestalten die Mitglieder des Reisemobilclubs Gehörlose und Freunde ihre Freizeit. Gleich an mehreren Wochenenden haben sie in diesem Jahr miteinander neue Ziele entdeckt und gemeinsam gefeiert, um so den Zusammenhalt untereinander zu fördern.

Bad Waldsee steuerten die Wohnmobilfreunde zu Pfingsten 2006 an. Ein Besuch der Produktion von Hymer fehlte dabei ebenso wenig wie die Besichtigung der Altstadt und des

fränkischen Freilandmuseums in Bad Windsheim. Auch das Bierkrugmuseum in Bad Schussenried reizte die Reisegruppe: Außer Bierkrügen zeigt das Museum auch die Einrichtungen des Brauereigeländes. Nach dem Besuch der Wallfahrtskirche Steinhausen neigte sich die Pfingsttour ihrem Ende zu.

Eine andere Ecke Deutschlands bereisten die Gehörlosen vom 16. bis 18. Juni 2006: die Kieler Woche. Bei anfangs regnerischem Wetter besuchte

die Gruppe die Kieler Förde und besichtigte dort das Segelschulschiff Gorch Fock sowie einige Kriegsschiffe der Bundesmarine.

Ein Besuch beim Gehörlosenzentrum bot die Gelegenheit, bei Gegrilltem und Salat Freunde und Bekannte wiederzusehen. Am Sonntag wurde das Wetter besser und ermöglichte dem Club, auch noch das Ehrenmal Laboe zu besuchen.

Infos bei Helmut Greve, Fax: 0531/845866.

Foto: Claus-Georg Petri

72. FICC Rallye in Warschau

Die Welt zu Gast in Polen

Polen war dieses Jahr das Gastgeberland der weltweit größten Caravaning- und Camping-Rallye, welche die FICC (Fédération Internationale de Camping et de Caravanning) jährlich an wechselnden Orten

organisiert. Das Treffen stieg vom 28. Juli bis 6. August 2006.

Mehr als 1.300 Personen aus 26 Staaten kamen bei überwiegend schönem Wetter zu dem Großereignis nach Warschau, einer der schönsten

und größten Städte Polens. Außer europäischen Staaten waren auch Länder wie Japan, Südkorea und Taiwan sowie Israel und die USA vertreten.

Freundschaften wurden gepflegt, neue geschlossen. Dazu trug auch das Veranstaltungsprogramm bei, das ältere wie junge Camper ansprach. Der polnische Camping- und Caravaning-Club hat sich mit großem Engagement an der Organisation der Rallye beteiligt und zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen.

Die 73. FICC Rallye findet im kommenden Jahr in Irland statt. Infos im Internet: www.ficc.be.



Foto: Dariusz Wolodzko

Treffs & Termine

29. September bis 3. Oktober Reisemobiltreffen Goldener Oktober des RMC Hochwald in Wadern, Tel.: 06871/5129.

Oktober-Treffen des Laika-Clubs Deutschland mit Weinprobe in Calw. Walter Gerken, Tel.: 0511/775584.

30. September bis 3. Oktober Carthago-Treffen in Bad Dürkheim, Rolf Jungbluth, Tel.: 08191/50146.

30. September bis 4. Oktober Der Eriba-Hymer-Club Sachsen fährt nach Saalendorf, Peter Freitag, Tel.: 0171/6515880.

3. Oktober Stammtisch des RMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

8. Oktober Der RMC Celle lädt zum Boßeln ein, Hasso Walther, Tel.: 05137/91468.

13. bis 15. Oktober Die Motorcaravaner Mittelrhein treffen sich zum Altstadt-Bummel in Düsseldorf, Helmut Heidkamp, Tel.: 0203/720965.

14. bis 15. Oktober Der RMC Schweiz trifft sich in Arbon, Christoph

und Luzia Wirth, Tel.: 0041/71/4552342.

20. bis 22. Oktober Überraschungstermin des Reisemobil Eignerkreises RME, Karlheinz Haarbach, Tel. 08373/9879184.

20. bis 27. Oktober Der Reisemobil Eignerkreis tourt durch Brandenburg, Karlheinz Haarbach, Tel.: 08373/9879184.

27. Oktober Stammtisch des RMC Hochwald mit anschließender Ausfahrt, Peter Längler, Tel.: 06898/41186.

27. bis 29. Oktober Mitgliederversammlung des MCC Straßenfuchs in Rotenburg an der Fulda, Peter Depping, Tel.: 02225/17422.

8. Oktober Der RMC Celle lädt zum Abcampen in Nettersheim, Peter Koch, Tel.: 02423/2752.

Treffen des Eura Mobil Clubs Nord Stammtisch Freiburg/Elbe, Anne und Ingo Andresen, Tel.: 04621/957656.

28. Oktober Der Eriba-Hymer-Club Württemberg trifft sich in Nürtingen, Christel Rücker, Tel.: 07141/241531.



Setra-Veteranen-Club

Noch lange kein altes Eisen

Seit Jahrzehnten sind die Ulmer Reisebusse der Marke Kässbohrer-Setra aus dem öffentlichen Personenverkehr nicht wegzudenken. Heute sorgt der Setra-Veteranen-Club dafür, dass betagte Fahrzeuge dieser Marke nicht in Vergessenheit geraten – ob im Originalzustand oder umgebaut zum Reisemobil: Der Club bietet allen Liebhabern von Setra-Bussen eine Plattform.

Infos bei Peter A. Gutzeit, Tel.: 0171/8662155.



Gutes Händchen

Glückwunsch dem neuen Chefredakteur

Wir freuen uns alle jeden Monat auf die neueste Ausgabe von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Ihrem scheidenden Chefredakteur wünschen wir einen schönen Unruhestand und dem neuen einen guten Start und immer ein gutes Händchen für Themen, die uns Reisemobilisten interessieren.

Adda Wiesner per E-Mail

Meine Gratulation zu dem gelungenen Auftritt als Chefredakteur bei REISEMOBIL INTERNATIONAL in der Ausgabe 9/2006, auch im Namen des RU-Präsidiums. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude bei Ihrer Arbeit und hoffe, dass die Zusammenarbeit mit der RU wächst.

Helga Färber, Präsidentin der Reisemobil Union



Thomas Seidelmann, Chefredakteur von REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Die Womofamilien gratulieren Ihnen zu Ihrer neuen Chefredakteur-Stelle bei REISEMOBIL INTERNATIONAL und wünschen Ihnen viel Erfolg bei dem, was Sie sich dort vorgenommen haben und alles Gute für die Zukunft. Pünktlich zu Ihrem Einstand hatten wir in der letzten Ausgabe ein schönes Clubporträt von uns, das von Frau Scholz nach Rücksprache mit unserem Ziegenbock verfasst worden ist. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Pepe, stellvertretend für die Womofamilien

Jung geblieben

Reisemobil für Ältere

Braucht man mit 50 bereits ein speziell entwickeltes (besonderes) Reisemobil? Mit 50 ist man noch berufstätig, körperlich fit und hat entsprechend wenig Zeit, mit einem Womo herumzureisen.

Mit 50 war ich persönlich noch so gelenkig wie mit 40. Dann macht es weniger Probleme, wenn man täglich Betten bauen muss. Man kommt auch mit einem engen Waschraum, einer schmalen Eingangstür, dem Aufstieg zum Alkoven und so weiter zurecht. Aber als Renter oder Pensionär mit viel Zeit sieht die Sache anders aus.

Würden die Hersteller die Testberichte Ihrer Zeitschrift ernsthaft lesen, müssten alle Mängel in dieser Hinsicht bestätigt sein, und wir bräuchten kein Womo für alte Leute über 50.

Ich bin 64 Jahre jung, tauche, segle, fahre Ski, ein sportliches Auto und (mit meiner Frau) einen integrierten Hymer.

Hans Seith, Herzogenaurach

Hinweis auf Filter fehlt

Basisfahrzeuge, REISEMOBIL INTERNATIONAL 9/2006



Ihre Berichte über die Neuheiten des Baujahres 2007 in Ihrem Septemberheft sind sehr informativ und gut gemacht.

Leider vermisste ich den Hinweis, ob die neuen Modelle mit einem Ruß- oder Diesel-Partikelfilter (DPF) ausgestattet sind oder nachgerüstet werden können. Dass einige Hersteller die Basisfahrzeuge (Mercedes-Benz, Renault, Iveco, VW) teilweise mit DPF liefern können, heißt ja noch nicht, dass die WoMo-Hersteller ihn auch mitordnen. Es geht nicht an, dass die Hersteller von Reisemobilen aus Preisgründen selbst bei Oberklasse-Modellen das Nachrüst- und Preisrisiko an ihre Kunden weitergeben.

Im Artikel über die Basisfahrzeuge ist bei der Beschreibung der Ducato-Motoren der Hinweis, dass die Motoren zum Erreichen von Euro 4 keinen DPF benötigen, falsch. Der DPF kann die Euro-Einstufung nicht beeinflussen, da der Feinstaub-Ausstoß zur Euro-Einstufung bisher nicht herangezogen wird.

Claus Krafft, Meerbusch

Eine Tür: zwei Defizite

Meinung über Integrierte ohne Fahrtür

Immer wieder sehe ich integrierte Reisemobile, die nur eine Ein- / Ausstiegstür haben. Ich sehe hierin zwei Defizite, von denen eines meiner Ansicht nach sicherheitsrelevant ist.

Wenn auf ein solches Reisemobil von hinten aufgefahren wird, kann es durchaus zu einer Verwerfung des Aufbaus kommen und die Aufbautür unbenutzbar werden. Ich kann mir schwer vorstellen, dass in einer solchen Situation der Ausstieg der Insassen, die ja häufig nicht topfit sind, problemlos durch ein Fenster erfolgen kann.

Die zweite Situation ist die an Tankstellen. Gerade an Dieselzapfsäulen finde ich immer wieder Ölklecksen. Nach dem Betanken müsste ich nun mit meinen verschmutzten Schuhen durch die Aufbautür

über den Teppichboden zum Fahrerhaus. Ich würde das nicht wollen. Ebenso wenig wie beim Ein- und Aussteigen die Schuhe zu wechseln.

Der guten Ordnung halber möchte ich erwähnen, dass ich ein integriertes Reisemobil fahre, das außer der Aufbautür noch Türen auf Fahrer- und Beifahrerseite hat. Ohne mindestens eine Tür im Fahrerhausbereich zusätzlich zur Aufbautür könnte ich mir eine Nutzung nicht vorstellen.

Heinz Borgmann, Selsingen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Plätze vermengt

Texel, REISEMOBIL INTERNATIONAL 9/2006

Der Bericht über unsere Lieblingsinsel Texel hat uns sehr interessiert. Dabei ist uns ein Fehler aufgefallen. In der Beschreibung der Campingplätze (Sammelseite 2) macht Ihr aus den beiden Anlagen Camping de Krim und Sluftervallei eine Anlage. Tatsächlich gibt es einmal die Ferienanlage De Krim mit einem Campingplatz sowie einem Bungalowpark und zum anderen die Ferienanlage Landal Sluftervallei, auch mit Camping- und Bungalowpark. Beides ist zwar in De Cocksdorp, aber De Krim liegt am Roggeslootweg und der Landal Park am Krimweg.

Jürgen und Hortense Käsebier, per E-Mail



Fehlerteufel eingeschlichen:
Reise Texel, REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Ausgabe September 2006.



Großes Schweigen

Ärgerliches Fehlverhalten an einem Strand in Griechenland

Es gibt leider immer noch einige schwarze Schafe unter den Reisemobilisten, wie beiliegendes Foto beweist. Aufgenommen habe ich das am Strand von Kato-Samiko auf dem Peloponnes. Dabei gab

es durchaus die Möglichkeit zu entsorgen – leider 100 Schritte vom Womo entfernt. Auf das Fehlverhalten angesprochen, folgte großes Schweigen, später die Abreise.

Lothar Reipa, Kirchlengern

Wo endet Kundenbeziehung?

Eindruck von Reisemobilhändlern

Mit Interesse lese ich in Ihrem Heft die Informationen über neue Wohnmobile, verfolge die Tests und freue mich über neue Stellplätze. Leider haben Sie aber noch nie die Qualität der Service-Leistungen unserer Wohnmobilhändler getestet. Da mangelt es bedenklich. Garantie- und Unterhaltsarbeiten werden ungenügend oder gar nicht ausgeführt. Wochenlang

müssen wir Wohnmobilisten warten, bis wir überhaupt einen Termin bekommen.

Ich werde den Eindruck nicht los, dass für den Verkäufer nach dem Verkauf die Kundenbeziehung endet. Wenn Sie das Verkaufspersonal zur Zahl der Werkstattleute ins Verhältnis setzen, wird dieser Eindruck noch verstärkt.

Jules Hüppi, CH-9500 Wil

Ende des Schmutzfinken

Toilette ohne Kassette, REISEMOBIL INTERNATIONAL 9/2006

Endlich einmal eine echte Neuerung, die für uns Reisemobilisten wirklich etwas bringt. Nicht bloß eine andere Sitzgruppe hier oder ein neues Außenbild dort. Ich drücke HRZ die Daumen, dass sich die neue Toilette in der Praxis bewährt und von den Herstellern auch in Neufahrzeuge eingebaut wird. Schließlich hätte auch die leidige Entsorgungsdiskussion endlich ein Ende, und die Reisemobilisten würden nicht mehr argwöhnisch als Schmutzfinken betrachtet.

Man fragt sich natürlich augenzwinkernd, weshalb eine solch kleine Firma wie HRZ so etwas entwickeln kann und nicht die Branchenriesen.

Gottfried Paulick, Oberursel



Adressen der Hersteller

Carthago Reisemobilbau

Gewerbegebiet 3
88213 Ravensburg-Schmälegg
Tel.: 0751/79121-0, Fax: 94543
Internet: www.carthago.com

Hymer AG

Holzstraße 19
88339 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0, Fax: -220
Internet: www.hymer.com

Laika Caravans S.p.A.

Via B. Cellini 198
I-50028 Tavernelle Val die Pesa
Tel.: 0039/055/80581
Internet: www.laika.it

La Strada Fahrzeugbau

Am Sauerborn 19
61209 Echzell
Tel.: 06008/911111
Internet: www.la-strada.de

Niesmann + Bischoff

Clou-Straße 1, 56751 Polch
Tel.: 02654/933-0, Fax: /933-100
Internet: www.niesmann-bischoff.com

Rapido

B.P 19, F-53101 Mayenne Cedex
Tel.: 0033/243301070,
Internet: www.rapido.fr

T.E.C. Caravan GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/9306-100, Fax: -299
Internet: www.tec-caravan.com

Thomas Technik + Innovation

Lattoflex
Walkmühlenstraße 93
27432 Bremervörde
Tel.: 04761/979-0
Internet: www.thomas-technik.de

TSL Touring Sport Landsberg GmbH

Breniger Straße 17-19
53913 Swisttal-Heimerzheim
Tel.: 02254/83628-0, Fax: -20
Internet: www tsl-rockwood-motorhomes.de

Wochner Reisemobil GmbH

Robert-Bosch-Straße 12-16
88677 Markdorf
Tel.: 07544/71744, Fax: /72524, Internet: www.wochnermobil.de

Yacht Concept

Jörg-Zürn-Straße 18
78224 Singen
Tel.: 0172/7324510
Internet: www.yachtconcept.com

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de



stellplätze

Jede Menge
neue Stellplätze
zum
Träumen

Foto: B. Löwe



Europaweit
Jetzt nahezu doppelt so viele Ergänzungsseiten zum BORDATLAS



Mehr Infos

Ab sofort doppelt so viele Stellplätze, Aktionen, Trends...



Prüfsiegel

kennzeichnen ab sofort neu entdeckte und geprüfte Stellplätze

Mitmachen und gewinnen!
In dieser Ausgabe
Dresden und
Warstein



Gewinne

In jeder Ausgabe verlost REISEMOBIL INTERNATIONAL Stellplatz-Aufenthalte



3B startet durch

Im Neckar-Enz-Kreis wurden zwei Stellplätze nach Problemen mit fahrendem Volk geschlossen. Nun ergreift die Region wieder die Initiative – für Reisemobilisten.

Welch ein Ärger. Im Sommer standen Reisemobilisten, die entlang der Flüsse Enz und Neckar die schwäbische Weinregion entdecken wollten, vor verschlossenen Stellplätzen in Besigheim und Bietigheim.

Und das, obwohl das 3B-Tourismus-Team für die schwäbischen Städte Besigheim, Bietigheim-Bissingen und Bönnigheim bereits seit einigen Jahren Mobil-Touristen umwirbt. Mit ihrem Faltblatt „BBBoxen-Stopp mit dem Wohnmobil im 3B-Land“ lädt die Region Reisemobilisten ein, von einem ihrer vier Stellplätze aus die malerischen Altstädte im Großraum von Stuttgart zu entdecken.

Doch im Sommer war Schluss mit lustig, zwei Stellplätze wurden geschlossen. Der Grund für die ungewöhnliche Maßnahme: Sinti und Roma in Bietigheim, in Besigheim kamen noch Baumaßnahmen dazu.



Foto: Scholz



Das Wort Zigeuner wollen die Mitarbeiter der Stadtverwaltungen nicht in den Mund nehmen. Schließlich halten sie sich für sehr liberal.

„Doch das fahrende Volk hat uns in Bietigheim ganz schön zu schaffen gemacht“, resümiert Tourismusmanager Eric Reiter, 34, vom 3B-Tourismus.

Seit gut drei Jahren gab es Klagen von Reisemobilisten und Anwohnern über Sinti und Roma: Es stinke zum Himmel, Anlagen seien mit menschlichen Fäkalien verschmutzt. Sogar Teile angrenzender Grünanlagen sowie Pkw-Parkplätze eines Kaufhauses parke das fahrende

Warum diese Gruppe den eigens für sie ausgewiesenen Platz im Ortsteil Bietigheim-Metterzimmern nicht nutzt, vermutet Tourismusmanager Eric Reiter: „Dort müssen sie 50 Euro Kaution hinterlassen. Außerdem liegt er weiter entfernt zur Innenstadt.“

Die Stadt suchte nach einer Lösung: Eric Reiter wollte auch weiterhin möglichst viele

Noch versperren Steinbrocken den Stellplatz Bietigheim. Im September öffnet er wieder.

Tourismus-Manager Eric Reiter (rechts) und Gastronom Marc Kuntzle im Garten der Lama Bar.

Volk immer wieder mit Reisemobilen zu. Das Kaufhaus indes zog seine Konsequenzen und installierte eine Höhenbegrenzung an der Einfahrt.

Seit Juli sind alle Flächen außerhalb des Stellplatzes, die widerrechtlich genutzt wurden, mit Felsbrocken versperrt. Und: „Eine Schranke vor dem Platz soll fortan unliebsame Gäste abschrecken“, erklärt Reiter.

Damit die mobilen Gäste trotz dieser Barriere jederzeit Zugang erhalten, suchte Reiter einen Pächter für den Stellplatz – und fand ihn in den Betreibern der nur 200 Meter entfernten Lama Bar.

„Bereits seit unserer Eröffnung im Jahr 2004 freuen wir uns über Reisemobilisten. Deshalb haben wir auch ein Camper-Frühstück im Angebot“, erklärt Gastronom Marc Kuntzle, 23.

Seit September 2006 ist die Café-Bar nun offizieller Pächter des Stellplatzes und teilt die Einnahmen mit der Stadt. Marc Kuntzle und sein Partner gelten als ideale Partner, hat ihre Bar doch durchgehend von 9 bis 1 Uhr nachts geöffnet.

Reisemobil-Gäste kaufen dort für 15 Euro ihre Einfahrts-Chipkarte für die Schranke. Die Übernachtungsgebühr auf dem Platz kostet fünf Euro, maximaler Aufenthalt: drei Näch-



Die Lama Bar nahe dem Stellplatz Bietigheim bietet ab 9 Uhr morgens täglich ein Camper-Frühstück an.

te. Wer schon nach einer oder zwei Nächten weiterfahren möchte, erhält nach Rückgabe der Chipkarte den Differenzbetrag zurück. Eine Ausfahrt vom Platz ist dank Induktionsschleife jederzeit möglich. Ab Mitte September soll die Schranke installiert sein. „Ich freue mich schon auf die Reisemobilisten“, erkläre Reiter optimistisch.

Mit dieser Maßnahme erhoffen sich Stadt und Pächter, das Problem in den Griff zu bekommen. Zusätzlich müssen alle Stellplatz-Gäste Meldebögen ausfüllen. Das Gesetz sieht diese Maßnahme bei allen „Beherbergungsbetrieben ab neun Betten“ vor, es betrifft also auch Stellplätze ab fünf Reisemobile (zehn Betten) – obwohl die meisten Gemeinden dies nicht so eng auslegen.

Seit Ende August gibt es kostenlose Stellflächen auf dem Parkplatz an der Straße auf dem Kies nahe dem Minigolfplatz. Damit das Gelände nicht wieder ein Pulk von zehn bis zwölf Sinti und Roma besetzt, sind die Stellflächen auf sechs Fahrzeuge begrenzt, benachbartes Gelände abriegelt. Die Holiday-Clean-Station wird umgesiedelt.

„Wir setzen auch weiterhin auf den Reisemobil-Tourismus“, sagt Erwin Bauer, stellvertretender Bürgermeister von Besigheim. Und er legt Wert darauf, dass auch in Zukunft Reisemobilisten gern gesehene Gäste im 3B-Land sind.

Kontakt
Besigheim: Tel.: 07143/80780, www.besigheim.de
Bietigheim-Bissingen: Tel.: 07142/74227, www.bietigheim-bissingen.de
Bönnigheim: Tel.: 07143/26940





Warsteiner Welt

Audienz in heiligen Hallen



Die Königin unter den Bieren regiert neuerdings im eigenen Palast. Und Reisemobilisten logieren im Park.

Golden schimmert die Borte an der automatisch sich öffnenden Glastür, ebenso golden wie die kühle Flüssigkeit, die hier aus Zapfhähnen fließt. Der hochflorige Teppichboden schluckt die Geräusche ebenso wie die Durstigen an den Tischen das leckere Bier.

Großzügig ist die erste der Hallen aufgebaut, die der Besucher betritt: eine Mischung aus Wartesaal und Werbung, Restaurant und Ruheraum. Hier, im Welcome-Center der Warsteiner Brauerei, bekommt der Gast seinen ersten Eindruck dessen, was er erleben soll. Und das weckt durchaus Interesse: Wer die Warsteiner Welt betritt, wird nicht mehr sagen, er besichtige eine Brauerei. Er wird sagen, er wandele durch einen Lustgarten der guten Laune.

„Unser Besucherzentrum ist einmalig in Deutschland“, hat Brauerei-Inhaber Albert Cramer betont, als er es am 15. Mai 2006 eröffnete, „es lockt sicherlich zahlreiche Touristen ins Sauerland.“ Ganz gezielt auch Reisemobilisten.



Warsteiner Welt, VIP-Besucherzentrum, 30 Stellplätze mit Strom, Ver- und Entsorgung, Anmeldung in der Saison erbeten, Tel.: 02902/885001, Internet: www.warsteiner.com. Das Besucherzentrum öffnet täglich von 11.30 bis 21 Uhr.



zur Königin unter den Bieren gewähren.

Schließlich grenzt unmittelbar an den Komplex das Besucher-Camp an. Gäste gelten hier als VIP – wobei dieses Kürzel nicht wie üblich für Very Important People steht. Es steht für Vans In Paradise. Welch Paradies, das Stellplätze zum wesentlichen Bestandteil erhebt: Hier sind Reisemobilisten gern gesehene Gäste.

Auf einem 400 Quadratmeter großen Areal finden sie 30 großzügig be-

messene Stellflächen, jeweils mit Stromanschluss. Ver- und Entsorgung ist vorhanden. In einem Sanitärbüschchen gibt es Duschen und WC, Münzwaschmaschinen und Trockner. Der Aufenthalt kostet pro Nacht und Fahrzeug unabhängig von der Personenzahl 15 Euro inklusive der gesamten Infrastruktur.

Doch das beste Plus dieses erst Ende August 2006 eröffneten Stellplatzes: Er liegt unmittelbar neben besagten heiligen Hallen, welche Zutritt



Fotos: Warsteiner, Petri



Prost: Selbst gezapft ist. im Rotarium folgen die Sitzreihen dem Film auf der kreisrunden Leinwand.

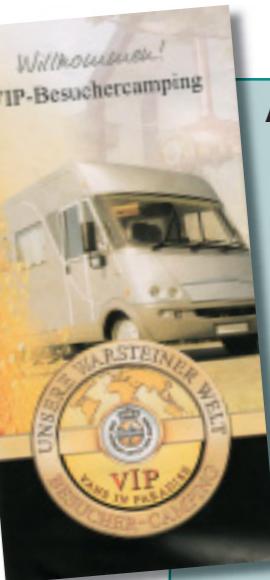
klippernden Flaschen, die – abgefüllt – ihren Weg in alle Welt antreten.

Nach einer guten Stunde voller Eindrücke und Erklärungen ist die Audienz vorbei. So viel Wissen macht Durst. Wie gut, dass die Warsteiner Welt eben auch eine Brauerei ist.

Hier gibt es genau jenen Stoff, aus dem manch Traum entsteht – und zwei Biere pro Kehle gehören zum Eintritt sogar dazu. Zum eigenhändig Gezapften ein Imbiss am Ruhrpott-Grill oder am Brotzeit-Kessel oder – bei schönem Wetter – noch eine Stärkung im Biergarten am

Waldbad. Bis 21 Uhr öffnet die Warsteiner Welt und danach wartet nur wenige Schritte entfernt das Reisemobil. Und vor der Weiterfahrt am nächsten Morgen stärkt sie sogar noch ein Frühstücksbüfett.

cpg



Aufenthalt zu gewinnen

Exklusiv in REISEMOBIL INTERNATIONAL verlost die Warsteiner Welt fünf Übernachtungen für das Besucher-Camp im Wert von je 15 Euro. Dazu müssen Sie folgende Frage richtig beantworten:

Was bedeutet auf dem Camp das Kürzel VIP?

Unter allen richtigen Einsendern entscheidet das Los. Bitte schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Oktober 2006 per E-Mail an raetsel@reisemobil-international.de oder postalisch an REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort Stellplatz, Postwiesenstr. 5 A, 70327 Stuttgart. Viel Glück und Prost.

kurz & knapp

Kreditkarten Frankreich

Wie Leser immer wieder berichten, akzeptieren französische Tankstellen und Entsorgungsstationen häufig nur französische Kreditkarten. Deshalb möglichst immer eine Reserve Euro-Bargeld bereithalten.

23992 Neuklostersee

Anka und Michael Korte laden zu ihrem Herbstfest am 30. September auf den Wohnmobilpark Neuklostersee, Alte Gärtnerei 3, ein. Geplant sind ein geselliger Nachmittag bei Musik und Tanz, Leckeres vom Räucherofen der Klosterfischer sowie Schnupperkurs-Abenteuer im Hochseilgarten. Tel.: 038422/58492, Internet: www.wohnmobilpark-neuklostersee.de.

26847 Datern

Zum Saisonabschlusstreffen vom 6. bis 8. Oktober lädt der Erholungsort Datern in Ostfriesland ein. Auf dem Programm steht unter anderem die Besichtigung der Meyer-Werft in Papenburg. Die Teilnahme kostet 23,50 Euro pro Person, Infos bei der Tourist-Info, Tel.: 04957/711.



91720 Absberg

Auf einer Anhöhe oberhalb des Dorfes Enderndorf am Brombachsee haben Renate und Willi Müller den Wohnmobilstellplatz Panorama im Kalbensteinberg 91 eingerichtet. Die Übernachtung kostet 7,50 Euro pro Tag. Tel.: 09837/328. In der Umgebung gibt es zahlreiche Feste zur Hopfenernte, Bierseminare und Wanderwochen. Infos der Spalter Region: Internet www.spalt.de.

I-00138 Rom

Geräuschvolles Basislager

Vom Lärm in den Straßenschluchten Roms bekommen Städtereisende bereits einen Vorgeschmack auf dem Stellplatz des Dream- und T.E.C.-Reisemobilhändlers Planet Camper. Zwar liegt der für 100 Reisemobile ausgewiesene Platz mitten im Grünen im Norden Roms, doch dringt den ganzen Tag über das Rauschen des nahe gelegenen Autobahnringes auf den ansonsten schön gestalteten Platz. Vom nördlichen Autobahnring aus, Ausfahrt 7, ist der Planet Camper ab dem Kreisverkehr beschildert. Die Übernachtung kostet 15 Euro zuzüglich einer einmaligen Aufnahmegebühr von fünf Euro in den Planet Camper Club. Im Preis enthalten sind Ver- und Entsorgung, Strom sowie Abfallgebühr. Die Anreise

Kommentar von Bernd Loewe

Zwar ist der Platz in Rom nicht leise, dafür ist man aber in 40 Minuten im Zentrum. Prima ist auch der platz-eigene Zubringer-Dienst, der die Gäste mit einem Kleinbus zur nächsten Bus- oder Metro-Station bringt.



Kompakt

Planet Camper, I-00138 Rom, Castel Giubileo, Ausfahrt Nr. 7, Tel.: 0039/06/8887634/8451, www.planetcamper.com. Übernachtung, V/E, Strom 15 Euro, + Clubgeb. 5 Euro.



I-58015 Orbetello, Süd-Toskana

Italienisches Flair genießen



Kompakt
Via Maria Pucci (Marktplatz), 20 Plätze, kostenlos, Tel.: 0039/0564/861111.

Neuer Anlaufpunkt direkt am Mittelmeer für Reisende, die die südliche Toskana und die Maremma besuchen. Auf dem Marktplatz von Orbetello in der Via Maria Pucci gibt es Übernachtungsmöglichkeiten für 20 Reisemobile. Während des Wochenmarktes jeweils samstags ist der Platz für Reisemobile allerdings gesperrt. Der kostenlose Platz an der Lagune ist im Ort ausgeschildert und bietet außer einem Kinder-Spielplatz keinerlei Service-Einrichtungen. Lebensmittelläden und Cafés liegen im 300 Meter entfernten Ortszentrum von Orbetello. Sehenswert sind die Festungsanlagen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, als die Spanier Orbetello zur Hauptstadt einer kleinen Republik machten.

I-08013 Bosa, Sardinien

Sardische Spezialitäten

Zeit zum Träumen: Neben einem flach zum Mittelmeer abfallenden Felsenstrand gibt es in der Nähe von Bosa auf einem riesigen Naturgelände Platz für 100 Reisemobile. Besonders am Abend, wenn die

Sonne im Westen über dem Meer versinkt, genießen die Reisemobilisten wunderbare Ausblicke. Ein Restaurant am Platz bietet sardische Köstlichkeiten und



Fotos: B. Loewe



Kommentar von Bernd Loewe

Das riesige Naturgelände am Felsenstrand bietet von fast allen Plätzen aus einen traumhaften Blick auf das Meer. Wem famose Natur lieber ist als Service am Platz, ist hier genau richtig.



Entsorgung

ST-SAN

26123 Oldenburg

Am Oiantis Huntebad, Tel.: 0441/36131615.

27305 Bruchhausen

Parkplatz Bollenstraße am Wassererlebnisspielplatz, Tel.: 04252/930050.

48249 Dülmen

Wohnmobilstellplatz am Hüttdy, Tel.: 02594/12345.

86609 Donauwörth

Übernachtungsplatz am Festplatz, Neue Obermayerstraße, Tel.: 0906/789151.

97877 Wertheim

Wohnmobilstellplatz An der Taubermündung, P 4 Tauber, Tel.: 09342/93090.

67147 Forst an der Weinstraße, Pfalz Klein, aber fein



Fotos: Jeblick



Kommentar von Berthold Jeblick

Die Wengerter sind sehr angenehme Gastgeber, der Stellplatz mitten in den Weinbergen ruhig. Auch die Aussicht auf die umliegenden Weinberge fördert die Urlaubsstimmung.



Elisabeth Lucas vom Weingut Margarethenhof hat Platz für zwei Reisemobile im Hof ihres Weingutes im historischen Weinort Forst. Die Übernachtung kostet fünf Euro inklusive Stromversorgung. Vom Platz aus kann man herrlich durch die Weinberge wandern und Rad fahren. Oder bequem zur 2,5 Kilometer entfernten Wachtenburg spazieren, die schon vom Stellplatz aus gut zu sehen ist. Sehenswert im nahen Wachenheim: die Ausgrabungen der römischen Villa Rustica.

A-4810 Gmunden, Salzkammergut

Österreichische Brotzeit kosten

Im Salzkammergut, drei Kilometer vom Traunsee entfernt, hält die Gmunder Jausenstation Egger fünf Übernachtungsplätze für Reisemobile bereit.

Vom hinteren Teil eines großen, ebenen Parkplatzes aus eröffnet sich ein herrliches Bergpanorama. In der Jausenstation gibt es typisch österreichisches Vesper und auf Vorbestellung auch warme Küche und Frühstücksservice. Der einen Kilometer



Kompakt

Jausenstation Egger, Ohlsdorferstraße 1, Tel.: 0043/7612/63222.
Übernachtung: 5 Euro, maximal 3 Tage, Frischwasser sowie V/E: 1 Euro.

entfernte Gasthof Altmühl hat Gerichte aus dem Salzkammergut auf seiner Karte.

Berühmt ist der Ort für die Gmunder Keramik, Salzberg-

werke in der Nähe laden die Urlauber zu Besuchen unter Tage ein. Auf dem Traunsee können Tret- und Segelboote gemietet werden.



01139 Dresden-Kaditz Stadtrundfahrt inklusive

Der Reisemobilhafen Schaffer-Mobil in Dresden-Kaditz bietet seinen Gästen weitreichenden Service. Wer den Aufenthalt auf dem Top-Platz auf dem Betriebsgelände des Caravaninghauses Schaffer-

Mobil für einen Dresden-Besuch nutzt, kann bei der Anmeldung eine Stadtrundfahrt für den nächsten Tag buchen. Ein Kleinbus holt die Gäste morgens direkt am Reisemobilhafen ab und berücksichtigt individuelle Wünsche bei der 25 Euro teuren Tour. Selbst weiter entfernte Ziele wie Moritzburg oder Meißen nimmt der Rundfahrtbus auf Wunsch in seine Route auf.

Gäste, die ihr Reisemobil in der Werkstatt für einen Auftragswert ab 150 Euro reparieren oder ausbauen lassen, erhalten von Schaffer für einen Tag kostenlos einen Smart, mit dem sie Semperoper, Frauenkirche und Zwinger auf eigene Faust erkunden können.

Stellplatz-Aufenthalt und Stadtrundfahrt zu gewinnen!



Schaffer-Mobil verlost für Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL einen kostenlosen 3-Tages-Stellplatz-Aufenthalt inklusive Ver- und Entsorgung und einer Stadtrundfahrt für zwei Personen im Wert von 75 Euro. Es gilt, folgende Frage zu beantworten:

Welche drei Sehenswürdigkeiten sind berühmt für Dresden?

Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Bitte senden Sie Ihre Antwort bis zum 31. Oktober 2006 per E-Mail an: raetsel@reisemobil-international.de oder an: REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stellplatz-Rätsel, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart.



Ergänzung zum Bordatlas 2006

Karte D14 (Seite 95), E4

78476 Allensbach



Campingplatz Himmelreich

Strandweg 30, Richard Schiess,
Tel.: 07533/6420, Fax: 07533/936836
E-Mail: info@campingplatz-himmelreich.de
Internet: www.campingplatz-himmelreich.de

Areal: Übernachtungsplätze auf dem Parkplatz vor dem Campingplatz gegenüber einer Bahnlinie. = 8 auf Schotterrasen, 12 EUR pro Reisemobil inklusive Strom sowie Nutzung der Einrichtungen des Campingplatzes für 2 Personen und Kinder bis 6 Jahre.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: B33 Radolfzell-Konstanz Abfahrt Allensbach. Auf der Ortsdurchfahrt vorbei am Bahnhof, über die Brücke Richtung See, dann den Strandweg links bis zum Ende folgen.

Aktivitäten: Kanu fahren, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Restaurant im Campingplatz.

Warme Küche: 12.00-21.00 Uhr

Hauptgerichte: 6,-7,50 EUR

Sonstiges: Frühstücks- und Brötchenservice.

Sport & Freizeitangebote: 0 km, 1,5 km.

Sonstiges: Kanuverleih 0 km, Wildpark Bodanrück 5 km.

Entfernung: 0,8 km, 0,8 km.

Sehenswürdigkeiten: Insel Reichenau 7 km, Insel Mainau 12 km.

Zeichenerklärung

	Restaurant		Freizeit-/Erlebnisbad		Hafen/Marina
	Bauernhof		Kultur-Technikmuseum		Tankstelle
	Winzer		Hersteller-/Händler		Stellplatz vor Campingplatz
	Schloss/Burg		Naturpark		Allgemeiner Stellplatz
	Freizeitpark		Golfplatz		

	Anzahl der Stellplätze		Liegewiese
	telefonische Reservierung erwünscht		Einrichtungen für Kinder
	behindertengerecht ausgebaut		Freibad
	Hunde erlaubt		Hallenbad
	Stromanschluss		Cafébetrieb
	Frischwasser		Garten/Terrasse
	Sanitäreinrichtungen		Fahrradverleih
	Ver- und Entsorgung		nächster Ort
	Grillplatz		nächster Lebensmittelladen

	Platz liegt ruhig mitten in der Natur
	Platz liegt zentrumnah
	Entsorgungsstation am Platz
	bis zu 12 Meter lange Stellflächen
	kostenloser Platz
	Platz mit schöner Aussicht
	Platz nur bedingt empfehlenswert, für Durchreise geeignet
	keine separaten Stellflächen für Reisemobile, Pkw parken Platz zu

Karte D6 (Seite 87), F3

32545 Bad Oeynhausen

Parkplatz Kanalstraße

Kanalstraße 4, Stadt Bad Oeynhausen,
Tel.: 05731/1300, E-Mail: info@badoeynhausen.de
Internet: www.badoeynhausen.de

Areal: ausgewiesene Stellplätze auf einem öffentlichen Parkplatz in der Innenstadt, direkt an der B61. = 4 auf Asphalt, kostenlos. Sonstiges: Aufenthalt maximal 2 Tage.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: von Westen auf der BAB30 und B61 nach Bad Oeynhausen, Parkplatz rechts. Ausfahrt vom Parkplatz nur nach Osten Richtung Hannover möglich.

Aktivitäten: Stadtbesuch.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 200 m.

Sport & Freizeitangebote: 0,1 km, 1 km, 0,2 km. Sonstiges: Sielpark 0,2 km, GOP-Varieté im Kaiserpalais 0,3 km, Freizeitgelände Großer Weserbogen 0,5 km.

Entfernung: 0,2 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Märchen- und Wesersagenmuseum 0,3 km, Museum Mototechnica 0,5 km.

Karte D6 (Seite 87), F3

32545 Bad Oeynhausen

Parkplatz am Südbahnhof

Südbahnstraße, Stadt Bad Oeynhausen,
Tel.: 05731/1300, E-Mail: info@badoeynhausen.de
Internet: www.badoeynhausen.de

Areal: ausgewiesene Stellplätze am Südbahnhof. = 3 auf Pflaster, kostenlos. Sonstiges: Aufenthalt maximal 2 Tage.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: BAB2 Ausfahrt 32-BO-Zentrum, dann auf der Weserstraße ins Zentrum. Nach dem Südbahnhof links in die Detmolder Straße, gleich wieder links in die Südbahnstraße.

Aktivitäten: Zugang zum Kurpark mit freiem Eintritt.

Gastronomie: mehrere Restaurants in unmittelbarer Nähe.

Sport & Freizeitangebote: 1,5 km, 0,1 km, 1 km. Sonstiges: Aqua Magica 1 km, Freizeitgelände Großer Weserbogen 2 km.

Entfernung: 0 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Museum Mototechnica 0,3 km, Märchen- und Wesersagenmuseum 0,5 km.

Karte D5 (Seite 86), C4

46325 Borken

Gestüt Forellenhof

Zum Homborn 9, Heinrich Wolter,
Tel.: 02861/2448, Fax: 02861/605930
E-Mail: heinrich-wolter@t-online.de
Internet: www.gestuet-forellenhof.de
GPS: 6°53'52"E/51°51'44"N



Areal: Stellplätze am Gasthof mit Forellenzuchtanlage und Angelteichen. = 20 auf Schotterrasen, Schotter, 10 EUR pro Reisemobil

inklusive 5-EUR-Verzehrungsgutschein sowie Strom, WC, Ver- und Entsorgung. Sonstiges: ganzjährig 24 Stunden zugänglich.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: BAB31 Ausfahrt „Kaserne“, B67n Richtung Kaserne, geradeaus weiter bis zum Ende der Straße. Rechts abbiegen Richtung Ramsdorf, nach 1 km auf der rechten Seite.

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren, Reiten (Reitkurs und Westernreiten), Kutschfahrt, Angeln.

Gastronomie:

Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr, 18.00-20.00 Uhr

Hauptgerichte: 7-14,50 EUR. Sonstiges: kein Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 2,5 km, 2,5 km.

Sonstiges: Wildgehege 0,1 km, artesischer Brunnen in Ramsdorf 5 km.

Entfernung: 1 km, 1 km.

Sehenswürdigkeiten: Wasserschloss Gemen 1 km, Wasserschloss Velen 7 km, Wasserschloss Raesfeld 10 km.

Karte D9 (Seite 90), D2

57614 Fluterschen

Landgasthof Koch

Koblenzer Straße 49, Martina Koch,
Tel.: 02681/4742, E-Mail: info@landgasthof-koch.de
Internet: www.landgasthof-koch.de



Areal: Übernachtungsplatz auf dem Parkplatz hinter dem Landgasthof in einer kleinen Gemeinde im Westerwald. = 3 auf Asphalt, für Gäste im Gasthof kostenlos.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: 3 km von der Kreisstadt Altenkirchen Richtung Koblenz.

Aktivitäten: Wandern.

Gastronomie: Warme Küche: 18.00-22.00 Uhr

Hauptgerichte: 6,50-14 EUR

Sonstiges: Mittwoch Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 0 km.

Sonstiges: Westerwälder Seenplatte 15 km.

Entfernung: 1,5 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Kirche in Almersbach 3 km, Kloster Marienstatt Müschenbach 16 km.

Karte D5 (Seite 86), D3

48268 Greven

Hotel-Restaurant Zur Gronenburg

Dansenbörger Heide 61, Herbert Peter,
Tel.: 02571/93740, Fax: 02571/937499
E-Mail: gronenburg@aol.com
Internet: www.zur-gronenburg.de



Areal: Stellplätze auf dem Parkplatz des Hotel-Restaurants in Einzellage. = 3 auf Asphalt, für Restaurantgäste kostenlos, sonst 4 EUR pro Reisemobil.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: BAB1 Ausfahrt 76-Greven, weiter Richtung Greven, 3. Ampel links, danach 1. Ampel rechts. Im





Kreisverkehr 3. Ausfahrt Richtung MS-Nienberge, nach 800 m links, Hotelbeschilderung folgen.

Aktivitäten: Wandern, Wasserburgen- und Schlösser-Radtouren.

Gastronomie: Warme Küche: Sa + Mo-Mi ab 15.00 Uhr, Fr ab 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertage ab 11.00 Uhr.

Hauptgerichte: 7-16,50 EUR

Sonstiges: Frühstücksservice, Donnerstag Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: ☎ 2 km, ☎ 1 km, ☺ 0 km. Sonstiges: Emsaueradweg 1 km, Golfplatz 3 km.

Entfernung: ☎ 1 km, ☎ 1 km.

Karte D5 (Seite 86), D5

58849 Herscheid

Freibad Herscheid

 Unterdorfstraße, Gemeinde Herscheid, Tel.: 02357/909324, Fax: 02357/909350
E-Mail: holthaus@herscheid.de
Internet: www.herscheid.de

Area: angelegte Stellplätze vor dem DLRG-Heim am Warmwasserfreibad. ☎ = 3 auf Schotter, Gebühr noch nicht bekannt.

An den Stellplätzen: ☎ ☎ ☎ ☺ ☺

Anfahrt: BAB45 Ausfahrt 15-Lüdenscheid Süd, L561 nach Herscheid, an der Ampel rechts, 1. Straße rechts zum Freibad.

Gastronomie: zwei Restaurants in der Ortsmitte, 500 m.

Sport & Freizeitangebote: ☎ 0 km, ☺ 1 km.

Entfernung: ☎ 0,3 km, ☎ 0 km.

Sehenswürdigkeiten: technisches Kulturdenkmal Ahe-Hammer 1 km, Märkische Museumseisenbahn 5 km.

Karte D13 (Seite 94), B4

79400 Kandern-Wollbach

Kreiterhof Weinschenke

 Wollbacher Straße 1, OT Egerten, Armin Kreiter, Tel.: 07626/591, Internet: www.kreiterhof.de GPS: 7°39'56"E/47°40'33"N



Area: Stellplätze am landwirtschaftlich bewirtschafteten Bauernhof mit Weinschenke rechts ab nach Egerten.

und Erdbeerfeldern am Ortsrand des kleinen Weilers Egerten. ☎ = 3 auf Schotter, 7 EUR pro Reisemobil, Wasser und Strom 3 EUR.

An den Stellplätzen: ☎ ☎ ☎ ☺ ☺

Anfahrt: BAB5 am Dreieck Weil am Rhein auf die BAB98, Ausfahrt 4-Kandern Richtung Kandern, in Wollbach rechts ab nach Egerten.

Aktivitäten: Wandern, Erdbeeren ernten.

Gastronomie: Warme Küche: 17.00-22.00 Uhr
Hauptgerichte: 6-12 EUR. Sonstiges: Frühstücksservice. Weitere Restaurants ab 1,5 km.

Sport & Freizeitangebote: ☎ 6 km, ☎ 10 km, ☺ 6 km. Sonstiges: geologischer und planetonischer Lehrpfad 0 km, Dampfzugfahrt 2 km, Vogelpark 12 km.

Entfernung: ☎ 1,5 km, ☎ 1,5 km.

Sehenswürdigkeiten: große Burgruine 10 km, Basel 15 km, Tropfsteinhöhle 25 km.

Karte D10 (Seite 91), H3

97753 Karlstadt

Mainkaiplatz Karlstadt

 Mainkaistraße, Stadt Karlstadt, Tel.: 09353/79020, E-Mail: tourist@karlstadt.de, Internet: www.karlstadt.de

Area: gekennzeichnete Stellplätze auf einem öffentlichen Parkplatz direkt an der Altstadt. ☎ = 6 auf Asphalt, kostenlos. Sonstiges: Aufenthalt maximal 2 Nächte.

An den Stellplätzen: ☎



Anfahrt: B27 Ringstraße, von dort weiter in die Mainstraße.

Aktivitäten: Stadtführung, Orgelführung, Weinbergführung, Weinfeste.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 100 m.

Sport & Freizeitangebote: ☎ 0,5 km, ☺ 0,3 km.

Entfernung: ☎ 0,4 km, ☎ 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Altstadt Karlstadt 0,05 km, Ruine Karlsburg 1 km.

Karte D7 (Seite 88), D5

04103 Leipzig

Parkplatz Querstraße

 Querstraße 14, Roswitha Faustel, Mobiltelefon: 0176/20726841

Area: gebührenpflichtiger privater Parkplatz gegenüber vom Renaissance Hotel, in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt. ☎ = 15 auf Schotter, ab 10 EUR pro Reisemobil (je nach Fahrzeuglänge), Strom 2 EUR.

An den Stellplätzen: ☎ ☎

Anfahrt: BAB9 Ausfahrt 18 Leipzig West, B181 Richtung Stadtzentrum, B87 zum Stadtzentrum, Zeppelinbrücke über Elsterbecken und weiter Richtung Zentrum und Bahnhof. Am Willy-Brandt-Platz, vor dem Kopfbahnhof, halb links in die Brandenburger Straße, nächste Straße Querstraße.

Aktivitäten: Stadtbesuch.

Gastronomie:

zahlreiche Restaurants und Bistros ab 100 m.

Sport & Freizeitangebote: Oper 0,3 km.

Entfernung: ☎ 0,03 km, ☎ 0 km.

Sehenswürdigkeiten:

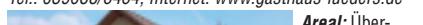
historischer Hauptbahnhof 0,3 km, Altstadt 0,5 km, Nikolaikirche 0,8 km, Völkerschlachtdenkmal 2 km.

Karte D7 (Seite 88), B2

39638 Letzlingen

Gasthaus Lüders

 Jävenitzer Straße 2a, Familie Lüders, Tel.: 039088/6464, Internet: www.gasthaus-lueders.de



Area: Übernachtungsplätze hinter dem Gasthaus. ☎ = 3 auf Asphalt, 5 EUR pro Reisemobil.

An den Stellplätzen: ☎ ☎

Anfahrt: an der B71 zw. Gardelegen und Haldensleben.

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.

Gastronomie:

Warme Küche: 11.00-14.00 Uhr, 18.00-22.00 Uhr

Sonstiges: Mittwoch Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: ☎ 10 km, ☎ 15 km.

Entfernung: ☎ 0,3 km, ☎ 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Jagdschloss Letzlingen 0,6 km.

Karte D14 (Seite 95), H3

86865 Markt Wald-Bürgle

Wohnmobilpark

 Bürgle 1a, Manfred Settele, Tel.: 08262/1429, Mobiltelefon: 0172/5999411, Fax: 08262/2449 GPS: 10°34'31"E/48°8'44"N



Area: angelegter Reisemobilplatz direkt am Naturwehr einer Campinggelände, im Naturpark „Augsburg-Westliche Wälder“ gelegen. ☎ = 14 auf Wiese, Schotter, 7 EUR pro Reisemobil, Strom 50 Cent/Kw, Wasser 1 EUR/100 l. Sanitäreinrichtung am Campingplatz 2 EUR/Person. Sonstiges: ganzjährig geöffnet.

An den Stellplätzen: ☎ ☎ ☎ ☺ ☺

Anfahrt: BAB96 Ausfahrt 20 Bad Wörishofen, nördlich nach Markt Wald. In der Ortsmitte Richtung Bürgle.

Aktivitäten: Wandern, Nordic-Walking.

Gastronomie: Restaurant am Campingplatz

Sonstiges: Brötchenservice am Reisemobilpark.

Sport & Freizeitangebote: ☎ 15 km, ☎ 18 km. Sonstiges: Badeweiler 0 km, Zusamquelle 1 km, Kneipp-Anlage 1,5 km, Skyline-Park 15 km.

Entfernung: ☎ 1 km, ☎ 1 km.

Sehenswürdigkeiten: Mariengrotte 0,3 km, Christoph-Scheiner-Turm 0,5 km.

Karte D5 (Seite 86), B5

41460 Neuss

Reisemobil- und Caravan-Service

 Scharnhorststraße 5, Gregor Scheu, Tel.: 02131/3834880, Fax: 02131/3834881 E-Mail: g.scheu@arcor.de Internet: www.gs-reisemobile.de GPS: 6°41'18"E/51°12'48"N

Area: Übernachtungsplätze auf dem Gelände der Caravaning-Servicewerkstatt mit Zubehörhandel.

☎ ☎ = 2 auf Pflaster, für Kunden kostenlos, Strom und Wasser gegen Gebühr. Sonstiges: geöffnet von Montag bis Freitag, Aufenthalt maximal 1 Nacht.

An den Stellplätzen: ☎ ☎

Anfahrt: westlich der Hafenbecken des Stadthafens.

Gastronomie: mehrere Restaurants in der City ab 500 m.

Sport & Freizeitangebote:

Entfernung: ☎ 0,5 km, ☎ 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Quirinus-Münster 1 km.

Karte D1 (Seite 82), D4

26389 Wilhelmshaven

Reisemobil-Stellplatz Südstadt

 Banter Weg 12a, Frau Oetjegerdes, Tel.: 04423/2816, E-Mail: wolfgang.oetjegerdes@ewetel.net GPS: 8°5'29"E/53°30'55"N



Area: separater Reisemobilplatz am Clean-Park in der Nähe der Innenstadt. ☎ = 20 auf Schotter, 8 EUR pro Reisemobil inklusive Strom, Ver- und Entsorgung. Sonstiges: ganzjährig 24 Stunden geöffnet.

An den Stellplätzen: ☎ ☎ ☎

Anfahrt: BAB29 Ausfahrt 3-WHV Coldewei, 4 km Richtung Stadtmitte/Südstrand bis zum Clean-Park. Einfahrt über Clean-Park.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 1 km.

Sport & Freizeitangebote: ☎ 3 km, ☎ 3 km.

Sonstiges: Salzwassersee Banter See 2 km, Maritime Meile 2 km, Südstrand 3 km.

Entfernung: ☎ 0,5 km, ☎ 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Oceanis – Faszination Tiefsee 2 km, Wattenmeerhaus 3 km, Aquarium 3 km.





ÖSTERREICH



Karte A1 (Seite 590), D5

A-9635 Dellach

Bauernhofcamping

Leifing 31, Andreas Tillian,
Tel.: 0043-4718/364, E-Mail: fam.tillian@naturarena.at
Internet: www.tillian.naturarena.at
Bundesland Kärnten

Area: Campinggelände an einem bewirtschafteten Bio-Bauernhof im Gailtal. = 15 auf Wiese, 3,50 EUR pro Reisemobil, 4,80 EUR pro Person inklusive Ortstaxe, Kinder 2,50 EUR, Strom 2 EUR, Müllgebühren 30 Cent, Hund 80 Cent. In der Nebensaison niedrigere Preise.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: B111 zwischen Kötschach-Mauthen und Hermagor.

Aktivitäten:

Wandern, Bergsteigen, Mountainbiking, Rafting.

Gastronomie:

Landhof Lenzhofer und Forellenhof Waldner 1 km.

Sport & Freizeitangebote: 9 km, 9 km.

Sonstiges: Reiterhof 2,5 km.

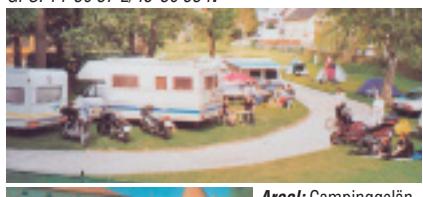
Entfernung: 1 km, 1 km.

Karte A2 (Seite 591), F2

A-4240 Freistadt

Campingplatz Freistadt FFC

Eglsee 12, Katharina Reisinger,
Tel.: 0043-7942/72570, Mobiltelefon: 0043-664/1360708, Fax: 0043-7942/725704
E-Mail: ffc@nusur.at, Internet: www.freistadt.at/ffc
Bundesland Oberösterreich
GPS: 48°30'37"E/14°30'53"N



Area: Campinggelände an den Sportanlagen des Freistädter Freizeit Club, direkt am Fluss Feldarist. = 40 auf Wiese, 16,30 EUR pro Reisemobil inklusive 2 Personen, Dusche, WC, Strom, Ver- und Entsorgung, Kinder 2,50 EUR, Hund 90 Cent. Tourismusabgabe 60 Cent/30 Cent pro Person/Kind. Sonstiges: Stellplätze jederzeit zugänglich, Rezeption bis 22.00 Uhr geöffnet.

An den Stellplätzen:

Sonstiges: Waschmaschine.

Anfahrt: von Linz E55 bis zum Abzweig B310 über Neumarkt nach Freistadt. Im Stadtzentrum Richtung Tschechien, im Kreisverkehr rechts B38 Richtung Zwettl/Gmünd. Zum FFC beschichtet.

Aktivitäten: Tennis, Squash, Tischtennis, Wandern, Nordic Walking, Mountainbiking.

Gastronomie: Restaurant am Platz.

Warme Küche: 17.30-22.00 Uhr

Sonstiges: Frühstücksservice.

Sport & Freizeitangebote: 1,5 km, 1,5 km, 0 km. Sonstiges: Golfclub St. Oswald 7 km.

Entfernung: 0,5 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: mittelalterlicher Stadtteil und Mühlviertler Schlossmuseum 1 km, gotische Kirche St. Peter 2 km.

Karte A2 (Seite 591), H3

A-7312 Horitschon



Weingut und Heuriger Duschanek
Hauptstraße 104, Familie Duschanek,
Tel.: 0043-2610/42206,
E-Mail: heurigen.schenke.duschanek@bnet.at
Internet: www.weingut-duschanek.at
Bundesland Burgenland



Area: Stellplätze an einem Weingut mit Weinschenke und Gastgarten am westlichen Ortsrand von Horitschon nahe der ungarischen Grenze. = 10 auf Pflaster, Wiese, für Gäste im Heurigen oder bei Weinkauf kostenlos.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: S31 Eisenstadt-Oberfullendorf Ausfahrt Wepersdorf, weiter Richtung Deutschkreuz.

Aktivitäten: Weinprobe, Kellerführung.

Gastronomie: Warme Küche: Mo-Sa 12.00-22.00 Uhr, So und Feiertag ab 14.00 Uhr.

Sport & Freizeitangebote: 5 km, 1 km.

Entfernung: 0,3 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten:

Franz Liszt-Geburtshaus in Raiding 5 km.

Karte A2 (Seite 591), E4

A-8862 Stadl an der Mur



Steindorf 23, Familie Pichler,
Tel.: 0043-3534/2338, Fax: 0043-3534/23384
E-Mail: braehaeuser@aon.at
Internet: http://www.pichlerpaul-urlaub.at
Bundesland Steiermark

Area: Stellplätze an einem Ferienbauernhof am Ortsrand. = 15 auf Wiese, 9 EUR pro Person inklusive Sanitäreinrichtung, Strom, Waschmaschine und Trockner. Sonstiges: ganzjährig geöffnet.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: A10 Ausfahrt 104-St. Michael, B99/B97 Richtung Murau.

Aktivitäten: Mitarbeit im Stall.

Gastronomie: Jausenstation am Hof, 14.00-22.00 Uhr Hauptgerichte: 5 EUR. Sonstiges: Frühstücksservice. Gasthaus Murtalerhof 500 m.

Sport & Freizeitangebote:

0,5 km, 15 km, 1 km.

Entfernung: 2 km, 2 km.

Sehenswürdigkeiten: Gotische Kirche und Holzmuseum 3 km, Schloss Gobelsbach, Reitermühle und Edelsteinmuseum 10 km, Vivarium Marihof 35 km.

SCHWEIZ



CH-1815 Montreux-Clarens



Chemin du Pierrier, Montreux-Vevey Tourisme,
Tel.: 0041-21/9635111, Fax: 0041-21/9628478
Internet: www.montreux.ch
Kanton Vaud

Area: Stellplätze auf dem Parkplatz bei der Mehrzweckhalle im Ortsteil Clarens, direkt am östlichen Seeufer des Genfer Sees.

= 4 auf Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Sonstiges: Beach-Volleyball, Bocce.

Anfahrt: E62/E27 Ausfahrt Montreux, Richtung Montreux, danach Beschilderung „Salle Omnisport“ und „Euro-Relais“ folgen.

Aktivitäten: Stadtbesichtigung, Spielfelder für mehrere Sportarten.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 0,5 km.

Sport & Freizeitangebote: 1 km.

Entfernung: 0,2 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Montreux 3 km, Vevey 4 km, Château de Chillon 6 km.

CH-1958 Saint-Léonard



Parking du Lac Souterrain,
Gemeinde Saint-Léonard,
Tel.: 0041-27/2057600, Mobiltelefon: 0041-796933806,
Fax: 0041-27/2057619,
E-Mail: admin.stleo@st-leonard.ch
Internet: www.st-leonard.ch
Kanton Wallis



Area: Stellplätze auf dem Parkplatz im Ortszentrum am Lac Souterrain, dem größten unterirdischen See Europas. = 5 auf Asphalt, 8 EUR pro Reisemobil.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: an der Kantonstrasse 9 Sierre Richtung Sion.

Aktivitäten: Weinkellerbesichtigungen.

Gastronomie: Gartenwirtschaft am Höhleneingang und 2 weitere Restaurants in Saint-Léonard.

Sport & Freizeitangebote:

6 km, 12 km, 1 km.

Entfernung: 1 km, 6 km.

Sehenswürdigkeiten: Lac Souterrain 0,2 km, Schloß von Sonvillaz 1 km, La Chapelle de Saint-Nicolas 1 km.

CH-1585 Salavaux



Route de Villard le Grand,
Heidi et Pierre-André Tombez,
Tel.: 0041-26/6774444, Fax: 0041-26/6774447
E-Mail: h.e.p@bluewin.ch, Internet: www.hep.ch
Kanton Vaud

Area: Reisemobilplatz im Ortszentrum.

= 5 auf Naturboden, Wiese, 10 SF pro Reisemobil, Strom 5 SF, Ver- und Entsorgung 10 SF. Sonstiges: Aufenthalt maximal 3 Tage.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: A1 von Bern westlich zum Murtensee, am Seeende Ausfahrt Avenches, über Villars-le-Grand nach Salavaux.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 100 m.

Sport & Freizeitangebote: 10 km, 10 km.

Sonstiges: Lac de Morat 1 km, Mont Vully 7 km.

Entfernung: 0,1 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: historische Altstadt von Avenches 10 km, Schloss Murten 12 km.





Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/2006

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon/Fax: _____
E-Mail: _____
Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift des Inhabers/Verantwortlichen:

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Schloss/Burg
- Freizeitpark
- Freizeit-/Erlebnisbad
- Kultur-/Technikmuseum
- Naturpark
- Golfplatz
- Hafen/Marina
- Tankstelle
- Reisemobil-Hersteller/Händler
- Vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals

(Art, Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Anfahrt:

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

- enge Einfahrt scharfe Kurve
- niedrige Brücke tief hängende Äste
- Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:



= _____

Die Stellplätze sind als solche ausgewiesen ja nein

5. Untergrund der Stellplätze:

- Asphalt Wiese
- Schotter Schotterrasen
- Rasengittersteine
- Pflaster Sand

6. Eine Übernachtung kostet:

€ _____

Personen €: _____

Nebenkosten €: _____

Im Preis enthalten:



RM | Stellplätze

Fragebogen



7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

ja nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



ja nein

9. Hunde sind willkommen:



ja nein

10. An den Stellplätzen gibt es:

- Stromanschluss zum Fahrzeug: ja nein
- Wasserentnahmestelle: ja nein
- Sanitäreinrichtungen: ja nein
- eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ja nein
- einen Grillplatz: ja nein
- eine Liegewiese: ja nein
- einen Spielplatz: ja nein
- ein Freibad: ja nein
- ein Hallenbad: ja nein
- einen Fahrradverleih: ja nein

11. Mögliche Aktivitäten am Stellplatz (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Gibt es ein Restaurant am Platz?

ja nein

Warme Küche von - bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: € _____

oder in der Nähe:

ja _____ km nein

Name des Restaurants: _____

Ort: _____

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

ein Freibad: ja _____ km nein

ein Hallenbad: ja _____ km nein

einen Fahrradverleih: ja _____ km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

ja nein

18. Falls vorhanden, tragen Sie bitte die GPS-Daten Ihres Stellplatzes ein

(möglichst im Karten-Datum WGS 84):

Breite Grad

, Minuten N oder S

Länge Grad

, Minuten E oder W

kurz & knapp

Geld für Mini-Kicker

Als Sponsor der Mini-Kicker von Eintracht 08 Osnabrück tritt das Campotel in Bad Rothenfelde unter neuer Geschäftsführung von Christoph Emken an: „Wir widmen uns auch in Zukunft den Kindern und dem Sport, damit trotz hoher Steuern der Fußball nicht zu kurz kommt.“ Nach der Saison werden die Mini-Kicker zu einer Clownshow eingeladen. Tel.: 05424/210600, Internet: www.campotel.de.

Wie soll ich heißen?

Das Maskottchen des Campingplatzes Deutschbaselitz braucht dringend Hilfe: Der Kobold sucht einen Namen.

Haben Sie, liebe Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL, einen Vorschlag? Dann senden Sie ihn an:

Campingplatz Deutschbaselitz
Großeichstraße 30
01917 Kamenz
maskottchen@campingplatz-deutschbaselitz.com.

Der Gewinner wird beim Fischerfest am 3. Oktober 2006 auf dem Campingplatz bekannt gegeben. Auf ihn wartet ein tolles Kobold-Geschenk. Vergessen Sie nicht, Namen und Adresse mit anzugeben. Internet: www.campingplatz-deutschbaselitz.com.

Auf ins Spiel-Casino

Zu einer Camper-Glücksnacht lädt Familie Müller-Kutter auf den Campingpark Gitzenweiler Hof am 13. Oktober nach Lindau-Oberreitnau ein. Mit dem Gitz-Shuttle-Bus werden die Camper am Abend zur Spielbank Lindau und später wieder zurückgebracht. Bei der Camper-Jeton-Nacht erhalten sie eine kostenlose Einweisung in das Roulette-Spiel sowie einen Willkommens-Drink. Die Übernachtung auf dem Gitz inklusive Personengebühren, Hund und Stromverbrauch sowie dem Spielbank-Besuch kostet pauschal 13 Euro pro Fahrzeug. Infos per Tel.: 08382/9494-0, Internet: www.gitzenweiler-hof.de.

**Aktiv-Camping Prutz
Herbstzauber**

Vom Ku(h)linarischen Almherbst bis zur kult-urigen Burgen-Card finden von Ende August bis Ende September Veranstaltungen und Feierlichkeiten rund um das Aktiv-Camping Prutz statt. Dazu gehören geführte Wanderungen in Tal- und Höhenlagen, Radtouren sowie eine Zugfahrt mit dem legendären Bernina-Express über die Alpen. Zudem bestaunen die Gäste die originellen Almabtriebe. Dabei wird zünftig aufgespielt, typische Tiroler Schmankerln aufgetischt, und die Obstbauern der Region laden zum leckeren Selbstgebrannten ein.

Für den kulturell interessierten Urlauber erschließt die neue Burgen-Card für 6,50 Euro weitere Dimensionen: acht Burgen, Schlösser und alte Wehre entlang der geschichtsträchtigen Via Claudia



Augusta stehen auf dem Programm, meistens verbunden mit kleinen Wanderungen und interessanten Führungen.

Parallel dazu startet das Aktiv-Camping Prutz eine Herbstaktion: Fünf Tage für zwei Personen sowie zwei geführte Erlebniswanderungen, geführte Radtour und die Burgen-Card inklusive kosten 89 Euro. Für jede Buchung im September gibt es einen Ferientag gratis dazu (gültig ab

Stellplatz-Info

Stellplätze auf Schotter und Wiesen- gelände neben dem Campingplatz, Stellplatz inklusive zwei Personen 12 Euro, jede weitere Person 3 Euro, Kurtaxe und Entsorgung inklusive, Strom 3 Euro pro Tag. Hunde erlaubt, ganzjährig geöffnet von 0 bis 24 Uhr. Tel.: 0043/5472/26 48, Internet: www.aktiv-camping.at.

Camping Röders' Park, Soltau

Pilzseminar für Anfänger und Feinschmecker



nießbar? Giftig? Das Risiko ist nicht zu unterschätzen.

Antworten gibt Hobby- sammler Dieter Sydow in einem zweitägigen Seminar auf Camping Röders' Park in Soltau. Ziel ist, einige häufiger zu findende Pilzarten sicher be-

Stellplatz-Info

Reisemobilplätze auf dem Gelände, alle Plätze mit Abwasser und Frischwasser ausgestattet, Hunde erlaubt, Preise: Erwachsene 5,50 Euro, Stellplatz 11 Euro, ganzjährig geöffnet. Tel. 05191/2141, Internet: www.roeders-park.de

urteilen zu können – so eignen sich die Gäste am ersten Abend die theoretischen Grundlagen an, um dann am nächsten Tag gemeinsam in die Pilze zu gehen. Als Beweis des Gelehrten putzen und verspeisen die Sammler die gesammelten Pilze abends gemeinsam. Die Seminare finden am 18. und 19. September sowie am 20. und 21. September 2006 statt und sind kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

**Komfort-Campingpark Burgstaller, Döbriach
Apfelernte in Kärnten**

Das Apfelfest ist auf dem Komfort-Campingpark Burgstaller am Kärntner Millstätter See zu einer beliebten Tradition gewachsen. Die Gäste finden sich in den letzten September- und ersten Oktoberwochen in Döbriach ein, um hier die Apfelernte und -verarbeitung unmittelbar vor Ort zu erleben.

Am Bauernhof der Familie Burgstaller stehen an die 100 Apfelbäume, deren Früchte nicht nur gegessen werden. Sie werden auch zu Apfelsaft, Most (Apfelwein) und Schnaps verarbeitet. Von Anfang an sind die Urlauber hautnah dabei, wenn mit dem alten Deutz-Traktor aus den 30er-Jahren die Maische geschreddert oder die Destillerie in Betrieb genommen wird.

Ein Rahmenprogramm rundet das Apfelfest ab: Gra-



Stellplatz-Info

Übernachtungspauschale für Reisemobile 11 Euro, Hunde 4,10 Euro, ganzjährig geöffnet, Tel.: 0043/4246/7774, Internet: www.schluga.com.

nate (Edelsteine) suchen und schleifen oder eine Verjüngungskur im Hochmoor am Mirnock.

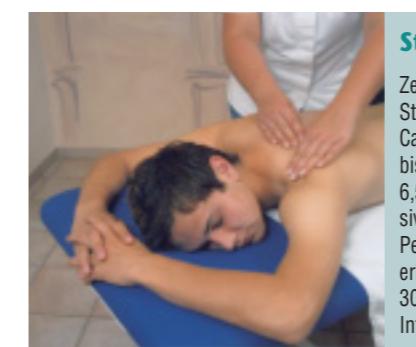
Camping Wirthshof, Markdorf

Ankommen und wohl fühlen

Die Verwöhntage für sie & ihn auf Camping Wirthshof in Markdorf gelten vom 15. September bis 28. Oktober 2006. Sie enthalten zwei Übernachtungen für zwei Personen inklusive einem Mietbad im modernen Waschhaus des Campingplatzes. Dazu kommt ein Besuch der Sauna oder ein Schlemmerfrühstücksbuffet im Hotel Wirthshof. Zudem wählt der Gast zwischen einer klas-

sischen Gesichtsbehandlung oder einer Ganzkörpermassage mit duftenden Aromaölen – das Ganze gibt es für 99 Euro.

Im selben Zeitraum startet ein Schulungs-Camp für Rex und Co., um dem vierbeinigen Liebling einmal etwas beizubringen, was er noch immer nicht kann. Das Arrangement für sieben Übernachtungen für zwei Personen und Hund gibt's für 199 Euro.



Stellplatz-Info

Zehn befestigte Stellplätze auf einer Streuobstwiese gegenüber dem Campingplatz, geschlossen von 23 bis 7 Uhr. Stellplatz 11 Euro, Person 6,50, Entsorgung und Strom inklusive, eine Übernachtung mit zwei Personen kostet 15 Euro, Hunde erlaubt, geöffnet vom 1. März bis 30. Oktober. Tel.: 07544/96270, Internet: www.wirthshof.de.

Ferien-Camp Börgerende

Gleich hinterm Deich

Künftig stellt REISEMOBIL INTERNATIONAL in jeder Ausgabe einen **Campingplatz** vor, der sich für Reisemobilisten besonders engagiert. Diesmal das Ferien-Camp Börgerende.

Sanft plätschern die Wellen über den feinsandigen Ostsee-Strand. Fast noch hörbar im Reisemobil: Das steht kaum hundert Meter davon entfernt.

Topfebene Felder, das weite Meer, die gesunde Seeluft laden zum Public Viewing nach Börgerende in Mecklenburg-Vorpommern ein. Gerade für Reisemobilisten schuf Christa Sürken, Betreiberin des Ferien-Camps Börgerende, ein eigenes Areal. Neben der Rezeption entstand eine eigene Reisemobilhafen mit 25 Stellplätzen: „Wir wissen, dass viele Reisemobilisten die Unabhängigkeit lieben und nur für wenige Tage an einem Ort bleiben.“

Die Stellflächen befinden sich auf einem länglichen Wiesenstreifen vor dem Campingplatz, an einer Seite von hohen Laubbäumen begrenzt. Geöffnet ist der Hafen rund um die Uhr. Maximal drei Nächte dürfen

Reisemobilisten dort aufhalten. Ihnen stehen 18 CEE-Stromanschlüsse zur Verfügung, eine Entleerungsmöglichkeit von Kassetten-Toiletten, Frischwasser- und Abwasserentsorgung, eine Entleerungsstation für Abwasser- und Fäkaltsanks.

Die Umgebung bietet viele Möglichkeiten, die Freizeit zu verbringen: Reiten, Angeln oder Golfen, ausgedehnte Spaziergänge sowie Radtouren entlang der Ostseeküste und ins Landesinnere. In weniger als einer Stunde gelangt der Gast mit dem Fahrrad ins Seebad Warnemünde oder

in die andere Richtung über Heiligen-damm nach Kühlungsborn. Von Heiligen-damm fährt auch eine dampfgetriebene



Das Ferien-Camp Börgerende liegt direkt am Strand der Ostsee.
An der Rezeption werden die Gäste in rustikal-maritimer Atmosphäre begrüßt.



Fotos: Rainer Schneekloth



Gepflegtes Ambiente: Die Sanitäranlagen sind schick und stilvoll angelegt.



Bäderbahn nach Bad Doberan oder Kühlungsborn. Sehenswerte Ziele sind außerdem die Hansestädte Rostock und Wismar sowie die Landeshauptstadt Schwerin.

Christa Sürken bietet zudem organisierte Tagestouren mit dem Bus an und freut sich über ihr Konzept: „Die werden gern angenommen.“

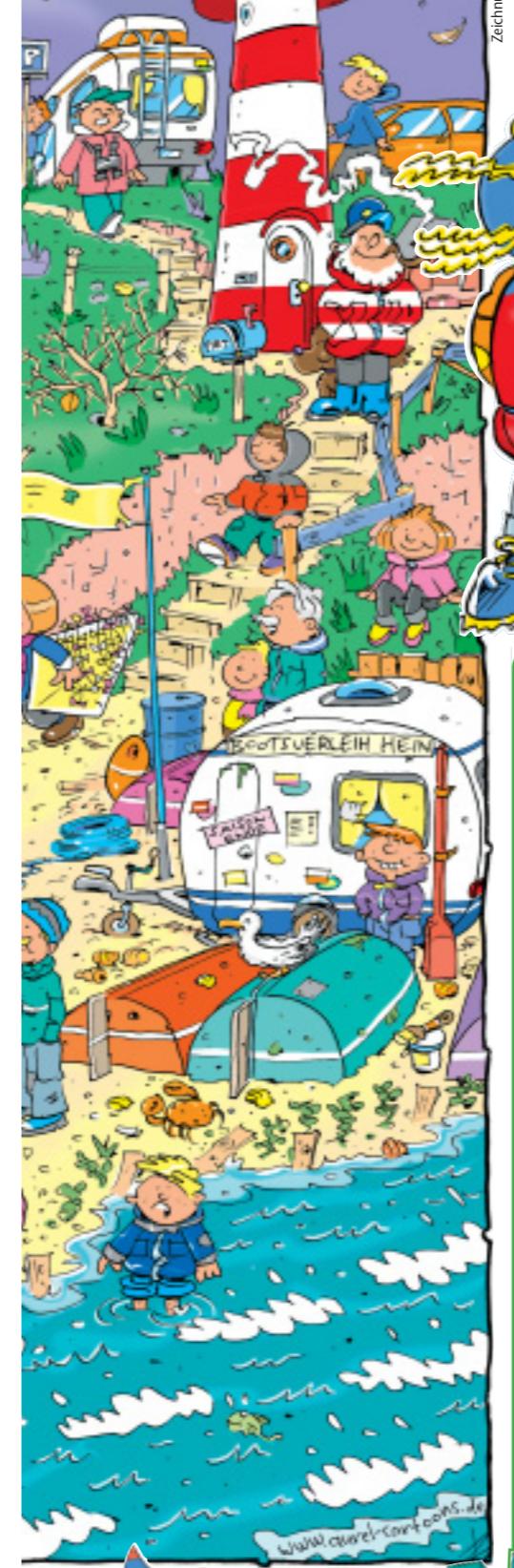
Rainer Schneekloth

Stellplatzinfo Ferien-Camp Börgerende

Geöffnet jeweils zwischen dem 1. April und 31. Oktober, Hunde sind erlaubt. Der Stellplatz kostet ab 11 Euro, Frischwasser 0,50 Euro, Strom 2,50 Euro pro Nacht, Warmduschen sind inklusive. Maximale Aufenthaltsdauer: drei Tage. Adresse: Ferien-Camp Börgerende, Deichstraße 16, 18211 Börgerende, Tel.: 038203/81126, Internet: www.ostseeferiencamp.de

**BEIM DRACHENSTEIGEN
HABEN ZWEI KINDER
MERKWÜRDIGE
FLUGKÖRPER IM
EINSATZ.**

Entdeckt Ihr sie?
Dann schreibt bis zum
31. Oktober 2006 an
Rudi und Maxi, sie verlosen drei
tolle DVDs der Schlümpfe. Viel Spaß.



HALLO KIDS,

danke für Eure vielen Briefe.
Jetzt wissen wir, welche
Ausflüge Ihr am
liebsten macht. Und weil
Ihr Dinosaurier immer noch
spannend findet, zeigen wir Euch
einen tollen Dino-Park. Viel Spaß
beim Besuch der Urviecher
wünschen Euch **Rudi und Maxi**



TIPPS FÜR EUCH

○ Schlümpfe DVD-Box zu gewinnen

PRIMA HEIMKINO

Schlumpfhausen liegt tief verborgen im Wald. Dort leben die Schlümpfe in Häusern, die aussehen wie Pilze. Die kleinen blauen Wesen mit der Zipfelmütze führen ein friedliches Dasein – nur der böse Zauberer Gargamel mit seiner Katze Azrael hat es auf die Schlümpfe abgesehen. Wie pfiffig sich Papa Schlumpf, Schlumpfine, Clumsy, Handy und Schlaubi gegen den Zauberer wehren, seht Ihr auf den drei brandneuen DVDs von Universum Film. Jede DVD kostet 12 Euro, zusammen 36 Euro.

Ihr könnt aber auch drei brandneue DVD-Boxen der Schlümpfe gewinnen, wenn Ihr das Suchbild von Rudi und Maxi löst. Viel Glück.



○ Saurierpark Kleinwelka

MIT DINOS AUGE IN AUGE

Zwar sind die Dinosaurier seit vielen Millionen Jahren ausgestorben, doch im Saurierpark Kleinwelka nördlich von Bautzen in Sachsen gibt es noch 100 dieser riesigen Urviecher. Ihr könnt die lebensgroßen Kunststoff-Tiere aus nächster Nähe betrachten, in zehn Metern Höhe von 15 Türmen aus mit den Dinosauriern Auge in Auge stehen und auf den Spuren der Dino-Forscher Ausgrabungsfelder besuchen. Kinder zahlen fünf Euro Eintritt, die Familienkarte kostet 19 Euro. Ihr dürft in Eurem Reisemobil auf dem Parkplatz ganz nah bei den Dinos übernachten, wenn Ihr den Park besucht. Tel.: 035935/3036, Internet: www.saurierpark.de

Foto: Saurierpark



Auf hohem Niveau

*Auf Schusters Rappen hoch über **Vater Rhein** – das ist eine echte Herausforderung. Das Reisemobil kann derweil auf dem Stellplatz warten.*



Typisch: Burg Gutenfels oberhalb von Kaub, heute ein Hotel. Reisemobilisten übernachten lieber in St. Goarshausen.

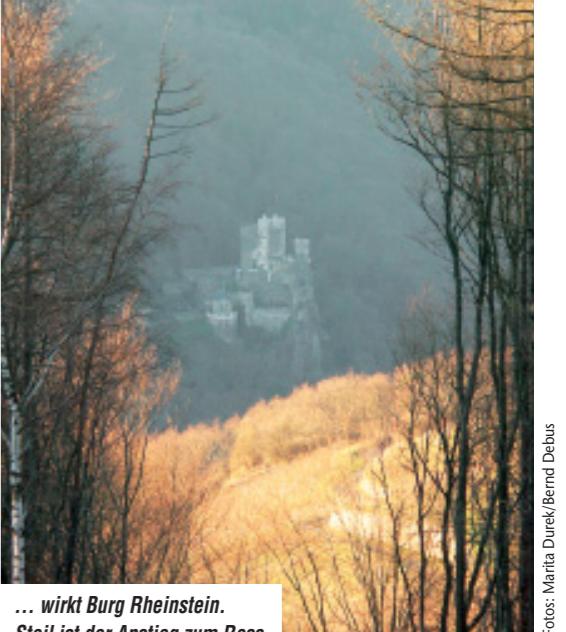




Klassisch: Blick rheinabwärts gen Lorch. Vom Campingplatz auf der Loreley ist der Ort Urbar gut zu erkennen – auf der anderen Rheinseite.



Legendär: Als Denkmal hockt Loreley auf einer Landzunge unterhalb des Felsens. Geheimnisvoll ...



... wirkt Burg Rheinstein. Steil ist der Anstieg zum Rossstein, teils wie ein alpiner Klettersteig ausgebaut.



Fotos: Marita Durek/Bernd Debus

Wir fahren gerade mit unserem leicht betagten Reisemobil aus Niederlahnstein raus, und bis zu unserem Ziel auf der Loreley ist es noch gut eine Stunde. Wir wollen ein Wochenende lang auf dem Rheinsteig wandern. Der Rheinsteig, das sind 320 Kilometer Wanderweg von Wiesbaden nach Bonn. Immer am Hang lang. Meistens mit Aussicht. Wir haben uns für unser Rheinsteig-Wochenende die Königsetappe ausgesucht: vom Loreleyfelsen oberhalb St. Goarshausen nach Kaub. 25 Kilometer.

Wir könnten uns zum Übernachten zu den anderen Reisemobilen im Hafen von St. Goarshausen stellen. Dort findet man immer Gesellschaft und blickt direkt auf den Fluss. Doch stattdessen scheuchen wir unseren etwas asthmatisch reagierenden Diesel die steilen Serpentinen zum Loreley-Felsen hinauf. Unser Höhenflug hat durchaus Gründe. Und die sind hauptsächlich akustischer Natur.

Denn am Rhein ist es laut. Und das nicht nur wegen der Gäste, die im Herbst noch einmal für ordentlichen Umsatz in den vielen gemütlichen

Winzerlokalen sorgen. Der Geräuschteppich im Rheintal nährt sich aus dem Sound von zwei Bundesstraßen, zwei Hauptlinien der Deutschen Bahn, dem nie endenden Tuckern der SchiffsDiesel und nicht zuletzt dem Rauschen des Flusses selber.

Mit der berühmten Rheinromantik hat das jedenfalls wenig zu tun. Wie es dazu kam, ist heute nur noch schwer nachvollziehbar. Anscheinend erwischte die Deutschen – und nicht nur die – alle paar Jahrzehnte eine Art Zurück zur Natur-Welle. Anfang des 19. Jahrhunderts war es wieder mal soweit. Verschiedene führende Geistesgrößen der damaligen Zeit entdeckten ihre romantische Liebe zum Rhein und zum Rheintal. Besonders zu dem Rheinabschnitt zwischen Wiesbaden und Koblenz.

Da damals auch gerade die ersten Massenverkehrsmittel aufkamen, lief die Sache allerdings etwas aus dem Ruder, und nach über 150 Jahren exzessiver Vermarktung der Rhein-Landschaft ist von der Romantik nicht mehr viel übrig.

Wer heute im August bei 40 Grad im Schatten auf der Bundesstraße 42 im Rüdesheimer

Dauerstau steht, kann davon ein garstig Lied singen, das weder von Wein noch von Rhein handelt.

Jedenfalls wussten die Rheinsteig-Initiatoren, warum sie den Wanderweg auf der Höhe ausgeschildert haben. Mehr als 100 Meter über dem Strom sind die Autos auf den Rheinuferstraßen kaum noch zu hören. Die Güterzüge und Intercitys erinnern eher an eine Spielzeugeisenbahn, und die bei Kegelclubs als besonders romantisch geltende Kombination von Butzenscheiben und Schunkelmusik wird man hier auch vergeblich suchen.

Dafür gibt es auf dem Wanderpfad hoch über dem Rheintal noch unverfälschte Natur. Das kurvenreiche Tal, der silbergrau im Sonnenlicht glitzernde Fluss und die schroffen Felsen sind keine Entwicklung der Fremdenverkehrswerbung. Das alles ist echt. Nur die Weinberge dazwischen sind ganz deutlich menschlichen Ursprungs. Sie gehören allerdings bereits seit Jahrhunderten zur Mittelrheinlandschaft.

Nicht zu vergessen die zahlreichen Rheinburgen. Die allerdings sind meistens nicht mehr echt, da die ursprünglichen Ruinen von besonders gut betuchten Rhein-Romantikern im 19. Jahrhundert zu Wohn-





burgen umgebaut wurden. Die Ruinen, die als echte Romantik-Highlights gelten, sind deshalb eher selten.

Der Rheinsteig führt direkt am Campingplatz auf der Loreley vorbei. So müssen wir jedenfalls am nächsten Morgen nicht nach dem richtigen Weg suchen. Vor uns liegt die Königsetappe des Rheinsteigs. Sie führt von St. Goarshausen nach Kaub.

Einen kleinen Schlenker zum Loreley-Felsen können wir uns allerdings nicht verkneifen. Nicht, weil die 125 Meter hohe Klippe so eindrucksvoll ist – da hat die weitere Wegstrecke deutlich imposantere Felsformationen zu bieten – zur Loreley geht man, weil alle dahin gehen. Was an der Loreley Besonderes sein soll, wissen vielleicht nur die Schiffer, die durch gefährliche Wirbel und eine Neunziggradkurve mit besonderer Aufmerksamkeit um den Felsen steuern müssen.

Früher mal war die Loreley wegen ihres Echos berühmt. Doch das ist bereits seit 150 Jahren im Verkehrslärm untergegangen. Der Rest ist eine reine Kopfgeburt von Clemens Brentano. Er erfand die Sage von einer Schönheit, die allen Männern den Kopf verdrehte und deshalb vom Bischof ins Kloster geschickt wurde. Des Lebens überdrüssig, bittet sie darum, ein letztes Mal von einem

hohen Felsen auf den Rhein blicken zu dürfen – und stürzt sich hinab.

Wie es dann zur Sage von der schönen Frau kommt,

die auf dem Felsen sitzend mit ihrem Gesang die Schiffer ablenkt und so ihre Boote an den Klippen unterhalb des Loreley-Felsens zerschellen lässt – das wissen höchstens die unzähligen Dichter, die sich bis in die heutige Zeit über diesen Stoff hergemacht haben.

Wahrscheinlich wissen auch die Touristen aus allen Teilen der Welt nicht, was es bedeuten soll. Aber sie sorgen auf dem Fels-Plateau für ein wahrhaft babylonisches Sprachgewirr. Innerhalb einer halben Stunde

hören wir Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch, Japanisch und eine Sprache, die Chinesisch sein könnte.

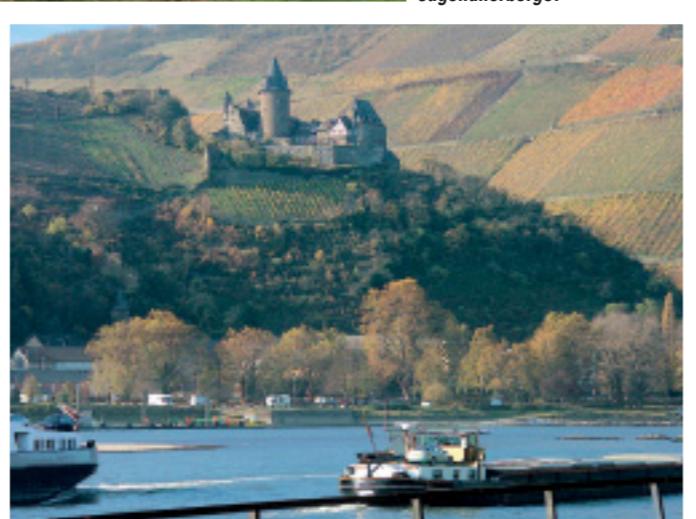
Wir verlassen die Loreley und die Menschenmassen, die sich im Rhythmus der an- und abfahrenden Reisebusse über die von hunderttausenden Füßen glatt gewetzten Schieferplatten ergießen.

Der Rheinsteig führt zunächst durch eine reich beschilderte Weinbergslage. Der Wanderer erfährt, dass er auf historischem

Boden steht: Die Steilhänge entlang des Rheins wurden bereits vor über tausend Jahren terrassiert und so für den Weinbau nutzbar gemacht. Ursprünglich waren es sogar noch viel mehr Weinterrassen als heute. Im Mittelalter wurden auf 4.000 Hektar Reben angebaut. Davon sind heute im Mittelrheintal gerade mal 450 Hektar übrig geblieben.

Nur die Lagen, die auf breiten Wegen mit Traktoren und Maschinen erreichbar sind, werden weiter bewirtschaftet. Der große, jetzt brachliegende Rest, besteht aus winzigen Flächen, die wie Schwalbennester in den Felsen hängen und für die Winzer nur in mühevollen Fußmärschen erreichbar waren.

Wer stramm durchwandert, braucht von der Loreley vielleicht eine halbe Stunde bis zum Spitznack und zur Felsenkanzel, zwei – im wahrsten Sinne des Wortes – Höhepunkten der Tour. Wer nicht schwindelfrei ist oder sich in Begleitung kleiner Kinder be-



Gülden: Im abendlichen Herbstlicht erstrahlt Lorch. Burg Stahleck bei Bacharach ist heute eine Jugendherberge.

Mobil: Stell- und Campingplätze

Information

Im Rheingau und im Mittelrheintal gibt es viele Camping- und einige Stellplätze. Allerdings liegen sie nicht alle auf der rechten Rheinseite, auf welcher der Rheinsteig verläuft. Das ist dann kein Problem, solange man die Brücken und Fährverbindungen kennt:

Straßenbrücken gibt es nur an wenigen Stellen:

Wiesbaden – Mainz

Lahnstein – Koblenz

Neuwied – Weißenburg

Bonn – St. Augustin

Dafür gibt es aber umso mehr Fähren, mit denen auch Reisemobile das Ufer wechseln können. Man sollte allerdings daran denken, dass die meisten Fährverbindungen nachts nicht in Betrieb sind. Die genauen Betriebszeiten der einzelnen Verbindungen erfahren Sie im Internet: <http://rheintal.de>, bei den örtlichen Tourismusämtern oder aber direkt am Fähranleger.

Die **Fährverbindungen** (ohne Garantie auf Vollständigkeit):
Ingelheim – Mittelheim (Autofähre)
Bingen – Rüdesheim (Autofähre)
Lorch – Niederheimbach (Autofähre)

Kaub – Engelsburg (Autofähre)
St. Goar – St. Goarshausen (Autofähre)
Filsen – Boppard (Autofähre)
Koblenz – Ehrenbreitstein (Personenfähre)
Bad Honningen – Bad Breisig (Autofähre)
Bad Honningen – Bad Breisig (Personenfähre)
Linz – Kripp (Autofähre)
Erpel – Remagen (Personenfähre)
Bad Honnef – Rolandseck (Autofähre)

Stellplätze

Bacharach, Stellplatz der Stadt (linkes Rheinufer), Tel.: 06743/1752, Internet: www.camping-sonnenstrand.de, Bordatlas 2006 von REISEMOBIL INTERNATIONAL Seite 110.

Bingen-Gaulsheim, Wohnmobilpark (linkes Rheinufer), Tel.: 06725/308789, Internet: www.wohnmobilstellplatz-bingen.de, Bordatlas 2006 Seite 143.

Bornich, Camping an der Loreley, Tel.: 06771/1802697, Internet: www.loreley-camping.de, Bordatlas 2006 Seite 152.

Brubach, Parkplatz Rheinanlagen.

Neuwied, Yachthafen, Tel.: 02631/353637, Internet: www.mycn.de, Bordatlas 2006 Seite 349.



Atmosphärisch: Die Stellplätze befinden sich häufig direkt am Ufer des Rheins.

Eltville, Parkplatz 9 am Rheinufer, Tel.: 06123/6970, Internet: www.eltville.de, Bordatlas 2006 Seite 185.

Großparkplatz Weinholle

Oberwesel (linkes Rheinufer, alle drei Stellplätze im Bordatlas 2006 Seite 359):

Gasthaus Rheingoldschänke, Tel.: 06744/508, Internet: www.rheingoldschenke.de. Weingut Gutsschänke Burghof, Tel.: 06744/483.

Camping Schönburgblick, Tel.: 06744/714501, Internet: www.camping-oberwesel.de.

Oestrich-Winkel (alle drei Stellplätze im Bordatlas 2006 Seite 361):

1

MOBIL REISEN Kompakt Oktober 2006

MOBIL REISEN Kompakt Oktober 2006

Aktiv: Infos und Sehenswertes

Wandern auf dem Rheinsteig

Der Rheinsteig ist ein 320 Kilometer langer Wanderweg, der – meistens auf der Höhe über dem Fluss – von Wiesbaden bis nach Bonn führt. Das Besondere am Rheinsteig ist, dass auch die Auf- beziehungsweise Abstiege in die Orte am Rheinufer markiert sind, so dass man den Weg gut etappenweise



Tourist-Information und Kulturamt Eltville, Rheingauer Straße 28, 65343 Eltville am Rhein, Tel.: 06123/90980, Internet: www.eltville.de.

Rheingau-Taunus Information, An der Basilika 11a, 65375 Oestrich-Winkel, Tel.: 06723/9955, Internet: www.rheingau-taunus-info.de.

Rüdesheim Tourist Center, Geisenheimer Strasse 22, 65385 Rüdesheim am Rhein, Tel.: 06722/19433, Internet: www.ruedesheim.de.



3

Weingut Eiserhof und Gutsschänke, Tel.: 06723/2846, Internet: www.eiserhof.de.
Weingut Fritz Allendorf, Tel.: 06723/91850, Internet: www.allendorf.de.
Wohnmobilplatz am Sportzentrum, Tel.: 06723/19433, Internet: www.oestrich-winkel.de. Camping

Campingplätze

(ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Bad Honnef-Aegidienberg, Camping Jillies-Hof, Ginsterbergweg 6, Tel.: 02224/972066, Internet: www.camping-jillieshof.de.

Bad Hönningen, Lido Camping, Allé St. Pierre les Nemours 1, Tel.: 02635/923585, Internet: www.camping-bad-hoenningen.de.

Braubach, Campingplatz Rheinuferwiese, Am Campingplatz 1, Tel.: 02627/1422.

Eltville-Hattenheim, Camping Brückenschänke, Auweg 2-4, Tel.: 06723/2827, Internet: www.e-phillip.com/camping/Restaurant.htm.

Geisenheim, Camping Geisenheim, Am Rheinufer, Tel.: 06722/75600, Internet: www.rheingau-camping.de.

Koblenz-Lützel, Campingplatz Rhein-Mosel, Schartwiesenweg 6, Tel.: 0261/82719, Internet: www.camping-rhein-mosel.de.

Koblenz-Güls, Campingplatz

2



Nachbarlich: In St. Goarshausen treffen sich Gäste auf dem Stellplatz, auf dem Loreleyplateau im Camp.

Moselbogen, Am Gölser Moselbogen 20, Tel.: 0261/44474, Internet: www.camping-rhein-mosel.de.

Rüdesheim, Campingplatz am Rhein, Auf der Lach, Tel.: 06722/2528, Internet: www.campingplatz-ruedesheim.de.

Lahnstein, Kur-Campingplatz Burg Lahneck, Burgweg 2, Tel.: 02621/2765.

St. Goarshausen, Campingplatz auf der Loreley, Loreleyplateau, Tel.: 06726/802697, Internet: www.loreley-camping.de.

Lorch, Im Bodenthal 2, Tel.: 06726/9464, Internet: www.suleika-camping.de.

RM sammelseiten

Rheinsteig

Tourist-Information St. Goarshausen, Bahnhofstraße 8, 56343 St. Goarshausen, Tel.: 06771/91011, Internet: www.loreley-touristik.de.

Tourist-Information, Rathausstraße 8, 56338 Braubach, Tel.: 02627/976001, E-Mail: stadtbraubach@t-online.de, Internet: www.braubach.de, www.mittelrhein.regional-geschichte.net.

Sehenswürdigkeiten

Rheingau und Mittelrheintal stecken voller Sehenswürdigkeiten. Sie alle aufzuzählen, würde den Rahmen dieser Seiten sprengen. Deshalb hier eine kleine Auswahl:

Kloster Eberbach

Das ehemalige Zisterzienserkloster liegt oberhalb von Eltville im Wald. Mit Bauten vor allem aus dem 12. bis 14. Jahrhundert gilt das Kloster als eines der bedeutendsten Kunstdenkmäler in Hessen. Film-Fans erwartet übrigens ein Déjàvu: Auf dem Klostergelände entstanden die Innenaufnahmen für 'Der Name der Rose'. Internet: www.kloster-eberbach.de.

Niederwalddenkmal

Das patriotische Denkmal aus dem deutschen Kaiserreich ist zwar nicht wirklich ein Schmuckstück. Aber die Aussicht auf Rheingau und Nahetal sollte man sich unbedingt gönnen. An

Karten und Führer

Die gesamte Route des Rheinsteigs ist auf einer Topographischen Karte im Maßstab 1:50.000 eingezeichnet, welche die Landesvermessungsämter Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen herausgeben. Die Karte hat die ISBN 3-89637-369-2 und kostet 9,50 Euro.

Wer sein Wissen über den Rhein und seine Geschichte vertiefen möchte, dem sei das Buch „Rheinromantik. Romantik und Reisen am Rhein“ von Horst-Johannes Tümmers empfohlen, ISBN 3-77430-052-6, 12,95 Euro.



Geheimnisvoll: Die Zauberhöhle öffnet sich nach 60 Metern mit einem Blick auf den Fluss.

Geheimnisvoll: Die Zauberhöhle öffnet sich nach 60 Metern mit einem Blick auf den Fluss.



findet, sollte den Pavillon auf dem Spitznack besuchen und die Felsenkanzel rechts liegen lassen: Im Pavillon trennt einen vom Abgrund ein massiver Bretterzaun, während einen auf der Felsenkanzel nur ein guter Gleichgewichtssinn vor dem Absturz bewahrt.

Da wir von Wanderungen in den Alpen ganz anderes gewohnt sind, lassen wir uns eine kleine Kletterpartie in den Felsstufen der Kanzel nicht nehmen und ernten einige bissige Bemerkungen von Halbschuhwanderern,

Wer sein Wissen über den Rhein und seine Geschichte vertiefen möchte, dem sei das Buch „Rheinromantik. Romantik und Reisen am Rhein“ von Horst-Johannes Tümmers empfohlen, ISBN 3-77430-052-6, 12,95 Euro.

Wir laufen weiter und begegnen mehreren Wandergruppen mit großem Tourengepäck. Die Gruppen wandern alle rheinabwärts, während wir uns im wahrsten Sinne des Wortes gegen den Strom bewegen.

Auf dem Rheinsteig ist alles unterwegs, was fähig ist, eine 25 Kilometer lange Etappe zu laufen. Angefangen bei Familien mit Kindern über junge Paare bis hin zu einem Sextett, das uns auf halber Strecke entgegenkommt. Vorneweg drei Damen um die 60. Sie unterhalten sich angeregt über die Vor- und Nachteile von Teershampoos.

Ihre Ehemänner folgen in angemessenem Abstand. Bei ihnen geht es um – dreimal dürfen Sie raten – Autos.

Die Ausblicke bringen es mit sich, dass wir nur langsam vorankommen. Als wir uns dem klettersteigartig ausgebauten Aufstieg zum

Rossstein nähern, hat bereits die Abenddämmerung eingesetzt und über der Hochebene geht ein riesiger, gelber Mond auf.

Von oben steigen uns zwei Frauen und ein Mann entgegen. Wir kommen ins Gespräch. Die Damen leben in Wiesbaden. Der Mann ist Kunsthistoriker aus Frankfurt und in Wiesbaden aufgewachsen, wo der Rheinsteig beginnt. Rheingau und Mittelrheintal, in seiner Kindheit waren das keine Ausflugsziele für das Wiesbadener Bildungsbürgertum, gesteht er uns. Sein Vater wäre niemals auf die Idee gekommen, dieses von alkoholisierten Touristen und billigen Kitschläden geprägte Sündenbabel zu besuchen.

Doch inzwischen hat sich das Bild gewandelt. Längst buhlt man am Rhein um Gäste, die genießen und länger als eine Nacht bleiben und nebenbei auch finanziell deutlich liquider sind als die Besucher der Stimmungsklasse. Und da dieses Publikum sich nicht für Einmannkapellen und Souve-

nir-Shops interessiert, musste man ihm etwas Besonderes wie den Rheinsteig bieten.

Der Rossstein kurz vor Dörscheid ist eine der steilsten Stellen der Etappe. Als wir schwitzend und keuchend auf der Hochebene über dem tief eingeschnittenen Rheintal ankommen, begrüßt uns ein Pavillon mit fantastischer Aussicht. In der Abenddämmerung ist es ruhig geworden.

Wir wenden uns von der Geländekante ab und laufen durch Wiesen und Felder an Dörscheid vorbei. Kurz vor dem Abstieg nach Kaub, stehen auf einer Weide Tiere, die wie eine Kreuzung aus Schaf und Giraffe aussehen. Erst als wir näher kommen, erkennen wir, dass da Alpakas im Mondlicht stehen.

Wir gehen weiter, weil Alpakas im Mondschein nach so einem Tag etwas sind, das in eine andere Welt gehört, während unsere brennenden Füße und die drückenden Rucksackriemen ein Teil unserer ganz realen Situation sind.

Bernd Debus





Perle an der Ostsee

Wer die polnische Küste bereist, sollte unbedingt die **ganzvölle Metropole** besuchen. Sein Mobil wartet derweil am Meer.

Mancher Urlauber, der im Sommer Danzig mit dem Reisemobil oder Caravan-Gespann besucht hat, mag sich gewundert haben: Alle Zelt- und Caravan-Plätze schienen geschlossen. Auch wir brauchten drei Anläufe und eine zweistündige Odyssee durch die Stadt, bis wir fündig wurden. Dann entdeckten wir ein schönes Camp am Meer. Dieser Platz ist als Einziger übrig geblieben.

Warum aber sind in der Hansestadt alle Campingplätze geschlossen? Das werden wir am Ende der Geschichte auflösen. Zunächst wollen wir das stolze Danzig besuchen.

„Hoch, rot und stolz“, schrieb einst ein Autor über die Stadt. Sie glänzt durch ihr liebevoll restauriertes Zentrum. Und durch die beeindruckende Marienkirche, neben der sich die Königskapelle befindet. Die riesigen stählernen Kräne der früheren Lenin-Werft prägen noch immer das Stadtbild. Die wirtschaftliche Bedeutung des Schiffbaus jedoch ist stark zurückgegangen.

Dynamisch, freundlich und hart am Wind des Strukturwandels, so könnte heute der ehrliche Slogan auf die polnische Küstenmetropole passen. Wenn der Besucher einen sonnigen Tag erlebt, dann strahlt für ihn dieser urbane Stern des polnischen Nordens. Der Charme Danzigs sind ihre stolzen, alten Mauern und fein verzierten Fassaden.



Aber ebenso die wirtschaftliche Dynamik einer Stadt, die dunkle Zeiten hinter sich ließ.

Der schönste Stadtrundgang in Danzig beginnt mit einem Kraftakt. Es sind 400 Stufen zu bewältigen, Aufstieg auf den 82 Meter hohen Kirchturm der Marienkirche. Sie ist das größte in rotem Backstein gebaute Gotteshaus in Europa. Die Aussichtsplattform eröffnet einen atemberaubenden Blick über die Altstadt. Zur Ostsee hin ist die ehemalige Lenin-Werft zu sehen, die heute Danziger Werft heißt.

Direkt vor der Kirche beginnt die Ulica Mariacka (Frauengasse). Sie zieht schon seit Jahrhunderten Künstler an. Die stille Gasse ist ein gutes Beispiel für die frühere Bebauung Danzigs. In den schmalen Häusern mit den herrlich verzierten Fassaden wohnten



Starker Kontrast: Die Giebel der Patrizierhäuser sind restauriert. An der Lenin-, heute Danziger Werft, wurde einst Geschichte geschrieben. Das Solidarnosc-Denkmal zeugt davon.



einst Goldschmiede und reiche Kaufleute. Der Handel mit Amber hat hier sein pulsierendes Zentrum. Besucher nennen sie deshalb oft Bernsteinstraße: Nirgendwo sonst findet sich das Gold der Ostsee in solch schönes Geschmeide verarbeitet.

Am Ende der Mariacka bremst der Fluss Motlawa (Mottlau) den flotten Spaziergang. Links zieht das riesige hölzerne Krantor die Blicke auf sich. Es war der größte Kran im Mittelalter. Mit ihm ließen sich zwei Tonnen bis zu 27 Meter hoch heben. In seinem Innern



Uralter Reichtum: Das Krantor war des Mittelalters größter Kran und ist noch heute Wahrzeichen der Stadt.

Fotos: Manfred Probst

zierte Gebäude wurde im 17. Jahrhundert für den Danziger Bürgermeister Johannes Speymann errichtet. Glaubt man der Legende, spukt des nachts noch immer die schöne Judith, seine Gemahlin, durch das Gemäuer.

Gen Westen passieren wir den Neptun-Brunnen und stehen vor dem Rechtstädtischen Rathaus. Es war im ausgehenden 13. Jahrhundert der Sitz des Rates. Danzig galt damals als reich und mächtig. In dem Gebäude hat heute das Muzeum Historyczne Miasta Gdanska (Museum für Geschichte der Stadt Danzig) seinen Platz. Der so genannte Rote Saal, die frühere Ratsstube, ist eine der schönsten mittelalterlichen Amtsstuben.

Ein Stück weiter, am hohen Tor, beginnt der Königsweg. Vor 450 Jahren zog König Siegmund August mit 2.000 Getreuen auf diesem Weg in die Stadt ein. Andere Könige taten es ihm nach.

Die jüngere Geschichte der Stadt findet sich weiter nördlich außerhalb der Altstadt im Solidarnosc-Museum. Am Denkmal für die Werftarbeiter liegen immer frische Blumen. Sie zeigen, wie lebendig diese Geschichte für die Polen ist.

Solidarnosc riss die Mauern der bankroten Planwirtschaft ein. Sie löste in ganz Europa gigantische Veränderungen aus. Seit dem Runden Tisch 1989, der Polens neue Geschichte einleitete, sind bald zwei Jahrzehnte vergangen. Gdansk (Danzig) steckt noch immer mitten im Strukturwandel.

Wo früher Schiffe gebaut wurden, entsteht in der nächsten Dekade, stadtentwicklerisch ambitioniert, die neue Hafencity. Ähnlich wie in den Docks von London oder der neuen Hamburger Hafen-City sollen hier schicke Wohnungen und feine Büros wachsen, dazwischen ein attraktives Messegelände und ein hübsches Museum für Solidarnosc. So sollen die revolutionären Ideen wach gehalten werden – wenn auch nur medial.

Reiseführer

Moll, Michael: Polen, Rau-Verlag, Stuttgart, 1. Auflage 2005/2006, 256 Seiten, ISBN 3-926145-28-5, 18,90 Euro.

Breidenbach, H. und A.: Mit dem Wohnmobil nach Polen, Teil 1: Der Norden, 1. Auflage 2006, Womo-Verlag, Mitteldorf/Rhön, 240 Seiten, ISBN 3-928840-75-4, 14,90 Euro.



Für jene Normalverdiener, denen der neu geschaffene Wohnraum in der Hafencity zu teuer ist, bleibt der Gang ins Museum des Aufstands, um sich an alte Zeiten zu erinnern. Wer weiß, was irgendwann aus solcher Erinnerung an Neuem entstehen mag.

Nun gilt es noch das seltsame Sterben der Campingplätze aufzulösen. Der Betreiber des Platzes am Meer erzählt, nach der Wende habe ein Geschäftsmann mit guten Beziehungen zum alten Regime plötzlich die Eigentumsrechte für alle ehemals staatlichen Plätze erhalten. Dieser Geschäftsmann hatte mehr Interesse an den Grundstücken als am Betrieb von Campingplätzen. Er veräußerte den Grund und Boden.

Allein der Campingplatz am Meer blieb übrig. Er ist gut ausgestattet und bietet für Reisemobile gut befahrbare Plätze mit Stromanschluss. Den Strand erreicht der Gast zu Fuß in fünf Minuten. Und eine Straßenbahn bringt den Touristen sicher und bequem in die City.

Karl Schaaf



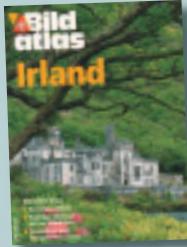
kurz & knapp

Geführt unterwegs

Kuga Tours aus Kulmbach, Anbieter geführter Touren mit dem Reisemobil, stellt seinen Katalog Campingreisen 2007 vor mit Fahrten in die Toskana nach Schottland, Russland oder Südafrika. Tel.: 09221/84110, Internet: www.kuga-tours.de.

Bilder der Grünen Insel

Irland stellt der neue Bildatlas vom HB Verlag vor. Mehr als 200 Abbildungen zeugen von der Schönheit der Landschaft. Obendrein erfährt der Leser viel über die Insel und ihre Menschen. Karten erleichtern die Orientierung. Das 113 Seiten starke Heft kostet 8,80 Euro. ISBN: 3-616-06361-2.



Herbst-Angebote im Meraner Land, Südtirol

Den Winter vergessen

Wenn sich andere Regionen schon auf Eis und Schnee vorbereiten, legt das Meraner Land noch einmal richtig nach. Das mediterrane Klima verwöhnt bis in den November hinein mit Sonne und Wärme. Dunkelrotes Weinlaub verzaubert dann die Landschaft.

Zwischen 300 und 3.000 Meter Höhe erleben Naturliebhaber und Wanderer den Kontrast aus schroffem Gebirge und lieblichen Tälern. Meraner Kessel, unteres Vinschgau und mittleres Etschtal, Schnalstal und Texelgruppe, Passeier- und Ultental lassen den Besucher den nahenden Winter vergessen. Dabei zeigt das Meraner Land seine Spezialitäten, etwa wenn im

Oktober und November in Lana Kastanien auf der Speisekarte stehen. Kulinarische Genüsse aus Italien erwarten den Gast beim International Wine Festival & Culinaria in Meran.



Foto: Media Kommunikations-Service GmbH

Kontakt: Tourismusverband Meraner Land, Tel.: 0039/0473/200443, Internet: www.meranerland.com.

Parkplatz P1, Hauptstraße, I-39019 Dorf Tirol/Tirol, Tel.: 0039/0335/8309860, Internet: www.passerblick.com, Bordatlas 2006 Seite 568.

Camping Völlan, Völlan/Foiana (15 km von Meran), Tel.: 0039/0473/568056.

Edelsteine suchen im Naheland

Steinreiche Gegend

Edelsteine und ihre Verarbeitung prägen seit Jahrhunderten die Region rund um Idar-Oberstein. Caravaner finden dort jede Menge Ausflugsziele. Im neuen Edelsteincamp

in Idar-Oberstein schürfen sie über Tage nach Edelsteinen. In ihren Sieben finden die Besucher Achate, Bergkristalle, Jaspis und Rauchquarze.

Werkzeuge, Schutzbrille, Handschuhe, geeignete Kleidung und festes Schuhwerk bringen die Hobby-Schürfer selbst mit. Der dreistündige



Schürfgang kostet 13 Euro, Kinder bis 15 Jahre bezahlen 5 Euro. Bitte unbedingt vorher anmelden.

Faszinierende Glitzerwelten umfangen die Urlauber in vier Besucherbergwerken rund um Idar-Oberstein: bis zu 30 Meter hohe Hohlräume, Edelsteine und Mineralien im Muttergestein, Fossilien im Schiefer. Einen besonderen Reiz übt das Edelsteinmuseum Idar-Oberstein aus, in dem die Besucher nahezu alle

weltweit zur Verarbeitung gelangenden Edelsteine aus nächster Nähe betrachten können.

Kontakt: Naheland-Touristik, Tel.: 06752/137610, Internet: www.naheland.net.

Idar-Oberstein, Parkplatz am Hallenbad, Hauptstraße 213, Tel.: 06781/56390, Internet: www.idar-oberstein.de, Bordatlas 2006 Seite 272.

Campingpark Waldwiesen, Birkenfeld (19 Kilometer von Idar-Oberstein), Tel.: 06782/5215; Camping Sensweiler Mühle, Sensweiler (13 Kilometer von Idar-Oberstein), Tel.: 06786/2395.

Fotos: Naheland-Touristik

kurz & knapp

Reiseführer Wien

Einen Reiseführer über Wien bringt der ADAC heraus. In der Reihe Reisemagazin findet der Leser Wege durch die Stadt, Einblicke in das Leben der Metropole. Selbst die Frage, wann ein Wiener Schnitzel ein Wiener Schnitzel ist, beantwortet die Lektüre. ISBN: 3-89905-342-7, 7,80 Euro.



Leipziger Jazztage

Vom 13. bis 17. Oktober 2006 steigen in Leipzig die 30. Jazztage. Die Veranstaltung ist die größte ihrer Art in den neuen Bundesländern. Schon in den vergangenen Jahren haben Musiker wie Chick Corea und Carla Bley die Jazztage bereichert. Internet: www.jazzclub-leipzig.de.

Alpenüberquerung

Erstmals präsentiert der ADAC einen TravelAtlas für die Alpen und Norditalien im Maßstab 1:300.000. Stadtpläne führen den Reisenden durch Innenstädte. Europakarten im Maßstab 1:4.500.000 und Reiseinformationen komplettieren das Kartenwerk. Der TravelAtlas kostet 16,90 Euro. ISBN: 3-8264-1627-9

Napoleon in Thüringen

In Jena jährt sich die Schlacht Napoleons gegen die Preußen zum 200. Mal. Vom 13. bis 15. Oktober 2006 stellen historische Vereine die Schlacht auf den historischen Feldern nach. Internet: www.thueringen-tourismus.de.

Nach Marokko

Der Reisedienst Sylt bietet Reisemobilisten und Caravanern für das Frühjahr 2007 Marokko-Erlebnistouren an. Die Fahrten dauern 21 bis 45 Tage. Die Preise beginnen bei 1.280 Euro pro Einheit und enthalten Führungen, Campingplatzgebühren und Fährüberfahrten. Anke und Detlef Prössel, Tel.: 04651/6576, Internet: www.reisedienst-sylt.de.

Senfmühle in Monschau

Wo die Eifel scharf ist

Dieser Duft steigt in die Nase. Immer stärker wird er dort, wo Mühlsteine Gewürze und Beigaben zu jenem Stoff vermengen, der Würstchen erst zum wahren kulinarischen Genuss erhebt: Senf.

„Genau 18 Sorten dieses uralten Gewürzes stellen wir hier her“, erklärt Ruth Breuer. Sie ist die Ehefrau von Guido Breuer, der am Rande des Eifeler Fachwerkstädtchens Monschau als Senfmüller Kunden aus aller Welt anlockt.

Wer sich einlässt auf die Würze, wer sich der Schärfe hingibt, wer sich einer Führung durch die historische Senfmühle anschließt, erlebt nicht nur den Zauber der aromatischen gelblichen Masse. Der Besucher sieht obendrein, wie sich die industrielle Entwicklung in den letzten Jahrhunderten vollzogen hat: vom Wasserrad zur riemengetriebenen Transmission – mittlerweile mit Elektromotor.

Und wenn die Riemen loslegen, wenn die 300 Kilogramm schweren Mühlsteine über den pulvigen Senf fahren, wenn sich geheime Zutaten wie Estragon und Knoblauch, Chili und Apfel-Meerrettich oder Ingwer und Orange untrennbar zu einer Paste verbinden, kann das schon mal Tränen kosten. „Männer weinen schneller als wir Frauen“,

lacht Ruth Breuer, „aber wer zu tief in den Trog mit dem Senf schaut, dem kommen einfach die Tränen.“

Dennoch sollte sich diese Köstlichkeit kein Eifel-Besucher entgehen lassen, der's gern scharf mag. Die 40-minütigen Führungen durch die Senfmühle finden für Einzelpersonen ohne Voranmeldung mittwochs um 11 und 14 Uhr statt. Gruppen ab zwölf Personen sollten sich vorher schriftlich anmelden. Erwachsene bezahlen für den Rundgang durch jene Räume, wo die Eifel scharf ist, 2,30, Schüler 1,30 Euro.



Scharfe Sache: Wenn die Riemen loslegen, kleckert der Senf in den Eimer.



Fotos: Claus-Georg Petri

Reisemobilisten willkommen: Nach dem Besuch der Senfmühle lässt sich der Appetit im Restaurant Schnabuleum gleich nebenan stillen.



Kontakt: Historische Senfmühle Monschau, Laufenstraße 118, 52156 Monschau, Tel.: 02427/2245, Internet: www.senfmuehle.de.

 Reisemobilplatz Biesweg, Monschau, Tel.: 02472/810, Internet: www.monschau.de, Bordatlas 2006 von REISEMOBIL INTERNATIONAL Seite 330.

 Camping Perlenau, Monschau, Tel.: 02472/4136, Internet: www.monschau-perlenau.de.



Spiegelbild der Zeiten

Europas größter Stausee grenzt an Portugal und Spanien. Reisemobilisten haben hier ein neues Land zu entdecken.



Dona Adelina sitzt im Schatten ihrer schmucken neuen Casa branca. Die Sonne sticht, und die gebeugte Senhora, ganz in Schwarz, streckt ihr von tiefen Falten geprägtes Gesicht in die leichte Brise, die von Westen her ein bisschen Erfrischung bringt. Ihr altes Haus war eben einfach anders, meint die alte Dame wehmüdig, doch klagen wolle sie nicht. Es sei halt neu.

Ihr einstiges Heim stand in Aldeia da Luz, das für den Stausee Alqueva geopfert wurde, wie die Einwohner sagen. Das 400-Seelen-Dorf lag inmitten des Flutplans und musste dem Wasser weichen. Die Kopie nennt sich Vila Ribeirinha da Luz und liegt wenige Kilometer nördlich an den Ufern des neuen Sees.

Die Familien verabschiedeten sich von Häusern und Andenken und bezogen ein adrettes, sauberes Dorf, doch glücklich scheinen sie nicht. Die Wallfahrtskirche Nossa Senhora da Luz wurde Stein um Stein versetzt, dieselbe ist sie deshalb noch lange nicht.

Im modernen Dorf-Museum erhalten sie das alte Aldeia da Luz mit Ausstellungsstücken, Fotos und Dokumentarfilmen lebendig. Nicht selten gesellen sich zu den Besuchern die Einwohner, die ihre Trauer und Sehnsucht zu lindern suchen.

Für die Region bedeutet der Stausee Fortschritt und Zukunft. Die Barragem da Alqueva wurde im Jahr 2002 fertig gestellt und in mehreren Phasen geflutet. Der von Trockenperioden geplagte Alen-

tejo bedurfte dringend einer Lösung. Auch vom Tourismus erhofft man sich einen wirtschaftlichen Aufschwung. Heute zieht sich der See von Alqueva im Alto Alentejo über 85 Kilometer bis nach Villarreal in Spanien und darf sich Europas größter Stausee nennen. Durch Menschenhand entstand hier im Laufe weniger Jahre eine malerische Seenlandschaft inmitten sanfter Hügel und Vilas brancas, über die sich im Frühjahr ein blunter Blumenteppich legt.

Wir starten unsere Route in unserem Reisemobil in Alqueva, das dem Grande Lago den Namen gab. Dort, wo die mächtige Staumauer den Rio Guadiana in sein neues Korsett presst, gibt es heute einen Kai, ein Tourismusbüro und einen großzügigen Parkplatz, auf dem Reisemobilisten gern gesehen sind. Wer

Lust hat, entdeckt den See von hier aus klassisch im Rahmen einer Bootsrundfahrt.

Wir gesellen uns auf dem Stellplatz zu einem britischen Paar im Reisemobil und beenden den Tag in romantischem Abendrot, das kleine Silberblitze vom windstillen Wasser herüberschickt.

Nach Frühstück mit Seeblick erkunden wir die Umgebung. Rund um den See führen einige Wege durch Korkeichenwälder und Olivenhaine. Schafe, Ziegen und fette schwarze Schweine grasen inmitten üppigen Grüns. Ein Meer aus Violett bedeckt die Felder. Darunter mengt sich das kräftige Rot der Mohnblumen, weiße Margeriten, Gelb in allen Nuancen, lila Lavendel, rosa Disteln. Ein wahrer Augen- und Nasenschmaus.

Nur zwei der insgesamt 18 Ufer-Orte gehören zu Spanien. Wir widmen uns dem portugiesischen Teil und fahren über die zeitweise ziemlich holprige Straße von Alqueva nach Moura. Vorbei an der kleineren, 2005 fertig gestellten Barragem da Pedrógão. In Moura empfängt uns die für den Alentejo typische Mittagsträgheit. Schläfrige Ruhe und tiefe Wärme liegen über den Gassen. Aus den Bars, Cafés und Restaurants dringt allenfalls gedämpftes Gemurmel.

Auch wenn die lusitanische Siesta weniger ausgedehnt ist als die spanische, so sind die Mahlzeiten doch heilig. Zum almoço trifft man sich mit Kollegen oder Freunden im Restaurant um die Ecke, speist und schwatzt bei einem Café, bis die Pflicht wieder ruft.





Von Menschenhand geschaffen: Obwohl der See künstlich ist und die Natur nachhaltig verändert hat, ist die Abendstimmung an der Barragem da Alqueva im Alentejo geradezu zauberhaft. Typisch für die Region sind die Keramik-Arbeiten aus São Pedro do Corval.



Wer Glück hat, ergattert um diese Zeit einen Parkplatz an der Praça Sacadura Cabral zu Füßen der maurischen Burg, idealer Ausgangspunkt für eine Entdeckung der hübschen Altstadt, die das Castelo aus dem 11. Jahrhundert dominiert. Erst Ende des 13. Jahrhunderts endete die islamische Epoche Mouras mit der Rückeroberung durch König Don Dinis. Auch den Namen (Moura bedeutet Maurin) verdankt das beschauliche Städtchen einer arabischen Prinzessin, die sich laut Legende vom Burgturm stürzte, als sie vom Tod ihres im Hinterhalt ermordeten Verlobten erfuhr.

Es lohnt sich, die malerischen Gassen und Plätze zu durchstreifen, das verschönerte manuelinische Granit-Portal der Igreja São João Baptista zu bestaunen oder im Jardim Dr. Santiago die exotische Pflanzenpracht und die Aussichten ins Tal zu genießen.

Bei Povoa de São Miguel verlassen wir die Hauptroute, rollen über die nagelneue Brücke und nehmen ein Seitensträßchen nach Estrela. Stern heißt das zeitvergessene Dorf, das mit dem See zu einer unverhofften Touristenattraktion kam.

Als die Hauptstraße zwischen einer Hauswand und den Stufen der Dorfkirche



Beeindruckende Bauwerke: Kirche Igreja de Santo Antonio aus dem 19. Jahrhundert im historischen Zentrum von Reguengos de Monsaraz. Die typischen Zylinderkamine eines Alentejohauses wachsen in Vila Ribeirinha da Luz in den Himmel. Die Staumauer sperrt den Fluss Rio Guadiana bei dem Ort Alqueva.

verschwindet, ist es für uns im Reisemobil zu spät. Da Rückwärtsfahren auch keine Alternative ist, muss der Alkoven wohl oder übel durch. Millimetergenau winkt uns eine hilfsbereite Senhora durch diesen unverhofften Engpass.

Der angekündigte Parkplatz erweist sich als einsamer Grashügel mit einem Olivenbaum obendrauf. Den Traktorweg dahin ersparen wir uns dann doch und nächtigen mit Erlaubnis der freundlichen Einwohnerin vor einem Häuschen an den Ufern des Sees.

Von Estrela führt ein Ministräßchen direkt zu unserem Ausgangspunkt in Luz.

Das Dorf des Lichts wurde zum Symbol des Alqueva-Projekts – gefangen zwischen Tradition und Progress. Das einzige Restaurant serviert erdverbundene Gastronomie: Oliven, Ziegenkäse, Holzofenbrot, vollmundigen, sonnenverwöhnten Wein, das zarte Fleisch des Porco Preto (schwarzes Schwein) und dazu die Açorda, eine Art Brotbrei mit Knoblauch und allerlei köstlichen Gewürzen. Eine Küche wie die Region: einfach und unverfälscht.

Lange Zeit war der Alentejo das Armenhaus Europas und auch heute noch ist es die Provinz mit der höchsten Arbeitslosigkeit und dem größten Problem

der Überalterung. Die Alentejanos bleiben sich dennoch treu und legen Wert auf ihre Identität. Auch in Mourão zählt Tradition. Verwinkelte Gassen, die Dorfkirche, der obligatorische Stadtgarten mit Pavillon, Blumen vor frisch gekalkten Fassaden. Dächer, die unter riesigen Zylinderkaminen verschwinden. Über allem thront die mächtige Burgruine aus dem 14. Jahrhundert, von der Besucher über die weite Ebene des Guadiana blicken.

Weiten bis zum Horizont, trutzige Burgen und weiße Dörfer. All dies möchte sich das neue Touristikprojekt rund um den Stausee zu Nutze machen. Große



Farbenspiel der Natur: In der Frühlingslandschaft rund um den Stausee Alqueva im Alentejo zeigen die Blumen, zu welcher Prachtentfaltung sie fähig sind. Durch die Flutung des hügeligen Geländes sind kleine malerische Inseln und Buchten entstanden.

Investitionen sind geplant, von Golfplätzen über Hotels bis zu Kulturangeboten.

Das Zuckerstück der Region ist Monsaraz. Die mittalterliche Festungsstadt grüßt bereits von fern. Erhaben wacht sie über das neue Seenpanorama. Auf einem ausgewiesenen Parkplatz zu Füßen der Burgmauern genießen Reisemobilisten einen privilegierten Ausblick und einen kurzen Weg in die denkmalgeschützte Altstadt.

Der Schritt durch eines der historischen Stadttore ist eine Reise in die Vergangenheit. Gassen aus geklopftem Schiefer, spitzbogige Granitportale, in Stein gelassene Fenster, blendend weiße Häuser, die sich innerhalb der Burgmauern eng aneinander reihen. Steinerne Wappen

und elegante Herrenhäuser erinnern an die noble Geschichte der einstigen Tempelstadt. Der Burghof des Kastells aus dem 13. Jahrhundert wird an Feiertagen schon mal in eine Stierkampf-Arena verwandelt.

Obwohl in Portugal das Töten des Toulos verboten ist, wird dem Gesetz immer wieder getrotzt. Auch dies

prägt den eigenwilligen Alentejo – man beharrt auf seinen Bräuchen. Hunderte Touristen schlendern täglich entlang der schmalen Rua Direita, die von der Porta da Vila bis zum Castelo führt. Ihre Zahl überragt die der Einwohner bei weitem. Einige wenige Alte leben noch hier. Die meisten Restaurants, Cafés und Pensionen gehören Leuten aus der Umgebung und der nahen Distrikthauptstadt Reguengos de Monsaraz.

Reguengos steht vor allem für Wein. Die süffigen Alentejo-Tropfen haben



Mensch und Tier:
Ziegen im Hinterhof eines Hauses in Vila Ribeirinha da Luz,
Familie mit Pferden auf dem Weg nach Moura, Männer beim Nachmittagsplausch im Zentrum von Moura.

längst ihren Rang im internationalen Markt erobert. Zu den bekanntesten Adegas gehört die Herdade de Esporão. Ein Abstecher dahin lohnt allein wegen der stilvollen Gutsanlage. Zu einem typischen Mahl im hauseigenen Restaurant oder bei der Weinprobe kann man einen der aromatischen Weine kosten und sich für die Reise eindecken.

Charakteristische Mitbringsel fürs Mobil gibt es auch in dem kleinen Ort São

Pedro do Corval, der Töpferhauptstadt der Region. Kaum ein Einwohner des Örtchens, der nicht mit der Herstellung von Keramikwaren zu tun hat. Eine Olaria nach der anderen reiht sich entlang der Hauptstraße. Senhor Antonio Lopes trat mit seiner Werkstatt in die Fußstapfen des Vaters. Der einstige Ein-Mann-Betrieb exportiert heute erfolgreich ins Ausland. Besonders Besucher aus Deutschland schätzen die

Farben und Motive seiner Kollektion, weiß Antonio.

Nachdem wir die Bordküche um Olivenschälchen, Krüge und Obstschalen erweitert haben, verlassen wir die neue Tourismusregion des Grande Lago. Zum Abschied glitzert der riesige Stausee zu uns herüber wie ein silbriger Spiegel inmitten der blühenden Wiesen des weiten Alentejo.

Silvia Baumann



Grande Lago mit dem Mobil

i Portugiesisches Touristik- und Handelsbüro (ICEP), Kurfürstendamm 203, 10719 Berlin, Tel.: 030/8821066, Internet: www.icep.pt.

Weitere wichtige Internet-Adresse: www.gestalqueva.pt.

i Generell ist freies Stehen in Portugal nicht erlaubt. Einmaliges Übernachten ist jedoch kein Problem. In der Region um den Stausee ist man Reisemobilisten gegenüber freundlich gesinnt. Bisher jedenfalls gibt es noch keine Verbotsschilder. An Restaurants zu übernachten ist meist kein Problem – die Einkehr vorausgesetzt.

Außerdem existieren folgende Stellplätze:

Monsaraz: ausgewiesener Parkplatz für Mobile am Ortseingang zu Füßen der Stadtmauern, keine Ver- und Entsorgungsmöglichkeit.

Mourão: Parkplatz im Zentrum.

Alqueva: großzügiger Parkplatz kurz hinter der Staumauer beim Kai, mobile Toiletten und Müll-eimer vorhanden.

Luz: Innerhalb des Dorfes gibt es mehrere Möglichkeiten. Entweder bei der Quelle am Ortseingang, wo man sich mit Wasser versorgen kann, im Zentrum am Marktplatz (allerdings etwas laut) oder bei der Kirche am Friedhof vor dem Museum.

A In der direkten Umgebung des Grande Lago gibt es keine Campingplätze. Ein sehr zu empfehlender Campingplatz, 30 Kilometer von Moura entfernt, ist der Camping Municipal de Serpa. Er liegt zentral und ist ganzjährig geöffnet. Serpa ist ein hübsches weißes Dorf.

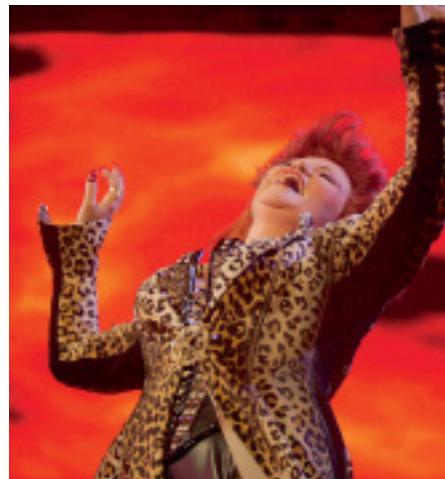
Poppig

Als schillernde Erscheinung startet der Bürstner Marano T 640 in die neue Saison. Welche Stärken und Schwächen der Teilintegrierte an den Tag legt, klärt der Profitest.



Umkämpft

Den Markt für Gasflaschen haben gleich mehrere Anbieter ins Visier genommen. Welche Vorteile und Nachteile haben Kunststoff-, Alu- und Stahlflaschen?



Von der Muse geküsst

Wer gern Musicals besucht, dürfte sich über das Schwerpunktthema im nächsten **mobil-reisen** freuen. Wie immer gibt es das Zusatzheft von der Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL gratis als Schmankerl dazu.

Lassen Sie sich die
nächsten 3 Ausgaben für
nur 6,45 Euro frei Haus liefern.
Einfach anrufen:
01805 / 264426 (12 cent/min.)
Geben Sie bitte die
Kennziffer 234 191 an.

Exotisch

Mit dem Reisemobil durch Südafrika – eine Reise, die besonders gern unternommen wird, wenn bei uns winterliche Temperaturen vorherrschen, denn dann ist dort Sommer. Eindrücke von dieser und weiteren Traumtouren liefert das nächste REISEMOBIL INTERNATIONAL ebenso wie jede Menge Stellplatz-Tipps in nah und fern.



**Die nächste
Ausgabe erscheint am
18. Oktober 2006**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0, Telefax 0711/13466-68, E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Thomas Seidelmann (ts), **Stellvertretender Chefredakteur:** Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Test und Technik (Ltg.): Heiko Paul (pau)

Redaktion: Juan J. Gamero (gam), Klaus Gölzer (kg), Mathias Piontek (mp), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Lou Avers, Silvia Baumann, H. O. v. Buschmann, Bernd Debus, Marita Durek, Bernd Hanselmann, Dieter S. Heinz, Manfred Probst, Karl Schaaf, Aurel Voigt

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm, Dirk Ihle, Petra Katarincic, Sabina Schulz, Peter Sporer

Reproduktion: Holger Koch

Anzeigenverwaltung:

DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/13466-90, Telefax 0711/13466-96, E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 16. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Anzeigenleitung: Sylke Wohlschlaess

Anzeigenverkauf: Patricia Jung, Petra Steinbrener

Anzeigenposition: Mirjam Bubeck

Druck: Oberndorfer Druckerei GmbH, A-5110 Oberndorf bei Salzburg

Vertrieb: PARTNER Medienservices GmbH, Stuttgart

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-198, Telefax 0711/7252-333, E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,30 €

Jahresabonnement:

35,40 €, Ausland 39,60 €

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wörthlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Die Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

